1922–2022

Geschäftsbericht zu einem ganz besonderen Jahr.

BKS Bank

BKS Bank

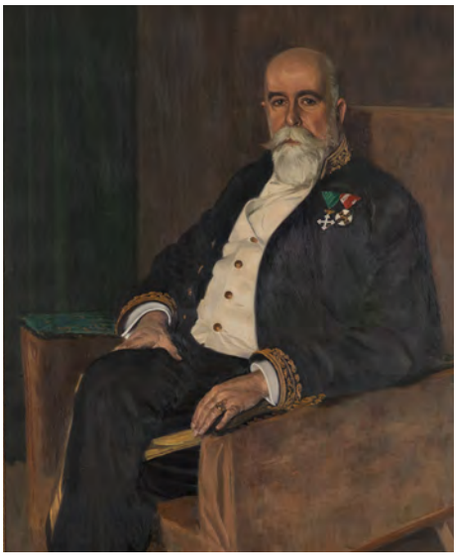
100 Jahre
Verantwortung und Nähe

100 Jahre Verantwortung und Nähe.

1922 war die Geburtsstunde der heutigen BKS Bank. Bald nach dem Ersten Weltkrieg kam es zu Gesprächen des angesehenen Kärntner Privatbankiers Wilhelm von Ehrfeld mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank zum Zwecke der Zusammenarbeit.
Die Gespräche mündeten in der Gründung der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co. In der wechselvollen Geschichte des Bankhauses zieht sich ein roter Faden durch all die Jahrzehnte: Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und der Gesellschaft sowie geografische und menschliche Nähe.
Das Jubiläumsjahr 2022 stand ganz im Zeichen dieser Werte.
Mit einer umfangreichen Festschrift konnten wir erstmals die gesamte Geschichte der Bank gebührend dokumentieren. Immer wieder haben verantwortungsvolle Entscheidungen in schwierigen Zeiten die Existenz der Bank gesichert und in die Unabhängigkeit geführt.
Mit einer festlichen Kundengala im Stadttheater Klagenfurt konnten wir uns bei jenen bedanken, die uns am nächsten stehen und ohne die wir nie so weit gekommen wären: bei unseren Kunden.
Im September 2022 wurde in der Stadtgalerie Klagenfurt zum ersten Mal im Rahmen einer Ausstellung ein repräsentativer Querschnitt der BKS-Kunstsammlung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Liebe zu Kunst & Kultur und deren Förderung als wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Geschichte.
Und wenn wir von Verantwortung und Nähe sprechen, dann reden wir auch von unseren Mitarbeitenden. Sie leben tagtäglich die Nähe zu unseren Kunden und die BKS Bank ist ihnen ein verlässlicher und moderner Arbeitgeber. Mit einem großen Mitarbeiterfest haben wir das Jubiläumsjahr schließlich ausklingen lassen.
100 Jahre wird man nur, wenn man den Blick für das Ganze nie aus den Augen verliert und bereit ist, sich ständig anzupassen und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne freuen wir uns auf unsere nächsten hundert Jahre!

1922

Gründung



Leopold Karl Wilhelm von Ehrfeld

1922 war die Geburtsstunde der heutigen BKS Bank. Bald nach dem Ersten Weltkrieg kam es zu Gesprächen des angesehenen Kärntner Privatbankiers Wilhelm von Ehrfeld mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank zum Zwecke der Zusammenarbeit. Die Gespräche mündeten in die Konstituierung der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co.

Die Bayerische
Hypotheken-und Wechsel-Bank
in München

Gegründet 1835 Gegründet 1835

Eigenkapital ca. 700 Millionen Reichsmark
Hypothekenbestand und Pfandbriefumlauf
ca. 1,2 Milliarden Reichsmark

Kärntner Kredit-
u. Wechsel-Bank

Klagenfurt, Bahnhofstraße Nr. 6

Gründungsinserat im „Arbeiterwille“

1928

Bank für Kärnten

Die jahrelangen Bemühungen um eine bundesbehördliche Konzession als Aktienbank wurden 1928 belohnt. Das Bundeskanzleramt erteilte die Genehmigung zur Gründung der Bank für Kärnten. War man zuvor auf die Vergabe von Krediten beschränkt, konnten nun die ersten eigenen Sparbücher ausgegeben werden.

So sahen die ersten Sparbücher aus.

1929

Creditanstalt als neuer Aktionär

Die Zeit der Wirtschaftskrise war für alle Banken besonders herausfordernd. 1929 steigt die Wiener Creditanstalt als neue Aktionärin ein. Eine Verbindung, die die Geschichte der BKS Bank bis heute prägt.

BKS Bank

Das Gebäude am Neuen Platz 14 um 1929. Die Hauptanstalt der Bank für Kärnten war von 1928 bis 1943 hier untergebracht.

1938

BfK bleibt unabhängig

Trotz Anschluss und Zweitem Weltkrieg gelang es der Bank für Kärnten, ihre regionale Identität zu wahren und das Geschäft nach dem Krieg erfolgreich weiterzuführen und auszubauen.

1943

1943 etablierte sich das Institut mit einem ausdrucksstarken Logo. Die Anfangsbuchstaben des Firmenwortlauts spielten schon damals eine entscheidende Rolle. Nach dem Krieg entwickelte sich die Bank in den nachfolgenden Jahrzehnten zu einer starken Ansprechpartnerin in der Region. Die Bank für Kärnten als Marke bleibt eine Konstante bis in die 1970er-Jahre. Erst mit der Expansion in ein anderes Bundesland wird erstmals auch der angestammte Name in Frage gestellt.

1953

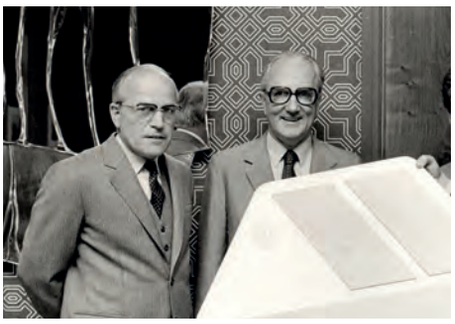
3 Banken Gruppe

Durch die starke Beteiligung der Creditanstalt an gleich drei Regionalbanken in Österreich wird 1953 in einem Syndikatsvertrag eine Neuordnung der Beteiligungen geregelt. Die 3 Banken Gruppe unter der Schirmherrschaft der Creditanstalt war geboren.

1983

Bank für Kärnten und Steiermark

Die Bank für Kärnten hatte in der Zwischenzeit zahlreiche Zweigstellen in Kärnten eröffnet und ihren Wirkungsbereich massiv ausgebaut. 1983 setzte man den logischen Schritt über die Grenzen Kärntens hinaus und expandierte in die Steiermark. Die Bank für Kärnten und Steiermark war geboren. Die 3 Banken Gruppe konnte sich in den 80er-Jahren immer mehr vom Einfluss der Creditanstalt lösen und sicherte sich mit dem Börsengang 1986 die Unabhängigkeit.



Kurt Steinberger und Herbert Kaiser präsentieren das neue Logo der Bank für Kärnten und Steiermark.

1998

Expansion ins Ausland

1998 begann die internationale Expansion mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien und der Gründung einer Repräsentanz in Kroatien. Es folgten die Jahre der Expansion in alle Richtungen.

2004

Herta Stockbauer, Heimo Penker, Josef Morak und Boštjan Dežman bei der Eröffnung der Filiale Ljubljana in 2004

Nachdem der EU-Beitritt Sloweniens Ende der 1990er-Jahre bereits absehbar war, begannen die Vorbereitungen zur Gründung einer eigenen Filiale in Slowenien. Am 10. November 2004 nahm die erste Auslandsfiliale in Ljubljana ihren Betrieb auf.

2005

BKS Bank AG

Unter dem Motto „Mit neuem Namen auf zu neuen Märkten“ wurde im April 2005 die Änderung des Firmenwortlautes beschlossen. Seither tritt das Institut als „BKS Bank AG“ in der Öffentlichkeit auf. Damit ist die BKS Bank endgültig im 21. Jahrhundert angekommen.

BKS Bank

Die heutige BKS-Bank-Zentrale am St.-Veiter-Ring

2020

Die neue Marke setzt starke Zeichen

Die BKS Bank ist eine starke Marke, die von ihren Stakeholdern sehr geschätzt wird. Seit den Gründungstagen hat sich das Geschäftsvolumen vervielfacht, die Bilanzsumme wuchs auf über 10 Milliarden EUR an. Aus der einstigen Kärntner Regionalbank wurde innerhalb eines Jahrhunderts ein international agierendes Kreditinstitut.

BKS Bank

2022

Im Jubiläumsjahr haben wir die bewegte 100-jährige Geschichte der BKS Bank ins Zentrum gerückt. Die Rückschau auf die erreichten Erfolge und Meilensteine gibt Kraft und Zuversicht für die zukünftige Entwicklung.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Inhaltsverzeichnis

BKS Bank im Überblick 10

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden 11

Corporate Governance Bericht 17
Corporate Governance in der BKS Bank 20
Vorstand und Aufsichtsrat 22
Diversitätskonzept 41
Maßnahmen zur Frauenförderung 44
Compliance-Management-System 46
Unabhängige Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements 47
Rechnungslegung und Publizität 49
Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden 50

Investor Relations 55

Unternehmensstrategie 63
Über uns 66
Wofür wir stehen 67
Worauf wir stolz sind 68
Unsere Strategie 70

Konzernlagebericht 79
Wirtschaftliches Umfeld 82
Auswirkungen des Ukraine-Kriegs 84
Management und Aufbauorganisation 85
Aktionärsstruktur 87
Märkte und Zielgruppen 90
Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen 93
Vermögens- und Finanzlage 99
Ertragslage 104
Segmentbericht 110
Konsolidierte Eigenmittel 122
Risikomanagement 124
Nichtfinanzieller Bericht 126
Forschung und Entwicklung 134
Ausblick 135

Konzernabschluss nach IFRS **139**
Inhaltsverzeichnis Notes **142**
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2022 **144**
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 **146**
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung **147**
Konzern-Geldflussrechnung **149**
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank **150**
Gewinnverteilungsvorschlag **230**
Organe der Gesellschaft **231**
Schlussbemerkungen des Vorstandes **232**
Bestätigungsvermerk **233**

Ergänzende Angaben **239**
Aktionärsstruktur 3 Banken Gruppe **242**
Unsere Unternehmenshistorie **243**
Glossar **244**
Abkürzungsverzeichnis **249**
Fotoverzeichnis **251**
Zukunftsbezogene Aussagen **252**
Impressum **252**

Minimal abweichende Werte in Tabellen und Grafiken sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt. Alle Geschlechter werden in den Texten gleichermaßen angesprochen.

Dreijahresvergleich

Erfolgszahlen in Mio. EUR	2020	2021*	2022
Zinsüberschuss	136,5	138,9	156,6
Risikovorsorgen	-25,0	-32,4	-25,9
Provisionsüberschuss	64,3	67,1	68,2
Verwaltungsaufwand	-123,2	-124,0	-136,0
Jahresüberschuss vor Steuern	84,9	96,2	78,6
Jahresüberschuss nach Steuern	74,8	83,3	63,6
Bilanzzahlen in Mio. EUR			
Bilanzsumme	9.856,5	10.602,5	10.533,0
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	6.570,0	6.958,6	7.175,3
Primäreinlagen	7.399,3	8.116,0	7.872,1
• hiervon Spareinlagen	1.401,7	1.351,2	1.258,9
• hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	857,0	973,5	1.048,3
Eigenkapital	1.362,7	1.480,0	1.543,8
Betreute Kundengelder	18.958,5	21.222,8	19.397,2
• hiervon Depotvolumen	11.559,2	13.106,9	11.525,1
Eigenmittel gemäß CRR in Mio. EUR			
Total Risk Exposure Amount	5.664,1	5.980,1	6.213,5
Eigenmittel	916,1	1.009,2	1.058,1
• hiervon hartes Kernkapital (CET1)	669,3	734,9	778,3
• hiervon Kernkapital (CET1 und AT1)	725,2	800,1	843,4
Harte Kernkapitalquote	11,8	12,3	12,5
Kernkapitalquote (in %)	12,8	13,4	13,6
Gesamtkapitalquote (in %)	16,2	16,9	17,0
Unternehmenskennzahlen			
Return on Equity nach Steuern	5,6	5,9	4,2
Return on Assets nach Steuern	0,8	0,8	0,6
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	53,9	50,2	54,7
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	18,3	23,3	16,5
Non-performing Loan-Quote (NPL-Quote)	1,7	2,2	2,1
Leverage Ratio	8,0	8,4	7,9
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	158,1	208,9	190,4
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	117,2	122,9	118,7
Ressourcen			
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	963	986	986
Anzahl der Geschäftsstellen	64	64	64
BKS Bank-Aktie			
Anzahl Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000624705)	41.142.900	42.942.900	42.942.900
Anzahl Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000A2HQD1)	1.800.000	-	-
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	16,0/13,6/15,0	16,7/13,8/-	15,9/-/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	11,3/11,8/10,3	11,3/13,5/-	13,2/-/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	12,5/13,6/-	15,3/-/-	14,0/-/-
Marktkapitalisierung in Mio. EUR zum 31.12.	538,8	657,0	601,2
Dividende pro Aktie in EUR	0,12	0,23	0,25[2)]
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stamm-/Vorzugsaktie	7,3/7,9/-	8,0/-/-	9,7/-/-

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" ab Seite 156 in diesem Bericht.

2) Vorschlag an die 84. ordentliche Hauptversammlung der BKS Bank AG am 24. Mai 2023

BKS Bank

01. Vorwort

BKS Bank

Zum ersten Mal in unserer Geschichte steht eine Frau an der Spitze.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr begann mit viel Schwung und Optimismus. Wenige Monate zuvor hatten wir die 10-Milliarden-Euro-Marke bei der Bilanzsumme überschritten und unsere Marktposition als größte Bank in Kärnten weiter ausgebaut. Auch die Pandemie schien bewältigbar. Nach zwei Jahren, die von Covid-19 geprägt waren, hofften wir für das Jahr 2022 auf eine Rückkehr zur Normalität. Dazu kam die Vorfreude auf unser 100-Jahr-Jubiläum: Die BKS Bank wurde im Jahr 1922 gegründet und hat sich von einer regionalen Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut entwickelt.

Nur wenige Wochen nach dem Jahreswechsel folgte Ernüchterung. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine und der folgende Angriffskrieg waren – und bleiben – eine Zäsur, die sowohl menschlich als auch wirtschaftlich für Betroffenheit sorgt. Die Folge waren EU-Sanktionen und -Embargos gegen Russland, Lieferengpässe, steigende Energiepreise und Inflationsraten sowie eine gedämpfte Stimmung und hohe Volatilität an den Börsen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Trotz der schwierigen Voraussetzungen konnte die BKS Bank auch 2022 ein gutes operatives Ergebnis erzielen. Wesentlicher Pfeiler dafür war unser langjähriges Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Die befürchteten Erdöl- und Erdgas-Versorgungsengpässe rückten nachhaltige Investitionen noch stärker in den Fokus; gleichzeitig stieg die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten. Wir profitierten in dieser Situation enorm von dem umfassenden Know-how, das wir uns in den Jahren zuvor angeeignet hatten, sowie von unserer exzellenten Beratungsqualität. Für diese haben wir unter anderem den Recommender-Award 2022 für hervorragende Kundenorientierung und eine besonders hohe Weiterempfehlungsquote erhalten. Dementsprechend freue ich mich, dass unser Volumen nachhaltiger Produkte im Berichtsjahr auf 1,1 Mrd. EUR angewachsen ist. Damit haben wir eine jahrelange Erfolgsgeschichte fortgesetzt: Die BKS Bank zählte zu den ersten Banken in Österreich, die Social und Green Bonds begeben haben. Mit diesen Anleihen wurden unter anderem ein Demenzzentrum, Photovoltaikanlagen, ein Kleinwasserkraftwerk, eine Biomasseanlage zur Erzeugung von Prozesswärme und ein Green Building, das BKS Holzquartier, finanziert. Als nachhaltige Bank haben wir außerdem früh damit begonnen, erneuerbare Energien zu nutzen. Mittlerweile beziehen wir 64% unseres Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen, wie beispielsweise aus unseren Photovoltaikanlagen, mit denen wir in den vergangenen Jahren rund 541 MWh Sonnenstrom erzeugt und 101 t CO_2 eingespart haben.

Nachhaltige Erfolge

Eines unserer Ziele zu Jahresbeginn war, unsere Position als Nachhaltigkeitsvorreiter in der österreichischen Bankenbranche weiter auszubauen. Mehrere Auszeichnungen belegen, dass uns dies gelungen ist. Sie sind auch eine schöne Bestätigung unserer Arbeit:

- Der Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse wurde uns zum zweiten Mal in Folge verliehen.
- Vom Magazin „Der Börsianer“ wurden wir wieder als „Nachhaltigste Bank Österreichs“ ausgezeichnet.
- Wir erhielten die EU-Gewährleistungsmarke „Green Brand“.
- Unser Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde mit dem ASRA in der Kategorie „Kapitalmarktorientierte Unternehmen aus dem Bereich Financial Services“ ausgezeichnet.
- Zum wiederholten Male durften wir das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung sowie das Zertifikat des Audits „berufundfamilie“ in Empfang nehmen.
- Weiters wurde unser Natur & Zukunft-Konto mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet.

Darüber hinaus sind wir 2022 der Green Finance Alliance beigetreten. Eines der Hauptziele dieser Initiative ist die Ausrichtung der Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen.

Digitale Transformation auf Schiene

Ein weiteres bestimmendes Thema unserer Arbeit war, wie bereits in den Jahren zuvor, die digitale Transformation. Diese durchdringt alle Bereiche unserer Arbeitswelt – sowohl auf Prozess- als auch auf Produktebene. Im Mittelpunkt steht dabei immer ein Gedanke: Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kunden ein Mehr an Serviceleistungen zu bieten und ihnen das tägliche Bankgeschäft zu erleichtern. Wir haben etliche große Projekte auf Schiene gebracht, wie beispielsweise die Einführung neuer Funktionen in unseren Kundenportalen oder die Ausstattung unserer Vertriebsmitarbeitenden mit mobilen Endgeräten. Für Online-Produktabschlüsse bieten wir die Möglichkeit, sich mit der Fotoidentifikations-App „Sign D“ zu legitimieren. Im Leasinggeschäft haben wir unser Online-Angebot um eine Antragsstrecke für Mobilien-Leasing erweitert. Auch die Automatisierung von Prozessen und der Einsatz von Software-Robotern spielen eine immer größere Rolle und sorgen für deutliche Effizienzsteigerungen sowie kürzere Durchlaufzeiten.

Gute Performance in einem schwierigen Jahr

2022 war ein Jahr, das uns in Erinnerung bleiben wird – und in dem die große Krisenresilienz der BKS Bank ein weiteres Mal unter Beweis gestellt wurde. Wir standen in unserer hundertjährigen Geschichte schon mehrfach vor größeren Herausforderungen, und es ist uns immer gelungen, unser Haus sicher und mit ruhiger Hand durch stürmische Zeiten zu steuern. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken und eine besondere Teamleistung hervorheben: Wir haben 2022 eine Auszeichnung für den österreichweit ersten Platz für Beratungen zur Pensionsvorsorge erhalten. Diese Auszeichnung fasst zusammen, wofür die BKS Bank steht: exzellente Beratung, maßgeschneiderte Finanzkonzepte und eine herzliche, wertschätzende Beziehung zu unseren Kunden.

Das Wirtschaftsjahr 2022 verlief operativ sehr erfolgreich. Beim Zinsüberschuss vor Risikovorsorge verzeichneten wir mit einem Plus von 12,7% einen deutlichen Zuwachs, und auch das Provisionsgeschäft entwickelte sich mit einem Zuwachs von 1,6% positiv. Die Kundenforderungen legten um 3,1% auf 7,2 Mrd. EUR zu. Zum 31. Dezember 2022 erzielten wir einen Konzernjahresüberschuss nach Steuern von 63,6 Mio. EUR, der beeinflusst durch Sonderfaktoren unter dem Vorjahresergebnis zurückfiel. Die Bilanzsumme betrug 10,5 Mrd. EUR und blieb damit auf Vorjahresniveau. Besonders gefreut haben wir uns auch darüber, dass wir wieder viele neue Kunden gewonnen haben.

Im Jahr 2023 stehen wieder viele Vorhaben zur Umsetzung an. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Kunden, Aktionären und Partnern diesen Weg zu gehen. Ein herzliches Danke an alle Beteiligten für Ihr Vertrauen und die erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit.

Herzlichst

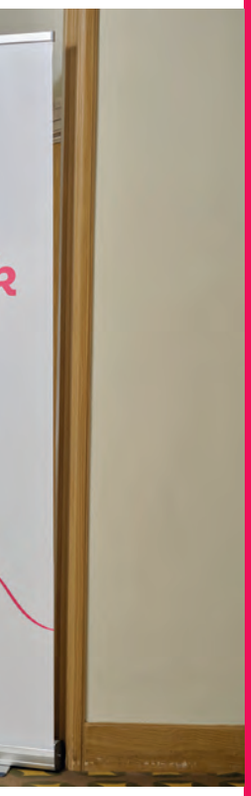
Mag. Dr. Herta Stockbauer,
Vorstandsvorsitzende

Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der BKS Bank:
1. Reihe: Reinhard Iro, Hannes Bogner, Christina Fromme-Knoch, Heimo Penker
2. Reihe: Gerhard Burtscher, Andrea Medic, Klaus Wallner
3. Reihe: Herta Pobaschnig, Herta Stockbauer, Alexander Novak
4. Reihe: Sandro Colazzo, Dieter Kraßnitzer, Nikolaus Juhász

Die Vorstandsmitglieder der BKS Bank im Jubiläumsjahr:
Alexander Novak, Nikolaus Juhász, Herta Stockbauer und Dieter Kraßnitzer

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

BKS Bank



02. Corporate Governance

BKS Bank

Nur durch nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln kann man 100 Jahre erfolgreich bestehen.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Das Gebäude am Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 5 fungierte einst als Hauptsitz und wird seit 1943 verwendet. Die Direktion Kärnten und die größte Kärntner Filiale, die Filiale Neuer Platz, sind heute darin untergebracht.

Corporate Governance in der BKS Bank

Die BKS Bank bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, die im Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) verankert sind. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere soziale, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir die Prinzipien unserer verantwortungsbewussten Geschäftspolitik festgelegt.

Österreichischer Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

Der ÖCGK stellt ein selbstverpflichtendes Regelwerk für österreichische börsennotierte Unternehmen dar, welches das österreichische Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrecht um Regeln für eine gute Unternehmensführung ergänzt. Der ÖCGK verfolgt das Ziel, eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle sicherzustellen. Mit dem ÖCGK soll erreicht werden, dass für alle Stakeholder – Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeitende – eine hohe Transparenz geschaffen wird.

Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit der Aufsichtsräte, ein offener Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie die Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren und Kunden in das Unternehmen und in den Finanzplatz Österreich stärken.

Die Standards für verantwortungsbewusste Unternehmensführung werden in drei Kategorien eingeteilt: In L-Regeln („Legal Requirements“) – sie basieren auf zwingenden Rechtsvorschriften. In C-Regeln („Comply or Explain“) – hier sind zulässige Abweichungen zu begründen. Darüber hinaus beinhaltet der Kodex noch R-Regeln („Recommendations“) mit reinem Empfehlungscharakter.

Bekenntnis zum ÖCGK

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der BKS Bank bekennen sich ausdrücklich und umfassend zu den im ÖCGK dargelegten Grundsätzen und Zielen. Der Aufsichtsrat hat sein Bekenntnis zum ÖCGK in der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2022 erneuert.

Im Berichtsjahr hat die BKS Bank allen L-Regeln entsprochen. Es gab nur eine Abweichung von einer C-Regel, nämlich von C-Regel 45: Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur wurden Repräsentanten der größten Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt. Da es sich bei den Hauptaktionären auch um Banken handelt, nehmen deren Vertreter auch Organmandate in anderen, mit der BKS Bank in Wettbewerb stehenden Banken wahr. Diese Aufsichtsratsmitglieder haben sich in einer individuellen Erklärung als unabhängig deklariert.

Der ÖCGK, die Leitlinien für die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates, der Corporate Governance Bericht der BKS Bank sowie die Satzung der BKS Bank sind auf www.bks.at/investor-relations/corporate-governance abrufbar.

Der Bericht wurde gemäß § 243c und § 267b Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und entspricht den Vorgaben des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG).

Der Aufbau des Berichtes orientiert sich an den Vorgaben des Anhangs 2a des ÖCGK. Weitere ÖCGK-relevante Themenbereiche, wie Aktionärsstruktur und Hauptversammlung, Unternehmenskommunikation und Informationsweitergabe, werden im Konzernlagebericht, im Kapitel Investor Relations sowie in den Notes zum Konzernabschluss beschrieben.

Die Regeln des Corporate Governance Kodex gelten für alle Gesellschaften im BKS Bank Konzern. Alle Konzerngesellschaften sind in das Berichtswesen des BKS Bank Konzerns eingebunden. Darüber hinaus berichten die Geschäftsleiter dieser Tochtergesellschaften regelmäßig an ihre Aufsichtsräte bzw. an den Vorstand der Muttergesellschaft. Die Gesellschaften sind in die Risiko- und Compliance-Management-Systeme der BKS Bank Gruppe umfassend eingebunden. Die Vergütungsprinzipien der vom Aufsichtsrat der BKS Bank AG genehmigten Vergütungsrichtlinie gelten auch für diese Führungskräfte. Über die Entwicklung wesentlicher, operativ tätiger Tochtergesellschaften wird regelmäßig an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens berichtet.

Das FMA-Rundschreiben „Grundsätze der Vergütungspolitik und -praktiken“ vom 15. Juni 2022, welches auf der „EBA-Leitlinie für solide Vergütungspolitik gemäß Richtlinie 2013/36/EU” (EBA/GL/2021/04) beruht, ist in der BKS Bank umgesetzt.

Die Emittentin hat weiters die EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) umgesetzt, wie es der von der FMA abgegebenen Comply-Erklärung entspricht.

Externe Evaluierung gemäß C-Regel 62

Die C-Regel 62 des ÖCGK sieht vor, die Einhaltung der C-Regeln regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, extern evaluieren zu lassen. Im Jahr 2023 hat die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH die Einhaltung der C-Regeln mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 auf Basis des Corporate Governance Berichtes aus dem Geschäftsjahr 2022 geprüft. Die externe Prüfung ergab, dass die BKS Bank den Anforderungen des ÖCGK vollumfänglich nachgekommen ist.

Informationen zum ÖCGK und zur BKS Bank im Internet

Die aktuelle Fassung des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist unter www.corporate-governance.at abrufbar. Auf der Website der BKS Bank veröffentlichen wir unter www.bks.at/investor-relations weiterführende Informationen. Die Pressemitteilungen der BKS Bank finden Sie unter www.bks.at/news-presse.

Vorstand und Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Ausrichtung der BKS Bank, legt die Unternehmensziele fest und stimmt die Unternehmensstrategie mit dem Aufsichtsrat ab. Er sorgt zudem für ein effizientes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Das für ein Ressort zuständige Vorstandsmitglied trägt die unmittelbare Verantwortung für diesen Aufgabenbereich. Die anderen Mitglieder bleiben aber jeweils umfassend über das Gesamtunternehmen unterrichtet und legen dem Gesamtvorstand grundlegende Entscheidungen zur Beschlussfassung vor. Im eigenen Aufgabengebiet sind die Vorstandsmitglieder in das Tagesgeschäft eingebunden und über die Geschäftssituation und bedeutende Transaktionen unterrichtet. In den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen werden unternehmensrelevante Vorkommnisse, strategische Fragen und zu treffende Maßnahmen besprochen, die durch das Vorstandsmitglied in seinem Wirkungsbereich oder vom Gesamtvorstand umgesetzt werden.

Beschlüsse des Vorstandes bedürfen, soweit sie die Übernahme geschäftlicher Verpflichtungen und Risiken der Bank zum Gegenstand haben, der Stimmeneinhelligkeit. Ein umfassendes internes Berichtswesen begleitet die sorgfältige Vorbereitung von Vorstandsentscheidungen.

Mitglieder des Vorstandes

Dem Vorstand der BKS Bank gehörten im Berichtsjahr als gemeinschaftlich verantwortliches Organ vier Personen an.

Dr. Herta Stockbauer

Vorsitzende des Vorstandes, geb. 1960
Datum der Erstbestellung: 01. Juli 2004
Ende der Funktionsperiode: 30. Juni 2024

Dr. Herta Stockbauer studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien Handelswissenschaften und war danach als Universitätsassistentin und Lehrbeauftragte am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt tätig. 1992 trat sie in die BKS Bank ein und arbeitete im Firmenkunden- und Wertpapiergeschäft, bevor sie in die Abteilung Controlling und Rechnungswesen wechselte. 1996 wurde sie zur Abteilungsleiterin bestellt, 2004 zum Mitglied des Vorstandes und im März 2014 zur Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft

Mandate in anderen inländischen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Porsche Bank Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.

Weitere Funktionen:
- Mitglied des Vorstandes des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers
- Vorstandsmitglied der Vereinigung Österreichischer Industrieller für Kärnten
- Vorstandsmitglied der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- Spartenobfrau der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Kärnten

- Vizepräsidentin von respACT – austrian business council for sustainable development
- Honorarkonsulin von Schweden

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes, geb. 1959
Datum der Erstbestellung:
01. September 2010
Ende der Funktionsperiode:
31. August 2023

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre war Mag. Kraßnitzer für den Börsenkurier journalistisch tätig und absolvierte diverse Praktika bei Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzleien. Seit 1987 ist er in der BKS Bank tätig. Ab 1992 leitete er die interne Revision der Bank und schloss 2006 die Ausbildung zum Certified Internal Auditor, CIA©, des Institute of Internal Auditors, USA, ab.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS-leasing Croatia d.o.o. bis 27. September 2022

Weitere Funktionen:
- Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten
- Mitglied des Fachbeirates der 3 Banken IT GmbH

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes, geb. 1971
Datum der Erstbestellung:
01. September 2018
Ende der Funktionsperiode:
31. August 2026

Mag. Alexander Novak wurde 1971 in Bad Eisenkappel geboren. Er studierte Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. Nach dem Studium war er zunächst in der Steuerberatung und im internationalen Rohstoffhandel tätig, bevor er seine Laufbahn im Jahr 2000 als Mitarbeiter des Rechnungswesens und Controlling in der BKS Bank begann. Seit 2004 wirkte er am Aufbau der Direktion Slowenien mit. Er leitete die Direktion von deren Gründung bis zu seiner Bestellung zum Vorstand im Jahr 2018.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:
- Mitglied des Aufsichtsrates der BKS-leasing Croatia d.o.o.

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes, geb. 1965
Datum der Erstbestellung:
01. Juli 2021
Ende der Funktionsperiode:
30. Juni 2024

Mag. Nikolaus Juhász wurde 1965 in Wien geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz. Nach dem Studium absolvierte er zunächst in der Creditanstalt ein Traineeprogramm und startete seine Berufslaufbahn in der Großkundenbetreuung bis hin zum Referatsleiter der zentralen Kreditabteilung, bevor er seinen beruflichen Werdegang im Jahr 1999 als Leiter der Direktion Villach für das Firmenkundengeschäft in der BKS Bank fortsetzte. Ab 2007 wurde er mit der Leitung der Direktion Steiermark betraut, 2021 erfolgte seine Bestellung zum Vorstand.

Mandate bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen: keine

Weitere Funktionen:
- Mitglied der Spartenkonferenz und des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Steiermark

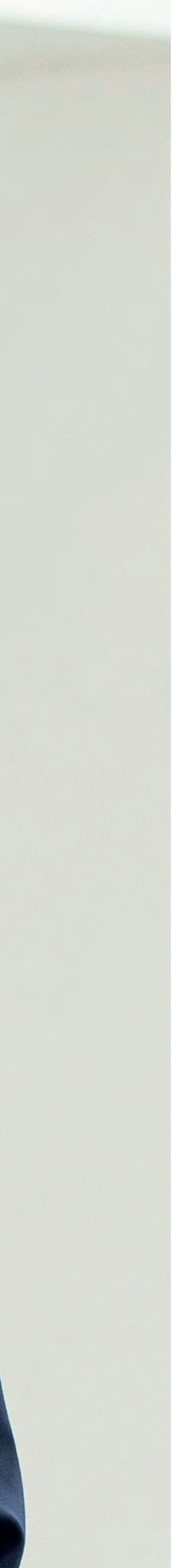
Die Anzahl und die Art sämtlicher zusätzlicher Mandate der Mitglieder des Vorstandes stehen im Einklang mit den in der C-Regel 26 des ÖCGK festgelegten Richtlinien und den Bestimmungen des § 28a BWG.

BKS Bank

„100 Jahre Tradition bedeuten für uns, stolz auf Erreichtes zu sein und offen für Neues zu bleiben.“

Dr. Herta Stockbauer

100 Jahre
Verantwortung und Nähe



BKS Bank

„Unser Dank gebührt zum 100-jährigen Jubiläum ganz besonders unseren treuen Kunden.“

Mag. Nikolaus Juhász

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

BKS Bank

„Nur mit einer behutsamen und nachhaltigen Wachstumsstrategie kann man 100 Jahre am Markt bestehen.“

Mag. Alexander Novak

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

BKS Bank

„Wenn man auf 100 Jahre Bankgeschichte zurückblicken kann, weiß man verantwortungsvolles Risikomanagement besonders zu schätzen.“

Mag. Dieter Kraßnitzer

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Mag. Dr. Herta Stockbauer ist als Vorstandsvorsitzende verantwortlich für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations, die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen.

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA, zeichnet im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, BKS Service GmbH, IKT und Betriebsorganisation, 3 Banken IT GmbH, Backoffice Treasury und Wertpapierservice sowie für die Marktfolge und das Risikomanagement im Ausland.

Mag. Alexander Novak verantwortet den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung, die Leasing- und Immobilientöchter im Ausland und IKT im Ausland.

Mag. Nikolaus Juhász hat die Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH übernommen.

In die gemeinsame Verantwortung fallen
- die Sorgfaltspflicht und Risikoverantwortung im Sinne von Geschäftsordnung, ÖCGK, interner Governance und Aufsichtsrecht
- die interne Revision
- Compliance und die
- Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Mag. Dieter Kraßnitzer ist das disziplinär zuständige Mitglied des Leitungsorgans im Sinne der Rz 60 des FMA Organisationsrundschreibens WAG 2018
- Mag. Nikolaus Juhász ist das zuständige Mitglied des Leitungsorgans gemäß § 23 (4) FM-GwG

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung und der Geschäftsordnung und entscheidet in den ihm zugewiesenen Angelegenheiten. Aufsichtsrat und Vorstand stimmen die strategische Ausrichtung des BKS Bank Konzerns ab. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte des Vorstandes über die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Der Aufsichtsrat befasst sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses der BKS Bank AG und des BKS Bank Konzerns und ist auch mittelbar in die Entscheidung für einen Vorschlag an die Hauptversammlung über die Dividendenausschüttung einbezogen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat berechtigt, vom Vorstand jederzeit Berichte über Angelegenheiten des BKS Bank Konzerns einzufordern und eigene Prüfungshandlungen durchzuführen. Er kann im Bedarfsfall Sachverständige wie Rechtsanwälte oder Wirtschaftsprüfer zur Beratung beiziehen.

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und die Festlegung des Vorsitzes im Vorstand obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Den Bestellungen gehen langfristig angelegte Nachfolgeplanungen voran, die das Ziel haben, über qualifizierte Kandidaten für freiwerdende Vorstandspositionen zu verfügen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wesentliche Weichenstellungen hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstandes und der Nachfolgeplanung getroffen.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates leitet die Hauptversammlung der BKS Bank und die Sitzungen des Aufsichtsrates.

Die Sacharbeit findet sowohl im Plenum als auch in einzelnen Ausschüssen statt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind an die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben gebunden, haben diese eigenverantwortlich zu befolgen und sich über die geltende Rechtslage auf dem Laufenden zu halten.

Erkennt ein Aufsichtsratsmitglied einen möglichen persönlichen Interessenkonflikt, hat es dies unverzüglich der Aufsichtsratsvorsitzenden bekanntzugeben. Der Aufsichtsrat legt daraufhin fest, wie ein solcher Interessenkonflikt bereinigt wird und welche begleitenden Maßnahmen erforderlich sind.

Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied das Bestehen eines meldepflichtigen Interessenkonfliktes im Sinne der C-Regel 46 des ÖCGK bekanntgegeben, siehe dazu auch den Abschnitt „Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates".

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der BKS Bank AG

Dem Aufsichtsrat der BKS Bank gehörten zehn Kapitalvertreter und vier vom Betriebsrat entsandte Mitglieder an.

Ehrenpräsident

Herr Dkfm. Dr. Hermann Bell
österreichischer Staatsbürger
Herr Dkfm. Dr. Hermann Bell wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 15. Mai 2014 zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit gewählt.

Kapitalvertreter

Herr Mag. Hannes Bogner
unabhängig*, geb. 1959
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 29. Mai 2020,
bestellt bis zur 87. ordentlichen Hauptversammlung (2026)

AR-Mandate bzw. vergleichbare Funktionen bei in- und ausländischen börsenotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der PALFINGER AG

Herr Gerhard Burtscher
unabhängig*, geb. 1967
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 19. Mai 2016,
bestellt bis zur 87. ordentlichen Hauptversammlung (2026)

AR-Mandate bzw. vergleichbare Funktionen bei in- und ausländischen börsenotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG

Frau Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
unabhängig*, geb. 1970
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 15. Mai 2012,
bestellt bis zur 88. ordentlichen Hauptversammlung (2027)

Herr Dr. Franz Gasselsberger, MBA
unabhängig*, geb. 1959
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 19. April 2002,
bestellt bis zur 85. ordentlichen Hauptversammlung (2024)

AR-Mandate bzw. vergleichbare Funktionen bei in- und ausländischen börsenotierten Gesellschaften:
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der voestalpine AG

Herr Dr. Reinhard Iro
unabhängig*, geb. 1949
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 26. April 2000, bestellt bis zur 84. ordentlichen Hauptversammlung (2023)

AR-Mandate bzw. vergleichbare Funktionen bei in- und ausländischen börsenotierten Gesellschaften:
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der SW-Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
unabhängig*, geb. 1966
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 29. Mai 2020,
bestellt bis zur 86. ordentlichen Hauptversammlung (2025)

Frau Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
unabhängig*, geb. 1968
deutsche Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 09. Mai 2018,
bestellt bis zur 84. ordentlichen Hauptversammlung (2023)

Herr Dkfm. Dr. Heimo Penker
unabhängig*, geb. 1947
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 15. Mai 2014,
bestellt bis zur 85. ordentlichen Hauptversammlung (2024)

Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik
Vorsitzende,
unabhängig*, geb. 1967
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals gewählt: 15. Mai 2014,
bestellt bis zur 88. ordentlichen Hauptversammlung (2027)

Herr Mag. Klaus Wallner
Stellvertreter der Vorsitzenden
unabhängig*, geb. 1966
österreichischer Staatsbürger,
erstmals gewählt: 20. Mai 2015,
bestellt bis zur 86. ordentlichen Hauptversammlung (2025)

Vom Betriebsrat entsandte Arbeitnehmervertreter

Herr Sandro Colazzo, geb. 1979
österreichischer Staatsbürger,
erstmals entsandt: 13. Mai 2020

Frau Andrea Medic, BSc, geb. 1993
kroatische Staatsbürgerin,
erstmals entsandt: 18. Mai 2022

Herr Mag. Maximilian Medwed, geb. 1963
österreichischer Staatsbürger,
erstmals entsandt: 01. Dezember 2012

Frau Herta Pobaschnig, geb. 1960
österreichische Staatsbürgerin,
erstmals entsandt: 01. Juni 2007

Die Anzahl und die Art sämtlicher zusätzlicher Mandate entsprechen bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrates den Mandatsbeschränkungen gemäß § 28a Abs. 5 BWG.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates, somit auch nicht die Aufsichtsratsvorsitzende, hat zugleich auch eine geschäftsführende Funktion in der BKS Bank inne. Der Aufsichtsrat erfüllt die auf Seite 42 festgelegten Auswahlkriterien.

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Herr Wolfgang Eder, MA, geb. 1964
österreichischer Staatsbürger,
Datum der Erstbestellung:
01. September 2017

Herr Dietmar Klanatsky, MA, geb. 1971
österreichischer Staatsbürger,
Datum der Erstbestellung:
01. Jänner 2018

* Im Sinne der Leitlinien des Aufsichtsrates der BKS Bank zur Unabhängigkeit

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Im Sinne der C-Regel 53 des Corporate Governance Kodex sollte die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrates unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur BKS Bank oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet wäre, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich jeweils auf Basis nachstehender Leitlinien in einer individuellen Erklärung als unabhängig deklariert.

Zudem waren im Geschäftsjahr 2022 – mit Ausnahme von Gerhard Burtscher und Dr. Franz Gasselsberger – keine Organmitglieder von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10% im Aufsichtsrat vertreten.

Die BKS Bank unterhält außerhalb ihrer gewöhnlichen Banktätigkeit keine Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen oder Personen, einschließlich der Mitglieder des Aufsichtsrates, die deren Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Aufsichtsrat hat nachstehende Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt:

Leitlinien des Aufsichtsrates der BKS Bank zur Unabhängigkeit

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen drei Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der BKS Bank gewesen sein. Eine vorangehende Vorstandstätigkeit führt vor allem dann nicht zur Qualifikation als nicht unabhängig, wenn nach Vorliegen aller Umstände im Sinne des § 87 Abs. 2 AktG keine Zweifel an der unabhängigen Ausübung des Mandats bestehen.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein Geschäftsverhältnis zur BKS Bank oder zu einem ihrer Tochterunternehmen in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Der Abschluss bzw. das Bestehen von banküblichen Verträgen mit der Gesellschaft beeinträchtigen die Unabhängigkeit nicht.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der BKS Bank oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der BKS Bank Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine Gesellschaft ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Zusätzlich zu den Unabhängigkeitskriterien im Sinne dieser Leitlinie sieht das BWG weitere, teilweise restriktivere Unabhängigkeitskriterien für die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat und in einzelnen Ausschüssen des Aufsichtsrates vor. Diese Unabhängigkeitskriterien sind bei den Beschreibungen der jeweiligen Ausschüsse angeführt. Dem Gesamtaufsichtsrat müssen zumindest zwei Kapitalvertreter angehören, welche die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 28a Abs. 5a Z 2 BWG vollumfänglich erfüllen. Der Gesamtaufsichtsrat erfüllt diese Bestimmung vollumfänglich.

Ausschüsse des Aufsichtsrates und deren Entscheidungsbefugnisse, Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat kommt seinen Aufgaben in der Regel im Plenum nach, delegiert aber einzelne Sachthemen an sieben fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Der Aufsichtsrat folgt damit der C-Regel 39 des ÖCGK. Die Einrichtung dieser Ausschüsse und deren Entscheidungsbefugnisse sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt oder werden gesondert vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Nominierung von Ausschussmitgliedern aus dem Kreis der Betriebsräte erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Arbeitsverfassungsgesetzes. Der Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an das Plenum des Aufsichtsrates über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Der Zielsetzung des ÖCGK folgend besetzt der Aufsichtsrat die Ausschüsse so, dass die fachlichen Qualifikationen der Ausschussmitglieder der Effizienzsteigerung des Ausschusses und damit des Aufsichtsrates selbst dienen. Die festgelegte Anzahl von Ausschussmitgliedern orientiert sich zum einen an den geregelten Mindesterfordernissen. Zum anderen berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Festlegung der Anzahl der Ausschussmitglieder aber auch den Bedarf, bedeutsame Themen in einem größeren Gremium zu bearbeiten, und legt erforderlichenfalls auch eine über der Mindestanforderung liegende Anzahl an Ausschussmitgliedern fest.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zwei Mal und befasste sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben insbesondere mit der Prüfung des Jahresabschlusses und der Vorbereitung seiner Feststellung, der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des Corporate Governance Berichts. Weiters überwachte der Prüfungsausschuss die Rechnungslegungsprozesse, prüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems. Dem Prüfungsausschuss oblag zudem die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung. Der Malversationsfall in der Zweigniederlassung Kroatien wurde ebenfalls detailliert erörtert. Der Ausschuss überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und dabei insbesondere, ob die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 63a Abs. 4 BWG erfüllt sind.

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss trifft seine Entscheidungen in der Regel in Form von Umlaufbeschlüssen zu dringenden vom Vorstand beantragten, über die Kompetenz des Vorstandes hinausgehenden Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates legt weitere Angelegenheiten fest, in welchen der Vorstand an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden ist und über die der Arbeitsausschuss entscheidet. Die an ihn herangetragenen Anträge und die Abstimmungsergebnisse werden dem Gesamtaufsichtsrat nachträglich zur Kenntnis gebracht. Im Geschäftsjahr hat der Arbeitsausschuss vier Beschlüsse gefasst.

Risikoausschuss

Zu den Hauptaufgaben des Risikoausschusses zählen gemäß § 39d BWG die Beratung der Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und der Risikostrategie des Kreditinstitutes sowie die Überwachung der Umsetzung dieser Risikostrategie. Darüber hinaus überprüft der Risikoausschuss, ob die Preisgestaltung das Geschäftsmodell und die Risikostrategie des Kreditinstituts angemessen berücksichtigt. In seiner Sitzung am 01. Dezember 2022 befasste sich der Ausschuss ausführlich mit diesen Themen und stellte insbesondere fest, dass die eingesetzten Verfahren zur Risikosteuerung wirken, angemessen sind und die Überwachung der Risikoentwicklung ordnungsgemäß erfolgt. Die gesetzten Risikolimite wurden im Wesentlichen eingehalten. Weiters hielt der Risikoausschuss fest, dass das Vergütungssystem keine Anreize schafft, die die Risiko-, die Kapital-, die Liquiditäts- sowie die Gewinnsituation der BKS Bank negativ beeinflussen. Die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 39d Abs. 3 BWG sind erfüllt.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss entscheidet über Neueinräumungen und Verlängerungen von Kredit-, Leasing- und Garantiegeschäften ab einer festgelegten Obligohöhe. Es wurden 75 Beschlüsse im Umlaufwege gefasst. Über diese wurde ausführlich in der folgenden Plenarsitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Nominierungsausschuss

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählt es, dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freiwerdender Mandate im Vorstand und Aufsichtsrat zu unterbreiten und sich mit der Nachfolgeplanung zu beschäftigen. Darüber hinaus befasst sich der Nominierungsausschuss mit Fragen der Diversität und überprüft die Fit & Properness der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Er evaluiert auch die Grundsätze der Geschäftsleitung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Führungsebene.

In seiner Sitzung am 28. März 2022 führte der Nominierungsausschuss insbesondere die Fit & Proper-Evaluierung für alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durch und befasste sich mit der Evaluierung allfälliger Interessenkonflikte. Die aktualisierte Fit & Proper-Richtlinie der BKS Bank wurde vom Nominierungsausschuss einstimmig gebilligt. Der Ausschuss beschloss den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung, DI Christina Fromme-Knoch und Univ.-Prof. Dr. Sabine Urnik wieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Nachfolgeplanung für künftig freiwerdende Vorstandsmandate. Es wurde das Zielprofil zu suchender Kandidaten festgelegt und beschlossen, eine Beratungsagentur mit der Erstellung einer Liste geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten zu beauftragen.

In der zweiten Sitzung vom 19. Oktober 2022 wurde der Ablauf des bisherigen Auswahlverfahrens erörtert. Weiters haben sich jene sieben Kandidatinnen und Kandidaten dem Ausschuss vorgestellt, die in die nähere Auswahl gekommen sind. Eine weitere interne Vorauswahl wurde getroffen.

In der dritten Sitzung am 29. November 2022 hat der Nominierungsausschuss entschieden, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Frau Claudia Höller, MBA, und Herrn Mag. Dietmar Böckmann als Mitglieder des Vorstandes vorzuschlagen. Beide wurden vom Ausschuss als fit & proper beurteilt.

Für die Mitglieder dieses Ausschusses gibt es keine gesetzlich normierten Unabhängigkeitskriterien.

Vergütungsausschuss
Der Vergütungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 zwei Sitzungen ab. Er befasste sich wie vorgesehen mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen von Mitgliedern des Vorstandes und überwachte die Vergütungspolitik, die angewandten Praktiken sowie die vergütungsbezogenen Anreize gemäß § 39b BWG und der dazugehörigen Anlage. Er erarbeitete Änderungen der Vergütungsrichtlinien der BKS Bank und legte diese dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vor.

Weiters befasste sich der Ausschuss mit dem jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat aufzustellenden Vergütungsbericht. Die Bemessung der Höhe der variablen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021 waren ebenso Gegenstand der Sitzung wie die ab dem Geschäftsjahr 2022 diesbezüglich geltenden Leistungskriterien. Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäß § 39c Abs. 3 BWG.

Vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschüsse

Name	*Prüfungs-ausschuss*	*Arbeits-ausschuss*	*Risiko-ausschuss*	*Nominie-rungs-ausschuss*	*Ver-gütungs-ausschuss*	*Kredit-ausschuss*	*Rechts-ausschuss*
Gerhard Burtscher				✓	✓	✓	✓
Mag. Hannes Bogner			✓				
Univ.-Prof. Susanne Kalss	✓						
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch				✓			✓
Dr. Franz Gasselsberger, MBA	✓	✓	✓			✓	
Dr. Reinhard Iro		✓			✓		✓
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt							
Dkfm. Dr. Heimo Penker		✓		✓	✓	✓	
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik	✓		✓	✓	✓		✓
Mag. Klaus Wallner	✓		✓				
Mag. Maximilian Medwed	✓	✓	✓		✓	✓	
Andrea Medic, BSc							
Herta Pobaschnig							
Sandro Colazzo	✓						✓

Stand: 31. Dezember 2022

Rechtsausschuss

Dieser Ausschuss wurde eingerichtet, um sich mit den seit Mitte März 2019 andauernden und auch gerichtsanhängigen Streitigkeiten mit den beiden Minderheitsaktionären UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. zu befassen. Der Aufgabenbereich des Rechtsausschusses lautet: „Auseinandersetzung mit der UniCredit-Gruppe und der Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) samt allen damit zusammenhängenden Verfahren“ und umfasst sämtliche sich daraus ergebende Aufgaben des Aufsichtsrats einschließlich der Beauftragung externer Dienstleister, insbesondere Rechtsvertreter, die Vertretung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat nach außen, die Abgabe allenfalls erforderlicher Stellungnahmen des Aufsichtsrats in gerichtlichen oder behördlichen Verfahren sowie auch die Entscheidungskompetenz in diesen Angelegenheiten (Beschlusskompetenz), soweit nicht eine zwingende Kompetenz des Gesamtaufsichtsrats besteht. Der Vorsitzende des Rechtsausschusses berichtet dem Plenum des Aufsichtsrates regelmäßig über die Arbeit dieses Ausschusses.

In den drei im Geschäftsjahr abgehaltenen Sitzungen war der Rechtsausschuss insbesondere mit den Anfechtungsverfahren zu Beschlüssen der Hauptversammlung des Jahres 2020 und der 2021 eingebrachten Feststellungs- und Unterlassungsklage der genannten Minderheitsaktionäre befasst. Das weiterhin bei der Übernahmekommission anhängige Nachprüfungsverfahren wurde ebenfalls ausführlich behandelt.

Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Bei jeder dieser Sitzungen berichteten die Vorstandsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und über die Risikolage der BKS Bank und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden in jeder Sitzung aktuelle aufsichtsrechtliche Vorgaben und deren Auswirkungen auf die BKS Bank behandelt.

Der Vorstand erörterte ausführlich die Geschäfts-, die Risiko-, die IT- und Nachhaltigkeitsstrategie. Er legte sämtliche zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vor. Weitere wichtige Themen, die in den Sitzungen behandelt wurden, waren:

- die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Risikolage,
- die Ergebnisse von Prüfungen der Aufsichtsbehörden,
- die Aufarbeitung des Malversationsfalles in Kroatien und
- der Fortschritt der BKS Bank im Bereich digitaler Produkte und Prozesse.

Gegenstand einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung waren Erwerb und Verkauf von BTV-Aktien im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Syndikatspartners des BTV-Syndikats.

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind im Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 teilweise noch bestehenden COVID-19-Pandemielage fanden manche Sitzungen im Wege von Videokonferenzen statt. Dies stand im Einklang mit der aufgrund der Pandemie geschaffenen Rechtslage, insbesondere dem Gesellschaftsrechtlichen COVID-19-Gesetz und der dazu ergangenen Verordnung. Auch die FMA hat diesem Vorgehen aus aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten zugestimmt.

Selbstevaluierung gemäß C-Regel 36

Der Aufsichtsrat führte im Berichtsjahr gemäß der C-Regel 36 des ÖCGK eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. In der Sitzung am 29. März 2022 beschäftigte er sich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise, und lud dazu im Vorfeld der Sitzung alle Aufsichtsratsmitglieder ein, ihre Sichtweise dazu in einem mehrseitigen strukturierten Fragenkatalog darzulegen. Die Auswertung der Fragebögen im Zuge der Sitzung ergab ein sehr positives Bild der Arbeit und des Selbstverständnisses des Aufsichtsrats als Gremium. Er beschloss, die bestehende Organisation und die als effizient und effektiv bewertete Arbeitsweise beizubehalten.

Vergütungen an den Bankprüfer

Die 82. ordentliche Hauptversammlung betraute die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH mit der Abschlussprüfung der Geschäftsgebarung der BKS Bank AG und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2022. Der Bankprüfer präsentierte dem Aufsichtsrat eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung zu den im vorangegangenen Geschäftsjahr erhaltenen Gesamteinnahmen. Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH unterrichtete den Aufsichtsrat auch über die Einbeziehung in ein Qualitätssicherungssystem und erklärte sich schlüssig für unbefangen und bestätigte das Nichtvorliegen von Ausschließungsgründen.

Das Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016 (APRÄG 2016) sieht eine strikte Trennung zwischen Prüfungsleistungen und Nicht-Prüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden dürfen, vor. Der Prüfungsausschuss genehmigte das Budget für erlaubte Nicht-Prüfungsleistungen und kontrollierte die Einhaltung der Budgetgrenze.

Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer

in Tsd. EUR	2021	2022
Honorare für Pflichtprüfungen für Einzel- und Konzernabschluss	547,8	400,3
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	26,4	26,2
Honorare für wirtschaftliche Beratung inklusive steuerliche Beratung	106,1	0,0
Summe	**680,3**	**426,5**

Diversitätskonzept

Diversität – vereint! In der BKS Bank leben wir Diversity täglich und mit Selbstverständlichkeit. Wir anerkennen, dass es die Unterschiedlichkeit aller Menschen ist, die unserem Unternehmen Innovationskraft, Resilienz und Zukunftsorientierung gibt. Denn nur wenn Unterschiede aufeinandertreffen, gibt es Diskurs, Fortschritt und Veränderung – Substrat jedes Unternehmens.

Die BKS Bank ist überzeugt, dass ein ehrliches und ernst gemeintes Diversity-Management der beste Weg ist, damit alle Mitarbeitenden ihr Bestes geben können. Unterschiede in Herkunft, Weltanschauung, Geschlecht, Ausbildungshintergrund oder Sprache geben die Möglichkeit, neue Sichtweisen kennenzulernen und daraus neue Unternehmensideen zu entwickeln. Wir geben allen Mitarbeitenden gleiche Chancen und Rechte, fordern aber auch von allen die gleichen Pflichten ein. So stellen wir sicher, Diskriminierung bestmöglich zu vermeiden. Wir achten bei der Auswahl der Mitarbeitenden, aber auch bei der Zusammensetzung des Vorstandes, der Besetzung von Führungspositionen und bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsräten auf die fachliche und persönliche Qualifikation der Bewerbenden und auf Aspekte der Diversität.

Chancengleichheit von Anfang an

Jeder Form der Benachteiligung oder Diskriminierung treten wir entschieden entgegen. In der Personalauswahl entscheiden wir uns stets für jene Person, die die besten Voraussetzungen mitbringt, unabhängig von Geschlecht, Alter und soziokulturellem Hintergrund. Bei der Besetzung von Führungspositionen stehen allen Mitarbeitenden dieselben Karrierechancen offen. Wir laden alle Mitarbeitenden ein, sich für Führungspositionen zu bewerben, die ihrer Qualifikation entsprechen.

Spitzenpositionen im Management und Führungspositionen wollen wir vorrangig mit Personen aus den eigenen Reihen besetzen. Um unsere dafür festgelegte Zielquote zu erreichen, gibt es eine Reihe von Förder- und Entwicklungsprogrammen. Interessierte können sich jederzeit zu diesen Programmen bewerben, ohne dass eine Nominierung durch ihre Führungskraft erforderlich ist. Damit stellen wir Chancengleichheit sicher.

Darüber hinaus haben wir uns bereits vor Jahren einen Code of Conduct auferlegt, den wir Anfang 2022 aktualisiert haben. Darin beschreiben wir auch unsere Haltung zu Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Diversität, aber auch, was wir dafür von allen Mitarbeitenden einfordern – Offenheit und Unvoreingenommenheit.

Unsere Diversity-Beauftragte stellt die Weiterentwicklung des Diversitätsmanagements nach internationalen Standards sicher und steht allen Mitarbeitenden für ihre Fragen und Anliegen dazu zur Verfügung.

Vielfältig erfolgreich

Mit dem „Diversity-Check“ haben wir unsere Mitarbeitenden befragt, was aus deren Sicht notwendig ist, um aus der BKS Bank ein noch offeneres Unternehmen zu machen. Auf Grundlage der zahlreichen Rückmeldungen wurden seit 2020 unter anderem folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Die Themen Diversity und Diversity Management stehen auf der Agenda aller wesentlichen Ausbildungsprogramme, wie des BKS Bank Collegs, des Filialleiterlehrgangs, der Führungskräfteausbildung und des Exzellenzprogramms.
- Wir haben unsere Recruitingprozesse optimiert: Menschen mit Behinderung laden wir explizit zur Bewerbung ein.

- In Recruiting-Trainings sensibilisieren wir unsere Führungskräfte, Vielfalt bei der Besetzung neuer Stellen zuzulassen.
- Wir fördern aktiv ein respektvolles Miteinander am Arbeitsplatz und sind Teil der Initiative #positivarbeiten.
- In unserer Kampagne „Unser Herz schlägt für die Vielfalt“ machen wir die Vielfalt unserer Belegschaft seit April 2022 nach innen über das Mitarbeiterportal und das Mitarbeitermagazin und nach außen über LinkedIn, Instagram und Facebook sichtbar.
- Im November 2022 fand das erste Meeting der „LGBTI Business Resource Group“ statt. Mitarbeitende diskutierten die Weiterentwicklung unserer Organisation im Hinblick auf sexuelle Orientierung & Geschlechtervielfalt. Das Ziel: Gemeinsam ein noch wertschätzenderes Arbeitsumfeld zu schaffen und unsere Kunden in ihrer Vielfalt jeweils mit dem besten Service zu beraten.

Kriterien für die Auswahl von Vorstand und Aufsichtsräten

Bei den Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung freiwerdender Aufsichtsratsmandate achten der Nominierungsausschuss wie auch der gesamte Aufsichtsrat auf die angemessene Vertretung beider Geschlechter, die Internationalität, die Altersstruktur sowie auf den Bildungs- und Berufshintergrund potentieller Kandidaten. Die Kriterien für die Auswahl von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten sind in der Fit & Proper-Policy der BKS Bank festgeschrieben, die Anfang 2022 aktualisiert wurde. Sie beinhaltet auch die klare Anforderung der weiteren Stärkung der Diversität durch die adäquate Vertretung aller Geschlechter im Aufsichtsrat und Vorstand.

Für die Auswahl von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind eine entsprechende theoretische Ausbildung, praktische Kenntnisse sowie eine mehrjährige Führungserfahrung erforderlich. Darüber hinaus setzt die Eignung als Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied voraus, dass persönliche Qualifikationen wie Aufrichtigkeit und Unvoreingenommenheit, persönliche Zuverlässigkeit, guter Ruf und die Kriterien ordnungsgemäßer Governance erfüllt sind.

Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der BKS Bank sind hochqualifizierte Bank- und Wirtschaftsexperten mit einschlägigen Erfahrungen in strategischen Fragen und verfügen über ausgezeichnete Kenntnisse im Rechnungslegungs- und Finanzierungsbereich, im Risikomanagement sowie im Bereich der Digitalisierung.

Drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder, darunter die Aufsichtsratsvorsitzende, sind zudem Universitätsprofessorinnen und lehren auf den Gebieten der Rechtswissenschaften und der Informatik. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind langjährige Mitarbeitende und profunde Kenner der BKS Bank.

Die Vorstandsmitglieder und die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat verfügen über breite Führungserfahrung in national und international tätigen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Mit den Besonderheiten, die sich entweder durch unterschiedliche kulturelle Gepflogenheiten oder durch andere Rechtssysteme ergeben, sind sie bestens vertraut. Die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte zeichnen sich durch gute Fremdsprachenkenntnisse aus.

Das Alter spielt bei der Beurteilung der Eignung von potentiellen Kandidaten insofern eine wesentliche Rolle, als eine ausgewogene Altersverteilung für die Beurteilung von Sachfragen und aus Nachfolgegründen relevant ist. Wir wollen niemanden aufgrund eines bestimmten Alters diskriminieren, achten aber auf einen Altersmix, der auch der Verteilung in der arbeitenden Bevölkerung bzw. in den jeweiligen Berufspositionen entspricht.

Demgemäß liegt das Alter der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat am Ende des Berichtsjahres zwischen 52 und 75 Jahren, die Vorstandsmitglieder sind zwischen 51 und 63 Jahre alt.

Mitarbeitende nach Nationen

Personen	2021	2022
Österreich	797	785
Slowenien	165	161
Kroatien	100	111
Slowakei	46	48
Deutschland	12	14
Italien	7	5
Ungarn	3	3
Bosnien/Herzegowina	7	9
Kanada	1	1
Bulgarien	1	1
Georgien	1	0
Türkei	2	2
Ukraine	1	2
Armenien	1	1
Syrien	1	1
Afghanistan	0	1

Maßnahmen zur Frauenförderung

Unsere vielfältigen Maßnahmen, um Frauen die gleichen Berufschancen wie Männern zu bieten, waren auch 2022 nachhaltig erfolgreich.

In allen Mitarbeitenden steckt großes Potential, und alle sollen die gleichen Chancen haben, dieses zu entfalten. Unsere weiblichen Mitarbeitenden ermutigen wir daher, sich berufliche Ziele zu setzen und anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit vielfältigen Angeboten, damit die Balance zwischen Beruf und Privatleben gut gelingt. Flexible Arbeitszeitmodelle, eine umfassende Aus- und Weiterbildung, Kleinkinderbetreuung, Unterstützung bei der Ferienbetreuung sind nur ein paar Beispiele, für die auch entsprechende finanzielle Mittel aufgewendet wurden. Diese Initiativen wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gewürdigt – seit 2010 sind wir mit dem Zertifikat des Audits „berufundfamilie“ ausgezeichnet. In Slowenien trägt die BKS Bank das landesspezifische Zertifikat seit 2015. In Kroatien sind wir seit 2017 mit dem „MAMFORCE©-Standard“ als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

Einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte leistet unser Frauenkarriereprogramm. Im Jahr 2012 startete dieses Programm – 72 Teilnehmerinnen haben dieses seitdem in insgesamt fünf Lehrgängen absolviert. Im Zuge des Programms werden typische Frauenrollen und die Kommunikation von Frauen genauso analysiert wie Verhaltensformen und Dynamiken von Teams. Zusätzlich begleiten Mentorinnen und Mentoren die Mentees während des gesamten Lehrganges, dessen übergeordnete Ziele Empowerment und die Sichtbarkeit von Frauen sind.

2022 wurde dieses Programm auch erstmals für unsere internationalen Mitarbeiterinnen organisiert. Am „BKS Bank International Women's Career Program“, das noch bis Mai 2023 läuft, nehmen 14 Mitarbeiterinnen aus der Slowakei, Slowenien, Kroatien und Österreich teil.

Zielquote erreicht und übertroffen

181 Personen waren in der BKS Bank zum Jahresende 2022 als Führungskräfte tätig. Der Großteil, nämlich 56,3%, war zwischen 30 und 50 Jahre alt. 43,6% waren über 50 Jahre alt.

Ein Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Anteil an Frauen unter den Führungskräften bis 2025 auf 35% zu erhöhen. Wir freuen uns, dass dieses Ziel bereits 2021 erreicht wurde. Auch zum Jahresende 2022 lag die Quote wieder über 35%.

Verringerung des Gender-Pay-Gap

„Gleiche Arbeit, gleiches Entgelt“ (Equal Pay) ist uns ein zentrales Anliegen. Wir setzen uns dafür ein, die Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern weiter zu verkleinern. In allen Ländern der Europäischen Union gibt es nach wie vor zum Teil erhebliche Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Das Bundeskanzleramt publiziert jährlich den „Equal Pay Day“[1)], der die Einkommen von ganzjährig beschäftigten Frauen und Männern in Österreich vergleicht. Am 30. Oktober 2022 haben demnach in Österreich Männer bereits jenes Einkommen erreicht, wofür Frauen bis Jahresende noch arbeiten mussten. Zum Vergleich: In der BKS Bank läge der Equal Pay Day 2022 erst im November.

[1)] https://www.bundeskanzleramt.gv.at/frauenserviceportal/aktuell/equal-pay-day-2022-in-oesterreich.html (abgerufen am 16.01.2023)

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, den Gender-Pay-Gap in der BKS Bank bis 2025 auf 12% zu reduzieren. Erfreulicherweise sank der Gender-Pay-Gap seit 2016 in der BKS Bank in Österreich von 19,23% auf 16,68%.

2021 haben wir unter dem Titel „100 Prozent Gleichstellung zahlt sich aus“ ein externes Beratungsinstitut hinzugezogen. Dieses analysierte die Ursachen für die Gehaltsunterschiede und entwickelte unter anderem Maßnahmen zur Schließung des Gender-Pay-Gaps: So bieten wir Frauen, die familienbedingt noch in Teilzeit arbeiten, je nach konkreter Tätigkeit und privater Situation, Homeoffice-Möglichkeiten an. Das in Verbindung mit der Bereitschaft, in den nächsten drei Jahren eine Führungs- oder Expertinnenposition einzunehmen und gleichzeitig das Beschäftigungsausmaß aufzustocken.

Wir wollen auch ältere Mitarbeiterinnen ermutigen, sich beruflich weiterzuentwickeln und Chancen auf eine weitere Verbesserung ihrer Einkommenssituation wahrzunehmen. Daher zeigen wir ihnen bewusst Karrierepfade auf und informieren über die negativen finanziellen Auswirkungen von langen Teilzeitbeschäftigungsphasen.

Der Nominierungsausschuss hat 2014 eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht in der Geschäftsleitung und im Aufsichtsrat von 30% festgelegt. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses überwachen die Einhaltung der Zielquote und überprüfen die Wirksamkeit festgelegter Maßnahmen zur Frauenförderung.

Zum Jahresende 2022 betrug der Frauenanteil im Vorstand 25%, im Aufsichtsrat einschließlich der vom Betriebsrat entsandten Mitglieder 42,9%.

Frauen in Führungspositionen

Stichtag 31.12.2022	Anzahl Frauen	Quote	Anzahl Männer	Quote
Vorstand	1	25%	3	75%
Aufsichtsrat (Kapitalvertreter)	4	40%	6	60%
Aufsichtsrat (Belegschaftsvertreter)	2	50%	2	50%
Sonstige Führungspositionen	65	36%	116	64%

Compliance-Management-System

Die Etablierung und ständige Weiterentwicklung zeitgemäßer Compliance-Maßnahmen ist das wichtigste Ziel des Compliance-Management-Systems in der BKS Bank. Es bildet als „Second Line of Defense“ eine tragende Säule der Unternehmensüberwachung. Gesetzes- und Regelverstöße sollen damit verhindert oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein Mindestmaß reduziert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass der BKS Bank Konzern, seine Mitarbeitenden, Leiter und Organe wie auch unsere Aktionäre vor dem Eintritt von Compliance-Risiken geschützt sind.

Kapitalmarkt- und Wertpapiercompliance, Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von Finanzsanktionen, Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung und ein professioneller Umgang mit möglichen Interessenkonflikten sind Compliance-Kernaufgaben.

Für alle Bereiche bestehen umfassende Regelwerke, die von unseren Mitarbeitenden und Führungskräften streng zu befolgen sind. In regelmäßigen und anlassbezogenen Schulungen werden allen BKS Bank-Mitarbeitenden diese Regelungen praxisbezogen vermittelt. Auffrischungsschulungen dienen der Vertiefung und Aktualisierung des Kenntnisstandes.

Die Geldwäschereibeauftragte und der Compliance-Beauftragte sorgen für die laufende Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, um der Rechtsentwicklung in diesen Bereichen Rechnung zu tragen und auch gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen einfließen zu lassen. Sie sind mit ihren Teams in diesen Bereichen auch Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte. Im Berichtsjahr hat die Geldwäschereibeauftragte 56 Geldwäsche-Verdachtsmeldungen an die Geldwäschemeldestelle im Bundeskriminalamt erstattet. In den Auslandsmärkten erfolgten insgesamt 60 Meldungen.

Um in einem sich ständig ändernden Regelungsumfeld nicht den Überblick über die von der BKS Bank einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen zu verlieren, sorgt der BWG-Compliance-Beauftragte dafür, dass die verantwortlichen Führungskräfte zeitnahe über anstehende Normenänderungen informiert werden, damit diese eventuell notwendige Anpassungen von Prozessen und Regelwerken zeitgerecht vornehmen können. Dies umfasste sowohl die Kernnormen des Bankaufsichtsrechts, wie etwa das BWG oder die CRR, wie auch zahlreiche andere im Bankbetrieb wichtige Regelwerke und Richtlinien. Im Jahr 2022 wurden im Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Neuerungen rund 1.500 Themenstellungen bearbeitet. Wie alle Compliance-Funktionen berichtet auch der BWG-Compliance-Beauftragte direkt an den Gesamtvorstand.

Directors‘ Dealings

Die BKS Bank ist zur Veröffentlichung von Directors‘ Dealings-Meldungen betreffend Finanzinstrumente der BKS Bank verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum Börsenultimo 2022 auf ihren bei der BKS Bank geführten Wertpapierdepots insgesamt 14.042 Stamm-Stückaktien; auf Aufsichtsratsmitglieder entfielen 8.815 Stamm-Stückaktien. In Summe entsprach dies einem Anteil von rund 0,05% der ausgegebenen Aktien. Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie durch eng verbundene Personen werden gemäß der EU-Marktmissbrauchsverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet, europaweit durch Nachrichtenagenturen veröffentlicht und auf der Internetseite der BKS Bank offengelegt. Dies erfolgt, sofern der Wert der jeweiligen Geschäfte auf eigene Rechnung im Kalenderjahr insgesamt jeweils EUR 5.000,- erreicht oder übersteigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es fünf Directors‘ Dealings-Meldungen.

Unabhängige Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH beurteilte die Funktionsfähigkeit des BKS Bank-Risikomanagements gemäß ÖCGK.

Das Risikomanagement-Framework der BKS Bank AG ist für die gesamte BKS Bank Gruppe anwendbar und entspricht international anerkannten Standards. Die Risiko-Governance basiert auf dem „three lines of defense model" sowie dem risikobasierten, internen Kontrollsystem.

Im Three Lines of Defense Model bilden die Mitarbeitenden der operativen Bereiche die „first line": Sie erkennen und managen Risiken, denen sie bei ihrer Tätigkeit begegnen, innerhalb des festgelegten Risikorahmens. Dem aktiven Management von Risikopositionen durch die First Line kommt besondere Bedeutung zu.

Die Risikomanagement-Funktionen als Second Line identifizieren, messen, monitoren und berichten bereichsübergreifend über Risiken. Zu diesen Funktionen zählen das Risikocontrolling, die Kreditrisikoanalyse, das Kreditmanagement und die IKT-Sicherheitsverantwortung. Von besonderer Relevanz sind in der Second Line auch die Compliance-Funktionen.

Die interne Revision als Third Line orientiert sich bei ihrer Tätigkeit an einem vom Vorstand genehmigten und mit dem Prüfungsausschuss bzw. dem Plenum des Aufsichtsrates abgestimmten Revisionsplan. Sie bewertet die Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und operativer Prozesse, identifiziert Effizienzsteigerungspotentiale und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien.

Für das gruppenweite Risikomanagement sowie dessen Implementierung, für das Monitoring und die Steuerung der Risiken ist der Vorstand – insbesondere der Risikovorstand – verantwortlich.

Der Wirtschaftsprüfer beurteilte im Rahmen seiner Prüfung gemäß C-Regel 83 unter anderem die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, die Umsetzung der Maßnahmen sowie die organisatorische Verankerung.

Als Referenzmodell für diese Beurteilung diente das COSO-II-Rahmenwerk. Der Wirtschaftsprüfer bestätigte, dass ihm keine relevanten Sachverhalte bekannt geworden sind, wonach das von der BKS Bank eingerichtete Risikomanagement nicht dem oben beschriebenen Referenzmodell entspräche.

Der Wirtschaftsprüfer legte seinen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. September 2022 wurde das Ergebnis der Prüfung gemäß der C-Regel 83 des ÖCGK erörtert und wurden in Übereinstimmung mit den Vorgaben des § 63a Abs. 4 BWG das Risikomanagement und dessen aktuelle Weiterentwicklungen ausführlich behandelt. Der Vorsitzende berichtete dem Gesamtaufsichtsrat, dass die Prüfung nach der C-Regel 83 zu keinen Beanstandungen führte und die BKS Bank über ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem verfügt.

In der Sitzung des Risikoausschusses am 01. Dezember 2022 wurden die Ziele und der Stand der Umsetzung der Risikostrategie erörtert, die Einhaltung der Risikolimite überprüft sowie über die Weiterentwicklung der Risikostrategie beraten.

Das Risikomanagement der BKS Bank wird im Kapitel Risikobericht ab Seite 191 detailliert beschrieben.

Ein weiteres zentrales Element unserer Unternehmensüberwachung, das in alle drei Verteidigungslinien eingebettet ist, stellt das interne Kontrollsystem (IKS) dar. Das IKS ist risikobasiert aufgebaut und umfasst eine Vielzahl an Kontrollmaßnahmen, die eine effiziente und korrekte Arbeitsweise unterstützen. Erkenntnisse über tatsächlich aufgetretene oder aufgrund von Risikoanalysen ermittelte potentielle Risiken fließen in die laufende Verbesserung des IKS ein. Das Kernstück des IKS bildet eine Risiko-Kontrollmatrix, in der die Kontrollen mit den identifizierten und bewerteten Risiken je Geschäfts- und Supportprozess verknüpft werden.

Zusätzlich überprüfen wir regelmäßig die Qualität der Kontrollen anhand eines Reifegradmodells. Der Aufbau und die Verantwortlichkeiten im IKS sind klar geregelt. IKS-Koordinatoren entwickeln das interne Kontrollsystem laufend weiter und berichten regelmäßig an den Vorstand. Dadurch verbessern wir fortlaufend die Unternehmensüberwachung und stellen so bestmöglich sicher, dass Vermögenswerte gesichert und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Zur Begrenzung des IT- und Cyber-Risikos ergreifen wir, gemeinsam mit unserem IT-Dienstleister, der 3 Banken IT GmbH, eine Vielzahl von Vorsorge- und Kontrollmaßnahmen. Dazu zählen etwa: laufende Awarenessprogramme für alle Mitarbeitenden, Sicherheitshinweise in unseren Online-Portalen, modernste Serverarchitektur, die laufend Penetrations- und Notfalltests unterzogen wird, und Spezialschulungen für IT-Mitarbeitende. Wir haben 2022 erfolgreich eine Tabletop-Excercise durchgeführt, bei der der Risikovorstand gemeinsam mit Schlüsselkräften der BKS Bank und mit Vertretern der 3 Banken IT GmbH Cyber-Bedrohungsszenarien simuliert hat, um die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen zu prüfen und die Zusammenarbeit in zeitkritischem Umfeld weiter zu optimieren. 2022 begannen auch schon die Vorarbeiten für die Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA), eines EU-Regelwerkes, das unter anderem sicherstellen soll, dass der europäische Finanzsektor in der Lage ist, die Betriebsstabilität im Falle einer schwerwiegenden Störung aufrechtzuerhalten und insbesondere Cyberangriffen zu widerstehen.

Rechnungslegung und Publizität

Als börsenotiertes Unternehmen erstellt die BKS Bank AG den Konzernabschluss und den im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Konzernzwischenbericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen worden sind. Die Jahresfinanzberichte veröffentlichen wir spätestens vier Monate, Halbjahresfinanzberichte und Zwischenberichte spätestens drei Monate nach Ende der Berichtsperiode. Die genannten Berichte halten wir jedenfalls zehn Jahre lang öffentlich zugänglich, dabei nützen wir das Issuer Information Center der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) als amtlich bestelltes System für die zentrale Speicherung vorgeschriebener Informationen. Auf der BKS Bank-Webseite werden die Finanzberichte in deutscher und englischer Sprache publiziert. Dem ESEF-Standard folgend veröffentlicht die BKS Bank ihre Finanzberichte im XHTML-Format. Der IFRS-Konzernabschluss wird gemäß ESEF-Taxonomie etikettiert.

Die Rechnungslegung des BKS Bank Konzerns vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, Risiko- und Ertragslage. Die Gesellschaft legt im Konzernlagebericht eine angemessene Analyse des Geschäftsverlaufes vor und beschreibt darin wesentliche finanzielle Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden ebenfalls dargelegt. Über den verantwortungsvollen Umgang des Unternehmens mit den unterschiedlichen Risikoarten informieren wir in den Notes. Wir veröffentlichen einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht, der die Anforderungen der nichtfinanziellen Erklärung beinhaltet.

Der Einzelabschluss der BKS Bank AG wird gemäß den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt. Konzern- und Einzelabschluss werden von der Gesellschaft erstellt, von dem in der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt bzw. festgestellt.

In den Finanzberichten und im Internet wird der Unternehmenskalender für das laufende bzw. jeweils nächste Jahr publiziert. Wir veröffentlichen Insiderinformationen unverzüglich auf unserer Internetseite und belassen diese jedenfalls fünf Jahre online.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
das erste BKS Bank-Jahrhundert ist vorüber, und wir blicken gespannt und voll Vorfreude auf das zweite, das nun vor uns liegt!

2022 stand im Zeichen unserer Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der BKS Bank. Und als ob es ein Spiegelbild eines ganzen Jahrhunderts werden sollte, war dieses Geschäftsjahr gezeichnet von vielen großartigen Erfolgen, die uns stolz machen, von manchen Schatten, die es geworfen hat, und von unglaublicher Gestaltungskraft aller Mitarbeitenden und Führungskräfte, die unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären und Geschäftspartnerinnen und -partnern das geboten haben, was wir sind: Die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft.

Dass wir Weichen stellen, um diese Zukunft zu meistern, haben wir auch 2022 wieder bewiesen:

Wir konnten unseren Marktanteil in der Region Wien und in fast allen Auslandsmärkten deutlich ausbauen. Die Anzahl der Kundinnen und Kunden, die unsere digitalen Produkte nutzen, stieg überproportional, sodass wir heuer schon unser Ziel für 2026 überschritten haben. Im Bereich der Nachhaltigkeit zählen wir zu den Vorreitern unter den österreichischen Banken. 2022 haben wir wieder wichtige Auszeichnungen erlangt, darunter den Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse oder die Auszeichnung als nachhaltigste Bank vom Magazin Börsianer. Diese Aufzählung lässt sich noch lange fortsetzen.

Und nicht zuletzt hat der Aufsichtsrat wichtige Entscheidungen über die Zusammensetzung des Vorstandsteams getroffen:

Claudia Höller, bisher im Vorstand der Tiroler Sparkasse, wird im September 2023 in den Vorstand der BKS Bank eintreten. Sie wird dort für den Aufgabenbereich

Risikomanagement zuständig sein. Damit folgt sie Dieter Kraßnitzer nach, dessen Vorstandsmandat Ende August 2023 abläuft.

Dietmar Böckmann, bisher CEO der Erste Digital GmbH und Bereichsleiter für IT und Portfoliomanagement in der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, wird ab Juni 2023 die Funktion des CIO/COO in der BKS Bank wahrnehmen und somit seinen Fokus auf die digitale Transformation legen, die in der BKS Bank schon weit fortgeschritten ist.

Zusammen mit Alexander Novak, Nikolaus Juhász und Vorstandsvorsitzender Herta Stockbauer wird das neue Vorstandsteam bereitstehen, den nachhaltigen Erfolgskurs der BKS Bank fortzusetzen.

Wir freuen uns darauf, zwei engagierte Personen, die große Begeisterung für ihre neue Aufgabe haben, bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Aufsichtsrat und Vorstand: professionelle Zusammenarbeit, gemeinsamer Einsatz für die BKS Bank

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand und unterstützte diesen bei der Leitung der BKS Bank und der Konzernunternehmen. Es wurden vier Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrates die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, aber auch die strategische Weiterentwicklung und sonstige bankrelevante Ereignisse gemeinsam mit dem Vorstand erörtert haben. Bedingt durch die Pandemie wurden diese Sitzungen entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben zum Teil als virtuelle Versammlungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat wurde zeitnah und umfassend anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten vom Vorstand informiert. Ich stand regelmäßig im Kontakt mit der Vorsitzenden des Vorstandes und habe mit ihr unter anderem Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und Strategie erörtert und analysiert. Der Aufsichtsrat war somit in alle für die BKS Bank bedeutenden Entscheidungen eingebunden. Er konnte so die ihm nach Gesetz, Satzung und den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrnehmen. Die Professionalität der Zusammenarbeit zeigte sich auch in der Aufarbeitung des Malversationsfalles in Kroatien – der Aufsichtsrat war fortlaufend aktuell informiert und konnte sich davon überzeugen, dass dieser Vorfall professionell gemanagt worden ist. Der Aufsichtsrat hat sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat bündelt seine Kompetenz in sieben Ausschüssen. Auf Seite 36 ff. in diesem Bericht wird über die Schwerpunkte der Ausschusstätigkeiten ausführlich berichtet. Die Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, die Kriterien für dessen Unabhängigkeit, seine Arbeitsweise und seine Entscheidungsbefugnisse werden ausführlich ab Seite 32 erläutert. Ich schließe mich diesen Darlegungen vollinhaltlich an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr wurde Andrea Medic vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat der BKS Bank AG entsandt. Dem Aufsichtsrat gehörten damit wieder vier Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter an. Wir freuen uns sehr, dass Frau Medic den Aufsichtsrat verstärkt und dass wir so angenehm und konstruktiv zusammenarbeiten konnten.

In der 83. ordentlichen Hauptversammlung wurden DI Christina Fromme-Knoch und ich, Univ.-Prof. Dr. Sabine Urnik, als Mitglieder des Aufsichtsrates wiederge-

wählt. Die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder haben sich als unabhängig deklariert. Die entsprechenden Erklärungen gemäß § 87 Abs. 2 AktG wurden abgegeben.

Der Nominierungsausschuss hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten überprüft.

In der im Anschluss an die 83. Hauptversammlung abgehaltenen Plenarsitzung des Aufsichtsrates wurde ich zur Vorsitzenden und als mein Stellvertreter Herr Mag. Klaus Wallner gewählt. Die Mitglieder der sieben Ausschüsse wurden ebenfalls in dieser Sitzung bestellt.

Diversität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren 40% der Kapitalvertreterinnen und -vertreter und die Hälfte der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter Frauen, das entspricht einer Gesamtquote von 43%. Die im Aktiengesetz normierte 30%-Quote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat wird sowohl bei den Kapitalvertreterinnen und -vertretern als auch bei den gemäß § 110 ArbVG entsandten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern erfüllt. Der Nominierungsausschuss achtet bei seinen Vorschlägen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates besonders darauf, allen Aspekten der Diversität wie Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund sowie Internationalität zu entsprechen. Die Kapitalvertreterinnen und -vertreter des Aufsichtsrates sind erfahrene Führungspersönlichkeiten aus der Finanz- und IT-Branche, der Industrie sowie von Universitäten. Sie gestalten mit Sorgfalt und unternehmerischem Weitblick die Geschicke der BKS Bank mit. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen. Die Anwesenheitsrate der Aufsichtsräte in den Aufsichtsratssitzungen betrug rund 86%.

Abschlussprüfung

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 der BKS Bank AG wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat den gesetzlichen Vorschriften entsprochen und zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfende bescheinigte dies ohne Einwand in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für die Jahresabschlussprüfung 2022 wurden folgende Sachverhalte als Key Audit Matters identifiziert und das Risiko daraus sowie die Vorgehensweise bei der Prüfung dazu detailliert im Prüfungsurteil festgehalten:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Bewertungen von at Equity bilanzierten Unternehmen

Die BKS Bank wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2022 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften in Einklang stehende Konzernlagebericht wurden ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Allen gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen und auch diese Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Nach Überzeugung der Bankprüfenden vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des BKS Bank Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2022 währenden Geschäftsjahres.

Die Abschlussprüfenden bestätigten, dass der Konzernlagebericht mit dem

Konzernabschluss im Einklang steht, sodass die Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind. Sämtliche Unterlagen der Abschlussprüfung, der Gewinnverteilungsvorschlag und die Prüfberichte des Abschlussprüfenden wurden vom Prüfungsausschuss eingehend geprüft und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und stellte den Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz fest. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der jährliche Risikobericht, der nichtfinanzielle Bericht und der Corporate Governance Bericht wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Ihnen allen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte, Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen, Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre sowie allen, denen der nachhaltige Geschäftserfolg unseres Unternehmens wichtig ist, gebührt mein großer Dank. Gehen wir mit Begeisterung gemeinsam in das neue Geschäftsjahr, das für die BKS Bank zugleich der Beginn eines neuen Jahrhunderts ist!

Klagenfurt am Wörthersee, im März 2023

Sabine Urnik
Aufsichtsratsvorsitzende

AKTIE
DER
Bank für Kärnten
ZUM NENNWERTE VON
hundert 100 Schilling,
durch die dem Inhaber alle Rechte gewährt werden, die jedem Inhaber einer Aktie der Bank für Kärnten nach dem Gesellschaftsstatute zustehen.
Klagenfurt, am 11. April 1928.
Bank für Kärnten.
Agrarische Druckerei und Verlagsanstalt, Graz.

1928 wurden nicht nur die ersten Aktien ausgegeben, sondern es wurde auch der Firmenname auf „Bank für Kärnten“ geändert.

Ab dem Jahr 1928 wurden die ersten eigenen Sparbücher ausgegeben.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

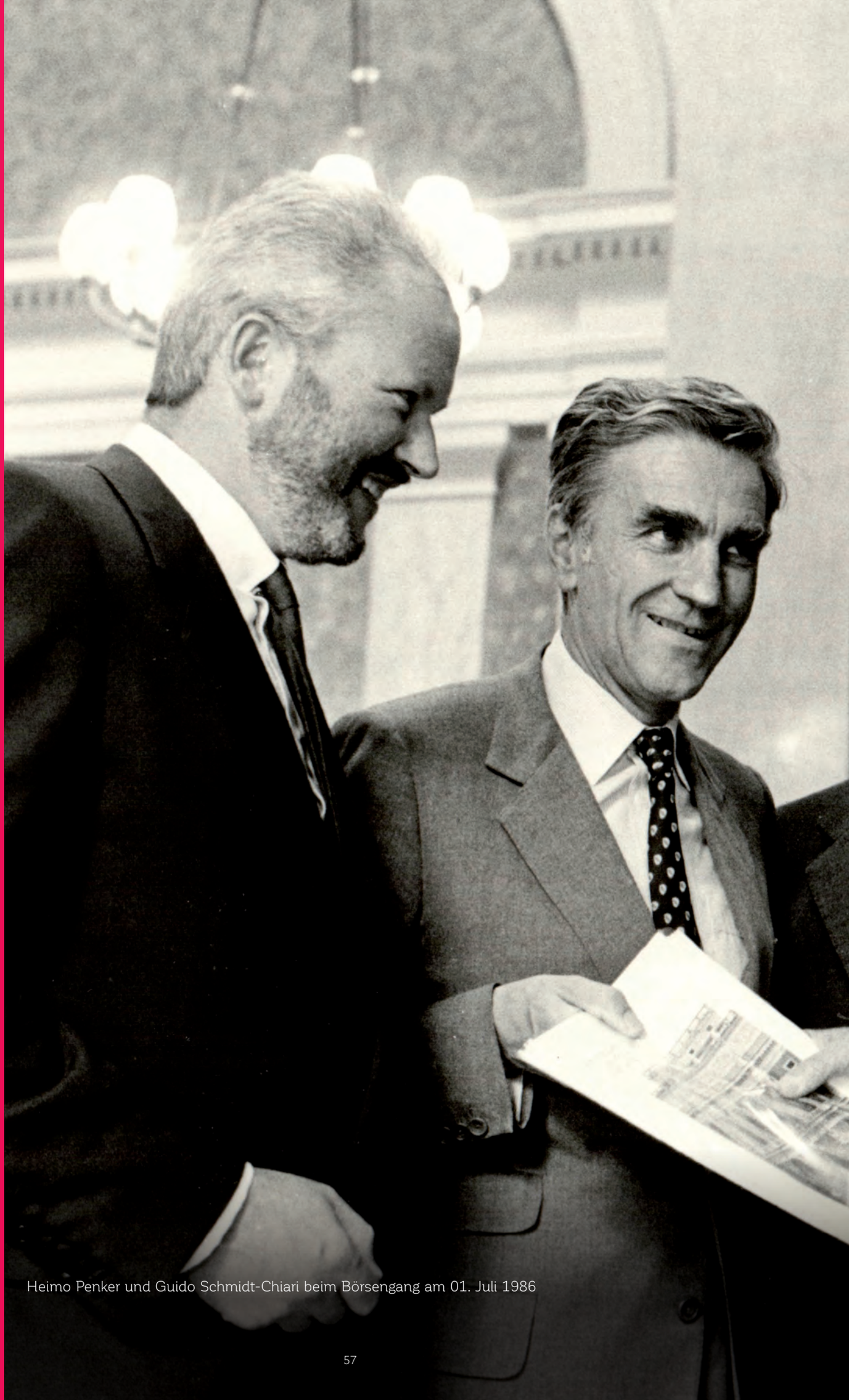
BKS Bank

03. Investor Relations

BKS Bank

100 Jahre Tradition sind für uns Bestätigung und Auftrag zugleich.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe



Heimo Penker und Guido Schmidt-Chiari beim Börsengang am 01. Juli 1986

Investor Relations

Stabil durch ein bewegtes Jahr
2022 wird vielen als Jahr der Rekordinflation und der Zinswende im Gedächtnis bleiben. Und auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat gezeigt, dass Stabilität und Sicherheit Werte sind, für die wir jeden Tag aufs Neue einstehen müssen, weil sie bei weitem nicht selbstverständlich sind.

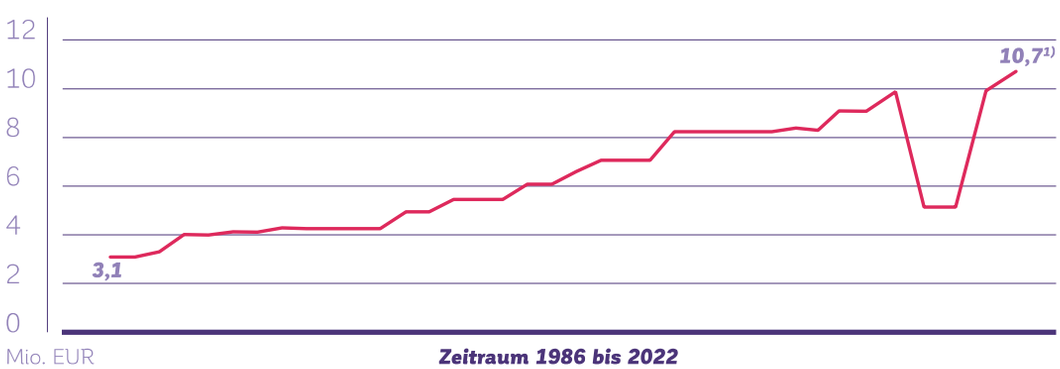
Die negative Performance der Kapitalmärkte und die verhaltene Konjunkturentwicklung sowie die Verwässerung des Anteiles an der BTV haben das Ergebnis belastet, während die Zinswende den Druck von der Entwicklung des Zinssaldos genommen hat.

Mit dem operativen Geschäftsverlauf waren wir daher in Ansehung des wirtschaftlichen Umfeldes sehr zufrieden. Die BKS Bank war auch 2022 die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft – und das für eine stetig wachsende Zahl von Kunden! Besonders freuen wir uns über den großen Zuwachs bei jenen Kunden, die unsere digitalen Produkte nutzten und uns dazu ihr Feedback gaben – Beziehungsstärke gibt es auch im digitalen Banking!

Sehr erfreulich waren auch die zahlreichen Auszeichnungen, die wir entgegennehmen durften: Der Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse, das Österreichische Umweltzeichen für das Natur & Zukunft-Konto, die Auszeichnung für den besten Nachhaltigkeitsbericht in der Kategorie „Kapitalmarktorientierte Unternehmen – Banken und Versicherungen“ (ASRA) sind nur einige dieser sichtbar gewordenen Erfolge.

Dividende
Für das Geschäftsjahr 2022 gab es, anders als etwa im Pandemiejahr 2020, keine ausdrücklich kommunizierten aufsichtsbehördlichen Erwartungen betreffend die Dividendenausschüttung. In einer Presseaussendung vom Dezember 2022 mahnte die FMA jedoch zu einer „besonnenen und soliden Ausschüttungspolitik“.[2)]

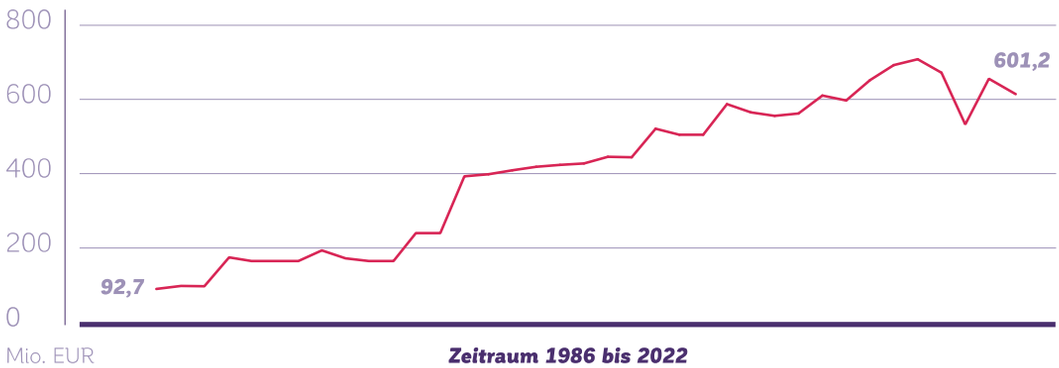
Dividendenentwicklung



[1)] Vorschlag an die 84. ordentliche Hauptversammlung

[2)] www.fma.gv.at/fma-veroeffentlicht-die-aufsichts-und-pruefschwerpunkte-2023-und-praesentiert-die-publikation-fakten-trends-und-strategien-2023/

Marktkapitalisierung der BKS Bank



Vorstand und Aufsichtsrat werden der 84. Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 10.735.725,- EUR zu beschließen. Dies entspricht 0,25 EUR pro Aktie und auf Basis des Jahresultimokurses 2022 einer Dividendenrendite von 1,8%. Seit unserem Börsengang im Jahr 1986 haben wir jedes Jahr eine Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Informationen zur Aktionärsstruktur der BKS Bank finden sich unter anderem im Konzernlagebericht auf den Seiten 87 ff. sowie auf unserer Website www.bks.at » Investor Relations » Aktionärsstruktur.

Hauptversammlung im Jahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 fand am 25. Mai die ordentliche Hauptversammlung statt. Sie wurde zum Schutz der Teilnehmer nach den Vorgaben des Gesellschaftsrechtlichen COVID-19-Gesetzes und der dazu ergangenen Verordnung als virtuelle Hauptversammlung abgehalten.

Die gesamte Hauptversammlung wurde als Livestream im Internet übertragen. Der Livestream war für jedermann zugänglich. Die Ausübung der Rechte der Aktionäre in den Hauptversammlungen erfolgte durch besondere Stimmrechtsvertreter. Dies waren vier von der BKS Bank unabhängige Personen, die von der BKS Bank festgelegt worden sind. Die Kosten der besonderen Stimmrechtsvertreter hatte die BKS Bank zu tragen.

Die FMA hat der virtuellen Abhaltung von Hauptversammlungen auf Basis der genannten gesetzlichen Regelungen zugestimmt.

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 eingebracht.

Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen.

Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den drei Banken kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden sind, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

Investor Relations-Kommunikation

In der Finanzkommunikation legen wir bei Pressekonferenzen und im Berichtswesen besonderen Wert auf Best Practices für Transparenz und faire Information aller Marktteilnehmer.

Unsere Internetseite www.bks.at, Rubrik » Über uns » Investor Relations bietet umfangreiche Unternehmensinformationen und stellt einen laufenden Informationsfluss sicher. Pressemitteilungen veröffentlichen wir auf der Internetseite der BKS Bank unter der Rubrik » Über uns » News & Presse.

Seit 2012 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der entsprechend den heuer aktualisierten „GRI Universal Standards“ der Global Reporting Initiative verfasst wird und den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) und der anwendbaren EU-Rechtsnormen entspricht.

Wir berichten darin detailliert über unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie über die Maßnahmen zum Umweltschutz, zur Hintanhaltung des Klimawandels, über unser gesellschaftliches Engagement sowie über Governance- und Risikomanagementaspekte. Unseren Nachhaltigkeitsbericht haben wir heuer noch transparenter gegliedert, um das Auffinden der gesuchten Informationen weiter zu erleichtern. Den Nachhaltigkeitsbericht 2022 bzw. den Bericht über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Konzernlagebericht veröffentlichen wir auf unserer Internetseite www.bks.at » Über uns » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen.

Unternehmenskalender 2023

Datum	Inhalt der Mitteilung
04. April 2023	Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2022 im Internet und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung
24. Mai 2023	84. ordentliche Hauptversammlung
30. Mai 2023	Dividenden-Ex-Tag
31. Mai 2023	Record Date
31. Mai 2023	Zwischenbericht zum 31. März 2023
01. Juni 2023	Dividenden-Zahl-Tag
25. August 2023	Halbjahresfinanzbericht 2023
24. November 2023	Zwischenbericht zum 30. September 2023

Investor Relations-Ansprechpartner

Dr. Dieter Kohl
Leiter Investor Relations
E-Mail: investor.relations@bks.at

Ausgewählte Werke aus der hochkarätigen Kunstsammlung der BKS Bank waren im Jubiläumsjahr in der Stadtgalerie Klagenfurt ausgestellt.

Herta Stockbauer mit Renate Freimüller, Kuratorin der Ausstellung, und Beatrix Obernosterer, Leiterin der Stadtgalerie Klagenfurt.

BKS Bank

04. Unternehmens-strategie

BKS Bank

Wer Verantwortung und Nachhaltigkeit lebt, dem können Kunst und Kultur nicht egal sein. Mit unserer Kunstsammlung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Vielfalt des kulturellen Lebens.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Die Ausstellung „Kunst-Depot“ wurde in der Zeit vom 30. September 2022 bis 05. Feber 2023 gezeigt. Aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung um drei Wochen verlängert.

Über uns

1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co mit der Absicht gegründet, dem steigenden Geld- und Kreditbedürfnis der Kärntner Holz- und Sägewerk-Industrie Rechnung zu tragen. Das war die Geburtsstunde der heutigen BKS Bank. In den ersten Jahrzehnten konzentrierte sich die Geschäftstätigkeit auf Kärnten. Anfang der 1980er Jahre wurde dann der Grundstein für die erfolgreiche Expansion in andere Märkte gelegt. Heute sind wir in Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei und Italien mit 64 Bankfilialen und vier Leasinggesellschaften vertreten. Wir beschäftigten konzernweit 1.145 Mitarbeitende.

Seit den Gründungstagen hat sich das Geschäftsvolumen der BKS Bank vervielfacht. Standen zu Beginn der Geschäftstätigkeit die Bedürfnisse der Firmenkunden im Vordergrund, kam Mitte der 1960er Jahre die Betreuung von Privatkunden dazu. Mit der Erschließung neuer Marktgebiete im In- und Ausland vergrößerte sich die Kundenanzahl massiv. Wir zählen heute rund 196.200 Privat- und Firmenkunden zu unserem Kundenkreis. Seit 1986 notieren die BKS Stamm-Stückaktien an der Wiener Börse.

Unsere Kunden

Im Firmenkundengeschäft setzen wir vor allem auf die Ansprache von Industriebetrieben, Gewerbekunden, gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, Wohnbauträgern, Gemeinden und öffentlichen Institutionen sowie Freiberuflern. Unser Beratungs- und Produktangebot umfasst klassische Bankprodukte wie Betriebsmittel-, Investitions- und Exportfinanzierungen und die Förderberatung. Wir bieten Zahlungsverkehrsprodukte inklusive E-Commerce-Lösungen und Konto- und Kartendienstleistungen an. Das Angebot an digitalen Lösungen wächst kontinuierlich.

Das Einlagengeschäft sowie Produkte zur Veranlagung von Liquiditätsüberschüssen und zum Vermögensaufbau runden das Produktangebot ab. Wir betreuen rund 27.100 Firmenkunden.

Zum Segment Privatkunden zählen Angestellte, Beamte und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Unser Angebotsspektrum für Privatkunden haben wir in den letzten Jahren digitalisiert und nachhaltige Schwerpunkte gesetzt. Sämtliche Bankgeschäfte sind heute digital verfügbar. Darüber hinaus bieten wir in jeder Produktsparte – Finanzieren, Veranlagen und Zahlungsverkehr – auch eine „grüne“ Alternative an. Mit BKS Bank Connect sprechen wir digital-affine Kundengruppen an. Kernkompetenz im Privatkundengeschäft bleibt die exzellente Beratungsqualität. Wir bieten sowohl im stationären als auch im Online-Vertrieb immer die Möglichkeit, einen Beratungsexperten hinzuzuziehen. Konzernweit betreuen wir rund 169.100 Privatkunden.

Unser Marktgebiet

Österreich ist unser wichtigster Markt und umfasst die Regionen Kärnten, Steiermark, Wien, Niederösterreich und Burgenland. Neben Österreich sind wir in Slowenien, Kroatien und der Slowakischen Republik mit Bankfilialen und Leasinggesellschaften vertreten. In Italien halten wir eine BKS Bank Repräsentanz und betreiben die Gesellschaft BCS Fiduciaria Srl.

Unsere Partner

Wir sind wechselseitig an der Oberbank AG und an der Bank für Tirol und Vorarlberg AG beteiligt. Diese gegenseitigen Beteiligungen sichern unsere Unabhängigkeit, gemeinsame Beteiligungsgesellschaften bieten Synergieeffekte. Unsere langjährigen Partnerschaften mit der Bausparkasse Wüstenrot und der Generali Versicherung ergänzen unser Angebotsspektrum.

Wofür wir stehen

Als die herzliche Bank mit regionaler Verbundenheit sorgen wir dafür, dass es unseren Kunden gut geht. Wir bieten ihnen eine ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität sowie ein wertstiftendes Netzwerk. So gestalten wir gemeinsam eine langfristig lebenswerte Zukunft.

Unsere Mission

Unsere tiefen regionalen Wurzeln geben uns Stabilität und lassen uns in unseren Regionen gesund wachsen.

Wir verstehen uns als Geschäftsbank, die unabhängig und selbständig in ihren Entscheidungen ist.

Unsere Zugehörigkeit zur 3 Banken Gruppe und die gleichberechtigte Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes geben uns die Kraft einer Großbank.

Wir gehen einen selbstbestimmten Weg. Wir arbeiten uns Schritt für Schritt unter die zehn wichtigsten Banken Österreichs vor.

Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn wir sie auch aus eigener Kraft bewältigen können. Dadurch bleiben wir unabhängig und eigenständig.

Wir verstehen die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden besser. Als Topadresse für anspruchsvolle Kunden schaffen wir es hervorragend, Beratungsexzellenz mit zeitgemäßen digitalen Lösungen zu verbinden.

Nachhaltig leben bedeutet für uns, Verantwortung für unsere Region und unsere Zukunft zu übernehmen.

Unsere Mitarbeitenden handeln eigenverantwortlich und qualitätsbewusst. Wir bieten ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz und herausfordernde Perspektiven. Wir investieren in ihre Ausbildung und fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Wir bieten Aktionären eine langfristige Wertsteigerung und eine angemessene jährliche Verzinsung. Damit sind wir attraktiv für Investoren und stärken so unsere Eigenmittelausstattung.

Unsere Werte

herzlich Wir sorgen für zwischenmenschliche Nähe und interagieren auf Augenhöhe: besonders wertschätzend und empathisch.

beziehungsstark Wir entwickeln Mitarbeitende, Kunden und Partner zu echten Fans und bauen ein wertstiftendes Netzwerk auf.

zukunftsorientiert Wir sind neugierig, erkennen zu uns passende Trends frühzeitig und nutzen diese vorausschauend, ohne den Blick auf das Wesentliche zu verlieren.

verantwortungsbewusst Wir sind Aushängeschild und Multiplikator gesellschaftlicher Verantwortung, arbeiten für und investieren in ein gesundes und langfristiges Wachstum.

exzellent Wir machen nur das, was wir wirklich können, dafür besser als der Wettbewerb und übertreffen die Erwartungen unseres Gegenübers.

regional verbunden Wir zeigen mit Stolz, woher wir kommen, arbeiten regionsübergreifend zusammen und leisten vor Ort einen spürbaren Beitrag.

Vision

Worauf wir stolz sind

Unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie hat sich im Jubiläumsjahr bewährt. Wir erzielen stabile Ergebnisse, verfügen über eine gute Eigenmittelausstattung und gewinnen neue Kunden. Wir zählen zu den Branchenbesten in Sachen Nachhaltigkeit. Darauf sind wir besonders stolz.

Liquidity Coverage Ratio

190,4%

NPL-Quote

2,1%

Markenexzellenz

Wir machen nur das, was wir wirklich können, dafür besser als der Wettbewerb und übertreffen die Erwartungen unseres Gegenübers.

Zielgruppen

Industrie, Gewerbe, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, Wohnbauträger, Gemeinden, öffentliche Institutionen, Privatkunden, freie Berufe, Heilberufe

Märkte

Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei, Italien, Serbien

Qualität

Auszeichnungen

und Mission

Risiko

Net Stable Funding Ratio

118,7%

Verfügbarkeit IT-Systeme

99,9%

Digitale Transformation

8.400
BizzNet User

65.200
MyNet User

Bewertung BKS App
Android-User: **4,7** von 5
IOS-User: **4,7** von 5

Performance

78,6 Mio. EUR
Jahresüberschuss

196.200
Kunden

3,1%
Kreditwachstum

Eigenkapital

1.543,8 Mio. EUR
Konzerneigenkapital

Solide Kapitaldecke
13,6% Kernkapitalquote
17,0% Gesamtkapitalquote

7,9%
Leverage Ratio

und Nachhaltigkeit

Kundenzufriedenheit

★★★★½

89% Gesamtzufriedenheit
74% Weiterempfehlung (NPS)

Volumen nachhaltiger Produkte

1.113 Mio. EUR

Unsere Strategie

Verantwortungsbewusstes Handeln in herausfordernden Zeiten

Die heutige BKS Bank wurde 1922 als Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co gegründet. In der schwierigen Zwischenkriegszeit wagten ein Kärntner Privatbankier und eine bayerische Bank den Zusammenschluss, um den Kärntner Unternehmen als Finanzierungspartner zur Seite zu stehen. Die Startbedingungen waren alles andere als einfach, doch der mutige Schritt wurde belohnt. Aus der einstigen kleinen Bank mit vier Standorten entwickelte sich innerhalb eines Jahrhunderts ein international agierendes Kreditinstitut.

Auf dem Weg dorthin waren viele Hürden zu überwinden und es galt große Herausforderungen zu meistern. Auch wenn sich die Herausforderungen von damals mit den heutigen nur schwer vergleichen lassen, so finden sich doch Parallelen. Damals wie heute braucht es Verantwortungsträger, die in der Lage sind, mit Weitsicht und Mut die richtigen Entscheidungen zu treffen, um das Unternehmen sicher auf Kurs zu halten.

Erfahrene Krisenmanager sind gefragter denn je, denn der Blick in die jüngere Vergangenheit offenbart, dass Krisenbewältigung mittlerweile zum Tagesgeschäft gehört. Es scheint, dass die Welt aus dem Krisenmodus nicht mehr herausfindet. Nachdem die COVID-19-Pandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben maßgeblich beeinflusste, wurde der darauffolgende Wirtschaftsaufschwung durch den Krieg in der Ukraine abrupt ausgebremst. Gestiegene Energiepreise, galoppierende Inflationsraten und instabile Lieferketten waren die Folge.

Abgesehen von diesen schwierigen Rahmenbedingungen stehen Banken unter zusätzlichem Druck, da sich die gesamte Branche im Umbruch befindet. Neue Mitbewerber drängen auf den Markt, der Preiskampf ist stark und schmälert die Margen.

Die Digitalisierung erfordert nicht nur hohe Investitionen, sondern verursacht auch ein verändertes Kundenverhalten sowie eine geänderte Erwartungshaltung an die Bank als Dienstleister. Dazu kommt die ressourcenintensive und aufwändige Umsetzung von regulatorischen Anforderungen. All diese Umbrüche erfordern erprobte Instrumente, um die Herausforderungen der Zukunft aktiv managen zu können.

In der BKS Bank hat sich ein strukturierter Strategieprozess etabliert. Dieser stellt sicher, dass Herausforderungen rechtzeitig erkannt, analysiert und adressiert werden. Einmal jährlich versammelt sich der gesamte Führungskader in einer mehrtägigen Strategieklausur, um die strategische Ausrichtung zu evaluieren, Zukunftsprognosen zu diskutieren und gemeinsam Handlungsfelder festzulegen, um die BKS Bank auf Kurs zu halten.

Die BKS Bank verfolgt eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wachstumsstrategie. Diese Strategie ist seit vielen Jahren die Basis unseres Erfolgs, wobei sich das Wachstum mittlerweile weniger auf die Erweiterung von Standorten konzentriert, sondern durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder erzielt wird. Neue Chancen erkennen wir vor allem in den beiden Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Im Kampf gegen den Klimawandel nehmen die Banken eine wichtige Schlüsselrolle ein, die wir kompromisslos ausfüllen werden. 2022 ist die BKS Bank daher der Green Finance Alliance beigetreten. Eines der Hauptziele dieser Initiative ist die Ausrichtung der Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen. Wir sind überzeugt, dass es für das Gelingen einer lebenswerten Zukunft eine Fokussierung auf die großen Themen braucht. Daher haben wir bei unseren wesentlichen strategischen Zielen auch wichtige Nachhaltigkeitsziele verankert.

Unsere wesentlichen strategischen Ziele

Wir sind **profitabel, produktiv** und erzielen damit kontinuierlich **gute Ergebnisse.**

Wir **begrenzen (Kredit-)Risiken** angemessen.

Wir **verfügen** über eine **starke** (Kern-) **Kapitalquote.**

Wir stellen die **Bedürfnisse unserer Kunden** in das Zentrum unserer Aktivitäten. Dadurch gewinnen wir neue Firmen- und Privatkunden.

Wir **bauen** unsere **Marktanteile** in Wien und auf den Auslandsmärkten aus.

Wir bleiben im **Privatkunden-geschäft** profitabel.

Wir **fokussieren** unser Wachstum auf **eigenmittel-schonende** Geschäftsfelder.

Wir **transformieren** unsere Organisation in das **digitale Zeitalter.**

Wir haben **Qualität** im **täglichen Tun** verankert.

Wir **wertschätzen** unsere **Mitarbeitenden.**

Wir sind die **nachhaltigste Bank Österreichs.**

Wir streben **Klima-neutralität** an.

Wir haben **Führungskräfte,** die Verantwortung **übernehmen, selbständig** und **professionell** agieren.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als **Innovationstreiber für nachhaltige Bankprodukte.**

Wie wir unsere Ziele erreichen wollen

Zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele haben wir ein Strategiegebäude entwickelt, das an einen griechischen Tempel erinnert. Das Bild eines Bauwerkes ist bewusst gewählt, um damit das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Komponenten zu verdeutlichen. Je stärker das Fundament gebaut ist, desto stabiler steht das Gebäude und ist widerstandsfähiger gegenüber den Umfeldbedingungen. Je kräftiger die Säulen konstruiert sind, desto leichter lässt sich die Last des Daches tragen. Über dem Gebäude thront die Vision, die für das langfristige Zukunftsbild der BKS Bank steht.

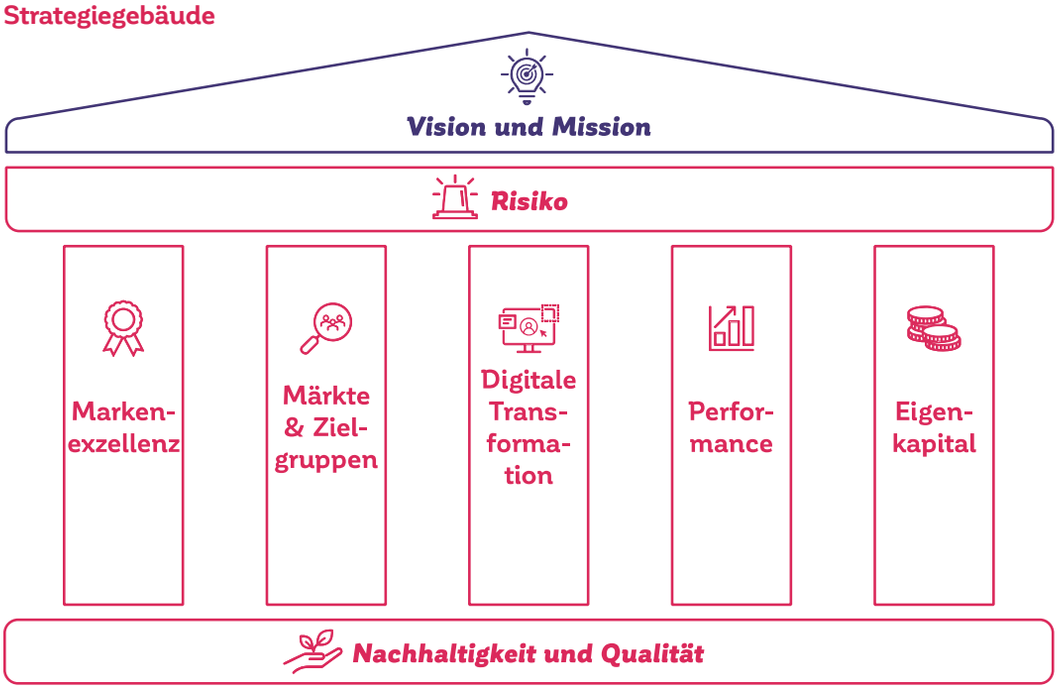
Jedes Element repräsentiert ein strategisches Handlungsfeld, das wir in den kommenden Jahren konsequent bearbeiten wollen.

Säule Markenexzellenz: Kunden und Mitarbeitende zu Fans entwickeln

Wir leben in einer Überflussgesellschaft, in der das Waren- und Dienstleistungsangebot unüberschaubar und vielerorts austauschbar geworden ist. Das überfordert Kunden bei ihren Kaufentscheidungen. Um den Überblick zu bewahren, können Marken ein wichtiger Ankerpunkt sein.

Die BKS Bank ist eine solche starke Marke, die seit über 100 Jahren erfolgreich am Markt reüssiert. In dieser Säule werden strategische Initiativen gebündelt, die darauf abzielen, die Marke BKS Bank zu stärken.

Strategiegebäude



Säule Märkte & Zielgruppen: Organisch wachsen
Wir wollen Schritt für Schritt aus eigener Kraft wachsen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir konsequent daran, in allen Regionen neue Kunden zu gewinnen, unsere Marktanteile auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In diesem Handlungsfeld bilden wir Projekte ab, die uns dabei unterstützen, attraktiv für unsere Kunden zu bleiben, und dabei helfen, den stationären Vertrieb noch besser mit dem Online-Verkauf zu verschränken. Das hybride Verkaufsmodell steht dabei im Vordergrund.

Säule Digitale Transformation: Innovationskraft steigern
Der technologische Wandel begleitet uns nun schon seit vielen Jahren. Die Potentiale, die in der Digitalisierung liegen, sind noch lange nicht ausgeschöpft. Unter digitaler Transformation subsumieren wir alle Initiativen, die darauf abzielen, Prozesse, Produkte und Arbeitsweisen zu digitalisieren.

Säule Performance: Zukunftsfit bleiben
Die hohen Inflationsraten haben verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Kosten gut im Griff zu halten. Im strategischen Handlungsfeld „Performance“ behandeln wir vorrangig Projekte, die sich mit Themen zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung beschäftigen.

Säule Eigenkapital: Eigenständigkeit sichern
Eine starke Eigenkapitalausstattung garantiert zukünftiges Wachstum und erhöht die Resilienz. Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten, insbesondere der harten Kernkapitalquote, zählen zu unseren wichtigsten strategischen Aufgaben und werden in dieser Säule berücksichtigt.

Nachhaltigkeit und Qualität: Das Fundament unserer Erfolgsgeschichte
Das Strategiegebäude fußt auf den beiden wichtigen Themen Nachhaltigkeit und Qualität.

Wir zählen zu den Branchenbesten in Sachen Nachhaltigkeit, und das aus gutem Grund: Schon seit vielen Jahren widmen wir uns mit viel Engagement dem Thema Nachhaltigkeit und haben diese in unserer Unternehmensstrategie verankert. Lange bevor Nachhaltigkeit zu einem drängenden Thema in der Politik geworden ist, haben wir uns mit Fragen zum Umwelt- und Klimaschutz auseinandergesetzt und „grüne" Veranlagungs- oder Finanzierungsprodukte ins Angebot aufgenommen.

Qualität hat seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere Aktivitäten zur Steigerung der Unternehmensqualität lassen wir regelmäßig von der Quality Austria bewerten. Wir sind stolze Trägerin der international anerkannten Auszeichnung „EFQM Recognised for Excellence 5 Star".

Risiko: Wirksame Risikosteuerung als strategischer Erfolgsgarant

Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken. Dabei gilt es, alle relevanten bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung zu managen und zu begrenzen.

Wir haben eine solide Risikokultur etabliert. Diese bildet den Rahmen für unser tägliches Tun, in der als oberstes Prinzip verankert ist, nur solche Risiken einzugehen, die wir auch aus eigener Kraft tragen können.

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Cybersecurity enorm zugenommen. Gemeinsam mit der 3 Banken IT Gesellschaft setzen wir Awareness-Maßnahmen bei Kunden und Mitarbeitenden und haben Vorkehrungen getroffen, um der IKT-Kriminalität entgegenzutreten.

Erfolge im Jubiläumsjahr

2022 feierten wir das 100-jährige Bestehen der BKS Bank. Wir haben viele Aktivitäten gesetzt, um unser Jubiläum gebührend zu feiern. Besonders erfreulich ist, dass wir in diesem für uns besonderen Geschäftsjahr viele Erfolge verbuchen konnten und konsequent an der Umsetzung der Unternehmensstrategie gearbeitet haben. Nachfolgend geben wir eine Übersicht über die erreichten Erfolge:

Aktivitäten zum Jubiläumsjahr stärkten die Marke BKS Bank

Im Jubiläumsjahr boten sich viele Gelegenheiten, unsere Markenkernwerte – herzlich, regional verbunden, verantwortungsbewusst, zukunftsorientiert, exzellent und beziehungsstark – kräftig aufzuladen. Wir haben eine Reihe von Aktivitäten gesetzt, um unser 100-jähriges Jubiläum gebührend zu feiern. Die Basis für die Jubiläumsaktivitäten bildete die Festschrift „100 Jahre BKS Bank – die Kunst des nachhaltigen Bankings", in der unsere Geschichte wissenschaftlich fundiert aufgearbeitet wurde. In fünf Themensträngen werden zentrale Zäsuren und wichtige Ereignisse der Unternehmensgeschichte erzählt. Die historische Auseinandersetzung bewies eindrucksvoll, dass unsere definierten Markenkernwerte schon von Anbeginn an von zentraler Bedeutung waren und auch im historischen Rückblick standhalten. Die Festschrift wurde im Rahmen der großen Jubiläumsgala, zu der wir Kunden, Aktionäre und Geschäftspartner ins Stadttheater Klagenfurt einluden, der Öffentlichkeit präsentiert.

Als verantwortungsbewusstes Kreditinstitut liegt uns die Kunst- und Kulturförderung sehr am Herzen. Bereits in den 1960er Jahren begann der damalige Vorstandsdirektor Maximilian Meran, regionale Künstler zu unterstützen. Im Laufe der Jahrzehnte entstand eine beeindruckende Kunstsammlung, die mit unterschiedlichen Kunst- und Arbeitsstilen

und Namen großer Kunstschaffender aufwarten kann. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wurden rund 100 Exponate in Kooperation mit der Stadtgalerie Klagenfurt in der Ausstellung „Kunst Depot“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Den krönenden Abschluss der 100-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten bildete das Mitarbeiterfest, das wir im modernisierten Foyer der Zentrale in Klagenfurt veranstalteten. Die Aktivitäten zum Jubiläumsjahr fanden viel Zuspruch. Diese positive Energie gibt uns viel Kraft und Zuversicht, die BKS Bank zukunftsfit zu halten und ein verlässlicher Partner für Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit zu bleiben. Heute und in Zukunft.

Hohe Kundenzufriedenheitswerte erzielt

Um die Zufriedenheit mit unseren Produkten, Dienstleistungen und der Beratung messen und verbessern zu können, nutzen wir mehrere Instrumente. Alle zwei Jahre führen wir eine Kundenzufriedenheitsanalyse durch. Bei der zuletzt im vierten Quartal 2021 erfolgten Analyse erreichten wir das sehr erfreuliche Ergebnis einer Gesamtzufriedenheit von 1,5.

Um auch unterjährig Feedback zu unseren Leistungen zu erhalten, hat die BKS Bank vor einiger Zeit das Kontaktfeedback eingeführt. Damit stellen wir sicher, dass die Qualität unserer Betreuung hoch bleibt. Kunden, die mit uns in einer Filiale oder über einen anderen Kanal Kontakt hatten, laden wir zu einer Online-Bewertung ein. Die Befragung misst die Zufriedenheit über die erlebte Beratungs- oder Serviceleistung und die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung. 2022 freuten wir uns über kontinuierlich gute Ergebnisse. 89% unserer Kunden bewerteten die Frage nach der Gesamtzufriedenheit mit „Sehr gut“ bzw. „gut“. Sehr positiv ist auch der Net Promotor Score – die Weiterempfehlungsrate lag bei erfreulichen 74%.

Ausgezeichnete Beratung

Bei externen Bewertungen zur Qualität der Bankdienstleistungen schnitt die BKS Bank im Berichtsjahr ebenfalls hervorragend ab. So freuten wir uns über die Ehrung mit dem „Recommender für eine hervorragende Kundenorientierung“ und über den Testsieg bei der Beratung zur Pensionsvorsorge. Die BKS App wurde von der ÖGVS als „Top App“ beim „ÖGVS App Award 2022/23“ ausgezeichnet.

Erfolgreiche Akquisition neuer Kunden

Neue Kunden von den Vorteilen der BKS Bank zu überzeugen, stand auch im Berichtsjahr auf der strategischen Agenda. Es ist sehr erfreulich, dass wir bei der Erreichung dieses Zieles wieder gute Fortschritte erzielt haben. Sowohl im Firmen- als auch im Privatkundenbereich konnten neue Kunden gewonnen werden. Darüber hinaus haben wir Maßnahmen für den weiteren Ausbau unserer Marktanteile gesetzt.

Auf den Auslandsmärkten konzentrieren wir uns darauf, die im Jahr 2022 gestarteten Projekte weiter voranzutreiben. In Serbien steht die Gründung einer Leasinggesellschaft vor dem Abschluss. Kurz vor Weihnachten konnten wichtige Meilensteine erreicht werden, sodass im ersten Quartal 2023 die Betriebstätigkeit aufgenommen werden kann. Die Einführung der Anlageberatung in Slowenien hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls gute Fortschritte erzielt. Kernstück dieser strategischen Initiative ist die Implementierung des Beraterportals, das unseren Kundenbetreuern die Möglichkeit gibt, Anlageberatung auf Basis eines IT-gestützten Prozesses durchzuführen. Damit verbunden ist die Ausweitung unseres Produktangebotes im Wertpapiergeschäft, um unsere Nr. 1-Position als größter Wertpapier-Dienstleister in Slowenien weiter zu stärken.

In der Direktion Kroatien beschäftigten wir uns unter anderem mit der Einführung des Euros. Wir sind sehr stolz, dass die Umstellung von Kuna auf Euro friktionsfrei verlief und die BKS Bank zu den ersten Banken zählte, die gleich nach der Umstellung wieder „live“ waren.

Digital auf Kurs

Das Projektportfolio zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ist jedes Jahr prall gefüllt. In den letzten Jahren haben wir viele digitale Produkte und Services neu eingeführt. Im Jahr 2022 konzentrierten wir uns darauf, diese Produkte weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren. So haben wir beispielsweise rechtzeitig vor der Zinswende das Mein Geld-Konto fix gelauncht. Das neue Sparprodukt kann über das MyNET digital eröffnet werden und bietet gegenüber dem klassischen Sparbuch viele Vorteile, zum Beispiel höhere Zinsen und eine einfachere Handhabung. Darüber hinaus wurde auch tatkräftig an der Entwicklung neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen gearbeitet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 sollen diese am Markt eingeführt werden, darunter die digitale Depoteröffnung, die Einführung eines Finanzplaners als neues Feature in der BKS App oder die Digitalisierung erster Antragsstrecken bei Firmenfinanzierungen.

Umsetzung EU-Aktionsplan auf Kurs

Auch im Berichtsjahr beschäftigten wir uns intensiv mit den Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan. Dieser verfolgt unter anderem folgende Ziele:

- die Festlegung einer einheitlichen Taxonomie, was als ökologisch nachhaltig betrachtet werden darf,
- mehr Transparenz bei nachhaltigen Veranlagungen durch neue Offenlegungsvorschriften und
- die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement von Banken.

Ein großes Arbeitspaket unseres Umsetzungsprojektes zum EU-Aktionsplan beschäftigt sich mit der Ermittlung der sogenannten Green Asset Ratio, die wir für das Geschäftsjahr 2023 vollumfänglich offenlegen werden. Der Anteil taxonomiefähiger Risikopositionen betrug auf Basis der Kennzahl „taxonomiefähiger Umsatz unserer Geschäftspartner“ 17,3% bzw. auf Basis der Kennzahl „taxonomiefähiger CapEx“ 17,4%. Da die von uns verfolgte Kooperation mit dem Verband öffentlicher Banken Deutschlands und Dydon zur Entwicklung einer Taxonomieprüfsoftware nicht den von uns gewünschten Fortschritt erzielte, haben wir uns zum Jahresende entschlossen, künftig das von KPMG entwickelte Tool Climcycle zur Prüfung der Taxonomiekonformität einzusetzen.

Ebendiese Software verwenden wir bereits für das ESG-Risikoscoring auf Einzelkunden- und Portfolioebene. Im Management von ESG-Risiken verfeinerten wir unsere Stresstestverfahren. So führten wir erstmals einen Stresstest gemäß der Methodik des Klimastresstests 2022 der EZB durch. Eine gute Weiterentwicklung erzielten wir auch bei der Integration von ESG-Faktoren in das Sicherheitenmanagement.

Mit der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz im Anlageprozess konnte ein wichtiger Meilenstein erfolgreich umgesetzt werden. Wir erwarten uns dadurch eine steigende Nachfrage nach unseren nachhaltigen Veranlagungsprodukten. Erste Erhebungen zeigen, dass sich rund 43,6% unserer Kunden bei der Abfrage für ein nachhaltiges Investment entscheiden. Auch alle erforderlichen Offenlegungen aus der Disclosure-Verordnung konnten wir zeitgerecht publizieren und somit die Transparenz über nachhaltige Veranlagungsprodukte für unsere Kunden weiter erhöhen.

Mit dem Beitritt zur Green Finance Alliance hat sich die BKS Bank dazu verpflichtet, ihr Kredit- und Investmentport-

folio bis 2040 klimaneutral auszurichten. Damit verbunden ist unter anderem ein – im Vergleich zum Mitbewerb – früheres Phasing-out aus Geschäften mit Kohle, Erdöl und Erdgas. Bei der Dekarbonisierung unserer Investmentportfolios sind wir im Berichtsjahr weiter vorangekommen. Beispielsweise sank in unserem Nostro-Fondsportfolio die CO_2-Emission auf 43,5 t CO_2/1 Mio. EUR invested.

Klimaneutral mit Green Building

Immobilien zählen zu den größten Energieverbrauchern, wie Berechnungen der Europäischen Union belegen. Energieeffizientes Bauen nimmt daher eine bedeutende Rolle im Klimaschutz ein. Die BKS Bank strebt als langfristiges Ziel an, klimaneutral zu werden. Auf dem Weg dorthin spielt das eigene Immobilienportfolio eine wesentliche Rolle. Wir haben uns daher vorgenommen, bei mindestens fünf Bauaktivitäten pro Jahr Nachhaltigkeit in den Fokus zu stellen und neue Bauprojekte durch die ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft als Green Building zertifizieren zu lassen. Green Buildings berücksichtigen über den gesamten Lebenszyklus hinweg ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte. Die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der BKS Immobilien obliegt der BKS Immobilien-Service Gesellschaft mbH.

Im Berichtsjahr haben wir für die beiden Green Buildings „BKS Holzquartier“ und den Wohnpark „Urban Living“ die ÖGNI-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen und für beide Objekte das DGNB-Zertifikat in Gold für die besonders nachhaltige Bauweise erhalten. Darüber hinaus wurde für beide Gebäude die Taxonomiefähigkeit bescheinigt. Das grüne Bauprojekt „Lebenswert“ in Eisenstadt, zu dem ein Wohnpark und Geschäftsflächen zählen, befindet sich derzeit im ÖGNI-Zertifizierungsprozess. Den Abschluss erwarten wir im Frühjahr 2023. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir außerdem zwei neue Photovoltaik-Anlagen in Betrieb genommen und drei weitere beauftragt.

In Villach, der zweitgrößten Stadt Kärntens, hat die BKS Bank mit dem Bau zweier weiterer Green Buildings begonnen. In beiden Fällen werden Filialstandorte erneuert und Flächen für den eigenen Geschäftsbetrieb reduziert und so gleichzeitig urbaner Wohnraum geschaffen.

Wir sind nachhaltig ausgezeichnet

Wir freuen uns, im Geschäftsjahr 2022 wieder wichtige Branchen-Auszeichnungen erhalten zu haben. Vor allem im Nachhaltigkeitsbereich wurden der BKS Bank bedeutende Preise verliehen. Diese Anerkennungen erfüllen uns mit Stolz und bestärken uns, unseren auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wachstumskurs weiterzuverfolgen.

Für unsere verantwortungsbewusste Geschäftspolitik und für unser konsequentes Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit wurden wir im Juni 2022 bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem **Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse** im Sektor „Financial Service“ ausgezeichnet.

Im November gelang es uns, den Titel „Bester Nachhaltigkeitsbericht“ erfolgreich zu verteidigen. Nachdem im Vorjahr der Nachhaltigkeitsbericht 2020 zum besten auserkoren wurde, erhielt auch der Nachhaltigkeitsbericht 2021 die begehrte **ASRA-Trophäe.**

Einen fixen Platz nehmen wir im **Nachhaltigkeitsindex VÖNIX** an der Wiener Börse ein. Die BKS Bank-Stammaktien wurden erneut aufgenommen – bereits zum siebten Mal in Folge. Kurz vor Weihnachten erreichte uns die nächste erfreuliche Nachricht: Das Magazin „Der Börsianer“ zeichnete uns zur „**Nachhaltigsten Bank**“ Österreichs aus. Schon das dritte Mal wurde uns diese Ehre zuteil.

Das nachhaltige Produktangebot hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls großen Zuspruch und viel Anerkennung erhalten. Das Natur & Zukunft-Konto wurde 2022 mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** für nachhaltige Finanzprodukte* ausgezeichnet. Dieses Umweltsiegel erhalten Produkte und Dienstleistungen, die neben einer Vielzahl an Umweltkriterien auch hohe Anforderungen an Qualität und Langlebigkeit erfüllen.

Unternehmen, die besonders ökologisch ausgerichtet sind, dürfen die EU-Gewährleistungsmarke „**Green Brand**“ tragen. Die BKS Bank zählt zu diesen Unternehmen und Ende November wurde uns die Auszeichnung wieder verliehen. Ausschlaggebend für die neuerliche Auszeichnung war unter anderem das nachhaltige Produktangebot, das die BKS Bank ihren Kunden seit rund zehn Jahren anbietet – und bei dem die BKS Bank immer wieder Pionierleistungen erbringt.

Unsere exzellente Beratungsqualität stellt ein wichtiges Differenzierungsmerkmal dar. Erfreulich ist, wenn dieses für uns wichtige Merkmal auch von unabhängigen Dritten bestätigt wird. Im Berichtsjahr haben wir gleich zwei bedeutende Branchen-Auszeichnungen erhalten, die unsere Markenkernwerte Beziehungsstärke, Exzellenz und Herzlichkeit hervorheben.

Im Mai 2022 erhielten wir vom Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) den **Recommender Award 2022** für hervorragende Kundenorientierung. Ebenfalls im Mai wurde die BKS Bank zum **Testsieger** in der **Beratung zur Pensionsvorsorge** gekürt.

Die Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) und das Magazin trend haben dafür Testkäufe durchgeführt, bei denen unsere Mitarbeitenden die Mystery Shopper mit exzellenten Beratungsleistungen überzeugten.

Spitzenergebnisse erzielen wir auch regelmäßig bei Bewertungen zu unseren Produkten. Die beiden Veranlagungsprodukte „**BKS Strategie Anleihen-Dachfonds**“ und der **BKS Anlagemix konservativ**“ erreichten in einem Ranking im Geld-Magazin jeweils den dritten Platz**.**

Als attraktiver Arbeitgeber setzen wir auch viele Maßnahmen für unsere Mitarbeitenden. Ein wichtiges Anliegen ist uns beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Hier absolvierten wir in Österreich und Slowenien erfolgreich die Rezertifizierung der landesüblichen Auszeichnung als **familienfreundlicher Betrieb**.

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wertvollen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Gesundheit unserer Mannschaft liegt uns sehr am Herzen und wir haben schon seit vielen Jahren ein umfangreiches Gesundheitsprogramm etabliert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unser Engagement in diesem Bereich erneut mit dem **Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung** ausgezeichnet. Seit 2010 sind wir Trägerin dieses Gütesiegels. Auf Initiative von Frau in der Wirtschaft Kärnten wurde die BKS Bank unter 32 Unternehmen aus verschiedenen Branchen außerdem zum „**familienfreundlichsten Betrieb 2021**“ ausgezeichnet.

***Disclaimer:** Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für das „Natur & Zukunft-Konto“ verliehen.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums lud die BKS Bank unter dem Motto „Die Kunst des nachhaltigen Bankings“ zu einem Festakt ins Stadttheater Klagenfurt ein.

Der Einladung folgten zahlreiche Kunden und Ehrengäste. Bei der Jubiläumsfeier wurde auch unsere druckfrische Festschrift präsentiert.

BKS Bank

05. Konzernlage-bericht

BKS Bank

Bei unseren Entscheidungen und Strategien steht seit 100 Jahren die Nähe zu unseren Kunden im Vordergrund.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Das Bläser-Ensemble der Gustav-Mahler-Privatuniversität spielte zum Abschluss der Jubiläumsgala die Europa-Hymne.

Wirtschaftliches Umfeld

Wachstum trotz Krisen

Wirtschaftlich verlief das Jahr 2022 trotz einiger Krisen und einem Krieg, den zu Jahresbeginn niemand auf dem Radar hatte, überraschend positiv. Die **US-Wirtschaft** fiel zwar zu Jahresbeginn in eine technische Rezession. Sowohl das erste als auch das zweite Quartal 2022 wiesen eine schrumpfende Wirtschaftsleistung auf. In der zweiten Jahreshälfte zog das Wachstum der US-Wirtschaft wieder an, sodass die US-Wirtschaft über das Gesamtjahr um 2,1% gewachsen ist.

In **China** blieb das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal gleich und stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,9%. China litt im Jahr 2022 vor allem an der selbst auferlegten Null-Covid-Politik.

Im Gegensatz zu den USA startete die **Eurozone** überraschend stark in das Jahr 2022, in der zweiten Jahreshälfte ließ das Wachstum allerdings nach. Besonders Deutschlands Wirtschaft erwies sich im vierten Quartal als Bremsklotz: Sie schrumpfte um 0,2%. Auch Italien wies mit -0,1% ein negatives Wachstum aus. Positiv stachen Spanien und Portugal mit 0,2%-Wachstum sowie Frankreich und Belgien mit einem Plus von jeweils 0,1% hervor. Insgesamt ist die Wirtschaft der Eurozone im Gesamtjahr 2022 um 1,9% gewachsen.

In **Österreich** lief es – nach drei Quartalen mit positiver Wirtschaftsleistung – noch schlechter als in Deutschland. Die österreichische Wirtschaftsleistung sank im vierten Quartal um 0,7% gegenüber dem Vorquartal. Hohe Verbraucherpreise und die damit verbundene Zurückhaltung beim Konsum privater Haushalte belasteten die konjunkturelle Entwicklung.

Galoppierende Inflationsraten

Sorgen bereiteten im Jahr 2022 die immer weiter ansteigenden Inflationsraten. Die Inflation erreichte im September in der Eurozone mit 10,0% erstmalig zweistellige Terrains. In Österreich lag die Rate im Oktober sogar bei 11,1% und war damit so hoch wie zuletzt in der Energiekrise Anfang der 1970er-Jahre. In den USA erreichte die Inflation im Juni einen Höchstwert von 9,1%, ging aber seither kontinuierlich nach unten und lag per Dezember „nur mehr“ bei 6,5%. Tendenz weiter fallend.

In der Eurozone schien im Oktober 2022 mit 10,6% der Höchststand erreicht worden zu sein. Bis Januar 2023 ging die Inflationsrate auf 8,5% zurück. Für 2023 wird erwartet, dass die Raten zwar weiterhin hoch bleiben, sich allerdings kontinuierlich nach unten bewegen. Ein spürbarer Inflationsrückgang wird allerdings erst im Jahr 2024 erwartet. Für etwas Unbehagen sorgt zudem auch die beharrliche Kernrate, also die Inflationsrate ohne Energie und Nahrungsmittelpreise, die in der Eurozone zu Jahresbeginn 2023 von 5,0% auf 5,2% wieder leicht angestiegen ist.

Zinswende eingeläutet

Die US-Notenbank FED hob den Leitzins im Jahr 2022 sieben Mal an. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen in Richtung 5,00% angehoben werden und die FED dann abwartend agiert, bevor es Ende 2023 möglicherweise zu ersten Senkungen der Leitzinsen kommen könnte. Die EZB hob die Leitzinsen im Jahr 2022 vier Mal an. Der Hauptrefinanzierungssatz lag per 31.12.2022 bei 2,5%, der Einlagensatz bei 2,0%. Anfang Februar 2023 erhöhte die EZB die Leitzinsen um weitere 0,5%. Ein weiterer 0,5-Prozent-Schritt wurde für März 2023 avisiert. Die EBZ wird den Leitzins voraussichtlich im ersten Halbjahr insgesamt in mehreren Schritten in Richtung 3,5 bis 4,0% anheben. Die Euro-Geldmarktzinsen sollten daher noch eine Weile steigen.

In den Sommermonaten dürfte die EZB, ähnlich wie die US-FED, abwartend agieren, bevor es auch in der Eurozone zum Jahresende zu einer ersten Leitzinssenkung kommen könnte.

Schwaches Anlagejahr 2022

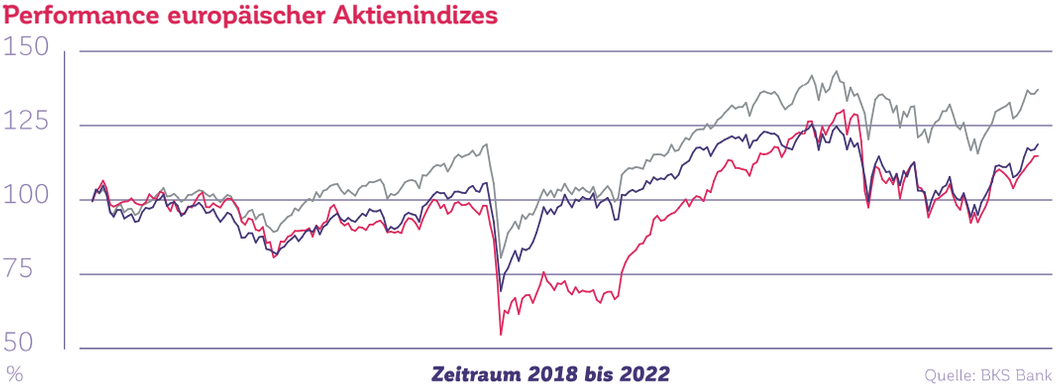
Mit zweistelligen Verlusten bei Aktienanlagen, aber auch vielen Anleihe-Segmenten, ging das Jahr 2022 als eines der schwächsten Anlagejahre in die jüngste Geschichte ein. Der globale Aktienmarkt verlor im Jahr 2022 – in Euro gerechnet – rund 13%. Euro-Unternehmensanleihen verloren rund 14%; Euro-Staatsanleihen mit rund -18% noch mehr. Stark betroffen waren vor allem die Aktien von zinssensitiven Wachstumsunternehmen. Die Mega-Cap-Titel wie Apple, Meta, Microsoft, Alphabet und Amazon verloren zusammen einen Börsenwert von 4,6 Billionen US-Dollar und machten somit knapp die Hälfte des gesamten Wertverlustes des amerikanischen S&P 500 Index aus. Die Leitzinserhöhungen führten auch zu einem deutlichen Anstieg der Anleihen-Renditen und somit zu deutlichen Kursverlusten.

Uneinheitlich entwickelten sich die Rohstoffmärkte. Energierohstoffe konnten vor allem nach dem Beginn des Ukrainekrieges am 24. Februar 2022 zulegen, konsolidierten sich in der zweiten Jahreshälfte, lagen jedoch am Jahresende insgesamt teilweise deutlich über den Vorjahreswerten.

Euro aufgewertet

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro bis Ende Dezember von 0,980 auf 1,071 USD je EUR auf, ein Plus von rund 9,2%. Gegenüber dem Schweizer Franken gewann der Euro rund 2,3% an Wert. Das Verhältnis EUR/CHF änderte sich von 0,967 auf 0,990 CHF je EUR. Das Verhältnis EUR/JPY verringerte sich von 141,88 auf 140,41, was einen Wertverlust des EUR zum japanischen Yen von rund -1,0% bedeutete. Im Vergleich zum britischen Pfund verteuerte sich der Euro um rund 0,9% (0,878 auf 0,885 GBP je EUR). Im Verhältnis zum chinesischen Renminbi verteuerte sich der Euro um rund 5,5% von 6,997 auf 7,363 CNY je EUR.

Performance europäischer Aktienindizes



Quelle: BKS Bank

– AUSTRIAN TRADED Index
– DAX Index
– STOXX Europe 600 Price Index EUR

Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Das Jahr 2022 war von den Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine geprägt. Auf die Finanzgebarung der BKS Bank und ihrer Kunden hatte das Kriegsgeschehen keine größeren unmittelbaren Auswirkungen. Allerdings haben die durch den Krieg gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt beeinträchtigt.

Nach zwei Jahren, die von Covid-19 geprägt waren, begann das Jahr 2022 mit viel Optimismus und globaler Aufbruchstimmung. Viele Vorzeichen deuteten auf ein starkes Wirtschaftsjahr hin. Wenige Wochen später mussten diese Prognosen jedoch revidiert und an die ernüchternde Tatsache des Kriegsausbruchs in der Ukraine angepasst werden. Mit großem Bedauern verfolgen wir seitdem die dramatischen Entwicklungen und sind erschüttert von dem unermesslichen Leid, das dieser Krieg verursacht. In einer ersten Reaktion haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden eine Spendenaktion gestartet, um den Menschen in der Ukraine mit Sach- und Geldspenden zu helfen. Gleichzeitig galt es, unsere Kunden in dieser herausfordernden Situation bestmöglich zu unterstützen.

Als Reaktion auf den Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine verhängte die EU im Februar 2022 weitreichende Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Selbstverständlich haben wir das Bankgeschäft betreffende Vorgaben, im Sinne unserer gesellschaftlichen Verantwortung, konsequent und unverzüglich umgesetzt. So galt es unter anderem, neue Meldepflichten für russische und belarussische Staatsbürger mit Einlagen von über 100.000 EUR umzusetzen oder zu prüfen, ob unsere Kunden im Zuge ihrer Bankgeschäfte die Wirtschaftssanktionen einhalten.

Eine überschaubare Anzahl unserer Firmenkunden verfügt über Geschäftsbeziehungen zu russischen Unternehmen oder über Standorte in Russland. Das direkt betroffene Geschäftsvolumen war dementsprechend begrenzt und beeinträchtigte die Geschäftsentwicklung der BKS Bank nicht.

Systematische Analyse der indirekten Auswirkungen

Als indirekte Folge des Krieges erhöhten sich die Energiepreise massiv und die Inflationsraten stiegen exorbitant. Es kam zu einer hohen Volatilität und zu markanten Kursrückgängen an den internationalen Börsen.

Um das Ausmaß der indirekten Auswirkungen des Kriegsgeschehens beurteilen und dementsprechend reagieren zu können, nahm die BKS Bank im September 2022 eine systematische Analyse der betroffenen Kunden sowie eine angepasste Risikoeinstufung vor. Anhand dieser Bewertungen wurde eine Stichprobe an Firmenkunden, bei denen eine Betroffenheit vermutet wurde, ausgewählt und befragt, um detailliertere Einblicke zu erhalten. Die Auswertung zeigte, dass bei mehr als einem Drittel der befragten Kunden eine maßgebliche Betroffenheit durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie die Inflationsentwicklung gegeben war. Diese Betroffenheit hatte zwar im Berichtsjahr zumeist keine unmittelbare Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Unternehmen; dies war aber vor allem auf die Entspannung bei der Energiepreisentwicklung und -versorgung im vierten Quartal zurückzuführen. Um die Unternehmensentwicklung der Kunden mit starker Betroffenheit weiterhin zu beobachten, wurde ein enges Monitoring eingeführt.

Management und Aufbauorganisation

Verantwortungsbewusste Führungskräfte zu entwickeln ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftsfähigkeit unserer Bank zu sichern. Wir betreiben daher eine aktive Nachfolgeplanung. Um Führungs- und Schlüsselpositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen besetzen zu können, gibt es eine Reihe von Förder- und Entwicklungsprogrammen. Interessierte können sich jederzeit für ein Führungsprogramm bewerben – auch ohne Einbeziehung der Führungskraft. Dies stellt Chancengleichheit sicher.

Gelebte Diversität in der Führung

Zum Jahresende 2022 waren 181 Personen als Führungskräfte tätig. Ein Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Anteil an Frauen unter den Führungskräften bis 2025 auf 35% zu erhöhen. Diesen Zielwert haben wir bereits im Vorjahr übertroffen und auch im Berichtsjahr wurde die angestrebte Quote mit 35,9% Anteil an weiblichen Führungskräften erreicht. Einen wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben unsere Frauenfördermaßnahmen. So absolvierten bislang 72 Mitarbeiterinnen das Frauenkarriereprogramm in Österreich. 2022 wurde es erstmals als internationales Programm organisiert. 14 Teilnehmerinnen aus allen Marktgebieten werden so an eine Führungs- oder Expertinnenfunktion herangeführt.

Unabhängig vom Geschlecht zeigen sich unsere Führungskräfte sehr loyal gegenüber unserem Haus. Viele Führungskräfte gehören dem Führungskader schon seit vielen Jahren an. Das zeigt sich auch in der Altersstruktur: 56% der Führungskräfte sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 44% über 50. Rund die Hälfte der über 50-jährigen Führungskräfte haben bereits das 55. Lebensjahr überschritten, daher bereiten wir den Generationenwechsel umsichtig vor.

Änderungen im Vorstand und in der Organisation

Im Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat der BKS Bank zwei neue Vorstandsmitglieder bestellt, die ihre Tätigkeit 2023 aufnehmen werden. Claudia Höller wird im Aufgabenbereich Risikomanagement Mag. Dieter Kraßnitzer nach dem Auslaufen seiner Funktionsperiode nachfolgen. Mag. Dietmar Böckmann wird ab Juni 2023 als CIO/COO die digitale Transformation der BKS Bank fortführen.

Zur Jahresmitte übernahm Christian Derler die Leitung der Abteilung „Veranlagen und Vorsorgen“, zu deren Aufgaben neben dem Private Banking die Entwicklung von Spar-, Veranlagungs- und Vorsorgeprodukten, die Vermögensverwaltung sowie das Versicherungsgeschäft zählen. Der bisherige Abteilungsleiter Georg Svetnik trat zum 01. Juli 2022 in die Geschäftsführung der BKS Service GmbH ein.

In der Direktion Kroatien kam es im Laufe des Berichtsjahres zu einem Führungswechsel: Mag. Bahrudin Kovačević übernahm im Februar 2022 die Direktionsleitung für den Bereich „Markt“. Im September 2022 wurde Ivana Biga als zweite Direktionsleiterin bestellt. Sie folgt Juray Pezelj nach, der mit Jahresende 2022 die BKS Bank verlassen hat. Frau Biga verantwortet die Geschäftsbereiche „Marktfolge“ und „Risikomanagement“.

Neue Prokuristen

Über Vorschlag des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde Mag. Bahrudin Kovačević im Geschäftsjahr 2022 zum Prokuristen ernannt.

Fit & Properness-Schulungen

Im Berichtsjahr fanden wieder einige Fit & Proper-Ausbildungen statt, um die Eignung von Aufsichtsräten, Vorstandsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselfunktionen sicherzustellen. Das Spektrum an Themen reichte von Internal Governance

über DORA und KIM-V bis hin zu Geldwäschereiprävention und den Themenschwerpunkten der Aufsichtsbehörden. Auch die Themen ESG, Nachhaltigkeit und Sustainable Finance standen auf der Agenda.

Aufbauorganisation der BKS Bank AG

Vorstand
Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mag. Alexander Novak
Mag. Nikolaus Juhász

Zentrale Stabsabteilungen

Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen
Dr. Dieter Kohl

BWG-Compliance, WAG-Compliance
Mag. Christoph Pinter

Geldwäschereibeauftragte
Mag. Fabia Orlandini

Controlling und Rechnungswesen
Mag. Hubert Cuder

Risikocontrolling
Mag. Gerald Auer

Personalmanagement
Mag. Werner Laure, MBA

Interne Revision
Mag. Robert Raunig

Servicegesellschaften Inland

BKS Immobilien-Service GmbH
Manfred Isopp, MSc
Mag. Hubert Cuder

BKS Service GmbH
Jaroslav Zvolensky
Georg Svetnik

Zentrale

Veranlagen und Vorsorgen
Christian Derler

Zahlen und Überweisen
Günther Offner

Finanzieren und Investieren
Mag. (FH) Ronald Hassler

Sales
Mag. Viktor König

Digital Sales
DI Gudrun Matitz

Sales International
Mag. Renata Maurer-Nikolic

Risikoanalyse und Service
Mag. (FH) Sigrid Zoff

Kreditrisiko
Dr. Andreas Kritzer

Treasury und Financial Institutions
Ferdinand Pinkelnig

Betrieb
Klaus Patterer

Leasing Inland

BKS-Leasing GmbH
Michael Meschnark
Mag. Silvia Gaber

Ausland

Tochtergesellschaften
BKS-Leasing s.r.o. (Bratislava)
BKS-leasing d.o.o. (Ljubljana)
BKS-leasing Croatia d.o.o. (Zagreb)

Repräsentanzen
Italien (Padova)

Direktionen

Kärnten
Mag. Bernd Berger
Mag. Sabine Lax
Dr. Diethmar Wölle

Steiermark
Mag. Manfred Geiger

Wien-Niederösterreich-Burgenland
Mag. Martin Gratzer
Mag. Anton Seebacher

Auslandsdirektionen*

Slowenien
Damjan Hempt
Dimitrij Pregelj

Kroatien
Mag. Bahrudin Kovačević
Ivana Biga

Slowakei
Ing. Ladislav Fülöp
Ing. Peter Chovanec

*als Zweigniederlassung geführt

Stand: 31. Dezember 2022

Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Das Grundkapital der BKS Bank beträgt 85.885.800 Euro und ist in 42.942.900 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien eingeteilt.

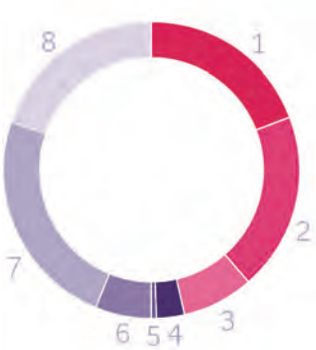
Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2022 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 19,2% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2022 18,9% der Stimmrechte. Die G3B Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2022 7,4% der Stimmrechte. Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikats der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 45,5%. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 610.936 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,4%.

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2022



		in %
1	Oberbank AG (inkl. Untersyndikat mit Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.)	19,2
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	18,9
3	G3B Holding AG	7,4
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.	3,0
5	BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	1,7
6	UniCredit Bank Austria AG	6,6
7	CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,2
8	Streubesitz	20,0

Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

	2021	2022
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	42.942.900	42.942.900
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	16,7/13,8	15,9/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	11,3/13,5	13,2/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	15,3/-	14,0/-
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	657,0	601,2
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,9	1,4
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,23	0,25[1)]
KGV Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie	8,0/-/-	9,7/-/-
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	1,5	1,8

[1)] Vorschlag an die 84. ordentliche Hauptversammlung am 24. Mai 2023

Aktienrückerwerb

Im Jahr 2022 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden im Zeitraum 14.02.2022 bis 25.02.2022 börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 15,00 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 81. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG.

Im Berichtsjahr 2022 wurden zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durchgeführt: Im Zeitraum vom 06. April bis 15. April 2022 wurden 21.691 Stück Aktien zum Kurs von 14,4 EUR für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Aktien wurden unter näher definierten Bedingungen als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeitende zugeteilt. Weiters erhielten bezugsberechtigte Mitarbeitende zum Anlass des 100-jährigen Bestehens der BKS Bank eine Jubiläumsprämie. Dabei wurden über ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 7.091 Stück Aktien unentgeltlich abgegeben. Der Vorstand erhielt als Teil seiner variablen Bezüge gemäß der Vergütungsrichtlinie der BKS Bank 4.867 Aktien.

Per Jahresende 2022 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 109.063 Stück.

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre Konzerngesellschaft CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre im Juni 2020 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu den obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung

der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen. Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den Mitgliedern der 3 Banken Gruppe kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die nun schon mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden wären, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

Märkte und Zielgruppen

1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechsel-Bank in Klagenfurt gegründet und damit der Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. In den folgenden 100 Jahren vergrößerte sich das Marktgebiet stetig. Mit Mut, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wachstum aus eigener Kraft erfolgen soll, hat sich die Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut mit Niederlassungen in fünf Ländern entwickelt.

Unsere Kernregionen

Bank	*Anzahl Filialen*	*Anzahl Mitarbeitende*
Österreich	**49**	**723,1**
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	586,5
Steiermark	12	57,6
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	79,0
Auslandsmärkte	**15**	**227,8**
Slowenien	8	132,0
Kroatien	4	66,3
Slowakei	3	29,5

Leasinggesellschaften	*Barwertvolumen in Tsd. EUR*	*Anzahl Mitarbeitende*
BKS Leasing GmbH	292.525	10,0
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	180.787	19,5
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	94.517	14,9
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	49.888	14,1

Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten; der Hauptsitz befindet sich bis heute in Klagenfurt. Bis 1983 waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig, dann wagten wir uns mit der Gründung einer Filiale in Graz erstmals über die Landesgrenzen hinaus. Sieben Jahre später wurde die Filiale in Wien eröffnet. Durch die Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ wurde die Süd-Ost-Achse im Jahr 2003 weiter gestärkt. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

Slowenien

Unsere internationale Expansion begann in den 1990er-Jahren mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien. 2004 nahm die erste Auslandsfiliale der BKS Bank in Laibach ihren Betrieb auf. Seither hat sich Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt entwickelt. Durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik konnten wir unter anderem die Marktführerschaft im Wertpapiergeschäft erlangen. Auch unsere Leasinggesellschaft behauptet sich sehr gut am Markt.

Kroatien

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Der nächste Schritt war die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft BKS-leasing Croatia d.o.o. Im Jahr 2007 folgte die Übernahme der Kvarner banka d.d. mit Sitz in Rijeka. Seitdem haben wir das Filialnetz auf vier Standorte erweitert. Im Berichtsjahr haben wir in der Direktion Kroatien Malversationen durch einen Mitarbeitenden festgestellt und uns intensiv der Aufarbeitung des Vorfalles gewidmet.

Mit 01. Jänner 2023 trat Kroatien als 20. EU-Land der Eurozone bei. Mit dem Beitritt zur Eurozone war auch die Ablöse der kroatischen Kuna durch den Euro verbunden. Die Direktion Kroatien hat gemeinsam mit der Zentrale und der 3 Banken IT GmbH die Euro-Umstellung ein Jahr lang vorbereitet und erfolgreich vollzogen. Wir zählten zu den ersten Banken in Kroatien, die kurz nach der Euro-Umstellung wieder online waren.

Slowakei

Seit der Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft sind wir auf einem dritten Auslandsmarkt aktiv: der Slowakei. Dies erfolgte im Jahr 2007. Vier Jahre später wurde die erste Bankniederlassung in der Slowakei gegründet. Sowohl Bank als auch Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. Zwei weitere Bankfilialen und Leasingstandorte betreiben wir in Banská Bystrica und in Žilina.

Sonstige Märkte

Wir haben auch Kunden, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, wie beispielsweise in Italien, Ungarn oder Deutschland. Sie werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien verfügen wir über eine Repräsentanz.

Unsere Zielgruppen

Mit unserem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot sprechen wir Privat- und Firmenkunden an. Im Firmenkundenbereich sind wir seit den Gründungstagen vor allem in der Industrie und im Gewerbe stark vertreten. Darüber hinaus betreuen wir auch eine große Anzahl an gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften und Wohnbauträgern.

In den letzten Jahren arbeiten wir auch verstärkt mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammen. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner. Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe.

Ein Meilenstein im Privatkundengeschäft war die Entwicklung von BKS Bank Connect. Kunden können in unserer digitalen Bank sämtliche Produkte online abschließen – von Konto über Wohnraumfinanzierung bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapierkäufen. Der wesentliche Unterschied zu reinen Online-Banken ist, dass unseren Kunden auch das umfassende Know-how unserer Berater zur Verfügung steht. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung unserer Filialen. Um langfristig erfolgreich zu sein, setzen wir auf das Beste aus beiden Welten: ständige digitale Verfügbarkeit, kombiniert mit exzellenten Beratungsleistungen. Deshalb setzen wir auf allen Kanälen auf wertschätzende Kommunikation und maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden. Wir leben persönliche und digitale Nähe.

Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält 15 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Der Konsolidierungskreis blieb unverändert. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind. Verbundene und assoziierte Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzerneinheitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen.

Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Kredit- und Finanzinstitute	Vollkonsolidierung	at Equity-Bilanzierung	quotale Konsolidierung
BKS Bank AG, Klagenfurt	✓		
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	✓		
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	✓		
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	✓		
Oberbank AG, Linz		✓	
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck		✓	
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Linz			✓
Sonstige konsolidierte Unternehmen			
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	✓		
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Service GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
E 2000 Liegenschaftsverwertung GmbH	✓		
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	✓		

Die Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft werden gemäß IAS 28 at Equity bilanziert. Bei diesen Gesellschaften werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Die BKS Bank hielt zum 31. Dezember 2022 an der Oberbank AG 14,15% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit Beteiligungsverwaltungs Gesellschaft m.b.H. 14,74% und an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft 12,83% direkt und inkl. Unterordnungssyndikat mit BTV Privatstiftung, Doppelmayr Seilbahnen GmbH und VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G. 16,35% an Stimmrechten und damit jeweils weniger als 20% der Stimmrechtsanteile. Die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

Kredit- und Finanzinstitute

BKS Bank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Firmensitz	Klagenfurt
Gründungsjahr	1922
Bilanzsumme	9,8 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	64
Anzahl Mitarbeitende in PJ	950,9

BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	99,75% direkt, 0,25% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1989
Leasingvolumen	292,5 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	10,0

BKS-leasing d.o.o. Ljubljana

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Ljubljana
Stammkapital	260 Tsd. EUR
Erwerbsjahr	1998
Leasingvolumen	180,8 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	19,5

BKS-leasing Croatia d.o.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Zagreb
Stammkapital	1,2 Mio. EUR
Gründungsjahr	2002
Leasingvolumen	94,5 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	14,9

BKS-Leasing s.r.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Bratislava
Stammkapital	15,0 Mio. EUR
Gründungsjahr	2007
Leasing- und Kreditvolumen	74,3 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeitende in PJ	14,1

Oberbank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,16%
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1869
Bilanzsumme zum 30.09.2022	26,7 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2022	180
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende zum 30.09.2022	2.032

Bank für Tirol und Vorarlberg AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	12,83%
Firmensitz	Innsbruck
Gründungsjahr	1904
Bilanzsumme zum 30.09.2022	13,4 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen zum 30.09.2022	35
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende zum 30.09.2022	796

ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.

Unternehmenszweck	Absicherung von Großkreditrisiken
Anteile am Gesellschaftskapital	25%
Stammkapital	10,0 Mio. EUR
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1984

Sonstige konsolidierte Unternehmen

BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Immobilienerrichtung und -verwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	36,4 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1990

Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Immobilien
Anteile am Gesellschaftskapital	100% Kommanditist[1)]
Firmensitz	Klagenfurt
Kommanditeinlage	750 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1988

[1)] Komplementär ist die IEV Immobilien GmbH, eine 100%-Tochter der BKS Bank AG.

IEV Immobilien GmbH

Unternehmenszweck	Komplementär der IEV GmbH & Co KG
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2007

BKS Service GmbH

Unternehmenszweck	Dienstleistungs- und Servicegesellschaft für banknahe Tätigkeiten
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2011
Anzahl Mitarbeitende in PJ	53,9

BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung von Immobilien und Hausverwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1973
Anzahl Mitarbeitende in PJ	14,5

BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenszweck	Beteiligungsgesellschaft
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1995

E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH

Unternehmenszweck	Liegenschaftsverwertung
Anteile am Gesellschaftskapital	99,0% direkt, 1,0% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	37 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2001

Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	15,43
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	3,06
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	0,84
3-Banken Wohnbaubank AG	10,00
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	10,00

Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	100,00
Pekra Holding GmbH	100,00

Sonstige Beteiligungen an Nichtbanken

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken IT GmbH	30,00
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	30,00
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	1,00
Wiener Börse AG	0,38
PSA Payment Services Austria GmbH	1,46

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BKS Bank belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 10,5 Mrd. EUR und blieb damit auf Vorjahresniveau. Die Kundenforderungen legten um 3,1% auf 7,2 Mrd. EUR zu, während die Primäreinlagen mit 7,9 Mrd. EUR um 3,0% geringer ausfielen.

Aktiva

Gutes Kreditwachstum trotz unsicherer Wirtschaftslage

Das Geschäftsjahr 2022 startete mit viel Zuversicht. Die Konjunktur erholte sich nach der Corona-Pandemie und die Zeichen standen auf Aufschwung. Die Unternehmen investierten kräftig und die privaten Haushalte fanden wieder Gefallen am Konsumieren. Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine wurde die konjunkturelle Erholung abrupt gestoppt. Im weiteren Jahresverlauf trübten sich die Konjunkturaussichten angesichts der hohen Unsicherheit zunehmend ein. Die Nachfrage nach Krediten ließ vor allem im vierten Quartal 2022 spürbar nach. Von dieser Entwicklung waren auch wir betroffen, dennoch sind wir mit dem Neugeschäft im Finanzierungsbereich zufrieden. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit 1,9 Mrd. EUR an neuen Krediten vergeben, wobei der Großteil der Neukredite (rund 86%) an Unternehmen ging. Rund jede fünfte neue Krediteinräumung wurde auf unseren Auslandsmärkten vergeben.

Im Privatkundensegment verspürten wir ab dem zweiten Halbjahr einen deutlichen Rückgang bei den Wohnraumfinanzierungen. In Österreich trat im Sommer die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, kurz KIM-V, in Kraft. Die Kreditvergabe für Immobilienfinanzierungen wurde damit streng reglementiert. Die neu festgelegten Beleihungs- und Schuldendienstquoten erschweren den Zugang zu Wohnbaukrediten. Auch in Slowenien vergaben wir weniger Kredite an Häuslbauer oder Wohnungskäufer als in den Jahren zuvor.

Insgesamt beliefen sich die Forderungen an Kunden zum 31. Dezember 2022 auf 7,2 Mrd. EUR, was ein Kreditwachstum in Höhe von 3,1% bedeutete.

In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG und die Leasingforderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

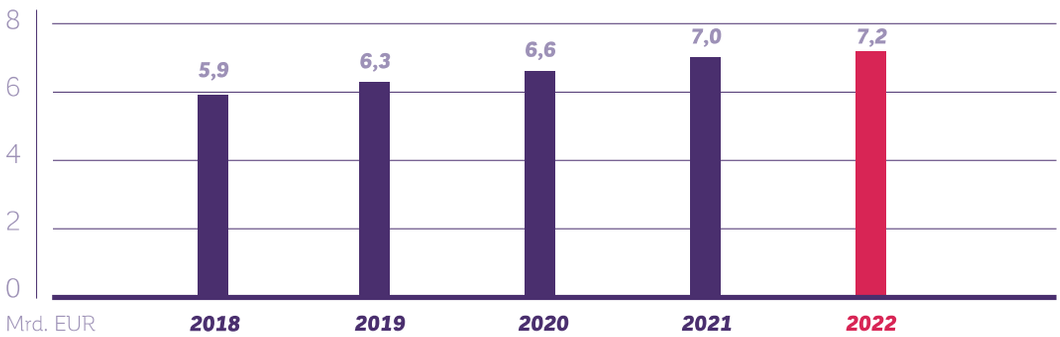
Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Juli 2022 erstmalig nach elf Jahren die Leitzinsen angehoben. Die Anhebung der Zinsen normalisierte ein Stück weit das Interbankgeschäft, sodass die Forderungen an Kreditinstitute seit Jahresbeginn deutlich gestiegen sind und zum Jahresende 2022 einen Stand von 253,6 Mio. EUR erreichten. Im Interbankengeschäft achten wir ebenfalls darauf, nur mit solchen Bankpartnern zu kooperieren, die über erstklassige Ratingeinstufungen – AA bis A3 – verfügen und die bevorzugt in der DACH-Region angesiedelt sind.

Die Trendumkehr in der Zinspolitik zeigt sich auch im Stand der Barreserve, die sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt. Die Barreserve verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2021 einen Abfluss in Höhe von knapp 0,6 Mrd. EUR und betrug Ende Dezember 0,8 Mrd. EUR. Damit nähert sich die Barreserve langsam wieder einem üblichen Niveau an.

Die Barreserve stellt einen wichtigen Teil unserer Counterbalancing Capacity dar. Zum 31. Dezember 2022 betrug diese 1,73 Mrd. EUR, ein ausgezeichneter Wert – trotz Rückgang bei der Barreserve.

Die Quote der Non-performing Loans fiel von 2,2% auf 2,1%. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Im Branchenvergleich liegen wir mit dieser NPL-Quote auf einem sehr guten Niveau.

Entwicklung Forderungen an Kunden



Alle im EBA Risk Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als sehr guter Wert.

In unserem Kreditportfolio gibt es nur mehr einen sehr geringen Anteil an Fremdwährungskrediten. Im Laufe der letzten Jahre haben wir konsequent die Forderungen in Schweizer Franken abgebaut. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite lediglich 74,8 Mio. EUR, dementsprechend gering fiel die Fremdwährungsquote mit 1,1% aus.

Leasingfinanzierungen weiter sehr gefragt

Leasingfinanzierungen stellen eine attraktive Alternative zum klassischen Kredit dar. Sowohl in Österreich als auch auf unseren Auslandsmärkten wird Leasing bei der Anschaffung von KFZ, Immobilien oder Maschinen gerne in Anspruch genommen.

Die österreichische Leasinggesellschaft räumte im Berichtsjahr 103,6 Mio. EUR an neuen Leasingfinanzierungen ein. Die Leasinggesellschaften in Slowenien, Kroatien und der Slowakei verzeichneten ebenfalls zufriedenstellende Zuwachsraten. Insgesamt belief sich der Forderungswert der in- und ausländischen Leasinggesellschaften auf 617,7 Mio. EUR, ein Zuwachs um 7,0% gegenüber dem Jahresendwert 2021.

Zur weiteren Stärkung der Liquiditätsreserven haben wir den Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren durch Investitionen um 12,4% auf knapp 1,1 Mrd. EUR erhöht. Im Berichtsjahr haben wir Investitionen im Ausmaß von 327,7 Mio. EUR getätigt, diesen standen Tilgungen und Verkäufe in Höhe von 199,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 von 709,3 Mio. EUR auf 727,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Cost Method). 2022 erfolgte die Umstellung auf das Modell des beizulegenden Zeitwerts, um in Übereinstimmung mit IAS 40 verlässlichere und sachgerechtere Immobilienwerte auszuweisen, als es mit dem Anschaffungskostenmodell möglich ist. Die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 93,0 Mio. EUR. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Mit Green Buildings auf dem Weg zur Klimaneutralität

Im Eigentum der BKS Bank stehen 68 Immobilien mit einer Gesamtfläche von knapp 105 Tsd. m². Davon werden rund 41 Tsd. m² für den Bankbetrieb genutzt und 54 Tsd. m² werden fremdvermietet.

Immobilien zählen zu den größten Energieverbrauchern, wie Berechnungen der Europäischen Union belegen. Energieeffizientes Bauen nimmt daher eine bedeutende Rolle im Klimaschutz ein.

Die BKS Bank strebt als langfristiges Ziel an, klimaneutral zu werden. Auf dem Weg dorthin spielt das eigene Immobilienportfolio eine wesentliche Rolle. Wir haben uns daher vorgenommen, im Immobilienbereich „grüne" Initiativen voranzubringen. Bei mindestens fünf Bauaktivitäten pro Jahr stellen wir Nachhaltigkeit in den Fokus. Darüber hinaus lassen wir neue Bauprojekte durch die ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft als Green Building zertifizieren.

Überblick über die Immobilien in Österreich

	2020	2021	2022
Zahl Immobilien	60	58	55
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m²)	69.464	69.884	73.095
hievon für Bankbetrieb genutzt (m²)	37.122	37.452	36.812
hievon fremdvermietet	24.700	26.955	30.131
Vermietungsgrad (in %)	89	92,2	91,6
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung (in Mio. EUR)	2,7	3,0	3,8

Überblick über die Immobilien im Ausland[1)]

	Slowenien 2021	Slowenien 2022	Kroatien 2021	Kroatien 2022
Zahl Immobilien	9	9	2	4
Gesamtfläche verwalteter Immobilien (m²)	32.790	30.220	1.685	2.116
hievon für Bankbetrieb genutzt (m²)	3.182	3.183	1.429	1.429
hievon fremdvermietet	24.264	23.790	91	187,1
Vermietungsgrad (in %)	83,7	89,3	92,2	76,4
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	2,1	2,4	-	-

[1)] In der Slowakei gibt es keine Immobilien im BKS Bank-Eigentum.

Im Berichtsjahr haben wir für das BKS Holzquartier und das Projekt Urban Living in Klagenfurt den Zertifizierungsprozess abgeschlossen. Wir freuen uns, dass beiden Immobilien der DGNB-Gold-Standard zuerkannt und ihnen Taxonomiekonformität bestätigt wurde. Ein drittes Projekt, nämlich „BKS-Lebenswert", welches wir in Eisenstadt errichtet haben, befindet sich kurz vor der Zertifizierung. Auch hier streben wir eine ÖGNI-Zertifizierung mit dem DGNB-Standard Gold an. Im Geschäftsjahr 2022 hat die BKS Bank in Villach zwei weitere Um- und Neubauten begonnen. In beiden Fällen werden Filialstandorte erneuert und gleichzeitig neuer urbaner Wohnraum geschaffen. Auch diese Projekte sind als Green Building konzipiert.

PASSIVA

Hoher Primäreinlagenstand als stabile Refinanzierungsbasis

Viele Jahre lang verzeichneten wir bei den Primäreinlagen einen Rekordstand nach dem anderen. Dieser Trend wurde im Berichtsjahr vorerst beendet. Die Primäreinlagen nahmen gegenüber dem Jahresultimo 2021 leicht um 3,0% ab und betrugen 7,9 Mrd. EUR.

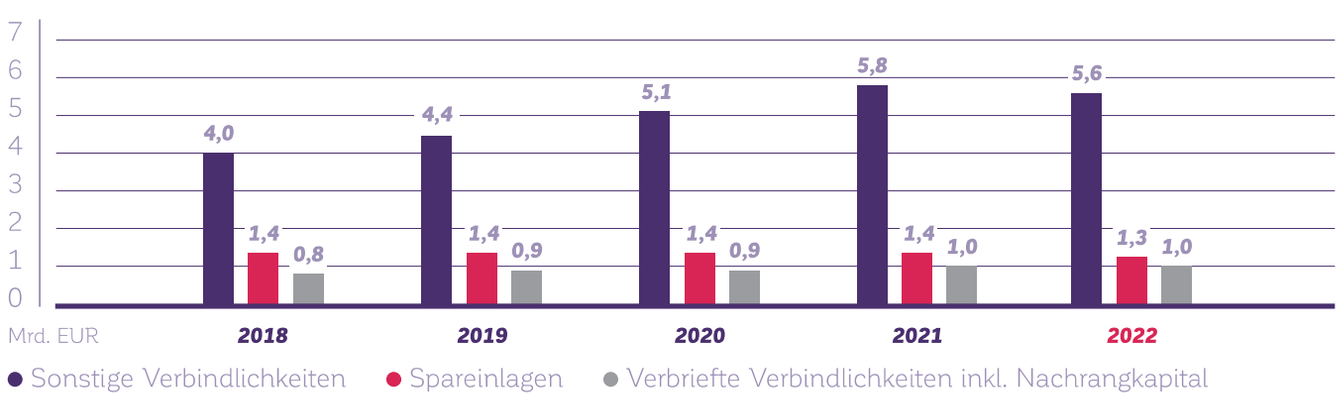
Den Löwenanteil bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nehmen die Sicht- und Termineinlagen ein. Zum 31. Dezember 2022 verzeichnete diese Position erstmals seit langem einen leichten Rückgang in Höhe von 3,9% und betrug 5,6 Mrd. EUR. Die Aufteilung auf die Kundensegmente zeigt, dass der Großteil der Sicht- und Termineinlagen (3,7 Mrd. EUR) von Firmenkunden stammen, wobei die Sichteinlagen mit 2,8 Mrd. EUR dominieren. In beiden Kategorien haben wir zum 31. Dezember 2022 Abflüsse verzeichnet.

Diese Entwicklung lässt auf eine etwas angespanntere Liquiditätslage der Unternehmen schließen.

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) hat kürzlich eine Untersuchung zum Geldvermögen der österreichischen Haushalte vorgestellt. Die Sparquote, die in den letzten drei Jahren pandemiebedingt sehr hoch war und zwischen 12-13% lag, normalisiert sich langsam wieder und wird nach Einschätzung des WIFO für das Jahr 2022 nur mehr bei 7,2% liegen. Ein langanhaltender Trend der letzten Jahre war auch, dass Privatkunden häufiger zu täglich fälligen Einlagen tendierten – eine Konsequenz aus der langen Niedrigzinsphase. Einen Zulauf zu Sichteinlagen haben wir auch im Berichtsjahr noch festgestellt. Ein Trend, der sich 2023 nicht fortsetzen wird.

Die täglich fälligen Einlagen im Privatkundensegment haben im Berichtsjahr um 6,5% auf 1,4 Mrd. EUR zugenommen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus waren Einlagen mit Bindungsfristen bis zum Sommer noch sehr unattraktiv. Das änderte sich mit der Anhebung der Leitzinsen. Rechtzeitig zur Zinswende haben wir das Mein Geld-Konto fix lanciert, dass sich seit der Einführung hoher Beliebtheit erfreut. Insgesamt verzeichneten wir im Privatkundensegment bei den Termineinlagen einen Anstieg um 14,8% auf 453,0 Mio. EUR.

Entwicklung der Primäreinlagen



Anders stellt sich die Situation bei den klassischen Sparbüchern dar, diese verlieren weiter an Bedeutung. Das haben wir auch im Berichtsjahr beobachtet. Das Volumen auf Sparbüchern verringerte sich auf 1,3 Mrd. EUR, ein Rückgang um 6,8%.

Refinanzierung über Tendergeschäfte

Wir haben im Berichtsjahr an einer Long Term Refinancing Operation (LTRO) in Höhe von 200,0 Mio. EUR teilgenommen. Zusammen mit den in den Vorjahren abgeschlossenen TLTRO-III-Refinanzierungen beliefen sich die Volumina in beiden Programmen auf 600,0 Mio. EUR.

Emissionsgeschäft gut auf Kurs

Die Nachfrage nach eigenen Emissionen war im Geschäftsjahr 2022 sehr gut. Wir werden als verlässliche und verantwortungsbewusste Emittentin wahrgenommen. Ein Indikator dafür ist das Volumen der Privatplatzierungen an institutionelle Anleger. Im Berichtsjahr haben wir knapp 80,0 Mio. EUR an diesen Kundenkreis platziert. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr 7 Retail-Emissionen begeben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erreichten insgesamt 783,6 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 7,0% gegenüber dem Jahresultimo 2021. Das Nachrangkapital legte sogar um 9,9% auf 264,7 Mio. EUR zu. Insgesamt hat sich die Refinanzierungsstruktur zu längerfristig gebundenen Mitteln verschoben, was sehr positiv bewertet werden kann. Für nachhaltig orientierte Anleger haben wir unter anderem einen Sustainability Bond aufgelegt, mit dessen Emissionserlös ein Gesundheitszentrum in energieeffizienter Bauweise in St. Pölten errichtet wird.

Konzerneigenkapital gestiegen

Das Konzerneigenkapital verzeichnete zum 31. Dezember 2022 einen Anstieg um erfreuliche 4,4% auf 1,5 Mrd. EUR. Der Zuwachs des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Notes auf Seite 147 im Detail dokumentiert und zeigt, dass der Anstieg insbesondere aus der Zuschreibung des Jahresüberschusses resultiert. Das gezeichnete Kapital betrug unverändert 85,9 Mio. EUR.

Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2022

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A2UWS0	1,05% BKS Bank Obligation 2022-2031/1/PP	10.000.000
AT0000A2UXS8	0,91% BKS Bank Obligation 2022-2027/2/PP	30.000.000
AT0000A2V012	1,39% BKS Bank Obligation 2022-2032/3/PP	10.000.000
AT0000A2XMM8	1,70% BKS Bank Obligation 2022-2025/4/PP	3.000.000
AT0000A30AU0	4,20% BKS Bank Obligation 2022-2028/5/PP	15.000.000
AT0000A30SZ1	Variable BKS Bank Obligation 2022-2027/6/PP	4.900.000
AT0000A31E26	3,95% BKS Bank Obligation 2022-2025/7/PP	3.200.000
AT0000A31FY9	3,85% BKS Bank Obligation 2022-2025/8/PP	3.000.000
AT0000A2VE28	2,10% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/1	1.229.000
AT0000A2X307	3,00% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/2	12.000.000
AT0000A2XLC1	2,15% BKS Bank Obligation 2022-2029/3	5.000.000
AT0000A306T3	3,25% BKS Bank Obligation 2022-2027/4	15.000.000
AT0000A306V9	BKS Bank Sustainability Bond Variabel 2022-2029/5	6.203.000
AT0000A30749	5,00% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/6	11.539.000
AT0000A321C8	3,00% BKS Bank Obligation 2022-2027/7	7.000.000

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 stand unter positiven Vorzeichen, eine gute volkswirtschaftliche Entwicklung wurde erwartet. Die Stimmung veränderte sich schlagartig, als Russland Ende Februar in der Ukraine einmarschierte. Die Folge waren Sanktionen der EU, gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie hohe Inflationsraten und eine hohe Volatilität an den Börsen. Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes konnte die BKS Bank ein gutes operatives Ergebnis erzielen. Erfreulich war die Trendumkehr in der Zinspolitik, die sich positiv auf die Ertragssituation auswirkte.

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern betrug zum 31. Dezember 2022 63,6 Mio. EUR. Damit lag das Ergebnis um 23,7% oder 19,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte unter anderem aus dem rückläufigen Periodenüberschuss der at Equity bilanzierten Unternehmen – Oberbank und BTV – sowie aus dem schwachen Kapitalmarktumfeld. Positiv zu erwähnen ist der Ergebniszuwachs im operativen Geschäft.

Im Kampf gegen die Inflation kam endlich die Trendumkehr in der Zinspolitik

Insgesamt war das Jahr von außergewöhnlichen geopolitischen Ereignissen und ökonomischen Unsicherheitsfaktoren geprägt. Vor allem die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sorgten für steigende Inflationsraten. Im Oktober erreichte die Inflation mit 10,6% in der Euro-Zone einen vorläufigen Höhepunkt. Diese Entwicklung veranlasste die Notenbanken, ihre Zinspolitik zu überdenken. Die US-Notenbank hob den Leitzins im Berichtsjahr sieben Mal auf schlussendlich 4,5% an. In Europa war man zaghafter am Werk: Zur Jahresmitte fand die erste Leitzinsanhebung durch die EZB von 0,0% auf 0,5% statt. Im September folgte die nächste Anhebung und der Anstieg fiel mit 0,75% kräftig aus. Im Oktober wiederholte die EZB diese Vorgehensweise und hob die Leitzinsen um weitere 0,75% an. Im Dezember erfolgte mit 0,5% Anstieg der vierte Zinsschritt. Zum 21. Dezember 2022 betrugen der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität 2,50%, 2,75% bzw. 2,00%.

Angesichts der geänderten Zinslandschaft entwickelte sich das Zinsgeschäft im Berichtsjahr positiv. Die Zinserträge beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 160,7 Mio. EUR, um 11,1% mehr als im Vorjahreszeitraum. Während die Erträge aus dem Kreditgeschäft kräftig zulegten, waren die Erträge aus dem Wertpapierportfolio durch die Tilgung hoch verzinster Anleihen weiter rückläufig. Bei den sonstigen Zinserträgen verzeichneten wir einen Zuwachs um 15,8% auf 25,7 Mio. EUR. Den Zinserträgen standen Zinsaufwendungen in Höhe von 29,9 Mio. EUR gegenüber. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2022 ein Zinsüberschuss vor Risikovorsorge in Höhe von 156,6 Mio. EUR, ein Zuwachs um 12,7% oder 17,7 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

Risikovorsorge trotz Konjunktursorgen moderat

Die Konjunktur befindet sich im Abschwung und diese Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten haben wir in der Dotierung der Risikovorsorge berücksichtigt. Darüber hinaus wurde der kollektive Stufentransfer, der im Einklang mit den Bestimmungen zu IFRS 9B5.5.1 ff. ab dem zweiten Quartal 2020 als Folge der Corona-Pandemie vorgenommen wurde, aufgehoben. Die Pandemie führte kaum zu außerordentlichen Beeinträchtigungen der Risikopositionen. Durch das Neugeschäft, verbunden mit der Aufhebung des kollektiven Stufentransfers sowie der Anpassung der makroökonomischen Prognosen an die aktuellen konjunkturellen Gegebenheiten, ergab

sich per Saldo eine Erhöhung des Expected Credit Loss in Höhe von 13,7 Mio. EUR für Forderungen in Stage 1 und Stage 2. Für 2022 beliefen sich die Kreditrisikovorsorgen insgesamt auf 25,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergab das einen Rückgang um 6,5 Mio. EUR. Dementsprechend belief sich der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge auf 130,7 Mio. EUR, was einen erfreulichen Anstieg um 22,7% bedeutete.

Stabile Entwicklung im Provisionsgeschäft erzielt

Das Provisionsgeschäft bildet die zweite wichtige Säule im operativen Geschäft. Im Berichtsjahr lag auch das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft mit 68,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (+1,6%). Blickt man auf die Entwicklung der einzelnen Produktsparten, zeigt sich, dass sich einzelne Bereiche sehr prächtig entwickelten und mehr als zufriedenstellende Zuwachsraten verzeichneten.

Das Geschäftsfeld **Zahlungsverkehr** zählt zu diesen Sparten. Wie in den Vorjahren erwirtschafteten wir ein erfreuliches Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, das sich auf 24,9 Mio. EUR belief und einen Anstieg von 6,9% erreichte.

Dies zeigt auch, dass es uns einmal mehr gelungen ist, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und überzeugende Lösungen anzubieten. Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung dieses Geschäftsfeldes steht die Digitalisierung und die Forcierung moderner Zahlungsverkehrslösungen.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat die Nutzung von Bargeld abgenommen, während digitale Bezahlmethoden enorme Zuwächse verbuchen konnten. Das smarte und kontaktlose Bezahlen mit Karte, Uhr oder Smartphone hat in den vergangenen drei Jahren einen enormen Schub erfahren – ebenso wie das Online-Banking im Allgemeinen.

Zuwachsraten bei digitalen Produkten

Unsere Kundenportale MyNet und BizzNet haben in den vergangenen Jahren jeweils zweistellige Zuwachsraten bei den Nutzern verbuchen können. Auch im vergangenen Jahr setzte sich dieser Aufwärtstrend mit einem Plus von 9,7% fort. Die BKS App, die wir österreichischen Kunden anbieten, wurde im letzten Jahr von rund 30.800 Kunden verwendet, ein Zuwachs von 18%.

Wichtige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung*

in Mio. EUR	*2021*	*2022*	± in %
Zinsüberschuss	138,9	156,6	12,7
Risikovorsorge	-32,4	-25,9	-20,0
Provisionsüberschuss	67,1	68,2	1,6
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	45,0	20,7	-54,0
Handelsergebnis	0,8	-1,2	>-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-4,7	4,3	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	5,5	-8,1	>-100
Verwaltungsaufwand	-124,0	-136,0	9,7
Jahresüberschuss vor Steuern	96,2	78,6	-18,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,9	-15,0	16,0
Jahresüberschuss nach Steuern	83,3	63,6	-23,7

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" ab Seite 156. in diesem Bericht.

Seit Herbst 2022 erhält jeder Neukunde automatisch einen Zugang zu unseren Online-Portalen, um den Nutzungsgrad noch weiter zu erhöhen. Generell steigt auch die Nachfrage nach digital abschließbaren Produkten. So wurden im Berichtsjahr 2022 um 87% mehr Produktanträge in der digitalen Bank „BKS Bank Connect“ abgewickelt als im Jahr zuvor.

Maßgeblich für den Erfolg unserer digitalen Angebote ist der kontinuierliche Ausbau unserer Services wie beispielsweise die Einführung neuer Funktionen in unseren Kundenportalen. Dazu zählte unter anderem die Einbindung von Konten anderer Banken in das Kundenportal sowie neue Online-Services beim Garantie-Modul für Firmenkunden und neue Antragsstrecken im Leasinggeschäft.

Um in diesem Bereich auch in Zukunft ansprechende Wachstumsraten zu erzielen, haben wir im Berichtsjahr etliche weitere Digitalisierungsprojekte auf den Weg gebracht, deren Umsetzung für 2023 geplant ist, darunter der Launch neuer Produkte und komfortable Features in der BKS Bank App.

Schwieriges Veranlagungsjahr

Die Volatilität an den internationalen Börsen sowie zweistellige Verluste bei vielen Aktientiteln und beim Anleihesegment sorgten für ein äußerst anspruchsvolles Veranlagungsjahr. Dementsprechend durchwachsen war die Entwicklung des Provisionsergebnisses im **Wertpapiergeschäft**, das um 10,9% auf 18,7 Mio. EUR zurückging. Dieses Ergebnis lässt sich vor allem auf das schwache Kapitalmarktumfeld zurückführen. Die Anleger waren äußerst zurückhaltend, dementsprechend wurden weit weniger Transaktionen getätigt.

Das Ergebnis aus den **Kreditprovisionen** erhöhte sich angesichts einer guten Kreditneuproduktion von 18,4 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR.

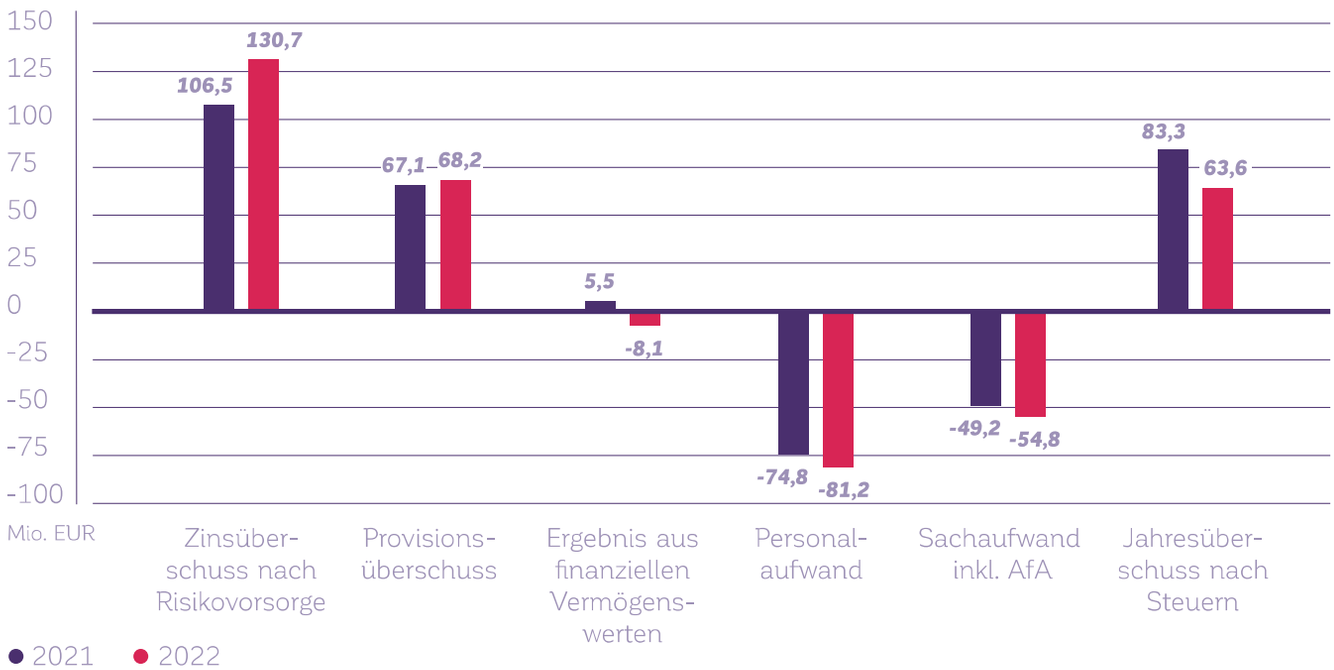
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen rückläufig

Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen verringerte sich um 54% bzw. 24,3 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR. Die BKS Bank AG hat an der Kapitalerhöhung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft im Dezember 2022 nicht teilgenommen und ihre Bezugsrechte an Syndikatspartner übertragen. Dadurch verringerte sich die direkte Beteiligung der BKS Bank AG an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft von zuletzt 14,00% auf 12,83%, was einen Verwässerungsverlust in Höhe von 9,3 Mio. EUR bedeutete und neben anderen Faktoren maßgebend für den Rückgang dieser Ergebnisposition war.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten gesunken

Das abgelaufene Geschäftsjahr war kein gutes Börsenjahr. Alle Asset-Klassen – außer Rohstoffe – haben Verluste hinnehmen müssen. Diese Entwicklungen spiegelten sich auch im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten wider. Dieses sank im Jahresvergleich um 13,5 Mio. EUR auf -8,1 Mio. EUR. Zur Entwicklung der einzelnen Positionen: Das „Ergebnis aus dem zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten“ stieg um 1,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die verpflichtend erfolgswirksam zu bewerten sind“ weniger zufriedenstellend. Zum 31. Dezember 2022 belief sich das Ergebnis auf -8,9 Mio. EUR. Der Rückgang in Höhe von 13,1 Mio. EUR ist auf Kursverluste im Fondsportfolio zurückzuführen.

Komponenten der Erfolgsrechnung



Das „Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten“ sank um 2,0 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR. Das „Sonstige Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“ betrug -0,5 Mio. EUR.

Hohe Investitionen in Digitalisierung

Angesichts der herausfordernden Marktsituation haben wir großes Augenmerk auf strikte Kostendisziplin gelegt. Dass es trotzdem zu einer Steigerung des Verwaltungsaufwandes um 9,7% bzw. 12,1 Mio. EUR kam, lag unter anderem an den umfangreichen Investitionen in die digitale Transformation unseres Hauses und den damit verbundenen Digitalisierungsschritten. Der gesamte Verwaltungsaufwand lag 2022 bei 136,0 Mio. EUR.

Die größte Position im Verwaltungsaufwand entfällt auf die Personalkosten. Zum Jahresultimo 2022 betrugen diese 81,2 Mio. EUR, eine Steigerung in Höhe von 8,7%.

Die Anhebung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter in Österreich im Ausmaß von 3,25% war dafür maßgeblich verantwortlich. Ein anderer Grund für den Anstieg lag in höheren Zustiftungen an die bestehende BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung und an die neu gegründete BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung.

Bei den Sachaufwendungen verzeichneten wir mit 44,1 Mio. EUR eine Erhöhung um 14,2%. In dieser Position dominieren die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie und für unseren IT-Dienstleister, die 3 Banken IT GmbH.

Diese ist eine gemeinsame Gesellschaft der Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg AG und BKS Bank AG. Sie ist für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte und den laufenden IKT-Betrieb verantwortlich. Ihr Firmensitz liegt in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck werden Kompetenzzentren betrieben.

Zuwachs beim sonstigen betrieblichen Ergebnis durch Sondereffekte

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 4,3 Mio. EUR und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+9,0 Mio. EUR). Der signifikante Ergebniszuwachs resultierte unter anderem aus Versicherungsentschädigungen. Darüber hinaus sind die Beiträge für den Einlagensicherungsfonds gegenüber 2021 merklich reduziert worden. Insgesamt haben wir für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds dennoch wieder 6,9 Mio. EUR beigebracht und für die Stabilitätsabgabe waren 1,3 Mio. EUR fällig.

Jahresüberschuss rückläufig

Die BKS Bank erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern in der Höhe von 78,6 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 15,0 Mio. EUR ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 63,6 Mio. EUR. Das rückläufige Ergebnis ist primär auf das schwache at Equity-Ergebnis und die Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen, während sich das operative Geschäft hervorragend entwickelte.

Solide Unternehmenskennzahlen

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen zeigten zum Jahresende folgende Entwicklung:

Der Return on Equity (ROE) nach Steuern erreichte 4,2%, während der Return on Assets (ROA) nach Steuern 0,6% betrug.

Die Cost-Income-Ratio, die die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken misst, erhöhte sich durch rückläufige at Equity-Ergebnisse und die Teuerung um 4,5%-Punkte auf 54,7%. Die Risk-Earnings-Ratio als Risikoindikator im Kreditbereich reduzierte sich deutlich und betrug zufriedenstellende 16,5%, ein Rückgang um 6,8%-Punkte. Die NPL-Quote nahm ebenfalls leicht ab und betrug ausgezeichnete 2,1% zum Jahresende 2022 und war damit deutlich besser als der Branchendurchschnitt.

Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 7,9%, nach 8,4% im Vorjahr. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) erreichte sehr gute 190,4%. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben von 3,0% bzw. 100% deutlich.

Das vergangene Wirtschaftsjahr hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig eine starke Eigenmittelausstattung ist. Die Kernkapitalquote der BKS Bank erhöhte sich von 13,4% auf 13,6% und die Gesamtkapitalquote legte von 16,9% auf 17,0% zu. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie betrug zum 31. Dezember 2022 1,4 Euro.

Die Konzernabschlüsse wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 idF VO (EG) 297/2008 und den nach § 59a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt.

Wichtige Unternehmenskennzahlen*

in %	2021	2022	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern[1)]	5,9	4,2	-1,7
ROA nach Steuern	0,8	0,6	-0,2
Cost-Income-Ratio[2)]	50,2	54,7	4,5
Risk-Earnings-Ratio[3)]	23,3	16,5	-6,8
NPL-Quote	2,2	2,1	-0,1
Leverage Ratio	8,4	7,9	-0,5
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	208,9	190,4	-18,5
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,9	118,7	-4,2
Kernkapitalquote	13,4	13,6	0,2
Gesamtkapitalquote	16,9	17,0	0,1
			in %
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	1,9	1,4	26,3

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ ab Seite 156 in diesem Bericht.

1) Der Return on Equity (ROE) nach Steuern zeigt, wie das Eigenkapital des Unternehmens innerhalb eines Abrechnungszeitraums verzinst wird. Zur Berechnung setzt man den Jahresüberschuss (nach Steuern) ins Verhältnis zum durchschnittlichen an den Jahres- bzw. Quartalsstichtagen des Geschäftsjahres zur Verfügung stehenden Eigenkapital.

2) Die Cost-Income-Ratio misst die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken. Hierbei wird der im jeweiligen Geschäftsjahr angefallene Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen der Bank gesetzt. Die operativen Erträge ergeben sich als Summe aus Zins- und Provisionserträgen, Handelsergebnis, Erträgen aus at Equity bilanzierten Unternehmen und dem sonstigen betrieblichen Erfolg. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Prozentsatz der operativen Erträge durch den Verwaltungsaufwand aufgebraucht wird, und gibt Aufschluss über das Kostenmanagement und die Kosteneffizienz.

3) Die Risk-Earning-Ratio ist ein Risikoindikator im Kreditbereich und ist die Quote des Kreditrisikoaufwands im Verhältnis zum Zinsüberschuss. Der Prozentsatz zeigt das Verhältnis des Zinsüberschusses, der verwendet wird, um das Kreditrisiko zu decken. Zur Berechnung setzt man den Kreditrisikoaufwand ins Verhältnis zum Zinsüberschuss.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der ausschüttungsfähige Gewinn wird anhand der Muttergesellschaft BKS Bank AG festgestellt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr von 01. Jänner bis 31. Dezember 2022 einen Jahresüberschuss von 41,0 Mio. EUR. Aus dem Jahresüberschuss wurden den Rücklagen 30,9 Mio. EUR zugeführt.

Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,9 Mio. EUR weist die BKS Bank AG einen Bilanzgewinn von 11,0 Mio. EUR aus. Wir werden der 84. Hauptversammlung am 24. Mai 2023 vorschlagen, eine Dividende in der Höhe von 0,25 EUR je Aktie, das sind 10.735.725 EUR, auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund 0,2 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentbericht

Der Segmentbericht gliedert sich in vier Segmente: Firmenkunden, Privatkunden, Financial Markets und Sonstige. Innerhalb des BKS Bank Konzerns ist das Firmenkundensegment das mit Abstand erfolgreichste Geschäftsfeld und konnte auch im Jubiläumsjahr ausgezeichnete Ergebnisse erzielen. Die Zinswende hat die Entwicklung des Segmentergebnisses im Privatkundensegment stark beflügelt. Durchwachsener war hingegen das Ergebnis im Segment Financial Markets. Das volatile Börsenumfeld sowie Rückgänge im at Equity-Ergebnis belasteten das Segmentergebnis.

Firmenkunden

Im Jubiläumsjahr waren wir sehr erfolgreich in der Akquisition von Firmenkunden. Im Vergleich zum Jahresultimo 2021 konnten wir die Anzahl an Firmenkunden um 2,6% auf 27.100 ausbauen. Zu diesen zählen unter anderem Industrieunternehmen sowie Klein- und Mittelunternehmen aus den Branchen Handel, Gewerbe und Handwerk, Bau und Baunebengewerbe sowie Freiberufler, Land- und Forstwirte, gemeinnützige Wohnbauträger, institutionelle Kunden und die öffentliche Hand.

„Der Wirtschaft zur Seite stehen“ war das Credo unserer Gründerväter und seit 1922 sehen wir es als unsere primäre Aufgabe, Firmenkunden bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten zu begleiten. Unsere Kunden – manche von ihnen sind seit Generationen mit unserem Haus verbunden – schätzen unsere Handschlagqualität, unsere Innovationskraft und die persönliche Betreuung. Unser Produkt- und Serviceangebot entwickeln wir stetig weiter, wobei wir in den letzten Jahren den Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit gelegt haben.

Bis heute bildet das Firmenkundengeschäft unsere wichtigste operative Geschäftseinheit. Der Großteil des Finanzierungsgeschäfts wird von Unternehmen in Anspruch genommen.

Hervorragende Geschäftsentwicklung trotz schwieriger Marktbedingungen

Das Firmenkundengeschäft entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz Konjunktureintrübung sehr positiv. Das Segmentergebnis erhöhte sich auf erfreuliche 86,7 Mio. EUR, eine Steigerung um beachtliche 13,9%. Getragen wurde das hervorragende Ergebnis vom guten Zinsgeschäft und dem gestiegenen Provisionsüberschuss.

Im zinstragenden Geschäft hat sich die Anhebung der Leitzinsen positiv auf die Ertragssituation ausgewirkt. Darüber hinaus haben insbesondere in der ersten Jahreshälfte viele Firmenkunden neue Finanzierungen nachgefragt, sodass wir eine beachtliche Neuvergabe an Krediten verzeichnen konnten. Der Zinsüberschuss erhöhte sich von 110,1 Mio. EUR auf 125,5 Mio. EUR, ein Zuwachs um 14,0%.

Wir arbeiten auch konsequent daran, die eigenmittelschonenden Geschäftsfelder zu forcieren. Die Ergebnisse unserer Anstrengungen spiegeln sich in einem gestiegenen Provisionsüberschuss wider, der im Periodenvergleich um 9,8% auf 40,2 Mio. EUR gewachsen ist. Erneut hat die Geschäftssparte Zahlungsverkehr mit einem Ergebnisbeitrag von 14,7 Mio. EUR maßgeblich dazu beigetragen. Das Wertpapiergeschäft blieb mit 6,4 Mio. EUR knapp über dem Vorjahreswert, während die Kreditprovisionen durch das gute Kreditwachstum um 11,9% auf 16,8 Mio. EUR zulegten.

Wegen der Konjunkturabkühlung, der damit verbundenen verschlechterten makroökonomischen Prognose und wegen des guten Neugeschäfts haben wir die Kreditrisikovorsorgen um knapp 5,0 Mio. EUR höher dotiert als im Geschäftsjahr davor. Sie stiegen von 19,2 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich durch die Teuerungswelle und die Investitionen in die Digitalisierung von 53,5 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR.

Segment Firmenkunden

in Mio. EUR	2021	2022
Zinsüberschuss	110,1	125,5
Risikovorsorge	-19,2	-24,2
Provisionsergebnis	36,6	40,2
Verwaltungsaufwand	-53,5	-56,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,9	1,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	1,2	0,4
Jahresüberschuss vor Steuern	76,1	86,7
ROE vor Steuern	17,4%	19,0%
Cost-Income-Ratio	36,2%	33,9%
Risk-Earnings-Ratio	17,4%	19,2%

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen veränderten sich durch das gute Segmentergebnis wie folgt: Der Return on Equity erhöhte sich von 17,4% auf 19,0%. Die Cost-Income-Ratio fiel um 2,3%-Punkte niedriger aus als im Vorjahr und erreichte hervorragende 33,9%. Die Risk-Earnings-Ratio nahm durch die gestiegenen Kreditrisikovorsorgen von 17,4% auf 19,2% zu.

Gutes Kreditwachstum trotz unsicherer Wirtschaftslage

Finanzieren und Investieren zählen zu den wichtigsten Kundenbedürfnissen im Firmenkundengeschäft. Wir bieten eine umfangreiche Palette an gängigen Finanzierungsvarianten an, darunter Betriebsmittel-, Investitions- und Exportfinanzierungen, Leasingfinanzierungen sowie die Förderberatung. Dabei ist es uns wichtig, maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden zu finden und auf individuelle Belange einzugehen. Mit diesem Betreuungsansatz haben wir im für uns wichtigen Jubiläumsjahr gut reüssieren können.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Geschäftsjahr 2022 sehr herausfordernd. Am Anfang des Jahres standen die Zeichen auf Erholung, der wirtschaftliche Aufschwung setzte mit viel Optimismus ein.

Es gab einen starken Nachholbedarf nach den Entbehrungen der Pandemie und die Nachfrage nach Unternehmenskrediten florierte. Der Angriffskrieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen führten jedoch insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte zu einem spürbaren Abflachen der Kreditnachfrage insbesondere im Immobiliensektor. Trotz der unsicheren Wirtschaftslage haben wir von Jänner bis Dezember 2022 konzernweit 1,6 Mrd. EUR an neuen Finanzierungslinien an Firmenkunden vergeben. Da nur wenige unserer Firmenkunden über Geschäftsbeziehungen zu russischen Unternehmen oder über Standorte in Russland verfügten, war die direkte Betroffenheit durch den Ukraine-Krieg bzw. damit verbundene Sanktionen auf deren wirtschaftliche Entwicklung gering.

Starken Zuspruch verzeichneten wir bei den Leasingfinanzierungen sowohl in Österreich als auch auf den Auslandsmärkten. Insgesamt beliefen sich die Forderungen an Firmenkunden inklusive Leasingfinanzierungen auf 5,7 Mrd. EUR, ein Zuwachs um erfreuliche 5,0%.

Grüne Energiewende bietet viele Marktchancen

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch im Firmenkundengeschäft stark an Bedeutung. Die Europäische Union (EU) hat vielfältige Programme ins Leben gerufen, wie beispielsweise den Green Deal oder den EU-Aktionsplan für nachhaltiges Wachstum, die allesamt dem Zweck dienen, den Weg in eine kohlenstoffärmere Wirtschaft zu ebnen. Die Klimatransformation benötigt enorme Investitionen. Österreich will bis 2040 klimaneutral sein und für dieses Vorhaben hat das österreichische Umweltbundesamt einen zusätzlichen Investitionsbedarf in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Verkehr von 145 Mrd. EUR bis 2030 festgestellt. Das bedeutet ein jährliches Investitionsvolumen von 13,9 bis 18,5 Mrd. EUR. Europaweite Berechnungen gehen davon aus, dass für die Umsetzung des Green Deals über eine Billion EUR an Investitionen erforderlich sind. Das sind beeindruckende Zahlen und zeigen, dass in der grünen Wende enorme Marktchancen liegen. Diese wollen wir dank unserer langjährigen Expertise im Nachhaltigkeitsbereich auch nutzen. Schon seit längerer Zeit kennzeichnen wir grüne Finanzierungen in unseren Datenbanken. Es freut uns, dass wir im Berichtsjahr das Volumen von Finanzierungen mit ökologischem oder sozialem Verwendungszweck um 304,4 Mio. EUR auf 640,9 Mio. EUR deutlich gesteigert haben.

Förderberatung und Exportservice weiterhin gefragt

Die Exportfinanzierung und die damit verbundene Förderberatung hat sich in den vergangenen Jahren gut in unserem Haus etabliert. Wir begleiten viele unserer Kunden bei der Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit. Unsere Firmenkunden wissen unser Know-how und die kompetente Beratung zu schätzen, gerade auch in herausfordernden Zeiten.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir 18 neue Exportprojekte betreut und insgesamt 32,9 Mio. EUR neu finanziert. In Summe gestionierten wir zum Jahresende ein Volumen an Exportfinanzierungen in Höhe von 244,5 Mio. EUR.

Weiters können wir über eine positive Entwicklung in der Sparte Dokumentengeschäft und internationale Bankgarantien berichten. Sowohl bei den Volumina als auch bei den Erträgen haben wir deutliche Zuwächse verzeichnet, obwohl das internationale Geschäft im Berichtsjahr mit vielen Herausforderungen konfrontiert war. Fehlende Mitarbeitende, die angespannte Lage an den Rohstoff- und Energiemärkten sowie kaum verfügbare Containerkapazitäten haben das Exportgeschäft im letzten Jahr geprägt.

Erfolgreiche Entwicklung im Corporate Banking

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld stellt das Corporate Banking dar. Zu dieser Geschäftssparte zählen Großkunden, die eine Betriebsleistung von mehr als 75 Mio. EUR erwirtschaften, institutionelle Kunden und größere Kommunen. Im Berichtsjahr vergaben wir im Corporate Banking ein neues Finanzierungsvolumen in Höhe von 174,7 Mio. EUR. In dieser Einheit wickeln wir auch Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen ab. Im Berichtsjahr haben wir darüber hinaus die Zahlstellenfunktion für Schuldscheindarlehen eingeführt.

Rückläufige Entwicklung der Einlagen von Firmenkunden

Bei den Sicht- und Termineinlagen, die wir von unseren Firmenkunden erhielten, verzeichneten wir erstmals seit langer Zeit einen Rückgang. Die Abflüsse beliefen sich auf rund 370,3 Mio. EUR, insgesamt betrugen die sonstigen Verbindlichkeiten zum Jahresultimo 3,7 Mrd. EUR, ein Rückgang um 9,1%.

Die bisher gute Liquiditätslage der Unternehmen hat sich im Jahresverlauf abgeschwächt, eine Entwicklung, die sich spiegelbildlich im Einlagevolumen niederschlug.

Diversifiziertes Produktangebot überzeugt

In den vergangenen Jahren haben wir großes Augenmerk auf den Ausbau unseres Dienstleistungsgeschäftes gelegt. Die gesetzten Schwerpunkte brachten auch im Geschäftsjahr 2022 wieder gute Ergebniszuwächse hervor (9,8%; 40,2 Mio. EUR), speziell im Zahlungsverkehr. Dieses Geschäftsfeld ist zwar hoch kompetitiv und ist mit dynamischen Veränderungen konfrontiert, bietet aber nach wie vor großes Wachstumspotential. Im Berichtsjahr konnten wir mit unserem Kontoangebot, welches auf die Bedürfnisse von Unternehmen abgestimmt ist und über eine transparente Preisgestaltung verfügt, wieder viele neue Firmenkunden überzeugen. Insgesamt haben wir den Bestand an Firmenkonten um 750 Stück erhöht. Viele von ihnen nutzen auch unsere modernen Online-Banking-Angebote, die wir speziell für Firmenkunden entwickelt haben. Die User-Zahlen wachsen stetig, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Anzahl der aktiven BizzNet- und Bizz Net Plus-Nutzer betrug zum Jahresultimo rund 8.400, ein Zuwachs um 16,4%.

Leichte Steigerung beim Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft

Das Jahr 2022 war ein schwieriges Veranlagungsjahr. Alle Veranlagungsklassen verzeichneten Verluste und die Anleger brauchten im gesamten Jahresverlauf starke Nerven. Trotz der unerfreulichen Entwicklungen an den Kapitalmärkten ist es uns gelungen, das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft im Firmenkundensegment mit 6,4 Mio. EUR leicht gegenüber dem Vorjahreswert auszubauen.

Im Versicherungsgeschäft beraten wir Firmenkunden vor allem bei der Etablierung einer betrieblichen Altersvorsorge. Ein wichtiges Instrument in der Personalpolitik, um Mitarbeitenden einen zusätzlichen Benefit zu bieten und sie an das Unternehmen zu binden oder um im Unternehmen tätige Familienmitglieder abzusichern. Insgesamt haben wir 2022 bei der betrieblichen Altersvorsorge Verträge mit einer Prämiensumme von 7,5 Mio. EUR abgeschlossen.

Ausblick Firmenkunden

Vor 100 Jahren hat ein Kärntner Unternehmer den Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. Seit damals begleiten wir Firmenkunden bei ihren unternehmerischen Vorhaben. Wir betrachten unsere Kunden ganzheitlich und bieten ihnen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Lösungen. Auch in schwierigen Zeiten stehen wir ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Wir sind und bleiben eine Beraterbank, die unseren Kunden auch ein breites Angebot an innovativen digitalen Produkten und Services bietet. Die Kombination aus persönlicher Nähe, Verlässlichkeit und exzellenten digitalen Dienstleistungen hat sich bewährt.

2023 wollen wir das Projekt „Neugestaltung des Firmenkundenkreditprozesses“ wesentlich voranbringen. Das Projekt ist umfangreicher als zuvor angenommen, aber in den kommenden Monaten sollten erste Antragsstrecken für unsere Kunden zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wollen wir neue Zielgruppen wie beispielsweise Gemeinden und die öffentliche Hand verstärkt von unserer Expertise überzeugen und neue Kunden gewinnen.

Ein weiteres großes Thema, dem wir uns mit viel Herzblut und Engagement widmen, ist die Begleitung unserer Firmenkunden beim Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Das Finanzierungsgeschäft und die damit bereitgestellten Finanzmittel sollen noch stärker in ökologische Projektfinanzierungen gelenkt werden.

Privatkunden

In den 1960er Jahren haben wir unser Angebotsspektrum auf Privatkunden ausgeweitet. Durch diesen wichtigen Schritt haben wir uns zu einer Universalbank weiterentwickelt. Kontinuierliche Weiterentwicklung – das ist einer der Erfolgsfaktoren im Privatkundengeschäft. Wir sind sehr stolz auf unser umfangreiches Produkt- und Serviceangebot, das wir in den letzten Jahren digitalisiert und auch nachhaltiger ausgerichtet haben. Sämtliche Bankgeschäfte für den Privatkunden sind heute digital verfügbar. Darüber hinaus bieten wir in jeder Produktsparte – Finanzieren, Veranlagen und Zahlungsverkehr – auch eine „grüne" Alternative an.

Mit BKS Bank Connect haben wir eine eigene digitale Bank gelauncht, die vor allem auf die Bedürfnisse digital-affiner Kunden abgestimmt ist. Dieses permanente Streben nach Verbesserung wird auch von unseren Kunden honoriert. Zum 31. Dezember 2022 schenkten uns 169.100 Privatkunden ihr Vertrauen. Zu diesem Segment zählen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe.

Bestes Segmentergebnis seit Einführung der Segmentberichterstattung im Jahr 2004

Im Jubiläumsjahr haben wir mit 12,1 Mio. EUR ein hervorragendes Segmentergebnis im Privatkundensegment erzielt. Gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet das nahezu eine Verdreifachung des Ergebnisses (2021: 4,2 Mio. EUR). Das ist der höchste je ausgewiesene Jahresüberschuss vor Steuern im Privatkundensegment. Die signifikante Ergebnissteigerung ist primär auf die Trendumkehr in der Zinspolitik zurückzuführen. Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber 2021 um 10,2 Mio. EUR auf 38,4 Mio. EUR.

Im Provisionsgeschäft betrug das Ergebnis 28,8 Mio. EUR, ein Rückgang um 0,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert. Gründe dafür sind vor allem im Bereich der Wertpapierprovisionen zu finden, da das Berichtsjahr ein sehr schwieriges Veranlagungsjahr war. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft lag mit 12,9 Mio. EUR rund 12,5% unter dem Vorjahreswert (14,7 Mio. EUR). Positiv hervorgetan hat sich hingegen wieder das Geschäftsfeld Zahlungsverkehr, dessen Ergebnis um 0,8 Mio. EUR von 10,6 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR gewachsen ist.

Segment Privatkunden

in Mio. EUR	2021	2022
Zinsüberschuss	28,2	38,4
Risikovorsorge	-0,6	-1,3
Provisionsergebnis	29,6	28,8
Verwaltungsaufwand	-54,7	-55,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,5	1,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,2
Jahresüberschuss vor Steuern	4,2	12,1
ROE vor Steuern	3,4%	9,5%
Cost-Income-Ratio	92,3%	80,9%
Risk-Earnings-Ratio	2,0%	3,4%

Der Verwaltungsaufwand hat um 1,2 Mio. EUR auf 55,9 Mio. EUR, vornehmlich wegen der hohen Inflation, zugelegt. Die Kreditrisikovorsorgen blieben mit 1,3 Mio. EUR auf niedrigem Niveau. Zwar ist die Risikosituation bei den Privatfinanzierungen tendenziell entspannter als bei Firmenkrediten, aber auch im Privatkundensegment wirkte sich die Anpassung der makroökonomischen Prognosen aufwandserhöhend aus.

Die segmentspezifischen Kennzahlen verbesserten sich dank des hervorragenden Segmentergebnisses wie folgt: Der Return on Equity erhöhte sich um erfreuliche 6,1%-Punkte von 3,4% auf 9,5%. Die Cost-Income-Ratio veränderte sich um 11,4%-Punkte und fiel auf 80,9% und die Risk-Earnings-Ratio erreichte mit 3,4% ein hervorragendes Niveau.

Top-Ergebnisse bei Kundenumfragen und Testkäufen

Wir legen großen Wert auf eine ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität. Umso mehr freuen wir uns über die hervorragenden Rückmeldungen unserer Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit uns als Bankpartner. Der Großteil unserer Kunden gab uns auf Nachfrage Top-Noten. 89% der befragten Kunden beurteilten unsere Leistung als sehr gut und gut. Die Kompetenz unserer Kundenbetreuer sowie die Schnelligkeit bei Entscheidungen und Services wurden ebenfalls mit Top-Noten bewertet.

Die Beratungskompetenz unserer Mitarbeitenden wird auch regelmäßig durch unabhängige Dritte auf den Prüfstand gestellt. Im Berichtsjahr hat die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) Testkäufe in unseren Filialen durchgeführt. Das Ergebnis war der österreichweit erste Platz bei der Beratung zum Thema Pensionsvorsorge in Filialbanken. Für hervorragende Kundenorientierung haben wir außerdem den Recommender-Award 2022 erhalten.

Mit dieser renommierten Auszeichnung werden österreichische Banken und Versicherungen gewürdigt, die eine besonders hohe Empfehlungsquote erzielen.

Diese Ergebnisse sehen wir als Bestätigung der hervorragenden Arbeit unserer Mitarbeitenden und als Ansporn, auch weiterhin unser Bestes für die Zufriedenheit unserer Kunden zu geben.

Nachfrage nach Wohnraumfinanzierungen stagniert

Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten hat sich ab dem dritten Quartal 2022 merklich abgekühlt. Die Hauptgründe für die rückläufige Nachfrage liegen in den steigenden Zinsen, den hohen Immobilienpreisen und der hohen Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung. Ein weiterer wesentlicher Grund ist die Verschärfung der Kreditrichtlinien für Immobilienfinanzierungen, die den Zugang zu Finanzierungen für Wohnungskäufer oder Häuslbauer erschwert. Seit dem Sommer ist die „Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung“, kurz KIM-V, in Kraft. Gemäß der neuen Verordnung beträgt die maximale Beleihungsquote 90%, die Schuldendienstquote darf höchstens 40% ausmachen und die maximale Laufzeit ist auf 35 Jahre beschränkt. Erleichterungen gibt es für Finanzierungen unter 50.000 EUR, die für Renovierungen oder Sanierungen benötigt werden. Auch wir verzeichneten einen starken Rückgang der Nachfrage nach Privatfinanzierungen und der Bestand an Wohnbaufinanzierungen ist im Berichtsjahr sogar geschrumpft. Die Kundenforderungen an Privatkunden reduzierten sich um 3,7% von 1,5 Mrd. EUR auf 1,4 Mrd. EUR.

Anders stellt sich die Nachfrage nach nachhaltigen Kreditprodukten dar, die wir bereits seit einigen Jahren anbieten. Im Berichtsjahr haben wir den Anteil an Finanzierungen, die für einen ökologischen oder sozialen Zweck verwendet wurden, weiter ausgebaut.

Insgesamt haben wir „grüne“ Finanzierungen im Ausmaß von 283,9 Mio. EUR im Privatkundensegment aushaften, um 29,2% mehr als zum Jahresultimo 2021.

Zinswende macht Einlagengeschäft für Anleger wieder attraktiver

Im Kampf gegen die Inflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Berichtszeitraum die Leitzinsen ab Sommer insgesamt in vier Zinsschritten angehoben. Die Zeit der Null- bzw. Negativzinspolitik dauerte über ein Jahrzehnt. Im Einlagengeschäft stiegen die Zinsen langsamer als im Kreditgeschäft. Ungeachtet dessen verzeichneten wir bei den sonstigen Verbindlichkeiten im Privatkundensegment einen Zuwachs von 8,4%. Die Position setzt sich aus Sicht- und Termineinlagen zusammen und betrug zum Jahresultimo 1,9 Mrd. EUR. Der größere Teil entfiel auf Sichteinlagen, die 1,4 Mrd. EUR ausmachten und um 6,5% zulegten. Die Nachfrage nach Termineinlagen verzeichnete ab der Zinswende einen regen Zuspruch und wuchs von 394,3 Mio. EUR auf 452,6 Mio. EUR (+14,8%) an. Klassische Sparbücher verloren im abgelaufenen Geschäftsjahr hingegen weiter an Terrain. Wir verzeichneten Abflüsse in Höhe von 90,0 Mio. EUR bei Privatkunden. Die Spareinlagen privater Haushalte erreichten einen Stand in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, ein Minus von 7,4%. Eine Alternative zum Sparbuch stellt das Mein Geld-Konto dar. Damit können Privatkunden über ihr Gespartes ortsunabhängig und auch digital verfügen. Rechtzeitig zur Zinswende haben wir auch eine Variante mit fixem Zinssatz ins Angebot aufgenommen, die sich seit ihrer Einführung großer Beliebtheit erfreut. Auf den Mein Geld-Konten verwalten wir zum Jahresultimo 2022 insgesamt Kundeneinlagen in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

2022 war ein schwieriges Veranlagungsjahr

Im Rückspiegel betrachtet war 2022 eines der weltweit schwächsten Veranlagungsjahre seit über einem Jahrzehnt. Das Wertpapiergeschäft war geprägt von zweistelligen Verlusten bei vielen Aktientiteln und im Anleihesegment. Selten kam es in der Vergangenheit dazu, dass sowohl Aktien als auch Anleihen kräftig Federn lassen mussten. Hauptgründe für die Turbulenzen waren die geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, die hohen Inflationsraten und die steigenden Zinsen. Diese Entwicklungen schlugen sich auch im Ergebnis des Wertpapiergeschäftes nieder. Zum Jahresende 2022 betrug der Überschuss aus den Wertpapierprovisionen im Privatkundensegment 12,9 Mio. EUR, ein Minus im Ausmaß von 12,6%.

Die BKS Vermögensverwaltung war ebenfalls von der unerfreulichen Entwicklung der Kapitalmärkte betroffen. Die Volumina gingen im Berichtsjahr wegen der Kursrückgänge von 273,1 Mio. EUR auf 250,0 Mio. EUR zurück.

Große Nachfrage nach ökologisch nachhaltiger Geldanlage[1)]

Nachhaltige Veranlagungen liegen nicht nur im Trend, sondern leisten einen wertvollen Beitrag bei der Finanzierung von zukunftsweisenden Projekten. Wir begrüßen diese Entwicklung sehr, da wir schon früh auf diesen Trend gesetzt haben. Seit mehreren Jahren bieten wir nachhaltig ausgerichteten Anlegern grüne Veranlagungsprodukte an. Wir sind sehr stolz darauf, den ersten Social Bond in Österreich emittiert zu haben. Seither hat sich viel bewegt.

[1)] Disclaimer: Die Angaben in diesem Kapitel dienen lediglich der unverbindlichen Information und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- oder Verkauf von Wertpapieren. Es handelt sich weder um ein Angebot zum Kauf- oder Verkauf der hier erwähnten Produkte, ebenso wenig handelt es sich um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung.

Im ESG-Segment der Wiener Börse beispielsweise waren zu Jahresbeginn 2023 bereits 78 nachhaltige Anleihen gelistet, darunter auch sechs Green Bonds sowie je ein Social und Sustainability Bond von der BKS Bank

Im Berichtsjahr haben wir erneut unsere hohe Innovationskraft bewiesen. Wir haben als erst zweites Kreditinstitut in Österreich einen Sustainability Bond an der Wiener Börse emittiert. Mit diesem wird ein energieeffizient ausgestattetes Gesundheitszentrum in St. Pölten finanziert. Die rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung beschied dem Sustainability Bond in der Second Party Opinion mit einem Rating von „ab“ eine überdurchschnittlich hohe Nachhaltigkeit.

Um auch vielen Kleinanlegern die Chance zu bieten, in verantwortungsbewusste Projekte zu investieren, halten wir die Stückelung der Emissionen bewusst niedrig.

Auch im Rahmen der Vermögensverwaltung bieten wir unseren Kunden Möglichkeiten, nachhaltig zu investieren. Die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig trägt das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Sie wird aktiv gemanagt und investiert ausschließlich in Nachhaltigkeits-, Ethik- und Umweltfonds, die ihrerseits das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte tragen bzw. dessen hohen ESG-Anforderungen entsprechen. Am Jahresende 2022 waren 21,3 Mio. EUR in die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig veranlagt. Der Rückgang um 3,4 Mio. EUR ist vor allem auf marktbedingte Kursveränderungen zurückzuführen.

Weitere nachhaltige Investmentmöglichkeiten bieten wir unseren Kunden auch in Form von Fonds an, die von der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.[2)], der gemeinsamen Kapitalanlagegesellschaft der drei Banken und der Generali Versicherung, aufgelegt werden. Auf der Auswahlliste der nachhaltigen Fonds befinden sich auch sieben Fonds, die mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet sind.

Auf Depots von BKS Bank-Kunden waren im Berichtsjahr 89,3 Mio. EUR in nachhaltige Produkte der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. veranlagt.

Natur & Zukunft-Konto mit österreichischem Umweltzeichen ausgestattet

Der Zahlungsverkehr nimmt auch im Privatkundensegment eine strategisch bedeutsame Rolle ein. Wir freuen uns, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Wachstum in Höhe von 7,5% in dieser Geschäftssparte erzielten. Das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr belief sich auf 11,4 Mio. EUR.

Das wichtigste Produkt im Zahlungsverkehr ist das Konto. Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Kontoangebot eine grüne Alternative anbieten können. Vor einigen Jahren haben wir das Natur & Zukunft-Konto gelauncht, das sich vorrangig an umweltbewusste Kunden richtet. Mit diesem Konto unterstützen wir die Aufforstung heimischer Schutzwälder.

Im Berichtsjahr haben wir ein weiteres Aufforstungsprojekt gestartet und bis zum Frühjahr 2023 werden wir weitere 10.000 Bäume pflanzen. Das Aufforstungsprojekt ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Landwirtschaftskammer Kärnten. Die für das Natur- & Zukunft-Konto gesetzten Bäume werden künftig den Lebensraum vor Muren und Lawinen schützen und als Kohlenstoffsenke einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten. Eine Berechnung von c7-consult hat ergeben, dass von einer CO_2-Absorption von rund 9.400 t CO_2 während der Gesamtlebensdauer der Bäume auszugehen ist.

[2)] Disclaimer für die Produkte der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.: Die Informationen zu Produkten der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. sind unverbindlich, stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- oder Verkauf von Fondsanteilen. Alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sowie der jeweilige Prospekt, welche in ihrer aktuellen Fassung in deutscher Sprache unter www.3bg.at, sowie den inländischen Zahlstellen des Fonds zur Verfügung stehen.

Um den Nachhaltigkeitscharakter des Natur & Zukunft-Kontos auch extern nachweisbar zu machen, wurde es im Berichtsjahr nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Nachhaltige Finanzprodukte UZ 49 zertifiziert.

Der Zugang zu unseren Konten erfolgt einfach und sicher über das moderne und benutzerfreundliche Kundenportal MyNet. Im Berichtsjahr haben wir wieder neue Features und Verbesserungen im MyNet realisiert, wie beispielsweise eine neue Funktion, um Konten von anderen Banken einzubinden. Die Anzahl der MyNeT-User steigt von Jahr zu Jahr, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Anzahl der aktivierten MyNet-Portale ist um 5.300 auf 65.200 Kunden gestiegen und auch die Anzahl der durchgeführten Transaktionen steigt rasant (53,2%). Damit man seine Finanzen immer und überall im Überblick hat, bieten wir die BKS App an. Auch dort verzeichnen wir einen starken Zulauf. 2022 wurde die BKS App von rund 30.800 Kunden aktiv genutzt.

Mit BKS Bank Connect hybrides Geschäftsmodell verwirklicht

Online-Geschäfte boomen und die Akzeptanz von digitalen Anwendungen hat seit der Pandemie massiv zugenommen. Wir haben rechtzeitig im Jahr 2020 unsere digitale Bank „BKS Bank Connect“ gegründet, die sich vorwiegend an digital-affine Kunden richtet. Privat- und Firmenkunden können über BKS Bank Connect sämtliche Bankgeschäfte des täglichen Lebens online abschließen. Wenn Kunden auch Beratung wünschen, steht ihnen ein Team an ausgebildeten Kundenbetreuern der BKS Bank Connect zur Seite. Uns ist es wichtig, dass wir auch auf unseren digitalen Kanälen Nähe vermitteln und für unsere Kunden erreichbar sind. Im Berichtsjahr 2022 wurden um 87% mehr Produktanträge in der digitalen Bank abgewickelt als im Jahr davor. Knapp ein Drittel der Online-Anträge werden an das Filialnetz weitergeleitet.

BKS Bank Connect entwickelte sich so zu einer optimalen Ergänzung unseres Filialnetzes.

Ein wichtiger Vertriebskanal stellt auch unser Kundenservice-Center dar, welches wir in den letzten Jahren zu einem Kompetenz-Zentrum für Kundenanfragen per Telefon, E-Mail oder Chat entwickelt haben. Im Schnitt werden über 30.000 Anfragen im Monat professionell abgewickelt.

25 Jahre Hand in Hand mit der Generali Versicherung

Als verantwortungsbewusste Bank bieten wir unseren Privatkunden auch eine umfangreiche Produktpalette aus dem Versicherungsbereich an. Wir treten dabei als Vertriebspartner für unseren langjährigen Partner, die Generali Versicherung AG, auf. Im Jubiläumsjahr feierten wir unsere 25-jährige Kooperation. Wir sind sehr stolz darauf, mit unseren Geschäftspartnern langfristige Geschäftsbeziehungen zu pflegen.

Wir vermitteln vorrangig Kapitalversicherungen mit laufender Prämie, fondsgebundene Lebensversicherungen, auch auf Basis von Einmalerlägen, sowie Risiko- und Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr waren wir mit der Entwicklung des Versicherungsgeschäfts zufrieden. Die Kapitalversicherungen legten, gemessen an der Prämiensumme, um 1,1% zu. Der Vertrieb von Unfallversicherungen entwickelte sich mit einem Plus von 10,5% noch stärker.

Ausblick Privatkunden

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, im Privatkundengeschäft wieder profitabel zu sein. Wir werden weiter daran arbeiten, an diese Erfolge anzuknüpfen. Vor allem die Akquisition neuer Kunden werden wir weiter forcieren. Die hohe Zufriedenheit und die Bereitschaft unserer Kunden, uns aktiv weiterzuempfehlen, bilden eine gute Basis für weitere Akquisitionserfolge.

Auch die Normalisierung der Zinslandschaft wird die Ertragssituation in diesem Segment stärken.

Ein Erfolgsfaktor im Privatkundensegment ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produktpalette. In wenigen Wochen werden wir einige neue Dienstleistungen und Produkte lancieren, darunter die Einführung der Online-Depot-Eröffnung, den Finanzplaner in der BKS App oder ein neues Foto-Legitimationsverfahren bei Online-Abschlüssen. Darüber hinaus investieren wir auch in neue Kommunikationskanäle. Mit einer Kombination aus individualisierten Angeboten und verbessertem Kontaktmanagement über alle digitalen Kanäle hinweg wollen wir unsere Vertriebsleistung ankurbeln.

Auf unseren Auslandsmärkten streben wir danach, weitere Marktanteile zu gewinnen. In Slowenien zählen wir bereits zum größten Wertpapierdienstleister. Um unsere Nr.-1-Position weiter auszubauen, werden wir zur Jahresmitte die Anlageberatung einführen und damit unser Angebot im Wertpapiergeschäft entscheidend erweitern. In Kroatien und in der Slowakei stehen Initiativen zur Gewinnung neuer Kunden sowie die Erhöhung der Up- und Cross-Selling-Raten auf dem Arbeitsprogramm für 2023.

Wir zählen in Österreich zu den nachhaltigsten Banken. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir uns vorgenommen, unsere starke Position im Bereich Nachhaltigkeit weiter auszubauen und mit unserem nachhaltig ausgerichteten Produktangebot auch neue Zielgruppen anzusprechen.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets tragen, neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement, die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio, die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften sowie die Ergebnisse der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wesentlich zum Ergebnis bei. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Der Jahresüberschuss vor Steuern im Segment Financial Markets betrug lediglich 0,4 Mio. EUR. Das signifikant rückläufige Segmentergebnis (-43,0 Mio. EUR) ist auf das geringere at Equity-Ergebnis und auf die schwache Performance der Kapitalmärkte zurückzuführen. Der Zinsüberschuss inklusive der Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen reduzierte sich auf 13,4 Mio. EUR. Grund dafür war ein Verwässerungsverlust in Höhe von 9,3 Mio. EUR aufgrund der Nichtteilnahme an der Kapitalerhöhung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft im Dezember 2022. Dadurch verringerte sich die direkte Beteiligung der BKS Bank AG an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft von zuletzt 14,00% auf 12,83%. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten war mit 4,9 Mio. EUR negativ. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus Beteiligungen enthalten.

Das Wertpapierportfolio der BKS Bank besteht großteils aus Staatsanleihen solider europäischer Staaten. Als Beimischung zum Portfolio werden hypothekarisch gedeckte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) mit höchster Bonität gekauft. Wir streben danach, den Anteil nachhaltiger Investments in unserem Nostro-Portfolio auszubauen. Im Berichtsjahr haben wir vorrangig Investments mit ausgezeichnetem ESG-Rating getätigt.

Segment Financial Markets*

in Mio. EUR	2021	2022
Zinsüberschuss inkl. Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	45,6	13,4
Risikovorsorge	0,1	-0,5
Provisionsergebnis	-0,2	-0,4
Handelsergebnis	0,8	-1,2
Verwaltungsaufwand	-8,7	-8,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,8	2,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	4,0	-4,9
Jahresüberschuss vor Steuern	43,4	0,4
ROE vor Steuern	5,3%	-
Cost-Income-Ratio	18,1%	60,2%
Risk-Earnings-Ratio	-	-

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ ab Seite 156 in diesem Bericht.

Das Beteiligungsportfolio ist wenig risikobehaftet. Außerhalb der Finanzbranche halten wir nur wenige Beteiligungen. Zu unseren wichtigsten Beteiligungen zählt unter anderem die 3 Banken-Generali Investment GmbH (3BG), an der wir 15,43% halten. Die 3BG ist eine Kapitalanlagegesellschaft mit Sitz in Linz und beschäftigt 60 Mitarbeitende. Sie verwaltet rund 11,3 Mrd. EUR, verteilt auf 61 Publikumsfonds und 158 Spezial- und Großanlegerfonds mit deutlichem Fokus auf den Heimatmarkt Österreich. Aus dieser Beteiligung lukrieren wir Erträge aus der Depotbankfunktion in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Weitere Beteiligungen halten wir an der Österreichischen Kontrollbank (OeKB), der 3 Banken KFZ-Leasing sowie an der Wiener Börse.

Im Berichtsjahr 2022 haben wir insgesamt 1,9 Mio. EUR an Erträgen aus Beteiligungen erzielt, darunter 1,0 Mio. EUR an Ausschüttung von der OeKB. Die Beteiligung an der 3 Banken KFZ-Leasing im Ausmaß von 10,0% hat Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR eingebracht. Mit dieser Beteiligung partizipieren wir am gesamten österreichischen KFZ-Leasingmarkt.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit 8,7 Mio. EUR auf konstantem Niveau.

Im Aktiv-Passiv-Gremium steuern wir unter anderem die langfristige oder strukturelle Liquidität. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist ein wichtiger Liquiditätsindikator für die langfristige Liquidität. Im Berichtsjahr erreichte die NSFR einen Wert von 118,7%. Zur Stärkung der NSFR haben wir einerseits langfristige Anleihen in Höhe von 144,9 Mio. EUR emittiert und überdies halten wir Einlagen in Höhe von insgesamt 400,0 Mio. EUR in Form von Targeted Longer-Term Refinancing Operations.

Die steuerungsrelevante Kennzahl entwickelte sich im Segment Financial Markets folgendermaßen: Die Cost-Income-Ratio betrug 60,2% nach 18,1% im Vorjahr.

Ausblick Financial Markets

Die Normalisierung der Zinsen wird das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement maßgeblich stärken. Darüber hinaus erwarten wir eine Verbesserung im at Equity-Ergebnis. Das Emissionsgeschäft bleibt weiterhin auf der strategischen Agenda, um unsere Liquidität langfristig abzusichern und unseren Kunden attraktive Veranlagungsmöglichkeiten zu bieten. Die Vermeidung von Marktrisiken wird auch 2023 unser Investitionsverhalten bestimmen. Wir werden unsere konservative Veranlagungsstrategie beibehalten und unsere Investitionen vorrangig in High Quality Liquid Assets tätigen. Darüber hinaus werden wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern – Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – fortsetzen.

Sonstiges Segment

Im Segment Sonstige sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge abgebildet, die wir nicht eindeutig den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zuordnen können.

In der Segmentberechnung legen wir großen Wert darauf, den Geschäftssegmenten nur solche Ertrags- und Aufwandspositionen zuzuschreiben, die in diesem Segment erwirtschaftet bzw. von diesem Segment verursacht wurden.

Das Jahresergebnis vor Steuern im sonstigen Segment betrug -20,7 Mio. EUR nach -27,6 Mio. EUR im Vorjahr. Das Segmentergebnis war auch durch die regulatorischen Kosten belastet. Die Beiträge für den Einlagensicherungsfonds mit 1,9 Mio. EUR sowie die Beiträge zum Abwicklungsfonds mit 5,0 Mio. EUR schlugen sich hier zu Buche. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 7,1 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR. Der Anstieg ist vorrangig auf die Mittelzuführung an die BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung und die BKS-Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung zurückzuführen.

Konsolidierte Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2022 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindesterfordernisse ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,4% für das harte Kernkapital
- 7,2% für das Kernkapital und
- 9,6% für die Gesamtkapitalquote gesamt

Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 43,4 Mio. EUR auf 778,3 Mio. EUR, ein Zuwachs um 5,9%. Die harte Kernkapitalquote erhöhte sich von 12,3% auf 12,5%. Das zusätzliche Kernkapital belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 65,1 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 214,7 Mio. EUR betrugen die gesamten Eigenmittel 1.058,1 Mio. EUR, ein Anstieg um 4,8%. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,0%.

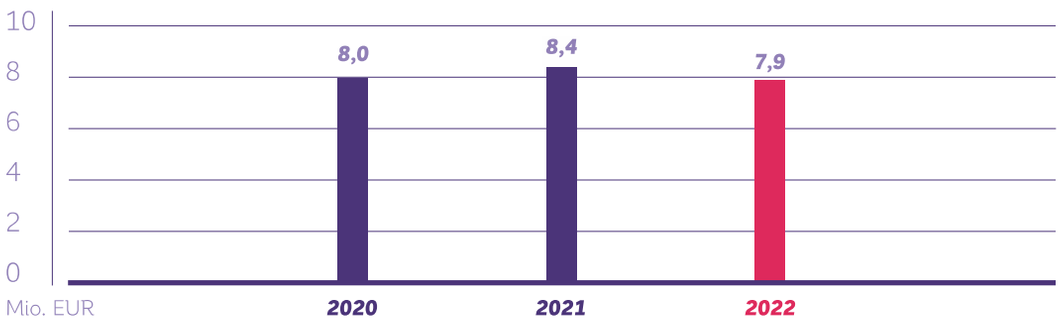
BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR*

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.298,3	1.360,6
Abzugsposten	-649,3	-668,2
Hartes Kernkapital (CET1)	734,9	778,3[1)]
Harte Kernkapitalquote	12,3%	12,5%
AT1-Anleihe	65,2	65,1
Zusätzliches Kernkapital	65,2	65,1
Kernkapital (CET1 + AT1)	800,1	843,4
Kernkapitalquote	13,4%	13,6%
Ergänzungskapital	209,1	214,7
Eigenmittel insgesamt	1.009,2	1.058,1
Gesamtkapitalquote	16,9%	17,0%
Total Risk Exposure Amount	5.980,1	6.213,5

*) Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" ab Seite 156 in diesem Bericht.

1) Beinhaltet das Jahresergebnis 2022. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Leverage Ratio



Leverage Ratio deutlich über regulatorischem Mindesterfordernis
Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum Jahresultimo 2022 auf 7,9%. Wir überschreiten damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0%.

Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt
Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können.

Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Seit Jänner 2022 ist die MREL-Quote auf Basis des Total Risk Exposure Amount (TREA) zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2022 belief sich die MREL-Quote auf 28,7%. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestquote von 20,1% haben wir deutlich übertroffen.

Risikomanagement

Die Beschreibung der Ziele und Methoden des Risikomanagements sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind in den Notes ab Seite 191 im Kapitel Risikobericht dargestellt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch umfassend das European Single Electronic Format (ESEF).

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen und die Konzernkonsolidierung sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, der im SAP geführt wird. Zentral verantwortliche Mitarbeitende sind gegebenenfalls auch vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeitenden wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Die ordnungsgemäße Berechnung und Zahlung der betrieblichen Steuern werden monatlich von der Abteilungsleitung Controlling und Rechnungswesen mit dem jeweils zuständigen Mitarbeitenden nachweislich kontrolliert. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten.

Darüber hinaus werden Berechtigungen monitort, Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

Information und Kommunikation

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert.

Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen. Prüfpflichten bestehen auch für unsere Niederlassungen in der Slowakei und in Kroatien sowie für alle Leasinggesellschaften.

Nichtfinanzieller Bericht

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem jährlich erstellten separaten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird auf unserer Homepage unter www.bks.at/Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt. Die Informationen auf den folgenden Seiten stellen einen Auszug über ausgewählte Entwicklungen unserer nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar. Über die erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art 8 der Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht berichtet.

G – Governance

Die BKS Bank hat seit langem eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie implementiert. Unter dem Motto „Verantwortungsbewusst in eine lebenswerte Zukunft“ haben wir 2020 festgelegt, welche strategischen Nachhaltigkeitsziele wir bis 2025 erreichen wollen. Im Berichtsjahr wurden dabei mehrere Adaptionen vorgenommen. So erfolgte eine Erweiterung der von uns bearbeiteten SDGs um die Ziele 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ sowie 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Weiters haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie nach den Handlungsfeldern

- E – Umwelt- und Klimaschutz,
- S – Gesellschaftliches und soziales Engagement und
- G – Governance

neu ausgerichtet. In Zukunft wollen wir einen stärkeren Fokus auf die gesellschaftlichen Aspekte von ESG legen. Wir sehen zahlreiche Chancen darin, den Menschen und somit den Social-Aspekt von ESG stärker in den Vordergrund zu rücken und einen Beitrag zu einem fairen gesellschaftlichen Wandel und gegen Diskriminierung zu leisten. Insbesondere wollen wir verstärkt Zielgruppen ansprechen, die sich durch den gesellschaftlichen Wandel zurückgelassen fühlen oder die besonders zu einer nachhaltigen Veränderung beitragen wollen. 2023 werden wir intensiv am Ausbau dieser Positionierung arbeiten. Altbewährtes, wie die Unterlegung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele mit messbaren Indikatoren, bleibt bestehen. Beispielsweise wollen wir unseren Status als Branchenleader in Sachen Nachhaltigkeit beibehalten und weiterhin von ISS ESG mit dem Prime-Status geratet werden. Wir streben unter anderem auch langfristig Klimaneutralität an und wollen den Anteil unserer nachhaltigen Produkte auf 15% der Bilanzsumme ausbauen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist aufgrund ihrer hohen Bedeutung im Verantwortungsbereich der Vorstandsvorsitzenden verankert, die regelmäßig dem Aufsichtsrat über die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berichtet. Die CSR-Verantwortliche entwickelt und koordiniert das CSR-Programm auf Basis der strategischen Nachhaltigkeitsziele gemeinsam mit den in- und ausländischen CSR-Teams. In vierteljährlichen CSR-Jours fixes wird mit mehreren Vorstandsmitgliedern der Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert und es werden weitere Schritte definiert. Die Berichterstattung zu Umsetzungsfortschritten des EU-Aktionsplans oder zu EMAS erfolgt in eigenen Meetings mit dem Vorstand.

Management von ESG-Faktoren

Zu ESG-Faktoren zählen Umwelt-, Klima-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Mit diesen Aspekten gehen sowohl Chancen als auch Risiken einher. Ziel der BKS Bank ist es, Chancen bestmöglich zu nutzen und insbesondere aus dem Klimawandel und aus Governance-Aspekten resultierende Risiken zu mitigieren. ESG-Risiken und -Chancen werden im Risk-Assessment beurteilt, in der Risikostrategie verankert und auf Einzelkundenebene

über Softfacts beurteilt. Sie werden im Kreditrisiko-Jour fixe und im Aktiv-Passiv-Management-Gremium mit dem Vorstand auf breiter Basis diskutiert, bewertet und bei geschäftlichen Entscheidungen berücksichtigt. Die Gesamtverantwortung für das ESG-Risikomanagement trägt der Vorstand. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der einzelnen Risikoarten.

ESG-Risiko gut im Griff

Nachhaltigkeits- oder ESG-Risiken sind für uns Ereignisse oder Bedingungen aus Umwelt (E), Sozialem (S) oder Unternehmensführung (G), die tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation unseres Unternehmens haben können. Wir kategorisieren ESG-Faktoren unter dem Blickwinkel der doppelten Wesentlichkeit. Inside-out-Faktoren sind jene, bei denen unsere Aktivitäten Folgen für Umwelt und Gesellschaft haben könnten. Unter die Outside-in-Perspektive fallen Einflüsse, die von außen auf uns einwirken und Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben könnten.

Auch die Betrachtung von Wechselwirkungen zwischen ESG- und finanziellen Risiken spielt eine essenzielle Rolle in unserem ESG-Risikomanagementprozess.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken und -Chancen setzen wir vielfältige Due-Diligence-Prozesse ein. Beispielhaft genannt seien das jährliche Riskassessment, eine Analyse hinsichtlich der Vulnerabilität unserer Kundenportfolios gegenüber Klimarisiken, regelmäßige Mitarbeiter- und Kundenbefragungen oder unser Compliance-, Antikorruptions- und AML-Management. 2022 führten wir mehrere Riskassessments auf Einzelkunden- und Portfolio-Ebene durch. Darunter erstmals auch einen Stresstest gemäß der Methodik des Klimastresstests der EZB. Insgesamt zeigte sich, dass nur ein sehr geringer Teil der Kunden unseres Hauses durch ESG-Risiken stärker gefährdet ist. Die höchste Risikoexponiertheit weisen Kunden aus dem Tourismus, gefolgt vom Bau und Handel auf. Aus den Ergebnissen der Due-Diligence-Prozesse leiten wir Mitigationsmaßnahmen zur Risikominimierung ab.

ESG-Risikomanagementprozess

Risikoidentifikation und -analyse	Risikosteuerung ex ante	Risikosteuerung ex post	Risikokontrolle
• ESG-Riskassessment durchführen • ESG-Risiken quantifizieren • Betroffenheitsanalysen von Kunden erstellen • Auswirkung von ESG-Risiken auf bankspezifische Risiken analysieren • Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe von ESG-Risiken einschätzen • ESG-Risiken im ICAAP integrieren	• Risikopolitische Grundsätze zur Steuerung von ESG-Risiken definieren • Risikoappetit für ESG-Risiken festlegen • Zielwerte und Risikolimite in betroffenen Risikoarten vereinbaren • ESG-Stresstesting und Auswirkungsanalysen durchführen • Technische Datenbasis aufbauen • Kontrollen etablieren • Mitarbeitende ausbilden	• Risikoabsicherung evaluieren • Puffer schaffen • Auswirkungen von eingetretenen ESG-Risiken evaluieren/ Backtesting vornehmen • Heatmap/Scoring für bestehendes Portfolio erstellen und analysieren	• Risikoappetit für ESG-Risiken überwachen • Zielerreichungen und Limitabweichungen analysieren • Assessments standardisieren • Prüfungen durch die interne Revision etablieren • Standardisierte Monitoringläufe durchführen

Zu diesen zählen wir unter anderem
- die Ausschluss- und Positivkriterien für das Kunden- und Eigengeschäft, die regeln, mit wem wir Geschäfte eingehen oder nicht,
- die Aus- und Weiterbildung unseres Vorstandes, der Aufsichtsräte und Mitarbeitenden zu ESG-Themen,
- den Ausbau unserer nachhaltigen Produkte,
- den Einsatz von Managementsystemen nach EFQM und EMAS oder
- die bereits im Corporate Governance Bericht ab Seite 46 vorgestellten Governance-, Antikorruptions- und AML-Maßnahmen.

ESG-Chancen im Fokus

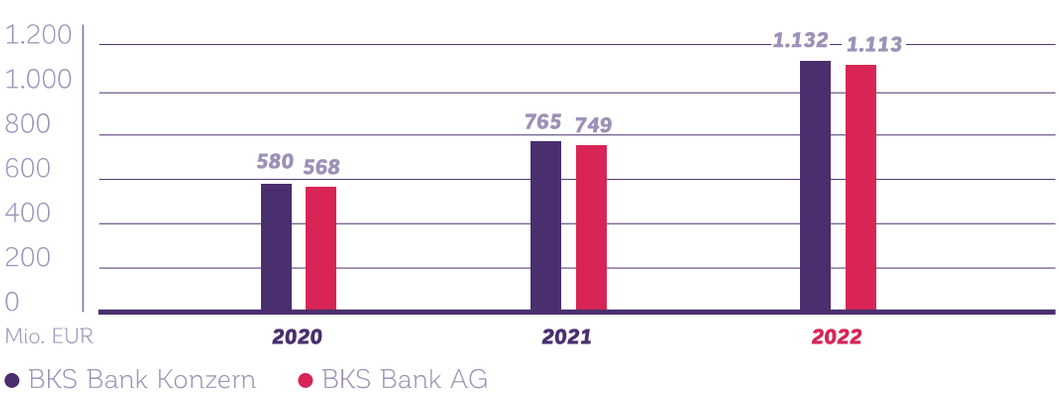
Chancen, die aus ESG-Faktoren entstehen, sind ein wichtiger Innovationstreiber in unserem Haus. Wir verfügen mittlerweile über ein großes Angebot an nachhaltigen Produkten. Wir freuen uns, dass durch die rege Nachfrage das Volumen nachhaltiger Produkte 2022 erstmals die Eine-Milliarde-Euro-Schwelle überschritten und 10,6% unserer Bilanzsumme erreicht hat. Zahlreiche Leistungen für unsere Mitarbeitenden schaffen ein positives Employer Branding. Eine gute Governance stärkt unsere Reputation und hilft, Strafen zu vermeiden.

Eine wichtige Quelle zum Erkennen von Chancen sind für uns Stakeholderdialoge. 2022 luden wir unsere Anspruchsgruppen zu einem Dialog unter dem Motto „Meine Bank von Morgen“ ein. Ziel war es, Anforderungen zu eruieren, die diese Anspruchsgruppen an eine verantwortungsbewusst agierende Bank stellen.

E – Umwelt- und Klimaschutz

Der Green Deal bringt weitreichende Veränderungen für Unternehmen im Allgemeinen und für Kreditinstitute im Besonderen mit sich. Die BKS Bank bereitet sich gut vor, um diesen Weg gemeinsam mit ihren Kunden erfolgreich zu beschreiten. Seit 2022 ist unser Haus neben acht weiteren Finanzinstituten Mitglied in der Green Finance Alliance, einer Initiative des Klimaschutzministeriums für Nachhaltigkeitsvorreiter unter den Finanzinstituten. Mit dieser Mitgliedschaft gehen für uns weitreichende Verpflichtungen einher, wie beispielweise die Ausrichtung unseres Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen bis 2040 und das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050. Wir sehen die Mitgliedschaft als Chance, unsere Positionierung als Nachhaltigkeitspionierin zu stärken.

Volumen nachhaltiger Produkte



Die Aufstellung umfasst die Volumina von BKS Portfolio-Strategie nachhaltig, der emittierten Green und Social Bonds, der nachhaltigen Investmentbausteine in den BKS Portfolio-Strategie-Varianten, des Öko-Sparbuchs, des Grünen Sparbuchs, der nachhaltigen Finanzierungen, des Green Loans in Slowenien und Green Leasings und seit 2021 auch des Green Loans in Kroatien.

Grünes Produktangebot im Aufwind
Mit ökologisch nachhaltigen Finanzierungen, Veranlagungsprodukten, dem Grünen Sparbuch und dem Natur & Zukunft-Konto können wir unseren Kunden in jeder Produktsparte zumindest eine grüne Alternative anbieten.

Wir freuen uns über einen Anstieg grüner Kredite von 408 Mio. EUR auf 508 Mio. EUR. Grüne Finanzierungen werden sehr stark von Firmenkunden nachgefragt, um klimafreundliche Technologien zu implementieren und um die Transformation zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft zu erreichen. Im Bereich unserer grünen Veranlagungsprodukte starteten wir mit der Emission eines Green Bonds in das Berichtsjahr. Die BKS Bank finanziert eine Großinvestition der Stadtwerke Klagenfurt zur Errichtung von 59 Photovoltaikanlagen. Ein Teil dieser Investition wird mit Hilfe des Green Bonds finanziert. Auch im Rahmen der Vermögensverwaltung bieten wir unseren Kunden nachhaltige Alternativen an. Unser Ziel ist es, dass darin 30% der Investmentbausteine nachhaltig sind.

Wir sind stolz darauf, dass wir diesen Anteil am Ultimo erstmals erreichten. Damit haben wir einen Meilenstein unserer Nachhaltigkeitsstrategie deutlich früher erreicht als in unserem Zielpfad bis 2025 vorgesehen.

Umweltzeichen für Natur & Zukunft-Konto
Unser Natur & Zukunft-Konto trägt zur Aufforstung heimischer Schutzwälder bei. 2020 wurden mit 4.680 Bäumen Teile eines von einer Naturkatastrophe zerstörten Schutzwaldes in Bad Eisenkappel/Železna Kapla aufgeforstet. Im Berichtsjahr haben wir die Pflanzung von 10.000 weiteren Bäumen in einem Objektschutzwald in Mallnitz initiiert. 5.000 der Pflanzen konnten noch im Herbst gesetzt werden, die zweite Tranche wird im Frühjahr folgen. Diese Bäume werden künftig als wertvolle Kohlenstoffsenke bis zu 9.400 t CO_2 speichern. Um den Nachhaltigkeitscharakter des Natur & Zukunft-Kontos für die Kunden noch transparenter zu machen, wurde es mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert.

Gesamtwert Finance Emissions

Assetklasse	Summe der erfassten Finanzierungen und Investitionen in Tsd. EUR	Scope 1- und 2-Emissionen in t CO_2-Äqu.	Scope 3-Emissionen in t CO_2-Äqu.	Emissionsintensität in t CO_2-Äqu./ Mio. EUR Invested[1]
Scope 3.15				
Finanzierungen	3.576.941	173.349	809.412	275
Kfz-Kredite[2]	18.745	2.469	k. A.	132
Vermögensverwaltung	209.531	8.773	57.512	316
Eigenportfolio	221.237	13.836	23.315	168
Zwischensumme	**4.026.454**	**198.427**	**890.239**	**270**
Scope 3.13				
Kfz-Leasing-finanzierungen[3]	k. A.	168.597	k. A.	k. A.
Summe	**k. A.**	**365.584**	**k. A.**	**k. A.**

[1] Die Emissionsintensität von 282 t CO2-Äqu./Mio. EUR Invested ergibt sich nicht durch Summieren der darüberstehenden Werte, sondern wird anhand folgender Formel berechnet: Scope 1-, 2- und 3-Emissionen / Summe der erfassten Finanzierungen * 1.000
[2] Bei Kfz-Krediten wurden nur Scope 1 und 2 Daten herangezogen. Dies deckt sich auch mit der Empfehlung von PCAF für Fahr-zeuge mit Verbrennungsmotoren.
[3] Für das Leasingportfolio erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit dem Leitfaden des GHG Protocols zu nachgelagerten geleasten Assets (downstream leased assets), da diese nicht in der PCAF-Methodologie erfasst sind.

Dekarbonisierung schreitet voran

Die BKS Bank ermittelt ihren Carbon Footprint für Scope 1, 2 und kleinere Teile von Scope 3 seit 2012. Der Großteil der von uns verursachten Emissionen entsteht aber indirekt durch Kredite und Veranlagungsprodukte. Die nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) berechneten Emissionsdaten für von uns vergebene Unternehmenskredite und Kfz-Finanzierungen, unsere Vermögensverwaltungsvarianten und das Eigenportfolio umfassten indirekte Emissionen im Ausmaß von rund 1,4 Mio. t CO_2-Äquivalenten (Scope 1, 2 und 3).

Sehr zufrieden sind wir mit dem Vorangehen der Dekarbonisierung in unserem Fonds-Eigenportfolio. Hier haben wir uns das Ziel eines Paris Alignments gesetzt und streben danach, die Emissionen jährlich um 7% zu reduzieren. 2022 ist uns dies bei Betrachtung von Scope 1 und 2 mit einer Senkung von 55,4 auf 43,5 t/Mio. EUR invested und bei Beibehaltung des von uns gewünschten gewichteten MSCI ESG Quality Scores von AA gut gelungen.

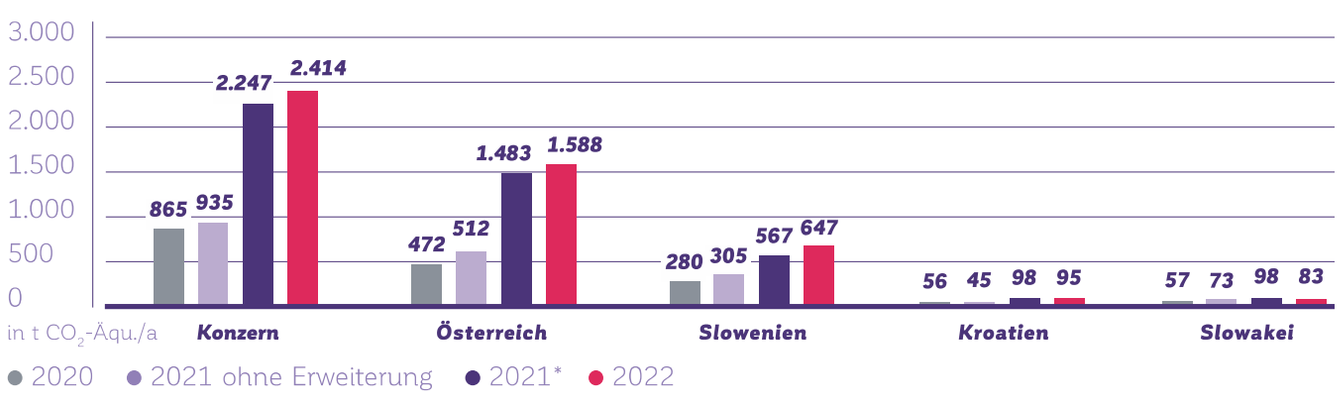
Beim durch unsere direkte Geschäftstätigkeit verursachten Carbon Footprint mussten wir einen Anstieg auf 2.414 t CO_2-Äquivalente verbuchen. Dieser ist vor allem auf eine wieder stärkere Reisetätigkeit und einen Anstieg des Verbrauchs von Strom und Erdgas zurückzuführen.

Die größte Emissionsquelle ist die An- und Abreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz mit 1.216 t CO_2-Äquivalenten, gefolgt vom Strom mit 279 t CO_2-Äquivalenten und der Fernwärme mit 204 t CO_2-Äquivalenten.

S – Gesellschaftliche und soziale Aktivitäten

Im Handlungsfeld „S – Gesellschaftliche und soziale Aktivitäten“ unserer Nachhaltigkeitsstrategie widmen wir uns Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie den Menschenrechten. Eine zentrale Rolle spielen auch Produkte, die gesellschaftlich relevante Anliegen lösen. Dazu zählen beispielsweise die Finanzierung von Alten- oder Pflegeheimen sowie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Der Silberkredit, der 2016 speziell für Senioren kreiert wurde, die nur einen sehr eingeschränkten Zugang zu Finanzierungen haben, leistet ebenso wie die Beratung in unseren Filialen einen Beitrag gegen Altersdiskriminierung.

Carbon Footprint



*2021 wurde die Datenbasis deutlich erweitert, was mit einem Anstieg des Carbon Footprints einherging.

Die rege Nachfrage zeigt den hohen Bedarf. 2022 betrug das Volumen nachhaltiger Finanzierungen mit sozialem Verwendungszweck 417,2 Mio. EUR.

Wir bieten unseren Kunden auch verschiedene Möglichkeiten, sozial nachhaltig zu investieren. Im Berichtsjahr emittierten wir erstmals einen Sustainability Bond. Dies ist eine Anleihe mit hoher sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. Mit dem Emissionserlös dieses Bonds wird ein energieeffizient ausgestattetes Gesundheitszentrum in St. Pölten finanziert, in dem täglich bis zu 2.350 Patienten betreut werden können.

Beliebter Arbeitgeber

Der BKS Bank Konzern ist Arbeitgeber für 1.145 Personen aus 15 Nationen, darunter 605 Frauen. Ein Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf der Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Erfreulicherweise konnten wir mit einem Frauenanteil von 35,9% unser Ziel von 35% zum zweiten Mal in Folge übertreffen. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat das Frauenkarriereprogramm, das bislang 72 Mitarbeiterinnen absolviert haben.

Im Berichtsjahr wurde es erstmals als internationales Programm in englischer Sprache organisiert. Positiv auf Frauenkarrieren wirken sich auch die vielen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus. 2022 schlossen wir die Reauditierungen als familienfreundliches Unternehmen mit den landesüblichen Zertifikaten in Österreich und Slowenien erfolgreich ab.

Gut ausgebildet

Eine exzellente Beratung setzt hohes Know-how unserer Mitarbeitenden voraus. Daher bieten wir unseren Beschäftigten ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm an, das stets gut besucht wird. 2022 verbrachten unsere Mitarbeitenden fast 41.900 Stunden bei Aus- und Weiterbildungsaktivitäten. Neu eingeführt wurde unter anderem ein Green Day, der die Teilnehmer auf die Anforderungen des EU-Aktionsplans vorbereitete.

Durch die Bank gesund

Großes Augenmerk legten wir wieder auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Das Jahresprogramm von „Durch die Bank gesund“ zur Lungengesundheit besuchten 202 Mitarbeitende.

.

Überblick über den Personalstand

Mitarbeitende	2020	2021	2022
Gesamt	1.133	1.145	1.145
• davon in Österreich	851	856	854
• davon in Slowenien	154	158	152
• davon in Kroatien	79	82	90
• davon in der Slowakei	45	45	47
• davon in Italien	4	4	2
• davon Frauen	641	663	664
• davon Männer	492	482	481
• davon Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen	25	24	27

Bitte beachten Sie, dass sämtliche an anderer Stelle im Geschäftsbericht angeführten Mitarbeiterkennzahlen – sofern nicht besonders vermerkt – in Personaljahren (PJ) angegeben werden. Die Tabelle beinhaltet auch Mitarbeitende nicht konsolidierter Gesellschaften.

Gesellschaftlich engagiert
Unser Jubiläumsjahr stand unter dem Motto „100 Jahre Nähe und Verantwortung“. Die BKS Bank ist ein verlässlicher Partner für viele Einrichtungen aus Kunst und Kultur. So besteht unsere Partnerschaft mit dem Carinthischen Sommer schon seit 1975. Im Berichtsjahr förderten wir dieses Highlight des Kärntner Kultursommers erneut mit über 20.000,- EUR. Ebenso führten wir die Kooperationem mit dem Stadttheater Klagenfurt und den Tagen der deutschsprachigen Literatur fort. Bei diesen freute sich Elias Hirschl über den mit 7.000,- EUR dotierten BKS Bank-Publikumspreis.

Kunstdepot
Erstmals machten wir unsere Kunstsammlung der breiten Öffentlichkeit zugänglich. Unter dem Titel „Kunstdepot“ zeigte die Stadtgalerie Klagenfurt eine von Renate Freimüller kuratierte Ausstellung mit knapp 140 Werken von 46 Künstlerinnen und Künstlern. Diese gaben einen Einblick in die Vielfältigkeit der Sammlung, in die Entwicklung der Kunst und Gesellschaft sowie in die Entwicklung und Veränderung von 70 Jahren Sammlungstätigkeit der BKS Bank: Von der anfänglichen Konzentration auf klassische Kunst mit fast ausschließlich männlicher Beteiligung über zeitgenössische Kunst bis hin zum heutigen Ankaufsschwerpunkt auf gesellschaftskritischer Kunst mit starkem weiblichen Anteil.

Sozial aktiv
Auch die Beseitigung sozialer Ungleichheiten ist uns eine Herzensangelegenheit. Daher unterstützten wir erneut Kärntner in Not als Hauptförderer mit 30.000,- EUR. Bei einer Spendenaktion für die Ukraine spendeten unsere Mitarbeitenden 9.300,- EUR. Dieser Betrag wurde von der BKS Bank auf 20.000,- EUR verdoppelt und an die Caritas und die slowakische Hilfsorganisation Človek v ohrození - „People in need“ übergeben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Strategisches CSR-Ziel	Indikator[1)]	Ausgangswert **31.12.2019**	Stand **31.12.2021**	Stand **31.12.2022**
Wir sind die nachhaltigste Bank Österreichs	Best of Class in Sachen Nachhaltigkeit:			
	ISS ESG-Prime	✓	✓	✓
	VÖNIX-Indexmember	✓	✓	✓
	EMAS zertifiziert	✓	✓	✓
	Green Brand	✓	✓	✓
Eine gute Governance ist Bestandteil unseres täglichen Tuns	Gegen die BKS Bank werden keine maßgeblichen Strafen durch die Aufsichtsbehörden verhängt	0 Strafen	1 Strafe	1 Strafe
	Es gibt keine begründeten Beschwerden bei der Datenschutzbehörde	✓	✓	✓

Strategisches CSR-Ziel	Indikator[1]	Ausgangswert **31.12.2019**	Stand **31.12.2021**	Stand **31.12.2022**
Wir wertschätzen unsere Mitarbeitenden und sind stolz auf diese	Mitarbeiterbefragung: Gesamtzufriedenheit liegt mindestens bei 1,9	2,0 (Befragung 2017)	2,0 (Befragung 2021)	2,0 (Befragung 2021)
	Der Anteil von Frauen in Führungspositionen steigt auf 35%	31,6%	36,5%	35,9%
	Mindestens 25% der Mitarbeitenden nehmen p.a. am Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung teil	27,7%	22,4%	17,6%
	Der Gender-Pay-Gap wird auf 12% reduziert	16,5%	16,2%	16,7%
Unser Mitarbeitenden sind Multiplikatoren für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	Mindestens 10% aller Mitarbeitenden beteiligen sich p.a. an einem Corporate Volunteering	10,4%	3,5%	5,2%
	90% unserer Mitarbeitenden haben mindestens eine CSR-Ausbildung absolviert	40,5%	64,1%	79,0%
Mit exzellenter Beratung begeistern wir unsere Kunden	EFQM - Recognized for Excellence 7 Star[2]	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star	EFQM - Recognized for Excellence 5 Star
	Gesamtzufriedenheitsnote von 1,5 in unserer Kundenbefragung	1,5	1,5	1,5
Nachhaltigkeit verstehen wir als Innovationstreiber für nachhaltige Bankprodukte	Der Anteil unserer nachhaltigen Produkte an der Bilanzsumme beträgt 15%	4,5%	7,2%	10,7%
	Das Neukreditvolumen nachhaltiger Finanzierungen beträgt p.a. 200 Mio. EUR[2]	131,5	143,0	255,6
	Der Anteil an ESG-Investmentbausteinen in der Vermögensverwaltung erhöht sich auf über 30%	k.A.	28,5%	29,8%

[1] Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.
[2] Das EFQM-Bewertungssystem wurde ab dem Jahr 2020 neu definiert und um weitere Exzellenzstufen ergänzt, die Bewertung der BKS Bank erfolgte noch nach dem vorher gültigen Modell.

Strategisches CSR-Ziel	Indikator[1)]	Ausgangswert **31.12.2019**	Stand **31.12.2021**	Stand **31.12.2022**
Wir streben Klimaneutralität an	Reduktion des Carbon Footprint je Mitarbeitenden auf 2,0 t CO_2-Äquivalente	0,9 t CO_2-Äquivalente	0,9 bzw. 2,3 t CO_2-Äquivalente[3)]	2,4 t CO_2-Äquivalente
	Der Gesamtenergieverbrauch sinkt bis 2025 auf 7,2 GWh	7,6 GWh	7,2 GWh	8,3 GWh
Wir entwickeln unsere Immobilien zu Green Buildings	Mindestens fünf bauliche Maßnahmen in Richtung Green Building p.a.	✓	✓	✓
Wir engagieren uns in Netzwerken der Verantwortung	UN Global Compact	✓	✓	✓
	respACT – austrian business council for sustainable development	✓	✓	✓
	Verantwortung zeigen!	✓	✓	✓
	WWF CLIMATE GROUP	✓	✓	✓
Wir tragen dazu bei, die Chancengleichheit in der Gesellschaft zu erhöhen	Mindestens fünf Financial Literacy-Maßnahmen jährlich	✓	✓	✓

1) Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.
2) Die für 2020 und 2021 ausgewiesenen Werte berechnen sich aus der Differenz des Bestandsvolumens am Jahresanfang und -ende. Dies entspricht nicht dem gesamten Neugeschäft, da unterjährig auch Tilgungen bestehender Kredite erfolgen. 2022 haben wir daher die Berechnung so umgestellt, dass das tatsächliche Neugeschäft erfasst wird.
3) 2021 wurde die Datenbasis für die Berechnung deutlich ausgebaut. Der CO_2-Footprint je Mitarbeitenden von 0,9 t CO_2-Äquivalenten ist jener, den wir ohne Ausweitung der Datenbasis erzielt hätten. 2,3 t CO_2-Äquivalente zeigen den neuen Gesamtwert an. Daher haben wir 2022 ein neues Ziel von 2,0 t CO_2-Äquivalenten je Mitarbeitenden definiert.

Forschung und Entwicklung

Die BKS Bank AG betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 UGB.

Ausblick

Rezession dürfte ausbleiben

Im vierten Quartal 2022 waren die Prognosen für das Jahr 2023 noch düster: Befürchtet wurde eine weltweite Rezession. Zum Jahresauftakt hellte sich der konjunkturelle Himmel wieder etwas auf. In seiner jüngsten Veröffentlichung ging der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,9% für das Jahr 2023 aus. Rückenwind für die globale Konjunktur wurde unter anderem von Chinas Abkehr von seiner strengen Null-Covid-Politik erwartet.

Während der IWF für die chinesische Wirtschaft ein Wachstum von 5,2% erwartet, fallen die Wachstumsprognosen für die USA (1,4%) und Europa (0,7%) deutlich zurückhaltender aus. Großbritannien dürfte in eine Rezession schlittern.

Für Österreich wurde eine sogenannte Stagflation mit einem Wachstum von 0,3% (WKO) bzw. 0,4% (IHS) prognostiziert. Die heimische Wirtschaft dürfte von den hohen Energiekosten und hohen Inflationsraten gebremst werden. Eine spürbare Entspannung wird erst für 2024 erwartet. Ein erfreulicher Lichtblick ist, dass die Arbeitslosenquote in Österreich für 2023 weiter niedrig bleiben dürfte.

Aktienmärkte in ruhigerem Fahrwasser

Für die Aktienmärkte wird 2023 ein weniger schwankungsintensives Jahr erwartet. Die Börsenprognosen sprühen zwar nicht vor Optimismus, aber gerade diese geringe Erwartungshaltung könnte mit Marktchancen bei positiver Nachrichtenlage verbunden sein. Investments in Anleihen sollten im Lauf des Jahres von einer breiten Erholung gekennzeichnet sein. Bei Unternehmensanleihen dürften sich die deutlich gestiegenen Risikoaufschläge verringern und die Kurse stützen. Bei Staatsanleihen, insbesondere europäischen, gehen wir im ersten Halbjahr noch von leicht ansteigenden Renditen und somit fallenden Kursen aus. Im späteren Jahresverlauf erwarten wir aber auch hier eine Erholung. Industriemetalle könnten im Jahr 2023 wieder stärker anziehen, nachdem diese im Vorjahr aufgrund von Rezessionssorgen zum Teil deutlich an Wert verloren hatten.

Wirtschaftsabschwung bremst Wachstumsaussichten

Nach zwei Jahren, die von Covid-19 und Lockdowns geprägt waren, stand 2022 ganz im Zeichen des Ukraine-Krieges. Diese drei herausfordernden Jahre haben Spuren in der heimischen Wirtschaft hinterlassen, die sich auch in der Insolvenzstatistik ablesen lassen. So hat sich die Zahl der Firmenpleiten im Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die Vorzeichen deuten auch auf ein schwieriges Wirtschaftsjahr 2023 hin, das von gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, hohen Inflationsraten und zurückhaltendem Konsumverhalten geprägt sein wird. Dennoch gehen wir mit Optimismus in das neue Geschäftsjahr und werden auch 2023 konsequent an der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie arbeiten. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet für die Herausforderungen der kommenden Monate.

Kreditrisikovorsorge auch 2023 ein wichtiges Thema

Die Budgets der heimischen Betriebe werden 2023 weiterhin von steigenden Kosten belastet sein. Dementsprechend rechnen wir mit einem höheren Bedarf an Kreditrisikovorsorgen und einer eher verhaltenen Entwicklung der Kreditnachfrage. Im Bereich der Wohnraumfinanzierungen erwarten wir in Österreich eine Aufweichung der strengen Kreditvergabe-Richtlinien.

Das Zinsgeschäft hat durch die Leitzinserhöhungen der EZB eine neue Dynamik erhalten. Bis zu den Sommermonaten werden noch weitere Zinserhöhungsschritte erwartet, danach sollte der Plafond erreicht sein. Im Zuge des veränderten Zinsniveaus besteht die Herausforderung darin, die Margen im Kredit- und Einlagengeschäft im Auge zu behalten.

Auch im Dienstleistungsgeschäft sehen wir weiterhin Wachstumspotentiale. Der Zahlungsverkehr wird 2023 ein verlässlicher Ergebnislieferant sein, wie bereits in den Jahren zuvor. Dies ist das Ergebnis unserer vorausschauenden Arbeit und unseres Angebots an innovativen Produkten. Im Wertpapiergeschäft rechnen wir – nach einem turbulenten Veranlagungsjahr 2022 – mit einer Trendumkehr und einem insgesamt verbessertem Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft. Insbesondere erwarten wir durch die Einführung der Anlageberatung in Slowenien Ergebniszuwächse in dieser Geschäftssparte.

Investitionen in digitale Transformation

Auch 2023 bleiben wir am Puls der Zeit. Etliche Projekte sind bereits in den letzten Monaten entscheidend vorangekommen wie beispielsweise die Vereinheitlichung der konzernweiten IT-Landschaft. Wir arbeiten mit Hochdruck an den notwendigen Vorarbeiten, um 2024 die Migration der IT-Anwendungslandschaft Sloweniens auf die Kernsysteme der 3Banken-IT zu finalisieren. Diese Mammutaufgabe zählt zu den größten IT-Projekten, die wir je umgesetzt haben. Im Rahmen dessen gilt es, Prozesse neu zu denken und auf gemeinsame Linie zu bringen. Dadurch sollen Doppelgleisigkeiten abgebaut, Kosten reduziert und effizientere Abläufe ermöglicht werden.

Um mehr Effizienz geht es auch bei der Digitalisierung des sehr kostenintensiven Firmenkundenkreditprozesses. Die Herausforderung liegt darin, einen hohen Automatisierungsgrad auf einen hochkomplexen Prozess anzuwenden. Da es gerade im Firmenkundengeschäft viele Faktoren zu berücksichtigen gilt, gehen wir dieses Thema mit großer Sorgfalt und unserer bewährten Schritt-für-Schritt-Philosophie an. Das Ziel ist es, den Prozess deutlich zu vereinfachen und insgesamt effizienter und schneller in der Abwicklung zu werden.

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt wird im Wertpapierbereich finalisiert: Privatkunden werden Depots demnächst online eröffnen können. Neu- und Bestandskunden wird damit die Möglichkeit geboten, die Depoteröffnung und die Legitimierung über unsere innovative Plattform BKS Interact durchzuführen.

Auch beim Leasing setzen wir neue Maßstäbe: Demnächst wird beinahe unser komplettes Angebot, von Fahrzeugen bis zur Produktionsanlage, online verfügbar sein. Bestands- und Neukunden können Leasingverträge dann völlig selbständig online abschließen.

Ein strategisches Projekt konnten wir bereits zu Jahresbeginn finalisieren, nämlich den Start unserer Leasinggesellschaft in Serbien. Wir sehen in diesem Markt großes Potenzial und wollen unsere Leasinggesellschaft in den kommenden Monaten sukzessive auf- und ausbauen.

Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit weiter ausbauen

Nachhaltigkeit bleibt weiterhin eines unserer Kernthemen. Wir haben Nachhaltigkeit in ihren unterschiedlichsten Facetten bereits seit langem in unserer Unternehmenskultur verankert und sind stolz darauf, im Vorjahr unter anderem als nachhaltigste Bank Österreichs sowie als Green Brand ausgezeichnet worden zu sein. Diese Erfolge empfinden wir sowohl als Bestätigung als auch als Ansporn für weitere Höchstleistungen.

Im Jahr 2023 wollen wir uns in vielen nachhaltigen Bereichen weiterentwickeln. So haben wir heuer unter anderem die Emission von weiteren Green Bonds, die Einführung eines neuen grünen Sparproduktes und neuer, sozial nachhaltiger Kreditprodukte sowie die Entwicklung weiterer Immobilien zu Green Buildings mit ÖGNI-Zertifizierung geplant.

Auch intern gibt es für uns einiges zu tun, um die Vorgaben der Green Finance Alliance für das Jahr 2023 umzusetzen und einen Dekarbonisierungspfad inklusive der nötigen Policies zu entwickeln. Es ist uns ein großes Anliegen, das Volumen von ESG-Finanzprodukten in der Vermögensverwaltung der BKS Bank in Österreich und Slowenien zu erhöhen sowie die Dekarbonisierung unserer Produkte und des Eigenportfolios in Richtung Paris Alignment fortzuführen.

Optimistischer Blick auf das Gesamtjahr 2023

Die Geschäftsentwicklung in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres war ausgezeichnet. Uns ist bewusst, dass die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie durch Marktturbulenzen, Konjunktureintrübung, aufsichtsrechtliche Änderungen, geopolitische Ereignisse oder Wettbewerb beeinträchtigt werden könnte. Wir sind dennoch optimistisch, dass wir dank unseres bewährten Geschäftsmodells, der guten Eigenmittelausstattung und der starken Marktposition weiterhin unseren auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Expansionskurs fortsetzen können.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir uns wieder eine solide Ergebnisentwicklung. Damit und durch eine geplante Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr werden wir unsere Eigenkapitalbasis weiter stärken, um für weiteres Wachstum gut gerüstet zu sein.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

In den 1970er-Jahren standen die Zeichen auf Expansion: Innerhalb von zehn Jahren wurden 21 Filialen und Zweigstellen der BKS Bank in Kärnten eröffnet.

Um bereits vor Fertigstellung der neuen Filialen aktiv werden zu können, wurden Busse zu mobilen Zweigstellen umgebaut.

BKS Bank

06. Konzern-abschluss

BKS Bank

Mit einer umfangreichen Festschrift konnten wir erstmals die Geschichte der Bank umfassend dokumentieren.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

Die Grazer Filiale in der Kaiserfeldgasse 15, die erste BKS Bank-Filiale außerhalb von Kärnten

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung **171**
(1) Zinsüberschuss **171**
(2) Risikovorsorge **171**
(3) Provisionsüberschuss **172**
(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen **172**
(5) Handelsergebnis **172**
(6) Verwaltungsaufwand **172**
(7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen **173**
(8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten **173**
(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend) **173**
(10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten **173**
(11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten **174**
(12) Steuern vom Einkommen **174**

Details zur Bilanz **175**
(13) Barreserve **175**
(14) Forderungen an Kreditinstitute **175**
(15) Forderungen an Kunden **176**
(16) Handelsaktiva **178**
(17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere **178**
(18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere **179**
(19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen **180**
(20) Immaterielle Vermögenswerte **180**
(21) Sachanlagen **180**
(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien **180**
(23) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden **181**
(24) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte **182**
(25) Sonstige Aktiva **183**
(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **183**
(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden **184**
(28) Verbriefte Verbindlichkeiten **184**
(29) Handelspassiva **184**
(30) Rückstellungen **185**
(31) Sonstige Passiva **187**
(32) Nachrangkapital **187**
(33) Eigenkapital **188**

Kapitalmanagement **190**
(34) Eigenmittel **190**

Risikobericht **191**
(35) Risikopolitik und Risikostrategie **191**
(36) Struktur und Organisation des Risikomanagements **191**
(37) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP) **193**
(38) Kreditrisiko **194**
(39) Beteiligungsrisiko **206**
(40) Zinsänderungsrisiko **206**
(41) Credit Spread Risiko **208**
(42) Aktienkursrisiko **209**
(43) Risiken aus Fremdwährungspositionen **209**
(44) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP) **210**
(45) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien **213**
(46) Makroökonomisches Risiko **214**
(47) Risiko einer übermäßigen Verschuldung **214**
(48) ESG-Risiken **214**
(49) Sonstige Risiken **215**

Ergänzende Angaben **216**
(50) Fair Values **216**
(51) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente **219**
(52) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien **220**
(53) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen **220**
(54) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen **222**
(55) Segmentberichterstattung **224**
(56) Zinslose Aktiva **225**
(57) Gesamtkapitalrentabilität **225**
(58) Fremdwährungsvolumina **225**
(59) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere **226**
(60) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken **226**
(61) Saldierung von Finanzinstrumenten **226**
(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **227**
(63) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten **227**
(64) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer **227**
(65) Derivatives Geschäftsvolumen **228**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	2021	2022	± in %
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode		144.685	160.711	11,1
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge		22.222	25.743	15,8
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen		-27.989	-29.866	6,7
Zinsüberschuss	**(1)**	**138.918**	**156.588**	**12,7**
Risikovorsorge	(2)	-32.389	-25.898	-20,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**106.529**	**130.690**	**22,7**
Provisionserträge		73.216	74.948	2,4
Provisionsaufwendungen		-6.113	-6.775	10,8
Provisionsüberschuss	**(3)**	**67.103**	**68.173**	**1,6**
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	44.959	20.676	-54,0
Handelsergebnis	(5)	785	-1.178	>-100
Verwaltungsaufwand	(6)	-123.956	-136.013	9,7
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	10.312	15.909	54,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-14.996	-11.639	-22,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten		**5.454**	**-8.051**	**>-100**
• Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	(8)	170	1.977	>100
• Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	(9)	4.168	-8.885	>-100
• Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	(10)	1.404	-626	>-100
• Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(11)	-288	-517	-79,7
Jahresüberschuss vor Steuern		**96.190**	**78.567**	**-18,3**
Steuern vom Einkommen	(12)	-12.931	-15.006	16,0
Jahresüberschuss		**83.259**	**63.561**	**-23,7**

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen, die gemäß IAS 8 durchgeführt wurden, findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“.

Sonstiges Ergebnis

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Jahresüberschuss	**83.259**	**63.561**	**-23,7**
Sonstiges Ergebnis	**11.316**	**9.435**	**-16,6**
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	**11.369**	**17.551**	**54,4**
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	2.959	851	-71,2
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-737	-617	16,4
± Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	7.060	10.879	54,1
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.765	-1.991	-12,8
± Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	388	985	>100
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	-97	-199	>-100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3.561	7.643	>100
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	**-53**	**-8.116**	**>-100**
± Währungsumrechnungsdifferenzen	23	-13	>-100
± Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.230	-5.544	>-100
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-1.230	-5.544	>-100
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	-	-	-
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	308	1.310	>100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	847	-3.869	>-100
Gesamtergebnis	**94.575**	**72.996**	**-22,8**

Gewinn und Dividende je Aktie

	2021	2022
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	42.076.156	42.174.033
Dividende je Aktie in Euro	0,23	0,25
Gewinn je Aktie in Euro (unverwässert)	1,91	1,44
Gewinn je Aktie in Euro (verwässert)	1,91	1,44

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der Ø Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren. Für die Berechnung des Gewinns je Aktie wird vom Jahresüberschuss in Höhe von 63,6 Mio. EUR (Vorjahr: 83,3 Mio. EUR) die Kuponzahlung der emittierten Tier 1-Anleihen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) unter Berücksichtigung des Steuereffekts abgezogen, wodurch der Berechnung der Kennzahl ein Jahresüberschuss von 60,6 Mio. EUR (Vorjahr: 80,3 Mio. EUR) zugrunde liegt.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	01.01.2021	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Barreserve	(13)	1.102.688	1.479.418	849.015	-42,6
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	282.770	94.582	253.618	>100
Forderungen an Kunden	(15)	6.569.965	6.958.625	7.175.340	3,1
Handelsaktiva	(16)	10.526	8.561	13.946	62,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(17)	917.599	999.561	1.123.812	12,4
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	(18)	153.426	154.548	150.240	-2,8
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(19)	661.538	709.256	727.275	2,5
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	10.153	9.655	9.319	-3,5
Sachanlagen	(21)	80.022	81.692	75.676	-7,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	62.975	78.367	92.974	18,6
Latente Steuerforderungen	(23)	5.583	6.209	6.010	-3,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(24)	-	-	29.458	-
Sonstige Aktiva	(25)	17.391	22.026	26.365	19,7
Summe der Aktiva		**9.874.636**	**10.602.500**	**10.533.048**	**-0,7**

Passiva

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	01.01.2021	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(26)	899.929	826.912	930.977	12,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(27)	6.542.245	7.142.532	6.823.793	-4,5
• hiervon Spareinlagen		1.401.674	1.351.180	1.258.886	-6,8
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten		5.140.571	5.791.352	5.564.907	-3,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	(28)	647.463	732.523	783.616	7,0
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss		63.429	56.999	35.336	-38,0
Handelspassiva	(29)	13.711	7.886	5.250	-33,4
Rückstellungen	(30)	129.434	119.385	122.281	2,4
Latente Steuerschulden	(23)	-	3.872	7.565	95,4
Sonstige Passiva	(31)	51.440	48.442	51.034	5,4
Nachrangkapital	(32)	209.583	240.942	264.719	9,9
Eigenkapital	(33)	1.380.831	1.480.006	1.543.813	4,3
Summe der Passiva		**9.874.636**	**10.602.500**	**10.533.048**	**-0,7**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2022

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Fair Value-Rücklage	Gewinn-rücklagen	Jahres-über-schuss	zusätzliche Eigenkapital instr.[1]	Eigenkapital
Stand 01.01.2022	**85.886**	**241.416**	**-351**	**34.327**	**970.270**	**83.259**	**65.200**	**1.480.006**
Ausschüttung						-9.700		-9.700
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					69.587	-69.587		-
Jahresüberschuss						63.561		63.561
Sonstiges Ergebnis			77	4.260	5.098			9.435
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					2.012			2.012
Veränderung eigener Aktien					2.487			2.487
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente								-
Umgliederung				-399	399			-
Übrige Veränderungen					-16			-16
Stand 31.12.2022	**85.886**	**241.416**	**-274**	**38.188**	**1.049.836**	**63.561**	**65.200**	**1.543.813**

Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	31.863
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-7.329

[1] Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2021

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs-veränderung	Fair Value-Rücklage	Gewinn-rücklagen	Jahres-über-schuss	zusätzliche Eigenkapital instr.[1]	Eigenkapital
Stand 31.12.2020	**85.886**	**241.416**	**-752**	**26.022**	**879.451**	**74.748**	**55.900**	**1.362.671**
Auswirkung aus Änderung IAS 40					18.160			18.160
Stand 01.01.2021 nach Änderung IAS 40	**85.886**	**241.416**	**-752**	**26.022**	**897.611**	**74.748**	**55.900**	**1.380.831**
Ausschüttung						-5.047		-5.047
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente						-3.971		-3.971
Dotierung Gewinnrücklagen					65.730	-65.730		-
Jahresüberschuss						83.259		83.259
Sonstiges Ergebnis			401	7.486	3.429			11.316
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					2.685			2.685
Veränderung eigener Aktien					1.289			1.289
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente							9.300	9.300
Umgliederung				820	-820			-
Übrige Veränderungen					345			345
Stand 31.12.2021	**85.886**	**241.416**	**-351**	**34.327**	**970.270**	**83.259**	**65.200**	**1.480.006**

Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	27.147
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-6.787

[1] Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Für weitere Angaben verweisen wir auf Note (33) Eigenkapital.

Konzern-Geldflussrechnung

Entwicklung der Zahlungsströme

in Tsd. EUR	2021	2022
Jahresüberschuss	**83.259**	**63.561**
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
• Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Sachanlagen	39.639	33.314
• Veränderung der Rückstellungen	4.175	11.158
• Veräußerungsgewinne und -verluste	-118	-2.856
• Veränderung beizulegender Zeitwert als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	-1.852	-2.688
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Positionen	-18.028	6.053
• Gewinn / Verlustanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	-44.959	-20.676
Nettozinsertrag	-138.918	-156.588
Steueraufwand	12.932	15.006
Zwischensumme	**-63.870**	**-53.716**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
• Forderungen an Kreditinstitute, Kunden	-227.985	-435.227
• Übrige Aktiva	-5.181	-1.641
• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	528.540	-218.864
• Rückstellungen und Sonstige Passiva	-8.764	-10.729
Erhaltene Zinsen	162.971	182.669
Gezahlte Zinsen	-33.509	-24.703
Erhaltene Dividenden	3.532	3.482
Gezahlte Steuern	-14.796	-13.969
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	**340.938**	**-572.698**
Mittelzufluss aus der Veräußerung und Tilgung von:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.461	198.966
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	48.882	27.350
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	353	864
• At equity bilanzierte Unternehmen	-	1.998
Mittelabfluss durch Investitionen in:		
• Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-154.689	-327.743
• Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-37.737	-19.285
• Im Eigentum befindliches Anlagevermögen	-5.659	-10.585
• Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-8.134	-3.743
Dividenden von at Equity bilanzierten Unternehmen	4.335	6.447
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-82.188**	**-125.731**
Dividendenzahlungen	-5.047	-9.700
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	9.300	-
Kuponzahlung zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	-3.971	-3.971
Rückkauf von eigenen Aktien	-284	-1.500
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	1.573	3.987
Mittelzufluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	208.727	146.220
Mittelabfluss aus nachrangigen Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten	-89.750	-64.300
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-2.674	-2.711
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**117.873**	**68.025**
Zahlungsmittelstand zum Ende des Vorjahres	**1.102.688**	**1.479.418**
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	340.938	-572.698
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-82.188	-125.731
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	117.873	68.025
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	106	1
Zahlungsmittelstand zum Ende des Berichtsjahres	**1.479.418**	**849.015**

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Die BKS Bank AG mit Sitz in 9020 Klagenfurt am Wörthersee, St. Veiter Ring 43, hat als Mutterunternehmen des BKS Bank Konzerns den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der von der EU übernommenen Fassung für das Geschäftsjahr 2022 als befreienden Konzernabschluss gemäß § 59a BWG erstellt. Zusätzlich wurden die Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Die BKS Bank wurde 1922 unter dem Namen „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Jahrelange Bestrebungen, die Kommandite in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, führten 1928 zur Gründung der „Bank für Kärnten“. 1983 erfolgte der Schritt in den steirischen Markt. Die Stamm-Stückaktien der BKS Bank AG notieren seit 1986 an der Wiener Börse und sind im Segment Standard Market Auction gelistet. Seit 1990 ist die BKS Bank in Wien vertreten. Die Erschließung des burgenländischen und niederösterreichischen Marktes erfolgte ab 2003. Im Ausland ist das Institut auch in Slowenien, Kroatien, in der Slowakischen Republik und in Oberitalien tätig. Mit der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV AG) bildet die BKS Bank AG die 3 Banken Gruppe. Gemeinsam erreichen die 3 Banken die Stärke einer Großbank mit der Flexibilität und der Marktnähe einer Regionalbank.

Als Kreditinstitut mit Sitz in Österreich ist es unser Zweck, Unternehmer und Privatpersonen bei ihren Finanzgeschäften zu unterstützen, um somit ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft und Gesellschaft zu sein. Als die herzliche Bank mit regionaler Verbundenheit bieten wir unseren Kunden ausgezeichnete Beratungs-, Service- und Produktqualität sowie ein wertstiftendes Netzwerk.

Der Vorstand der BKS Bank AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2023 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Bis zum Zeitpunkt der Unterzeichnung gab es keinerlei Hinweise, die an einer Unternehmensfortführung zweifeln ließen.

II. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien geändert. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“. Alle weiteren im Geschäftsjahr 2021 angewandten Rechnungslegungsmethoden wurden mit Ausnahme der überarbeiteten Standards und Interpretationen, deren Anwendung im Berichtsjahr Pflicht war, 2022 beibehalten. Auch die Vergleichszahlen des Vorjahres basieren auf den entsprechenden Vorgaben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards, die verlautbart wurden, aber deren Anwendung im Geschäftsjahr nicht verpflichtend war, wurde nicht vorgenommen.

Anzuwendende Standards/Amendments ab 01.01.2022

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 16 - Sachanlagen (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
IAS 37 - Rückstellungen (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (Amendment)	01.01.2022	Juli 2021
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards - Zyklus 2018-2020	01.01.2022	Juli 2021

IAS 16 - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
Die Änderungen an IAS 16 beziehen sich auf die Behandlung von Erträgen, die entstehen, bevor sich eine Sachanlage im betriebsbereiten Zustand befindet. Danach ist ein Abzug möglicher Nettoerträge aus der Veräußerung von Gütern von den Anschaffungskosten einer Sachanlage nicht gestattet, während diese an den vom Management beabsichtigten Standort bzw. in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird.

IAS 37 - Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen
Mit den Änderungen von IAS 37 wird festgelegt, welche Kosten ein Unternehmen als Kosten für die Erfüllung eines Vertrages berücksichtigen sollte, wenn das Unternehmen beurteilt, ob ein Vertrag belastend ist. Die Erfüllungskosten umfassen demnach alle Kosten, die direkt dem Vertrag zuzurechnen sind. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost) als auch Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse
Mit der Änderung an IFRS 3 wird ein Verweis auf das Conceptual Framework aktualisiert, ohne jedoch die Vorschriften im Standard bedeutend zu ändern.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards - Zyklus 2018-2020
Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten Änderungen an den folgenden Standards:
- IAS 41 Landwirtschaft – Übereinstimmung der Zeitwertermittlung mit IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Behandlung von kumulativen Währungsdifferenzen bei der erstmaligen Anwendung der IFRS durch eine Tochtergesellschaft
- IFRS 9 Finanzinstrumente – Bestimmung der Gebühren, die bei dem 10%-Test für die Beurteilung einer Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind
- IFRS 16 Leasingverhältnisse – Änderung des erläuternden Beispiels 13 bezüglich Leasinganreize

Aus diesen Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ab dem 01.01.2023 anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Amendments)	01.01.2023	März 2022
IAS 12 - Ertragsteuern (Amendments)	01.01.2023	August 2022
IFRS 17 - Versicherungsverträge und Amendments	01.01.2023	November 2021
IFRS 17 - Versicherungsverträge (Amendments)	01.01.2023	September 2022

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Amendments)
Der IASB hat im Februar 2021 die Verlautbarung „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ veröffentlicht. Diese Änderungen des IAS 1 sowie zusätzliche Leitlinien im Begleitmaterial konkretisieren, in welchem Umfang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss zu erläutern sind. Zukünftig ist nur auf wesentliche („material“) Methoden einzugehen und nicht mehr auf bedeutende („signifikant“). Wann eine Methode als material einzustufen ist, ist auf Basis der neuen Kriterien des IAS 1.117 zu beurteilen. Aus diesen Änderungen, die für Berichtsperioden in Kraft tritt, die am oder nach dem 01. Januar 2023 beginnen, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Jedoch könnte es zu Anpassungen der bisher im Anhang veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen.

IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Amendments)
Die Änderungen des IAS 8 stellen klar, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden können. Diese wurden im Februar 2021 vom IASB veröffentlicht und treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2023 beginnen. Aus dieser Änderung wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 12 - Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Amendments)
Mit dieser Änderung gilt die Erstanwendungsausnahme des IAS 12.15(b) sowie IAS 12.24 nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Aus dieser Änderung, die mit 01. Januar 2023 in Kraft tritt, werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRS 17 - Versicherungsverträge
Bereits im Mai 2017 hat der IASB den neuen Standard IFRS 17 veröffentlicht. Dieser tritt mit 01. Januar 2023 in Kraft und löst den bisher geltenden „Übergangsstandard" IFRS 4 ab. Der neue Standard regelt umfassend die Grund-sätze hinsichtlich Identifikation, Ansatz, Bewertung, Ausweis und Anhangangaben für Versicherungsverträge und beseitigt die bisher fehlende Einheitlichkeit hinsichtlich der Vorschriften zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Eine erste Analyse bestehender Verträge hat ergeben, dass diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen. Daher werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus dem Inkrafttreten des IFRS 17 erwartet.

IFRS 17 - Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformation (Amendments)
Mit 01. Januar 2023 ist auch die Änderung an IFRS 17 in Kraft getreten. Diese ermöglicht es Unternehmen, den Widerspruch bei der Darstellung der Vorjahreswerte bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu lösen. Aus dieser Änderung werden keine Auswirkungen erwartet.

Ab dem 01.01.2024 oder zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendende Standards/Amendments

Standards/Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Stichtag beginnen	Endorsement durch die EU
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses (Amendments)	01.01.2024	Ausständig
IFRS 16 - Leasingverhältnisse (Amendments)	01.01.2024	Ausständig

Aus den oben angeführten Amendments werden keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines
Der Jahresabschluss wurde in der funktionalen Währung Euro erstellt. Alle Ziffern in den nachstehenden Erläuterungen zum Konzernabschluss werden – sofern nicht anders angegeben – auf Tsd. EUR gerundet. Die Bilanz ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Bei der Abschlusserstellung wird von der Unternehmensfortführung (Going Concern) ausgegangen.

Konsolidierungskreis
In den Konzernabschluss werden neben der BKS Bank AG 14 Unternehmen einbezogen (11 Vollkonsolidierungen, zwei auf Basis der at Equity-Bilanzierung und ein Unternehmen gemäß Quotenkonsolidierung). Mittels Vollkonsolidierung werden jene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, die gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse" unter dem beherrschenden Einfluss der BKS Bank AG stehen und sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Beherrschung liegt vor, wenn die BKS Bank AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Für die Bestimmung der Wesentlichkeit werden unter anderem die Bilanzsumme und die Anzahl der Mitarbeitenden berücksichtigt, bei assoziierten Unternehmen das anteilige Eigenkapital. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" nach der Erwerbsmethode.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Die BKS Bank AG als Mutterunternehmen verfügt über die Entscheidungsgewalt, mit der sie die variablen Rückflüsse bei nachstehend angeführten Unternehmen steuern kann.

Vollkonsolidierte Gesellschaften des Konsolidierungskreises

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	99,75%	0,25%	31.12.2022
BKS-leasing d.o.o.	Ljubljana	100,00%	-	31.12.2022
BKS-leasing Croatia d.o.o.	Zagreb	100,00%	-	31.12.2022
BKS-Leasing s.r.o.	Bratislava	100,00%	-	31.12.2022
IEV Immobilien GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Klagenfurt	100,00%		31.12.2022
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	-	100,00%	31.12.2022
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
BKS Service GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	Klagenfurt	99,00%	1,00%	31.12.2022

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Gesellschaften gemäß IAS 28 eingestuft, da ein maßgeblicher Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Unternehmen gegeben ist:

At Equity bilanzierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
Oberbank AG	Linz	14,2%	30.09.2022
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	Innsbruck	12,8%	30.09.2022

Zur Oberbank AG und zur Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sei angemerkt, dass die BKS Bank an diesen Kreditinstituten mit 14,2% bzw. 12,8% jeweils weniger als 20% der Kapitalanteile und Stimmrechtsanteile hält, die Ausübung der Stimmrechte aber durch Syndikatsverträge geregelt wird. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Aufgrund der vorliegenden Ringbeteiligung zwischen BKS Bank AG, Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sowie unter dem Aspekt, dass die Konzernabschlüsse in den Schwesterbanken parallel erstellt werden, wird für die Einbeziehung in den Konzernabschluss der BKS Bank der 30.09.2022 als Stichtag herangezogen. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09.

und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst. Im Dezember 2022 hat die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die BKS Bank AG hat an dieser Kapitalerhöhung nicht teilgenommen, wodurch eine Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR entstand.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 11 ist die Beteiligung an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen und daher quotal in den Konsolidierungskreis einzubeziehen.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Datum des Abschlusses
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	Linz	25,0%	31.12.2022

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Folgende Gesellschaften, an denen die BKS Bank eine Beteiligung von mehr als 20% hält, wurden nach den vorgenannten Wesentlichkeitsbestimmungen aufgrund eigenen Ermessens wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sonstige, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
3 Banken IT GmbH	Linz	30,00%	-	31.12.2022
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
PEKRA Holding GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.12.2022
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	30,00%	-	31.12.2022

Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften und Filialen

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2022

in Tsd. EUR	Nettozinsertrag	Betriebsertrag	Mitarbeiteranzahl (in PJ)	Jahresüberschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	15.299	24.238	131,3	8.402	-1.892
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	7.857	13.627	68,0	2.982	-2.133
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	2.900	3.386	31,3	-150	-417
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	6.327	6.936	19,5	2.858	-535
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	3.215	3.523	14,9	1.055	-193
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	2.318	2.532	14,1	612	-124

Ausländische Tochtergesellschaften und Filialen zum 31. Dezember 2021

in Tsd. EUR	Nettozinsertrag	Betriebsertrag	Mitarbeiteranzahl (in PJ)	Jahresüberschuss vor Steuern	Steuern vom Einkommen
Auslandsfilialen					
Filiale Slowenien (Bankfiliale)	10.745	19.536	129,7	5.338	-1.571
Filiale Kroatien (Bankfiliale)	9.873	11.109	65,2	-11.523	2.065
Filiale Slowakei (Bankfiliale)	2.711	3.448	28,8	560	-375
Tochtergesellschaften					
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	5.454	6.339	19,5	3.210	-606
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	2.767	3.135	14,6	944	-172
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	1.971	1.994	13,8	664	-150

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen EZB-Kursen des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Innerhalb des Konzerns gibt es lediglich eine kroatische Gesellschaft, die den Abschluss nicht in Euro, sondern in kroatischer Kuna (HRK) erstellt. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwände und Erträge mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Zeitraumes. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

Auswirkung von Covid-19 und aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesetzliche Moratorien und freiwillige Stundungen

Die im Zuge der Covid-19-Krise erlassenen staatlichen Maßnahmen sind ausgelaufen, auch werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowohl im Inland als auch im Ausland keine privaten Moratorien mehr vergeben. Von den in 2020 gestundeten Krediten reduzierte sich das von EBA-konformen Moratorien betroffene Kreditvolumen seit dem Jahresende 2021 von 21,7 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR (31.12.2020: 282,5 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen zum Jahresende 2022 Überbrückungsfinanzierungen mit staatlichen Garantien in Höhe von 73,1 Mio. EUR (31.12.2021: 99,7 Mio. EUR). Aus den gewährten Maßnahmen sind der BKS Bank keine größeren Verluste entstanden.

Expected Credit Loss

Die Covid-19-Krise veranlasste uns in den letzten beiden Jahren, die von der Krise am stärksten betroffenen Branchen einem kollektiven Stufentransfer zu unterziehen und die Portfolien dementsprechend in Stage 2 zu migrieren. Im dritten Quartal 2021 haben wir nach eingehender Analyse begonnen, gewisse Branchen nicht mehr einem kollektiven Stufentransfer zu unterziehen, und ab dem zweiten Quartal 2022 wurde keine Branche mehr in Stage 2 migriert.

Im zweiten Quartal 2022 wurde die Forward-Looking Information auf Basis der von Bloomberg veröffentlichten Prognosen aktualisiert und der ECL-Berechnung ab Juni 2022 zugrunde gelegt. Um den bevorstehenden Wirtschaftsabschwung insgesamt im Expected Credit Loss abzubilden, haben wir mit Ende September 2022 die Ausfallswahrscheinlichkeiten im Segment Firmenkunden angepasst.

Um das Ausmaß der indirekten Auswirkungen des Kriegsgeschehens beurteilen und dementsprechend reagieren zu können, nahm die BKS Bank im September 2022 weiters eine systematische Analyse einzelner betroffener Kunden vor. Die Auswertung zeigte, dass bei mehr als einem Drittel der befragten Kunden eine maßgebliche Betroffenheit durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie die Inflationsentwicklung gegeben war. Diese Betroffenheit hatte zwar im Berichtsjahr zumeist keine unmittelbare Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Unternehmen; dies war aber vor allem auf die Entspannung bei der Energiepreisentwicklung und -versorgung im vierten Quartal zurückzuführen. Um die Unternehmensentwicklung der Kunden mit starker Betroffenheit weiterhin zu beobachten, wurde ein enges Monitoring eingeführt. Des Weiteren wurden im

Dezember 2022 die Forward-Looking Informationen auf Basis der von Bloomberg veröffentlichten Prognosen nochmals aktualisiert.

Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Thema Klimawandel hat in den letzten Jahren starken Einfluss auf unser Geschäftsmodell genommen, indem wir uns auf Geschäfte fokussieren, die positiv zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, zur Bewahrung der Umwelt, zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Die Finanzierung von Investitionen mit ökologischem oder sozialem Verwendungszweck ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, daher strebt die BKS Bank danach das Volumen von Finanzierungen mit nachhaltigem Verwendungszweck und das Emissionsvolumen von Green, Social und Sustainability Bonds auszuweiten. 2022 ist die BKS Bank der Green Finance Alliance beigetreten. Eines der Hauptziele dieser Initiative ist die Ausrichtung der Kredit- und Investmentportfolios an den Pariser Klimaschutzzielen. Jedoch wird sich in den nächsten Jahren das Thema Klimawandel nicht nur in unserem Geschäftsmodell widerspiegeln, sondern die daraus resultierenden Risiken und Chancen können in Zukunft auch Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank haben. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden ESG-Risiken und -Chancen im Risk- Assessment beurteilt, in der Risikostrategie verankert und auf Einzelkunden- und Portfolioebene über Softfacts und ein ESG-Risikoscoring-Tool beurteilt. Sie werden im Kreditrisiko-Jour fixe und im Aktiv-Passiv-Management-Gremium mit dem Vorstand auf breiter Basis diskutiert, bewertet und bei geschäftlichen Entscheidungen berücksichtigt. Die Integration von ESG-Faktoren in das Sicherheitenmanagement konnte in 2022 noch nicht abgeschlossen werden. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 waren jedoch noch keine wesentlichen Risiken aus dem Klimawandel zu berücksichtigen.

Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Im Geschäftsjahr 2022 hat die BKS Bank beschlossen, die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umzustellen. Bisher wurden diese Immobilien mit dem fortgeführten Anschaffungskostenmodell bewertet (Cost Method). Eine Umstellung auf das Modell des beizulegenden Zeitwerts wurde vorgenommen, um in Übereinstimmung mit IAS 40 verlässlichere und sachgerechtere Immobilienwerte in der Bilanz auszuweisen, als es mit dem Anschaffungskostenmodell möglich ist.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode erfolgt gemäß IAS 8 retrospektiv. Der Unterschiedsbetrag nach Steuern in Höhe von 18,2 Mio. EUR zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird zum 01.01.2021 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Durch die retrospektive Anwendung kommt es auch bei den Vergleichszahlen für 2021 zu Änderungen: Anstelle der bisher auf Basis des Anschaffungskostenmodells vorgenommenen Abschreibungen wird eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen und erfolgswirksam erfasst. Daher ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 folgende Anpassungsbeträge bei den entsprechenden Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzernbilanz:

Verwaltungsaufwand

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Personalaufwand	74.750	74.750	-
• Löhne und Gehälter	54.526	54.526	-
• Sozialabgaben	13.538	13.538	-
• Aufwendungen für Altersversorgung	3.472	3.472	-
• Sonstiger Sozialaufwand	3.214	3.214	-
Sachaufwand	38.640	38.640	-
Abschreibungen	11.956	10.566	-11,6
Verwaltungsaufwand	**125.346**	**123.956**	**-1,1**

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Sonstige betriebliche Erträge	8.460	10.312	21,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.996	-14.996	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	**-6.536**	**-4.684**	**-28,3**

Steuern vom Einkommen

in Tsd. EUR	2021	2021 angepasst	± in %
Laufende Steuern	-12.012	-12.012	-
Latente Steuern	-178	-920	>-100
Steuern vom Einkommen	**-12.189**	**-12.931**	**6,1**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**52.557**	**78.367**	**49,1**

Latente Steuerforderungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Latente Steuerforderungen	**8.484**	**6.209**	**-26,8**

Latente Steuerschulden

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Latente Steuerschulden	**-**	**3.872**	**-**

Eigenkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2021 angepasst	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	85.886	-
• Aktienkapital	85.886	85.886	-
Kapitalrücklagen	241.416	241.416	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	1.066.845	1.087.504	1,9
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	65.200	65.200	-
Eigenkapital	**1.459.346**	**1.480.006**	**1,4**

Der Gewinn je Aktie (sowohl verwässert als auch unverwässert) für das Geschäftsjahr 2021 ändert sich durch die Änderung der Rechnungslegungsmethode von 1,85 auf 1,91 Euro.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode führte zum 31.12.2021 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 20,7 Mio. EUR (18,2 Mio. EUR zum 01.01.2021 und 2,5 Mio. EUR zum 31.12.2021). Die Kernkapitalquote für 2021 erhöht sich somit von 13,0% auf 13,4%.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

Barreserve

Dieser Posten besteht aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Vertragspartner einen finanziellen Vermögenswert und beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital begründet. Kassageschäfte werden zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht.

Im Zugangszeitpunkt sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu klassifizieren. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value, welcher in der Regel die Anschaffungskosten darstellt. Aus der Klassifizierung leitet sich sowohl für die Aktiv- als auch Passivseite die Folgebewertung ab.

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Vermögenswerte** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:
- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt einerseits anhand des Geschäftsmodells, nach welchem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und andererseits anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstrombedingung – SPPI-Kriterium).

Die Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Cash Flows nur um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und somit das SPPI-Kriterium erfüllt ist, erfolgt in der BKS Bank anhand eines Benchmarktests. Bei jedem Neuvertrag bzw. bei sämtlichen Vertragsänderungen wird überprüft, ob der Vertrag Bestandteile enthält, die gegen das SPPI-Kriterium verstoßen (qualitativer Benchmarktest). Die Überprüfung des SPPI-Kriteriums bei Neuverträgen mit inkongruenten Zinskomponenten erfolgt in der BKS Bank mit Hilfe eines quantitativen Benchmarktests. Bei einer inkongruenten Zinskomponente stimmt die Laufzeit des Referenzzinssatzes nicht mit der Frequenz der Zinsanpassung zusammen. Dies führt per se jedoch noch nicht zu einer Nicht-Erfüllung des SPPI-Kriteriums.

Anhand des quantitativen Benchmarktests werden im Zugangszeitpunkt die vertraglichen Zahlungsströme des zu klassifizierenden Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines sogenannten Benchmark-Instruments verglichen. Die Konditionen des Benchmark-Instruments entsprechen mit Ausnahme der inkongruenten Zinskomponente denen des zu klassifizierenden Finanzinstruments. Ergibt sich aus diesem Vergleich eine wesentliche Abweichung der Zahlungsströme (> 10%), ist das geforderte SPPI-Kriterium nicht erfüllt, und das Finanzinstrument wird erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Eine Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt voraus, dass der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen. Des Weiteren verlangt das SPPI-Kriterium, dass die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten kommt für Fremdkapitalinstrumente zur Anwendung. In der BKS Bank werden in dieser Bewertungsklasse Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Schuldverschreibungen ausgewiesen. Wertminderungen werden gemäß IFRS 9 als Risikovorsorge erfasst. Agien und Disagien werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
Ein finanzieller Vermögenswert wird als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) klassifiziert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Der finanzielle Vermögenswert wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cash Flows zu vereinnahmen oder den finanziellen Vermögenswert zu veräußern. Das SPPI-Kriterium verlangt auch hier, dass bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungsklasse FV OCI (verpflichtend) die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine erfolgsneutrale Folgebewertung im sonstigen Ergebnis (OCI) kommt demnach für **Fremdkapitalinstrumente** in Betracht. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht vorhanden, wird die DCF-Methode angewendet. Fair Value-Änderungen dieser Instrumente werden GuV-neutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam umgebucht (FV OCI mit Recycling). In der BKS Bank werden in dieser Kategorie Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente sind in der Regel gemäß IFRS 9 zum Fair Value through Profit or Loss (FV PL) zu bewerten, da diese das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Beim erstmaligen Ansatz kann ein Unternehmen jedoch ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen („Fair Value-OCI-Option"). In der BKS Bank wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und eine Designation von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien und Anteilsrechten) zum Fair Value through Other Comprehensive Income ohne Recycling (FV OCI ohne Recycling) durchgeführt. Ist ein Börsenkurs nicht vorhanden, wird insbesondere die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet. Für Eigenkapitalinstrumente, die aufgrund der Ausübung der Fair Value-OCI-Option der Bewertungsklasse FV OCI (designiert) zugeordnet wurden, sind die sich über die Laufzeit ergebenden Fair Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei einer Veräußerung des Eigenkapitalinstruments darf der kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust nicht in die GuV umgebucht werden (kein Recycling), eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Finanzinstrumente bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einem der oben genannten Geschäftsmodelle zuzuordnen sind oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da Derivate das SPPI-Kriterium grundsätzlich nicht erfüllen, erfolgt ein verpflichtender Ausweis dieser Instrumente in der Bewertungsklasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL verpflichtend). In der Bilanz werden diese in der Position Handelsaktiva/Handelspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus der Bilanzposition Handelsaktiva/Handelspassiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Neben Derivaten werden in der BKS Bank auch Kredite und Schuldverschreibungen, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Fair Value-OCI-Option nicht ausgeübt wird, in dieser Bewertungsklasse ausgewiesen.

Ungeachtet dessen besteht nach IFRS 9 das Wahlrecht, einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren **(Fair Value-Option)**. Eine solche Designation setzt jedoch voraus, dass hierdurch Bewertungs- und Ansatzinkongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden.

In der BKS Bank kommt für Kredite und Schuldverschreibungen die Fair Value-Option vereinzelt zum Einsatz. Die designierten Instrumente werden in der Bewertungsklasse FV PL designiert ausgewiesen. Die Auswahl der Positionen erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee (APM). Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in der Unterposition Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung seinen Niederschlag.

Die Darstellung von Bilanzposition, Bewertungsmaßstab und Kategorie gemäß IFRS 9 für die Aktivseite lässt sich für die BKS Bank wie folgt zusammenfassen:

Aktiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungs-kosten	Sonstige	Kategorie
Barreserve		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen an Kreditinstitute		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen an Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Handelsaktiva	✓		-	FV PL verpflichtend
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV OCI verpflichtend (mit Recycling)
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	✓		-	FV OCI designiert (ohne Recycling)
	✓		-	FV PL verpflichtend

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Verbindlichkeiten** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:
- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt bei finanziellen Verbindlichkeiten des Handelsbestands (Held-for-Trading). In der Bilanzposition Handelspassiva werden in der BKS Bank negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen. Des Weiteren gehören dieser Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten an, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (Fair Value-Option). Die Angaben zur Fair Value-Option auf der Aktivseite gelten analog für die Passivseite. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des Credit Spreads für eigene Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (designiert), werden im sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt.

Passiva

	Fair Value	fortgeführte Anschaffungs-kosten	Sonstige	Kategorie
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbriefte Verbindlichkeiten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
Handelspassiva	✓		-	FV PL verpflichtend
Nachrangkapital		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten

Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9

Risikovorsorgen werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, für Schuldtitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildet. Das gemäß IFRS 9 zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung des Ausfallsrisikos eines Finanzinstruments nach dessen Zugang abhängig. IFRS 9 unterscheidet auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines automatisierten Stageassessments, dem verschiedene Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet. Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

In der BKS Bank gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1,0% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100,- Euro beträgt. Ein Ausfall liegt auch vor, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird. Dies wird angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung
- Restrukturierung des Kreditengagements verbunden mit einer Verschlechterung der Forderungsqualität
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- Kreditengagements, deren gänzliche Rückführung aus sonstigen Gründen unwahrscheinlich ist

Am 01.01.2021 traten die Bestimmungen der EBA/GL2016/07-Leitlinie zur Anwendung der Ausfallsdefinition in Kraft, die weitere Hinweise für die Unwahrscheinlichkeit des Begleichens von Verbindlichkeiten („unlikeliness to pay“) enthalten.

Kriterien für die Stagezuordnung

Kriterium	Stage
Erstmalige Erfassung des Vertrages	1
30 Tage überfällig	2
Fremdwährungskredit	2
Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)	1
Kein Initial Risk Rating oder aktuelles Rating feststellbar	2
Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens 1 Ratingstufe	2
Nachsicht im Lebendgeschäft	2
Non-performing Loans	3

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern keine Hinweise auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wie bereits in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben mehr vorliegen.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-looking Information.

Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

Parameter im ECL-Modell	Erklärung
Exposure at Default (EAD)	Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.
Probability of Default (PD)	Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt.
Forward-Looking Information (FLI)	Die Forward-Looking Information fließt über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.
Loss given Default (LGD)	Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.
Diskontsatz (D)	Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^{T} ECL_t = \sum_{t=1}^{T} mPD_t^{PIT} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallsrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis mehrerer Szenarien berechnet. Die BKS Bank wendet drei Szenarien an. Das Ausgangsszenario bildet das Basisszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewichtung 15%) noch einen Worst-Case (Gewichtung 30%) oder einen Most-likely-Case (Gewichtung 55%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) sowie der Verlustquote (LGD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Quote der Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzsaldo und Zinsrate.

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PD je Segment separat angewendet. Die Segmentierung der Portfolien erfolgt in Privatkunden, Firmenkunden, Banken und Staaten.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörende Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. < 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: pEWB = Unterdeckung x pEWB-Faktor. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

Die Erfassung der Risikovorsorgen erfolgt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für FV OCI-bewertete finanzielle Vermögenswerte wird die bonitätsbedingte Wertminderung im Gewinn oder Verlust erfasst. Die für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildete Risikovorsorge wird unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Abschreibungspolitik

Kriterien für die Ausbuchung bzw. Abschreibung von Forderungsbeträgen sind deren Uneinbringlichkeit sowie die endgültige Verwertung der mit den Forderungen einhergehenden Sicherheiten. Grundsätzlich werden keine finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Eine Forderungsausbuchung wird dann vorgenommen, wenn eine Forderung auf Basis eines Exekutionstitels zwei Jahre erfolglos betrieben wurde, mindestens zwei Mal erfolglos exekutiert wurde, mit Geldeingängen auf die Restforderung nicht mehr zu rechnen ist oder die Beschaffung eines Titels nicht mehr möglich ist. Ausgebuchte Forderungen, die nicht mit einer Liberierung von der Restschuld verbunden sind, werden überwiegend an Dritte (z. B. Inkassobüro) zur Eintreibung der Forderung übergeben.

Vertragsmodifikation

In der BKS Bank kann es im Kreditgeschäft zu Vertragsanpassungen bei bestehenden Finanzierungen kommen. Dies geschieht einerseits aufgrund sich ändernder Marktgegebenheiten oder andererseits aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kreditnehmers. Dabei wird zwischen einer signifikanten und einer nicht signifikanten Vertragsänderung unterschieden. In der BKS Bank kann es u. a. im Falle eines Inhaberwechsels oder eines Währungswechsels zu einer wesentlichen Vertragsmodifikation kommen. Diese führt zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts vor Vertragsanpassung und einer Einbuchung des modifizierten finanziellen Vermögenswerts im Zugangszeitpunkt. Die sich daraus ergebende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus der Ausbuchung ausgewiesen.

Ist die Vertragsanpassung jedoch nicht wesentlich, d. h., es kommt zu keiner Ein- bzw. Ausbuchung, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruttobuchwert vor Vertragsanpassung und dem Bruttobuchwert nach Vertragsanpassung als Änderungsgewinn/-verluste im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen
Unternehmen, an denen die BKS Bank mehr als 20% der Anteile hält, die aber nicht beherrscht werden, werden at Equity bilanziert. Weiters werden die Beteiligungen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft at Equity bilanziert, obwohl das Beteiligungsausmaß an der Oberbank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft jeweils unter 20% liegt. Es liegen Syndikatsverträge vor, die die Möglichkeit eröffnen, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Wenn objektive Hinweise („triggering events") für eine Wertminderung bei einem at Equity bilanzierten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert (Value in use) wird auf Grundlage eines Equity Method/Dividend-Discount-Modells ermittelt. Der Wertminderungstest ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
In dieser Position werden zur Drittvermietung bestimmte Immobilien ausgewiesen. Die BKS Bank bewertet diese Immobilien gemäß IAS 40 mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts. Der Marktwert wird durch beeidete Gutachter ermittelt, sämtliche Wertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen. Änderungen des Nutzungsgrades werden erfolgsneutral als Umgliederung dargestellt.

Sachanlagen
Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken, Gebäuden, sonstigen Sachanlagen, die hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten, und aus den Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt und bewegen sich bei unbeweglichen Anlagegütern im Rahmen von 1,5% bis 2,5% (d. h. 66,7 bis 40 Jahre) und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von 10% bis 20% (d. h. 10 bis 5 Jahre).

Außerordentliche Wertminderungen von Sachanlagen werden gemäß IAS 36 durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, welche in der GuV-Rechnung unter der Position Verwaltungsaufwand erfasst wird. Bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand hat planmäßig erfolgswirksam in derjenigen Periode zu erfolgen, in der die BKS Bank die entsprechenden Aufwendungen, welche die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Entsprechend werden Zuwendungen für abschreibungsfähige Vermögenswerte über jene Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen die Abschreibung auf diese Vermögenswerte angesetzt wird.

Ebenfalls als eine Zuwendung der öffentlichen Hand wird der Vorteil eines öffentlichen Darlehens behandelt, sofern die Voraussetzungen des IAS 20 erfüllt sind, die u. a. verlangen, dass der Zinssatz unter dem Marktzins liegt. Der daraus resultierende Zinsvorteil ist gemäß IAS 20 als Differenzbetrag zwischen der erhaltenen Zahlung und dem nach IFRS 9 ermittelten Buchwert (beizulegender Zeitwert) des Darlehens zu bilanzieren.

Immaterielle Vermögenswerte
Die immateriellen Vermögenswerte sind allesamt erworben und haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus erworbenen Kundenstöcken und aus Software zusammen. Die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt. Der Abschreibungssatz beträgt bei Software in der Regel 25% (d. h. vier Jahre), bei den erworbenen Kundenstöcken wurde nach eingehender Analyse ein Abschreibungssatz von 10% (d. h. 10 Jahre) ermittelt.

Leasing
Das im BKS Bank Konzern als Leasinggeber befindliche Leasingvermögen ist im Wesentlichen dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, IFRS 16) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Für Verträge, bei denen die Gesellschaften des BKS Bank Konzerns als Leasingnehmer auftreten, wird ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit erfasst. Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden und zum Zeitpunkt des Leasingbeginns noch nicht gezahlten Leasingzahlungen. Diese Zahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz diskontiert. Ist dieser Zinssatz nicht bestimmbar, wird ein Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit (effektivzinskonstant) und durch Reduzierung des Buchwerts um gezahlte Leasingraten. Das Nutzungsrecht entspricht im Rahmen der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Zusätzlich sind zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes bereits geleistete Leasingzahlungen sowie anfängliche direkte Kosten zu berücksichtigen. Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Für Nutzungsrechte aus Liegenschaften erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse. Leasingverbindlichkeiten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, Nutzungsrechte unter den Sachanlagen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
Ein zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ist ein Vermögenswert, dessen zugehöriger Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten muss ein Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sein. Zusätzlich muss die Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Werden diese Klassifizierungskriterien erfüllt, ist der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Der Ausweis zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte erfolgt in der Konzernbilanz in einer eigenen Position, die Erfassung von Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand.

Sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva
In den sonstigen Aktiva bzw. Passiva werden Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Des Weiteren erfolgt der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten unter den sonstigen Passiva, hinsichtlich der Bewertung wird auf den Abschnitt Leasing verwiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten
Als verbriefte Verbindlichkeiten werden im Umlauf befindliche Schuldverschreibungen, Obligationen und andere verbriefte Verbindlichkeiten ausgewiesen (eigene Emissionen). In der Regel werden verbriefte Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf Basis von Entscheidungen des Aktiv-Passiv-Management-Komitees wird bei verbrieften Verbindlichkeiten jedoch auch die Fair Value-Option ausgeübt und eine Bewertung zum Fair Value vorgenommen.

Nachrangkapital
Nachrangiges Kapital oder nachrangige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Falle der Liquidation oder des Konkurses der BKS Bank erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. In der Regel wird das Nachrangkapital zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten
Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus dem Unterschied von Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird.

Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte. Im Rahmen der „Ökosozialen Steuerreform 2022“ kam es im Berichtsjahr zu einer Reduktion des Steuersatzes. Für den Fall, dass der Zeitpunkt der Realisierung der temporären Differenzen nicht hinreichend absehbar ist, hat eine bestmögliche Schätzung zu erfolgen. Unter dieser Prämisse haben wir uns einheitlich für den Steuersatz mit 23%, welcher verpflichtend ab dem Jahr 2024 anzuwenden sein wird, entschieden und eine dementsprechende Abwertung der latenten Steuerforderungen vorgenommen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 dann ausgewiesen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen werden in der BKS Bank hauptsächlich für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen gemäß IAS 19 gebildet. Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen des IAS 19 berechnet. Für die versicherungsmathematische Berechnung der Sozialkapitalrückstellung wurde die im August 2018 veröffentlichte Sterbetafel AVÖ 2018-P verwendet. Des Weiteren werden in der BKS Bank Rückstellungen für Steuern gebildet. Auch wird der ermittelte ECL für Finanzgarantien sowie für den noch nicht in Anspruch genommenen Teil einer Kreditzusage bilanziell als Rückstellung erfasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklage, Fair Value-Rücklage, Währungsveränderung, Periodenergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Eigenkapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken. In den Jahren 2015 und 2017-2021 wurden Additional Tier 1-Anleihen begeben. Diese Anleihen sind gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss werden die Zinserträge aus dem Kreditgeschäft, aus Wertpapieren im Eigenbestand, aus Beteiligungen in Form von Dividendenzahlungen, aus Leasingforderungen sowie aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst und durch Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden, für verbriefte Verbindlichkeiten und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vermindert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Durch das historisch tiefe Zinsniveau kam es zu negativen Zinserträgen, die gemäß IFRIC Interpretations Committee (IC) in einem „angemessenen Aufwandsposten“ auszuweisen sind. Demnach werden negative Zinserträge als Zinsaufwand ausgewiesen. Dies gilt analog für positive Zinsaufwendungen, diese werden als Zinserträge erfasst. Des Weiteren werden Modifikationsgewinne oder -verluste aus Änderungen von Vertragskonditionen, die nicht zu einem Abgang des Vermögenswerts führen, im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Risikovorsorgen

In dieser Position werden Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (Stufe 1) oder des Lifetime Expected Credit Loss (Stufe 2 und Stufe 3) ausgewiesen. Die Bildung erfolgt für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Details siehe auch unter Note (2).

Provisionsüberschuss

Im Provisionsüberschuss werden alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, periodengerecht dargestellt. Bei Provisionen für Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung über den entsprechenden Zeitraum. Das betrifft insbesondere bestimmte Provisionen aus dem Kreditgeschäft. Handelt es sich jedoch um Provisionen für transaktionsbezogene Leistungen, werden diese erst bei vollständiger Leistungserbringung vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft.

Verwaltungsaufwand
Im Verwaltungsaufwand werden Personalaufwendungen, Sachaufwendungen sowie Abschreibungen erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Handelsergebnis
In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel sowie aus dem Derivativgeschäft ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden zum Fair Value bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge
In diesem Posten werden Gebühren, Abgaben, Schadensfälle, Schadensvergütungen, Erlöse aus Realitätenverkäufen und ähnliche Positionen erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Des Weiteren werden in diesem Posten die Wertänderungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten
In dieser Position wird neben dem Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten auch das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind. Dies umfasst Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die nicht die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wurde, sowie aus finanziellen Vermögenswerten, deren vertragliche Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Position Gewinne und Verluste aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Dies beinhaltet Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) bewertet werden, wird im sonstigen Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen
Für die Bilanzierung sind für einige Bilanzpositionen Schätzungen und Annahmen erforderlich. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen, Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die nach heutigem Ermessen wahrscheinlich sind. Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Potentielle Unsicherheiten, mit denen Schätzungen behaftet sein können, erfordern in künftigen Perioden unter Umständen Anpassungen des Buchwertes von Vermögenswerten und Schulden. Der Krieg in der Ukraine und die damit in Zusammenhang stehenden weitreichenden Wirtschaftssanktionen sowie der Klimawandel erhöhen diese Unsicherheiten. Die weitere Entwicklung der Situation in Russland und der Ukraine und die Auswirkungen der Klimakrise können einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns haben. Insbesondere die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten könnte in Zukunft davon negativ beeinflusst werden. Überdies kommt es auch bei laufenden rechtlichen Verfahren zu Schätzungsunsicherheiten. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 wurden sämtliche abschätzbaren Auswirkungen berücksichtigt. Details zur Berechnung der Risikovorsorge im Zusammenhang mit der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sind dem Kapitel „Auswirkung von COVID-19 und aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu entnehmen. Die Auswirkung des Klimawandels sind im Kapitel „Auswirkung der Klimakrise auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Des Weiteren ist die BKS Bank in den Märkten Österreich, Kroatien, Slowenien, Oberitalien und in der Slowakischen Republik mit Niederlassungen und einer Repräsentanz vertreten. In Bereichen, in denen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen ausgeübt werden, wird das konjunkturelle Umfeld der genannten Märkte genau analysiert und in die Entscheidungsfindung einbezogen. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden in folgenden Bereichen ausgeübt:

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 eingebracht.

Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen.

Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den drei Banken kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden wären, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

Relevante bilanzielle Auswirkungen der genannten Verfahren sind nicht erkennbar, für zu erwartende Beratungs/Vertretungskosten der noch laufenden Verfahren wurde eine Rückstellung vorgenommen.

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte – Risikovorsorge

Die Identifikation eines Wertminderungsereignisses und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs beinhaltet wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume, die sich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers ergeben und die Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt erwarteter zukünftiger Zahlungsströme mit sich bringen. Die nach statistischen Methoden gebildete Risikovorsorge für Kredite, wo noch keine Wertminderung identifiziert wurde, basieren auf Modellen und Parametern wie Ausfallswahrscheinlichkeit, Verlustquote und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes. Sie beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten. Des Weiteren wird bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu jedem Bilanzstichtag untersucht, ob es objektive Anhaltspunkte für eine eventuelle Wertminderung gibt. Dazu bedarf es einer Schätzung hinsichtlich der Höhe und der Zeitpunkte künftiger Zahlungsströme.

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsszenario in Tsd. EUR	*Erläuterung*	***2021***	***2022***
Stageing: negatives Szenario	Finanzinstrumente der Bonitätsstufe "Investmentgrade" wandern von Stage 1 zu Stage 2. Damit erfolgt ein Wechsel aus der 12-Monatsbetrachtung hin zum Life-Time-Konzept.	-29.233	-32.220
Stageing: positives Szenario	Finanzinstrumente, die aufgrund einer historischen Bonitätsverschlechterung in Stage 2 eingestuft wurden, wandern von Stage 2 in Stage 1. Das entspricht dem Wechsel aus dem Life-Time-Konzept hin zum 12-Months Expected Credit Loss.	5.661	4.064
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Best-Case-Szenario um 5% geringer.	-3.068	-5.268
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Worst-Case-Szenario um 5% geringer.	3.068	5.268
Makroökonomische Einschätzung: negatives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtern sich und das Worst-Case Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5% geringer.	-2.268	-3.253
Makroökonomische Einschätzung: positives Szenario	Die Gewichtungsfaktoren hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Zielmärkte verbessern sich und das Best-Case-Szenario wird um 5% höher gewichtet, das Normal-Szenario um 5% geringer.	800	2.015
Ausfallswahrscheinlichkeit: negatives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix steigt um den Faktor 1,1.	-2.992	-5.524
Ausfallswahrscheinlichkeit: positives Szenario	Die Ausfallswahrscheinlichkeit in der Migrationsmatrix sinkt um den Divisor 1,1.	5.418	5.105

Die Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eintritt. Die Beurteilung einer solchen Erhöhung unterliegt Ermessensspielräumen.

Ermittlung des Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Unter dem Fair Value versteht man jenen Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. IFRS 13 regelt standardübergreifend die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben oder gestattet ist, sowie Angaben, die über die Bemessung des Fair Values verlangt werden.

Werthaltigkeit von Anteilen von at Equity bilanzierten Unternehmen

Die Unternehmensbewertungen erfolgen unter Anwendung der Dividend-Discount-Methode (DDM), welche den Unternehmenswert als Barwert der möglichen zukünftigen Unternehmensergebnisse unter Berücksichtigung der notwendigen regulatorischen Eigenmittelerfordernisse ermittelt. Die Schätzung der künftigen Ergebnisse beruht auf plausiblen und vertretbaren Annahmen. Die Prognosen beruhen auf genehmigten fünf-jährigen Geschäftsplänen. Eine Erhöhung der Marktrisikoprämie um 0,25% führt bei den Anteilen an Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft zu einer Reduktion des Nutzungswerts von 2,2% bzw. 17,9 Mio. EUR. Eine Senkung der Marktrisikoprämie um 0,25% erhöht den Nutzungswert um 2,4% bzw. 18,9 Mio. EUR. Die Sensitivitätsrechnung auf Basis der Marktrisikoprämie würde zu keinen bilanziellen Auswirkungen führen.

Rückstellungen für Sozialkapital

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- und Sterbegelder sind Schätzungen hinsichtlich des Diskontierungssatzes, der Gehaltsentwicklungen, der Karrieredynamik sowie des Pensionsantrittsalters erforderlich. Vor allem dem Diskontierungssatz kommt eine bedeutende Rolle zu, da eine Änderung des Zinssatzes eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Rückstellung hat. Nähere Erläuterungen sind der Note 30 zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

Das Ausmaß der sonstigen Rückstellungen wird auf Basis von Erfahrungswerten und Expertenschätzungen eruiert.

Details zur Konzerngeldflussrechnung

Der in der Konzerngeldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve.

Die dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordneten Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

2022	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungswirksame Zinsabgrenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	**973.466**	**-64.300**	**146.220**	**-7.050**	**1.048.336**
• Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	-64.300	121.452	-6.059	783.616
• Nachrangkapital	240.942	-	24.768	-991	264.719
Leasingverbindlichkeiten	**19.907**	**-2.837**	**-**	**2.536**	**19.607**

2021	01.01.	Mittelabfluss	Mittelzufluss	Nicht zahlungswirksame Zinsabgrenzung und sonstige Veränderungen	31.12.
Nachrangige Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten	**857.047**	**-89.750**	**208.727**	**-2.558**	**973.466**
• Verbriefte Verbindlichkeiten	647.463	-87.400	175.466	-3.006	732.523
• Nachrangkapital	209.583	-2.350	33.261	448	240.942
Leasingverbindlichkeiten	**21.588**	**-2.674**	**-**	**993**	**19.907**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Kreditgeschäfte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	118.898	140.720	18,4
Festverzinsliche Wertpapiere bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.594	9.299	-19,8
Festverzinsliche Wertpapiere FV OCI	525	489	-6,8
Gewinne aus Vertragsänderungen	421	285	-32,3
Positive Zinsaufwendungen[1)]	13.246	9.918	-25,1
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	**144.685**	**160.711**	**11,1**
Kreditgeschäfte bewertet zum Fair Value	2.113	2.928	38,6
Festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	451	355	-21,2
Leasingforderungen	12.381	14.653	18,4
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	3.532	3.482	-1,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.746	4.325	15,5
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge gesamt	**22.222**	**25.743**	**15,8**
Zinserträge gesamt	**166.908**	**186.454**	**11,7**
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	3.496	7.175	>100
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.777	19.039	13,5
Verluste aus Vertragsänderungen	470	291	-38,1
Negative Zinserträge[1)]	6.117	2.301	-62,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	993	934	-5,9
Leasingverbindlichkeiten	137	126	-8,1
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen gesamt	**27.989**	**29.866**	**6,7**
Zinsüberschuss	**138.918**	**156.588**	**12,7**

[1)] Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen/-erträge, die aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus positiv/negativ waren.

Aus den im Zinsüberschuss ausgewiesenen Vertragsänderungen resultiert ein Gewinn in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) und ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die fortgeführten Anschaffungskosten vor Vertragsänderung belaufen sich auf 54,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR).

(2) Risikovorsorge

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	33.543	26.666	-20,5
Finanzinstrumente bewertet at Fair Value OCI			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	17	100	>100
Kreditzusagen und Finanzgarantien			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)	-1.171	-868	25,9
Risikovorsorge	**32.389**	**25.898**	**-20,0**

Für Leasingforderungen ist in den Risikovorsorgen eine Zuführung von Risikovorsorgen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: Zuführung 1,0 Mio. EUR).

(3) Provisionsüberschuss

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Provisionserträge:			
Zahlungsverkehr	26.056	28.020	7,5
Wertpapiergeschäft	23.033	20.912	-9,2
Kreditgeschäft	19.563	21.605	10,4
Devisengeschäft	3.419	3.181	-7,0
Sonstige Dienstleistungen	1.146	1.229	7,3
Provisionserträge gesamt	**73.216**	**74.948**	**2,4**
Provisionsaufwendungen:			
Zahlungsverkehr	2.788	3.150	13,0
Wertpapiergeschäft	2.003	2.179	8,8
Kreditgeschäft	1.135	1.335	17,6
Devisengeschäft	144	83	-42,2
Sonstige Dienstleistungen	43	28	-33,2
Provisionsaufwendungen gesamt	**6.113**	**6.775**	**10,8**
Provisionsüberschuss	**67.103**	**68.173**	**1,6**

(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	44.959	20.676	-54,0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	**44.959**	**20.676**	**-54,0**

Im Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen ist neben den laufenden Ergebnissen von Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg im Geschäftsjahr 2022 auch ein Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR enthalten, der durch die Nicht-Teilnahme der BKS Bank AG an der Kapitalerhöhung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entstand. Des Weiteren ist auch ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten, der aus dem Verkauf von Aktien an der Beteiligung an der Oberbank resultiert.

(5) Handelsergebnis

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Kursbezogene Geschäfte	7	-3.123	>-100
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	777	1.945	>100
Handelsergebnis	**785**	**-1.178**	**>-100**

(6) Verwaltungsaufwand

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Personalaufwand	74.750	81.222	8,7
• Löhne und Gehälter	54.526	57.970	6,3
• Sozialabgaben	13.538	13.415	-0,9
• Aufwendungen für Altersversorgung	3.472	3.607	3,9
• Sonstiger Sozialaufwand	3.214	6.229	93,8
Sachaufwand	38.640	44.116	14,2
Abschreibungen	10.566	10.675	1,0
Verwaltungsaufwand	**123.956**	**136.013**	**9,7**

In den Aufwendungen für die Altersversorgung sind beitragsorientierte Zahlungen an eine Pensionskasse in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Sonstige betriebliche Erträge	10.312	15.909	54,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.996	-11.639	-22,4
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	**-4.684**	**4.270**	**>100**

Die wesentlichsten sonstigen betrieblichen Erträge betreffen nicht zinsbezogene Leasingerträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR), Provisionserträge aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Des Weiteren sind in dieser Position die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) enthalten. In den Aufwendungen sind u. a. die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR), die Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) und Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) enthalten.

(8) Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus der Fair Value-Option	170	1.977	>100
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	**170**	**1.977**	**>100**

Fixzinskredite an Kunden in Höhe von 135,4 Mio. EUR (Vorjahr: 89,9 Mio. EUR) sowie eigene Emissionen in Höhe von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR) wurden durch Zinsswaps im Rahmen der Fair Value-Option abgesichert. Das Ergebnis aus der Fair Value-Option spiegelt im Wesentlichen das Nettoergebnis aus Zinsswap und abzusicherndem Instrument wider.

(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV), die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus Bewertung	4.267	-8.904	>-100
Ergebnis aus Veräußerung	-100	19	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	**4.168**	**-8.885**	**>-100**

(10) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FV)

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Forderungen Kreditinstitute	-	-	-
• davon Gewinn	-	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Forderungen Kunden	1.404	-3.339	>-100
• davon Gewinn	1.836	1.073	-41,6
• davon Verlust	-432	-4.413	>100
Schuldverschreibungen	-	2.714	-
• davon Gewinn	-	2.714	-
• davon Verlust	-	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**1.404**	**-626**	**>-100**

Im Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind die Abgangsgewinne bzw. -verluste aufgrund wesentlicher Änderungen der Vertragskonditionen enthalten. Des Weiteren beinhaltet diese Position Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen. Im Geschäftsjahr 2022 führte ein Verkauf von Schuldverschreibungen zu einem Gewinn von 2,7 Mio. EUR.

(11) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Ergebnis aus der Ausbuchung	-288	-517	-79,7
• von FV at Fair Value through OCI	-	-	-
• von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-288	-517	-79,7
Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	**-288**	**-517**	**-79,7**

(12) Steuern vom Einkommen

in Tsd. EUR	2021	2022	± in %
Laufende Steuern	-12.012	-12.642	5,2
Latente Steuern	-920	-2.364	>-100
Steuern vom Einkommen	**-12.931**	**-15.006**	**16,0**

Überleitungstabelle

in Tsd. EUR	2021	2022
Jahresüberschuss vor Steuern	96.190	78.567
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Errechneter Steueraufwand	24.048	19.642
Auswirkung abweichender Steuersätze	-64	-1.325
Steuerminderungen		
• aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-700	-601
• Effekt des Anteils an at Equity bilanzierten Unternehmen	-11.240	-5.169
• aus sonstigen steuerfreien Erträgen	-6	-9
• aus sonstigen Wertanpassungen	-1.000	-381
Steuermehrungen		
• aufgrund nichtabzugsfähiger Aufwendungen	428	581
• aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	239	100
Änderung Steuersatz	-	-177
Aperiodischer Steueraufwand/Ertrag	1.226	2.345
Ertragsteueraufwand der Periode	**12.931**	**15.006**
Effektiver Steuersatz	13,4%	19,1%

Details zur Bilanz

(13) Barreserve

in Tsd. EUR	*31.12.2021*	*31.12.2022*	± in %
Kassenbestand	138.336	39.212	-71,7
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.341.081	809.803	-39,6
Barreserve	**1.479.418**	**849.015**	**-42,6**

(14) Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd. EUR	*31.12.2021*	*31.12.2022*	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	45.211	45.126	-0,2
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	49.372	208.492	>100
Forderungen an Kreditinstitute	**94.582**	**253.618**	**>100**

Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	*31.12.2021*	*31.12.2022*	± in %
täglich fällig	29.673	33.107	11,6
bis 3 Monate	34.919	187.045	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	29.990	33.466	11,6
über 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-	-
über 5 Jahre	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten	**94.582**	**253.618**	**>100**

Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	*2022*
Stand 01.01.2022	54	1	-	55
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	86		-	86
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	-1	-1	-	-2
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	–
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-32	-	-	-32
Stand 31.12.2022	**107**	**-**	**-**	**107**

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kreditinstitute bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	***2022***
Stand 01.01.2022	94.497	141	-	94.638
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	226.051	-	-	226.051
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	-8.643	-117	-	-8.760
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2			-	–
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-58.183	-21	-	-58.204
Stand am Ende der Berichtsperiode	**253.722**	**3**	**-**	**253.725**

(15) Forderungen an Kunden

(15.1) Forderungen an Kunden – Kundengruppe

in Tsd. EUR	***31.12.2021***	***31.12.2022***	± in %
Firmenkunden	5.472.015	5.744.289	5,0
Privatkunden	1.486.610	1.431.051	-3,7
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	**6.958.625**	**7.175.340**	**3,1**

(15.2) Forderungen an Kunden – Bewertungskategorie

in Tsd. EUR	***31.12.2021***	***31.12.2022***	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.815.067	7.000.547	2,7
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	89.927	135.413	50,6
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	53.631	39.381	-26,6
Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien	**6.958.625**	**7.175.340**	**3,1**

In der Position Forderungen an Kunden sind Forderungen aus Leasinggeschäften in Höhe von 617,7 Mio. EUR (Vorjahr: 577,2 Mio. EUR) enthalten. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Sale-and-lease-back-Transaktionen.

Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	135.496	105.226	-22,3
bis 3 Monate	973.860	1.042.445	7,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	508.427	474.586	-6,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.559.599	1.401.662	-10,1
über 5 Jahre	3.781.243	4.151.421	9,8
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten	**6.958.625**	**7.175.340**	**3,1**

Finance-Lease-Forderungen nach Restlaufzeiten - IFRS 16

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Weniger als ein Jahr	153.469	166.912
Ein bis zwei Jahre	130.911	147.992
Zwei bis drei Jahre	110.296	141.843
Drei bis vier Jahre	81.100	83.201
Vier bis fünf Jahre	52.635	58.931
Mehr als fünf Jahre	78.739	71.019
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	**607.150**	**669.896**
Nicht realisierter Finanzertrag	29.959	52.179
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	**577.192**	**617.718**

Zum 31.12.2022 bestehen keine nicht garantierten Restwerte.

Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	17.332	26.018	63.884	107.234
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	9.006	1.468		10.474
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	7.980	2.325	-7.337	2.968
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-8.504	-8.504
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	4.645	-14.572	-	-9.927
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	6	-	-169	-163
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	19	-203	-184
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-716	7.500	-	6.784
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-128	-	5.433	5.305
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-925	15.690	14.764
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-1.510	-1.708	-4.493	-7.711
Stand 31.12.2022	**36.615**	**20.125**	**64.301**	**121.040**

In der Risikovorsorge zu Forderungen sind Wertberichtigungen von Leasingforderungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) enthalten.

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Forderungen an Kunden bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	5.451.900	1.279.856	190.545	6.922.301
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	1.305.503	32.607	3.326	1.341.436
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	-284.198	-38.195	-9.196	-331.589
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	582.715	-644.688	-	-61.973
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	9.520	-	-11.629	-2.109
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	896	-1.071	-175
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-179.374	164.657	-	-14.717
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-11.232	-	10.950	-282
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-42.887	39.901	-2.986
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-540.454	-137.315	-50.550	-728.319
Stand am Ende der Berichtsperiode	**6.334.380**	**614.931**	**172.276**	**7.121.587**

(16) Handelsaktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten	8.561	13.946	62,9
• Währungsbezogene Geschäfte	3.546	1.424	-59,8
• Zinsbezogene Geschäfte	1	36	>100
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	5.014	12.487	>100
Handelsaktiva	**8.561**	**13.946**	**62,9**

(17) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	917.463	1.067.861	16,4
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	-	-
FV at Fair Value OCI	61.536	55.920	-9,1
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	11	31	>100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**999.561**	**1.123.812**	**12,4**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	50.758	15.542	-69,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	91.435	77.845	-14,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	518.053	588.226	13,5
über 5 Jahre	339.315	442.200	30,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach Restlaufzeiten	**999.561**	**1.123.812**	**12,4**

Im Geschäftsjahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 88,9 Mio. EUR (Vorjahr: 136,5 Mio. EUR) fällig.

Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	679	-	-	679
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	189	-	-	189
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	158	-	-	158
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-70	-	-	-70
Stand 31.12.2022	**956**	**-**	**-**	**956**

Die Bruttobuchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Bruttobuchwerte zu Schuldverschreibungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2022
Stand 01.01.2022	918.142	-	-	918.142
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	270.311	-	-	270.311
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Erhöhung/Verminderung der Forderung	19.368	-	-	19.368
• Abgang aufgrund von Verwendung/Direktabschreibung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1			-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-139.004		-	-139.004
Stand am Ende der Berichtsperiode	**1.068.817**	**-**	**-**	**1.068.817**

(18) Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.616	36.334	-28,2
FV at Fair Value OCI	103.931	113.907	9,6
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	**154.548**	**150.240**	**-2,8**

In der Bewertungskategorie at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend) werden die Investmentfondsanteile im Eigenportfolio ausgewiesen.

(19) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Oberbank AG	453.678	466.723	2,9
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	255.578	260.551	1,9
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	**709.256**	**727.275**	**2,5**

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Immaterielle Vermögenswerte	9.655	9.319	-3,5
Immaterielle Vermögenswerte	**9.655**	**9.319**	**-3,5**

(21) Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Grund	9.015	6.106	-32,3
Gebäude	38.877	37.711	-3,0
Sonstige Sachanlagen	14.201	12.628	-11,1
Nutzungsrechte für gemietete Immobilien	19.598	19.232	-1,9
Sachanlagen	**81.692**	**75.676**	**-7,4**

Die ausgewiesenen Nutzungsrechte beziehen sich überwiegend auf Mietverträge für Filialen und Büroräumlichkeiten im In- und Ausland. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte betrug im Geschäftsjahr 2022 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde ein Zinsaufwand von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) für Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 gab es 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) an Zugängen bei den Nutzungsrechten. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassten 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**78.367**	**92.974**	**18,6**

Die Mieterträge betrugen im Berichtsjahr 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Die mit der Erzielung der Mieteinnahmen in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2022

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte[1)]	Immobilien[2)]	Summe
Buchwert zum 01.01.2022	**62.093**	**9.655**	**78.367**	**150.116**
Zugang	8.734	1.867	3.743	14.344
Abgang	512	-	-	512
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	2.688	2.688
Abschreibungen	5.695	2.203	-	7.898
Umgliederung	-8.176	-	8.176	-
Buchwert zum 31.12.2022	**56.444**	**9.319**	**92.974**	**158.738**

[1)] immaterielle Vermögenswerte
[2)] als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Eigentum befindliche Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2021

in Tsd. EUR	Sachanlagen	Vermögenswerte[1)]	Immobilien[2)]	Summe
Buchwert zum 01.01.2021	**57.070**	**10.235**	**62.975**	**130.280**
Zugang	14.551	1.708	10.651	26.910
Abgang	1.030	21	76	1.127
Währungsveränderung	-	-	-	-
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	1.852	1.852
Abschreibungen	5.371	2.429		7.800
Umgliederung	-3.127	162	2.965	-
Buchwert zum 31.12.2021	**62.093**	**9.655**	**78.367**	**150.116**

[1)] immaterielle Vermögenswerte
[2)] als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(23) Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden 2022

in Tsd. EUR	***Stand 31.12.2021***	***Stand 31.12.2022***	Latente Steuer-forderungen	Latente Steuer-rückstellung
Forderungen an Kunden	3.385	6.293	6.366	73
Risikovorsorgen	11.627	10.205	10.205	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	-10	-2.660	159	2.818
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1.232	-726	-	726
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-12.140	-12.279	-	12.279
Sachanlagen	-4.535	-4.777	25	4.801
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.147	-6.746		6.746
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	11	11	-
Sonstige Aktiva/Passiva	4.118	3.757	3.794	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-209	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.549	-100	-	100
Rückstellungen/Sozialkapital	6.148	5.665	5.665	-
Eigenkapital - Emission	-217	-199	-	199
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	**2.338**	**-1.556**	**26.225**	**27.780**
Verrechnung der Steuern	-	-	-20.215	-20.215
Latente Steueransprüche (-schulden) netto	**-**	**-**	**6.010**	**7.565**

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden 2021

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Latente Steuer-forderungen	Latente Steuer-rückstellung
Forderungen an Kunden	2.569	3.385	3.509	124
Risikovorsorgen	10.226	11.627	11.627	-
Handelsaktiva/Handelspassiva	219	-10	1.047	1.057
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1.589	-1.232	-	1.232
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	-10.230	-12.140	-	12.140
Sachanlagen	-4.719	-4.535	32	4.567
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-6.147	-	6.147
Sonstige Aktiva/Passiva	4.548	4.118	4.143	24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-209	-	209
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.041	1.549	1.549	-
Rückstellungen/Sozialkapital	8.136	6.148	6.148	-
Eigenkapital - Emission	-213	-217	-	217
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	**10.988**	**2.338**	**28.054**	**25.717**
Verrechnung der Steuern	-	-	-21.845	-21.845
Latente Steueransprüche (schulden) netto	**-**	**-**	**6.209**	**3.872**

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

Die aktive latente Steuerabgrenzung ist im Wesentlichen auf die Risikovorsorge gemäß IFRS 9, auf Derivate des Bankbuches mit negativen Marktwerten, auf die Inanspruchnahme der Fair Value-Option auf eigene Schuldverschreibungen, auf die Abgrenzung der Up-front fees in den Kundenforderungen sowie auf die von der steuerlichen Berechnung abweichende Bewertung des Sozialkapitals nach IAS 19 zurückzuführen. Der Betrag der im Berichtsjahr gemäß IAS 19 direkt im Eigenkapital verrechneten latenten Steuern betrug -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR).

Die passive latente Steuerabgrenzung ist überwiegend auf die Fair Value-Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, auf die Bewertung der Finanzanlagen zum Fair Value, auf die Anwendung der Effektivzinsmethode bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierbeständen, auf positive Marktwerte bei Wertpapieren, die der Fair Value-Option gewidmet sind, sowie auf Derivate des Bankbuches mit positiven Marktwerten zurückzuführen.

Aus der Anwendung von IFRS 16 ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuerabgrenzungen, die sich fast zur Gänze aufheben.

Es liegen keine Verlustvorträge vor, die der aktiven Steuerlatenz unterworfen werden.

(24) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Grund	-	27.087	-
Gebäude	-	2.371	-
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	**-**	**29.458**	**-**

In dieser Position werden zum 31. Dezember 2022 zwei Immobilien ausgewiesen, die aus der Sicherstellung von Kreditsicherheiten stammen. Die BKS Bank AG hat die entsprechenden Verkaufsmaßnahmen bereits initiiert. Diese werden bei einer Immobilie von der BKS Bank AG selbst durchgeführt, bei der zweiten Immobilie erfolgt dies durch Beauftragung eines Maklers.

(25) Sonstige Aktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Sonstige Vermögenswerte	12.433	16.260	30,8
Rechnungsabgrenzungsposten	9.593	10.105	5,3
Sonstige Aktiva	**22.026**	**26.365**	**19,7**

In den sonstigen Vermögenswerten sind unter anderem Forderungen gegenüber dem Finanzamt enthalten.

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	806.982	895.298	10,9
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	19.930	35.679	79,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**826.912**	**930.977**	**12,6**

Die BKS Bank nimmt am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Dieses Tenderprogramm stellt den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken davon abhängt, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung dieser Finanzierungen kam die BKS Bank auf Basis einer abschließenden Beurteilung zu dem Ergebnis, dass das TLTRO-III-Programm keine Zuwendung der Öffentlichen Hand iSd IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ darstellt und somit IAS 20 nicht anzuwenden ist. Eine Zuwendung der Öffentlichen Hand liegt nur dann vor, wenn die zuwendende Stelle gemäß IAS 20.3 als „Öffentliche Hand“ einzustufen ist, der im Rahmen des TLTRO-III-Programms verrechnete Zinssatz unterhalb des Marktzinses liegt und darüber hinaus die im Rahmen des Programms durchgeführten Transaktionen von den normalen Geschäftsvorfällen des Unternehmens zu unterscheiden sind. Da die BKS Bank die EZB – als Anbieter der vergünstigten Refinanzierungen – nicht als „Öffentliche Hand“ sieht, sind nicht alle drei Kriterien erfüllt und IAS 20 kommt nicht zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Tranche in Höhe von 150 Mio. EUR termingerecht rückgeführt, eine vorzeitige Rückzahlung fand nicht statt. Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 400 Mio. EUR aus dem TLTRO-III-Programm unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bilanziert. Die schrittweise Erhöhung des Zinssatzes von Seiten der EZB in der zweiten Jahreshälfte 2022 führte gemäß IFRS 9.B5.4.5 zu einer Änderung des Effektivzinssatzes. Für die Verzinsung ab dem 23. November 2022 wird die jeweils gültige Deposit Facility Rate (DFR) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2022 resultiert insgesamt noch ein positiver Effekt von 1,6 Mio. EUR aus der Inanspruchnahme des TLTRO-III-Programms, der als positiver Zinsaufwand im Zinsüberschuss ausgewiesen wird. Des Weiteren hat die BKS Bank am Ende des Geschäftsjahres 2022 mit einem Neuvolumen von 200 Mio. EUR am LTRO-Programm teilgenommen, dessen Verzinsung sich nach der jeweils gültigen Main Refinancing Operations Interest Rate (MRO) richtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	118.435	225.582	90,5
bis 3 Monate	122.498	9.172	-92,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	62.498	223.844	>100
über 1 Jahr bis 5 Jahre	456.678	421.140	-7,8
über 5 Jahre	66.802	51.239	-23,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten	**826.912**	**930.977**	**12,6**

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Spareinlagen	**1.351.180**	**1.258.886**	**-6,8**
• Firmenkunden	131.819	128.936	-2,2
• Privatkunden	1.219.361	1.129.949	-7,3
Sonstige Verbindlichkeiten	**5.791.352**	**5.564.907**	**-3,9**
• Firmenkunden	4.067.067	3.696.251	-9,1
• Privatkunden	1.724.285	1.868.657	8,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**7.142.532**	**6.823.793**	**-4,5**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
täglich fällig	5.716.656	6.011.477	5,2
bis 3 Monate	162.049	68.451	-57,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	541.125	201.468	-62,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	687.355	503.858	-26,7
über 5 Jahre	35.347	38.539	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten	**7.142.532**	**6.823.793**	**-4,5**

(28) Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	677.645	731.788	8,0
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	54.878	51.828	-5,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	**732.523**	**783.616**	**7,0**

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind begebene Schuldverschreibungen in Höhe von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR) enthalten, die zum Fair Value bewertet werden (Zuordnung Fair Value-Option). Der Buchwert der zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten liegt um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) über dem Rückzahlungsbetrag.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	9.225	6.253	-32,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	59.532	41.477	-30,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	321.328	431.257	34,2
über 5 Jahre	342.437	304.628	-11,0
Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten	**732.523**	**783.616**	**7,0**

(29) Handelspassiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Produkten	7.886	5.250	-33,4
• Währungsbezogene Geschäfte	3.121	4.278	37,1
• Zinsbezogene Geschäfte	1	7	>100
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	4.764	965	-79,7
Handelspassiva	**7.886**	**5.250**	**-33,4**

(30) Rückstellungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61.329	58.207	-5,1
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	2.943	4.260	44,8
Rückstellung für Garantien und Rahmen	1.623	755	-53,5
Sonstige Rückstellungen	53.491	59.059	10,4
Rückstellungen	**119.385**	**122.281**	**2,4**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR), Pensionsrückstellungen in Höhe von 30,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR) sowie Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) enthalten. In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung in Höhe von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR) enthalten, die aus der Quotenkonsolidierung der ALGAR resultiert. Weitere wesentliche Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Sterbequartale in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Remunerationen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. EUR	Gesamt 2021	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuern	Sonstige	Gesamt 2022	± in %
Rückstellung zum 01.01.	129.434	61.329	2.943	55.113	119.385	-7,8
± Währungsbedingte Veränderungen	-	-	-	-	-	-
+ Zuführung	11.104	1.983	3.341	13.561	18.885	70,1
- Inanspruchnahme	-14.047	-1.280	-2.024	-4.108	-7.412	-47,2
- Auflösung	-7.106	-3.825	-	-4.752	-8.577	20,7
Rückstellung zum 31.12.	**119.385**	**58.207**	**4.260**	**59.814**	**122.281**	**2,4**

Abfertigungsrückstellung

Für österreichische BKS Bank-Mitarbeitende, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Jänner 2003 begann, besteht nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes bzw. Arbeiter-Abfertigungsgesetzes ein Anspruch auf Abfertigung, sofern entsprechende Beendigungsgründe vorliegen. Des Weiteren sieht der Kollektivvertrag für Banken und Bankiers für Mitarbeitende mit einem Dienstverhältnis von mehr als 5 Jahren im Fall einer vom Dienstgeber ausgesprochenen Kündigung einen zusätzlichen Abfertigungsanspruch von zwei Monatsentgelten vor. Bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 15 anrechenbaren Dienstjahren gebührt dieser Anspruch auch im Zusammenhang mit dem Antritt der gesetzlichen Pension. Diese zusätzlichen Monatsentgelte sind nicht durch die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse (Abfertigung Neu) gedeckt.

Pensionsrückstellung

Die Grundlage der Pensionsverpflichtung bildet der Kollektivvertrag für die Neuregelung des Pensionsrechtes in der Fassung vom 23.12.1996. Die Leistungen der Pensionszusagen umfassen im Wesentlichen die Alterspension, die Berufsunfähigkeitspension und die Witwen/r- und Waisenpension. Im Geschäftsjahr 2000 erfolgte die Übertragung bestehender Leistungszusagen an die VBV-Pensionskasse AG als Rechtsnachfolgerin der BVP-Pensionskassen AG. Leistungspflichten der BKS Bank ergeben sich aus bereits flüssigen Pensionen für ehemalige Mitarbeitende oder deren Hinterbliebene sowie aus der Berufsunfähigkeitspension für noch aktive Dienstnehmer.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	31.12.2021	31.12.2022
Finanzielle Annahmen		
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,06%	4,14%
Zinssatz sonstige Sozialkapitalrückstellungen	1,31%	4,21%
Gehaltstrend aktive Mitarbeitende	1,40%	4,60%
Pensionsdynamik	1,40%	4,15%
Karrieredynamik	0,25%	0,25%
Demographische Annahmen		
Pensionsantrittsalter	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018

Der Zinssatz wurde gemäß IAS 19.83 auf Basis von Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen ermittelt. Wie auch im Vorjahr wurde auf die von Mercer (Austria) GmbH veröffentlichte Tabelle zugegriffen. Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ab dem 30. Juni 2021 eine Duration von 10 Jahren zugrunde gelegt.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Rückstellung zum 01.01.	68.885	61.329	-11,0
+ Zinsaufwand	668	683	2,2
+ Dienstzeitaufwand	1.399	1.679	20,0
- Zahlungen im Berichtsjahr	-5.931	-4.330	-27,0
± versicherungsmathematische Gewinne / Verluste[1)]	-2.959	-851	-71,3
± sonstige Gewinne und Verluste	-733	-303	-58,7
Rückstellung zum 31.12.	**61.329**	**58.207**	**-5,1**

[1)] auf Basis veränderter finanzieller Annahmen

Sensitivitätsanalyse für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sensitivitätsanalyse der DBO/Barwert der Verpflichtungen in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2021	Pensionen 31.12.2021	Abfertigungen 31.12.2022	Pensionen 31.12.2022
Diskontierungszinssatz +0,5%	-810	-1.576	-991	-1.291
Diskontierungszinssatz -0,5%	797	1.723	495	1.402
Gehaltssteigerung +0,5%	790	101	488	84
Gehaltssteigerung -0,5%	-811	-97	-990	-81
Rentensteigerung +0,5%	-	1.436	-	1.198
Rentensteigerung -0,5%	-	-1.345	-	-1.126
Anstieg der Lebenserwartung um rd. 1 Jahr	-	2.241	-	2.028

Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den eine Parameteränderung der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen auf die Abfertigungs- und Pensionsrückstellung per 31.12.2022 hätte.

Fälligkeitsanalyse

Cash Flows in Tsd. EUR	Abfertigungen 31.12.2022	Pensionen 31.12.2022
Erwartete Zahlungen 2023	2.043	2.691
Erwartete Zahlungen 2024	2.452	2.536
Erwartete Zahlungen 2025	1.421	2.384
Erwartete Zahlungen 2026	1.906	2.229
Erwartete Zahlungen 2027	2.616	2.075
Summe der erwarteten Zahlungen 2023-2027	**10.438**	**11.916**
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit	7,12	9,01

Die Fälligkeitsanalyse zeigt die vom Aktuar berechneten zu erwartenden Zahlungen aus den Abfertigungs- und Pensionsansprüchen für die kommenden fünf Geschäftsjahre. Die Zahlungen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR).

(31) Sonstige Passiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Sonstige Verbindlichkeiten	23.637	26.363	11,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4.897	5.064	3,4
Leasingverbindlichkeiten	19.907	19.607	-1,5
Sonstige Passiva	**48.442**	**51.034**	**5,4**

In den sonstigen Passiva sind unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt enthalten.

Die gemäß IFRS 16 ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stammen überwiegend aus Mietverträgen von Filialen und Büroräumlichkeiten und sind wie folgt fällig:

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 1 Jahr	2.625	2.779	5,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	8.962	9.124	1,8
über 5 Jahre	8.319	7.705	-7,4
Leasingverbindlichkeiten	**19.907**	**19.607**	**-1,5**

(32) Nachrangkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Ergänzungskapital	240.942	264.719	9,9
Nachrangkapital	**240.942**	**264.719**	**9,9**

Das Nachrangkapital wird inklusive der angelaufenen Stückzinsen ausgewiesen. Der Nominalwert beträgt 262,2 Mio. EUR (Vorjahr: 237,4 Mio. EUR).

Nachrangkapital nach Restlaufzeiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
bis 3 Monate	3.603	24.008	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr bis 5 Jahre	77.306	77.296	-
über 5 Jahre	160.033	163.416	2,1
Nachrangkapital nach Restlaufzeiten	**240.942**	**264.719**	**9,9**

Im Geschäftsjahr 2023 werden Ergänzungskapitalemissionen in Höhe von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) fällig.

Details zum Nachrangkapital (Nominalwerte)

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	Gesamtlaufzeit
5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2	20.000	20.000	9 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	20.000	10 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2	20.000	20.000	8 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3/PP	13.000	13.000	10 Jahre
2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5	20.000	20.000	11,5 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	20.000	20.000	10 Jahre
3,25% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000	20.000	10 Jahre
3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	3.000	3.000	10 Jahre
2.1% Nachrangige Obligation 2022-2032/1	-	1.229	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2	-	12.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6	-	11.539	10 Jahre
Summe Nachrangkapital	**237.409**	**262.177**	

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR).

(33) Eigenkapital

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	85.886	-
• Aktienkapital	85.886	85.886	-
Kapitalrücklagen	241.416	241.416	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	1.087.504	1.151.312	5,9
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	65.200	65.200	-
Eigenkapital	**1.480.006**	**1.543.813**	**4,3**

Das Grundkapital setzt sich aus 42.942.900 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien zusammen, der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 EUR. Das genehmigte Kapital zur Erhöhung des Grundkapitals beträgt 16,0 Mio. EUR (bis zu

8,0 Mio. auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien). Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne.

Die zusätzlichen Eigenkapitalinstrumente betreffen die emittierten Additional Tier 1-Anleihen, und zwar BKS TIER 1 ANL 2015 (Nominale 23,4 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2017 (Nominale 14,5 Mio. EUR), BKS TIER 1 ANL 2018 (Nominale 17,3 Mio. EUR) und BKS TIER 1 ANL 2020 (Nominale 10,0 Mio. EUR), die gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren sind.

Im Umlauf befindliche Aktien 2022

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2022	**42.150.529**
Veränderung eigene Aktien	181.435
Stand 31.12.2022	**42.331.964**
Eigene Aktien im Bestand	**610.936**
Ausgegebene Aktien	**42.942.900**

Im Umlauf befindliche Aktien 2021

Anzahl Aktien	Stamm-Stückaktien
Stand 01.01.2021	**42.060.932**
Veränderung eigene Aktien	89.597
Stand 31.12.2021	**42.150.529**
Eigene Aktien im Bestand	**792.371**
Ausgegebene Aktien	**42.942.900**

Das sonstige Ergebnis in den Gewinnrücklagen ist auf die Veränderung folgender Rücklagen zurückzuführen:

	2021		2022	
in Tsd. EUR	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Rücklage für eigenes Kreditrisiko
Stand 01.01.	**-29.219**	**704**	**-26.081**	**1.044**
Sonstiges Ergebnis	3.138	291	4.312	786
• Veränderung aus der Neubewertung gem. IAS 19	2.222	-	235	-
• Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-	291	-	786
• Veränderung aus at Equity bilanzierten Unternehmen (IAS 19)	917	-	4.077	-
Umgliederung	-	49	-	-490
Stand 31.12.	**-26.081**	**1.044**	**-21.770**	**1.340**

Kapitalmanagement

(34) Eigenmittel

Das Kapitalmanagement der BKS Bank umfasst zwei gleichwertige Verfahren, nämlich die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Mindestkapitalquoten und die interne Steuerung im Rahmen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Dabei wird zwischen der normativen und ökonomischen Perspektive differenziert.

Das Ziel ist es, zu jeder Zeit die aufsichtsrechtlichen Mindestquoten gemäß CRR auch im Stressfall zu erfüllen sowie im Rahmen des ICAAP aus ökonomischer Perspektive ein ausreichendes Maß an Risikodeckungsmasse vorzuhalten. Das Hauptaugenmerk des Kapitalmanagements liegt auf der Limitierung und Kontrolle der durch die Bank eingegangenen Risiken im Sinne der Gesamtbankrisikosteuerung.

Zur Erfüllung der Ziele wird im Managementinformationsprozess der Grad der Limitausnützung aller Risiken überprüft und darüber berichtet. Kerngrößen der Analyse und Steuerung im Rahmen des Kapitalmanagements sind die Eigenmittelquote, die Kernkapitalquote, der Ausnützungsgrad der Risikodeckungsmasse, aber auch die Leverage Ratio.

Die Ermittlungen der Eigenmittelquoten und des Total Risk Exposure Amounts erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) hatte die BKS Bank zum 31. Dezember 2022 folgende Mindesterfordernisse ohne Kapitalerhaltungspuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen: für das harte Kernkapital 5,4% und für die Gesamtkapitalquote gesamt 9,6%. Die Kapitalquoten per Ende Dezember 2022 lagen über diesen Anforderungen.

BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR[1)]

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.298,3	1.360,6
Abzugsposten	-649,3	-668,2
Hartes Kernkapital (CET1)	734,9	778,3[2)]
Harte Kernkapitalquote	12,3%	12,5%
AT1-Anleihe	65,2	65,1
Zusätzliches Kernkapital	65,2	65,1
Kernkapital (CET1 + AT1)	800,1	843,4
Kernkapitalquote	13,4%	13,6%
Ergänzungskapital	209,1	214,7
Eigenmittel insgesamt	1.009,2	1.058,1
Gesamtkapitalquote	16,9%	17,0%
Total Risk Exposure Amount	5.980,1	6.213,5

[1)] Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Rechnungslegungsmethode bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgestellt. Gemäß IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Eine Darstellung der Änderungen findet sich im Kapitel „Änderung der Rechnungslegungsmethode bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" ab Seite 156 in diesem Bericht.
[2)] Beinhaltet das Jahresergebnis 2022. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Risikobericht

(35) Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien, wobei das Management innerhalb der einzelnen Risikoarten erfolgt.

ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird seit 2021 nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierter Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR ...) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

BASAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

(36) Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

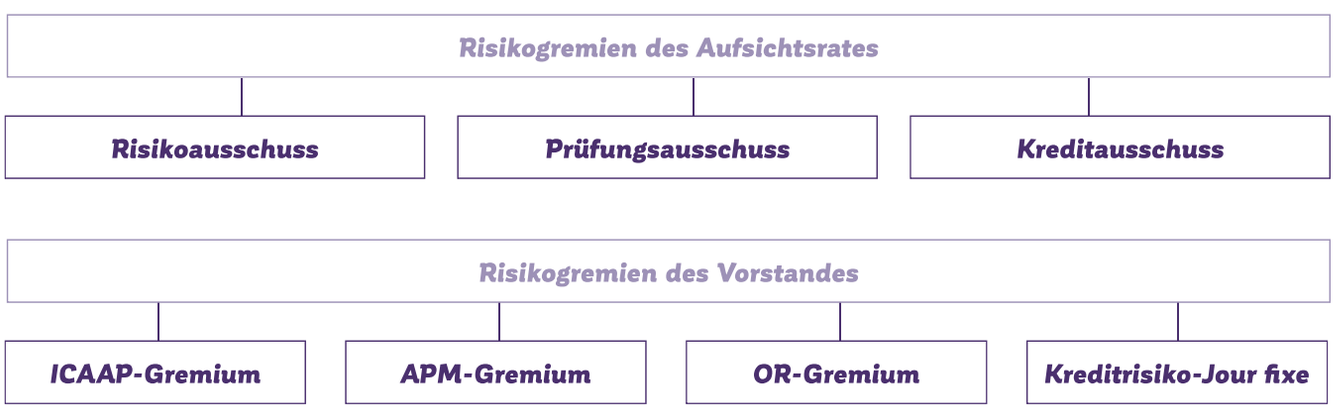
Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimite und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen. Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

Risikogremien



ICAAP-Gremium

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Aktiv-Passiv-Management-Gremium

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Aktienkurs- und das Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

Gremium zum operationalen Risiko

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Gremiums ist auch die Überwachung und Weiterentwicklung des IKT-Risikomanagements.

Kreditrisiko-Jour fixe

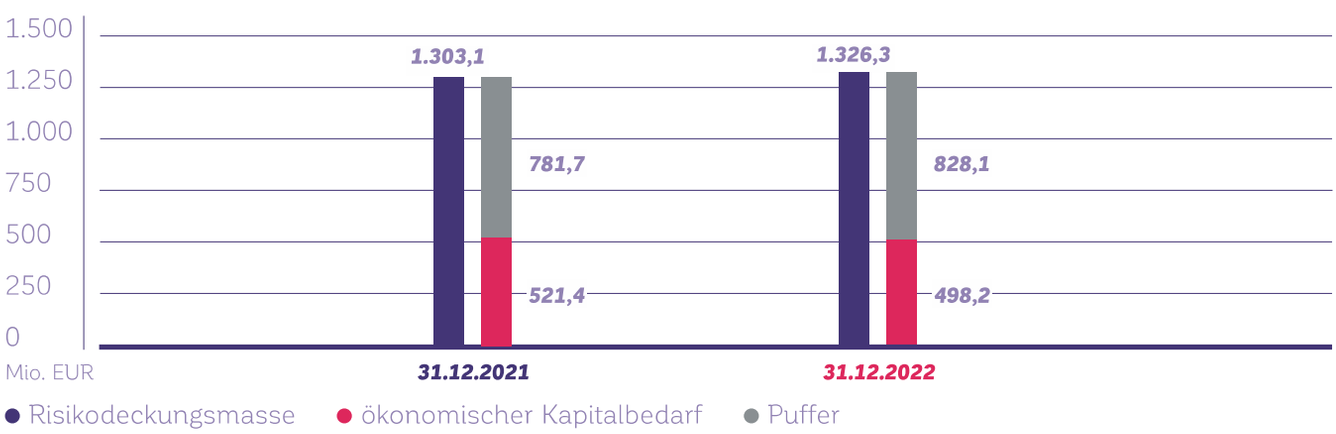
In den wöchentlich anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

(37) Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

In der BKS Bank werden die unerwarteten Verluste in der ökonomischen Perspektive für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit einer Aussagesicherheit von 99,9% ermittelt. Zum 31. Dezember 2022 wurde ein ökonomischer Kapitalbedarf von 498,2 Mio. EUR nach 521,4 Mio. EUR im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 1.326,3 Mio. EUR nach 1.303,1 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021.

Risikotragfähigkeitsrechnung nach der ökonomischen Perspektive



Verteilung der Risiken aus Sicht der ökonomischen Perspektive

in %	31.12.2021	31.12.2022
1 Kreditrisiko	65,7	67,4
2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch	11,2	10,4
3 Aktienkursrisiko	5,6	5,2
4 Risiko aus Fremdwährungspositionen	0,1	0,2
5 Credit Spread-Risiko	6,7	5,5
6 Operationales Risiko und IKT-Risiko	5,7	6,2
7 Liquiditätsrisiko	2,0	2,0
9 Modellfehler	0,4	0,4
10 Sonstige Risiken	2,7	2,8

Der ökonomische Kapitalbedarf für das Kreditrisiko verursachte – wie auch im Vorjahr – die größte Risikokapitalbindung innerhalb der Kreditinstitutsgruppe. Kreditrisiken sind für 67,7% (2021: 65,7%) des gesamten Verlustpotentials verantwortlich.

In der **normativen Perspektive** der Risikotragfähigkeit stehen die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten, Liquiditätskennzahlen und Kreditrisikokennzahlen im Fokus. Die normative Perspektive unterliegt einem Planungshorizont von mindestens 3 Jahren. Dabei wird im ersten Schritt überprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen und die aus dem Risikoappetit abgeleiteten internen Limite über den Planungszeitraum eingehalten werden können. In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob die Limite und aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen auch im Stressfall erfüllt werden können. Die Stressparameter werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet und mit den Stresstests in der ökonomischen Perspektive abgestimmt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung in der normativen Perspektive zeigt, dass die im Risk Appetite Framework festgelegten Limite sowohl im Basisszenario als auch im Stressszenario eingehalten und damit auch die quantitativen gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

(38) Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich bei risikorelevanten Geschäften nach Ratingstufe und nach Produkt.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt ein Katalog mit Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von Großkrediten.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

Kreditrisikosteuerung

1) Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service
2) Zentrale Abteilung Kreditrisiko
3) Gruppe Risikocontrolling
4) Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen
5) BKS Service GmbH

Zur Steuerung und Kontrolle des ökonomischen Einzelrisikos werden jährlich Budgets für Tochtergesellschaften sowie Budgets und Vorschaurechnungen über zu erwartende Beteiligungserträge erstellt. Monatliche Berichte über operativ tätige Tochtergesellschaften sind ein integraler Bestandteil des Konzernreportings.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.31 bis 7.42 basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

Die interne Risikosteuerung erfolgt auf Portfolioebene und umfasst folgende Risikopositionen:

(38.1) Kreditrisikovolumen gemäß interner Risikosteuerung

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen an Kunden	7.065.859	7.296.381
Forderungen an Kreditinstitute	94.638	253.724
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.321.446	2.359.749
Wertpapiere und Fonds	1.056.361	1.162.949
Beteiligungen	807.683	839.334
Kreditrisikovolumen	**11.345.985**	**11.912.137**

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens wurde 2022 an die Bilanzstruktur angeglichen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

(38.2) Überleitung der IFRS-Positionen auf interne Kreditrisikopositionen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	6.958.625	7.175.340
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kunden gemäß Note (15.1)	107.234	121.040
Forderungen an Kunden	**7.065.859**	**7.296.381**
Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	94.582	253.618
+ Risikovorsorgen zu Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note (14)	55	107
Forderungen an Kreditinstitute	**94.638**	**253.724**
Eventualverbindlichkeiten gemäß Note (60)	610.804	638.877
+ Sonstige Kreditrisiken gemäß Note (60)	1.702.081	1.706.925
+ positive Marktwerte aus derivativen Produkten gemäß Note (16)	8.561	13.947
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	**2.321.446**	**2.359.749**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note (17)	999.561	1.123.812
+ Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen gemäß Note (17)	679	956
+ Aktien aus der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	56.121	38.181
Wertpapiere und Fonds	**1.056.361**	**1.162.949**
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen gemäß Note (19)	709.256	727.275
+ Anteilsrechte der Position Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere gemäß Note (18)	98.427	112.059
Beteiligungen	**807.683**	**839.334**
Risikovolumen	**11.345.985**	**11.912.137**

Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentliche Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb des BKS Bank Konzerns. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich validiert.

Ratingstufen

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

(38.3) Kreditqualität nach Forderungsklassen 2022

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	98.315	1.905.975	2.660.478	2.222.310	235.755	172.442	1.106
Forderungen an Kreditinstitute	188.995	52.279	12.448	1	1	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	69.201	706.814	1.042.763	518.170	20.010	2.705	85
Wertpapiere und Fonds	858.911	283.997	18.990	1.018	31	–	–
Beteiligungen	747.617	90.659	1.058	–	–	–	–
Gesamt	**1.963.040**	**3.039.725**	**3.735.738**	**2.741.500**	**255.797**	**175.146**	**1.191**

Kreditqualität nach Forderungsklassen 2021

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating
Forderungen an Kunden	95.046	1.681.031	2.521.963	2.264.702	308.534	191.578	3.005
Forderungen an Kreditinstitute	48.138	39.253	3.954	3.290	2	–	–
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	70.461	647.972	949.362	607.352	41.777	4.315	205
Wertpapiere und Fonds	758.554	245.549	52.246	–	11	–	–
Beteiligungen	727.060	65.859	1.478	13.286	–	–	–
Gesamt	**1.699.259**	**2.679.665**	**3.529.003**	**2.888.631**	**350.324**	**195.893**	**3.210**

Die Quote der Non-performing Loans betrug zum Jahresende 2,1% (2021: 2,2%). Grundlage für die Berechnung bildeten die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen) und die bilanziellen Forderungen gegenüber Staaten, Zentralbanken, Kreditinstituten und Kunden. Die Bedeckung des Verlustpotentials notleidender Kredite wird mit der Coverage Ratio abgebildet. Die Coverage Ratio I ist die Relation von gebildeten Risikovorsorgen zur gesamten Risikoposition und betrug 37,3% zum 31. Dezember 2022 (2021: 33,7%). Zusätzlich verwenden wir als interne Steuerungsgröße die Coverage Ratio III, bei der auch vorhandene Sicherheiten in die Berechnung einbezogen werden. Diese belief sich zum Jahresultimo auf 86,0% (2021: 91,0%).

(38.4) Als „foreborne“ klassifizierte Volumina 2022

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	49.646	5.385	55.031
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	42.512	5.237	47.749
• hiervon Refinanzierung	7.134	148	7.282
Non-performing Exposures	34.658	22.267	56.925
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	31.825	15.341	47.166
• hiervon Refinanzierung	2.833	6.926	9.759
Gesamt	**84.304**	**27.652**	**111.956**

Als „forebome“ klassifizierte Volumina 2021

in Tsd. EUR	Firmenkunden	Privatkunden	Gesamt
Performing Exposure	69.818	20.084	89.902
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	60.548	19.437	79.985
• hiervon Refinanzierung	9.270	647	9.917
Non-performing Exposures	35.222	17.338	52.560
• hiervon Zugeständnisse bei Raten	32.689	10.669	43.358
• hiervon Refinanzierung	2.533	6.669	9.202
Gesamt	**105.040**	**37.422**	**142.462**

Für die Steuerung von Problemengagements ist der Begriff „Forbearance“ bzw. „Nachsicht“ wesentlich. Unter diesem Begriff sind all jene vertraglichen Neuregelungen zu verstehen, die notwendig sind, weil der Kreditnehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Finanzielle Schwierigkeiten sind gegeben, wenn die Rückführbarkeit auf Basis realistischer Laufzeiten aus Cash Flows bzw. aus dem Ergebnis der Kreditfähigkeitsprüfung nicht gesichert ist. Diese Geschäftsfälle unterliegen gemäß CRR einer besonderen Kennzeichnungspflicht. Solche Nachsichtmaßnahmen sind beispielsweise:

- Verlängerung der Kreditlaufzeit
- Zugeständnisse in Bezug auf die ursprünglich vereinbarten Raten
- Zugeständnisse in Bezug auf die Kreditkonditionen
- gänzliche Neugestaltung des Kreditengagements (Restrukturierung)

(38.5) Kreditrisikovolumen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise

Mit dem Auftreten der Coronapandemie beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 wurden eine Reihe von Nachsichtmaßnahmen ausgelöst sowie Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen gewährt. In der nachfolgenden Tabelle werden die entsprechenden Kreditvolumina, die zum Stichtag noch von diesen Maßnahmen betroffen waren, nach Branchen gegliedert angeführt.

in Tsd. EUR	Sonstige Kredite und Darlehen mit COVID-19-verursachten Forbearance-Maßnahmen	Gewährte Kredite und Darlehen mit staatlichen Garantien im Zusammenhang mit COVID-19	Erhaltene öffentliche Garantien im Zusammenhang mit COVID-19
Privatkunden	619	32	32
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.035	10	8
Bau	1.307	3.766	3.491
Herstellung von Waren	1.087	26.195	23.258
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	584	12.976	12.012
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.246	17.371	15.858
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	288	363	363
Verkehr und Lagerei	–	1.244	1.133
Beherbergung und Gastronomie	11.480	4.402	4.125
Gesundheits- und Sozialwesen	–	400	389
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	–	3.398	3.185
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	106	758	758
Energieversorgung	–	12	12
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	103	230	218
Information und Kommunikation	3.805	1.582	1.549
Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.832	–	–
Kunst, Unterhaltung und Erholung	783	165	164
Erziehung und Unterricht	–	204	204
Gesamt	**38.275**	**73.108**	**66.759**

Die Stundungen für Kredite und Darlehen mit EBA-konformen Moratorien sind ausgelaufen und werden somit nicht mehr separat dargestellt.

Die seit dem Geschäftsjahr 2020 aufgrund von COVID-19 gestundeten Kredite werden in der folgenden Tabelle auf Basis der Restlaufzeit der Stundungsmaßnahmen dargestellt.

in Tsd. EUR	Buchwert Kredite	hievon Kredite mit aktiven Moratorien	<= 3 Monate	> 3 Monate <= 6 Monate	> 6 Monate <= 9 Monate	> 9 Monate <= 12 Monate	> 12 Monate <= 18 Monate	> 18 Monate
Sonstige Kredite und Darlehen mit COVID-19-verursachten Forbearance-Maßnahmen	38.275	8.909	8.754	–	–	–	155	–

(38.6) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/ On-Balance 2022

	Buchwerte				Wertberichtigungen			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	968.403	–	–	968.403	313	–	–	313
A1	135.216	–	–	135.216	105	–	–	105
1a	967.325	26.363	–	993.688	623	158	–	781
1b	1.108.127	20.224	–	1.128.351	2.924	261	–	3.185
2a	1.081.173	23.211	–	1.104.384	4.232	564	–	4.796
2b	1.487.013	29.464	–	1.516.477	9.593	997	–	10.590
3a	1.354.463	174.736	–	1.529.199	10.301	5.222	–	15.523
3b	466.627	193.087	–	659.714	6.604	6.023	–	12.627
4a	64.590	106.445	–	171.035	1.770	4.449	–	6.219
4b	22.956	41.323	–	64.279	1.008	2.449	–	3.457
5a – 5c	–	–	172.276	172.276	–	–	64.301	64.301
OR	1.026	81	–	1.107	205	1	–	206
Gesamt	**7.656.919**	**614.934**	**172.276**	**8.444.129**	**37.678**	**20.124**	**64.301**	**122.103**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages/ On-Balance 2021

	Buchwerte				*Wertberichtigungen*			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	716.016	–	–	716.016	173	–	–	173
A1	90.086	–	–	90.086	42	–	–	42
1a	897.258	30.906	-	928.164	408	129	-	537
1b	924.601	38.783	-	963.384	1.221	902	-	2.123
2a	1.176.423	13.267	-	1.189.690	2.712	255	-	2.967
2b	1.158.965	171.474	-	1.330.439	4.181	1.573	-	5.754
3a	1.030.507	427.165	-	1.457.672	4.706	7.932	-	12.638
3b	403.480	352.540	-	756.020	3.233	6.620	-	9.853
4a	47.527	169.025	-	216.552	552	4.358	-	4.910
4b	16.933	76.144	-	93.077	616	4.215	-	4.831
5a – 5c	–	-	190.545	190.545	–	-	63.884	63.884
OR	2.743	693	-	3.436	221	35	-	256
Gesamt	**6.464.539**	**1.279.997**	**190.545**	**7.935.081**	**18.065**	**26.019**	**63.884**	**107.968**

In den Risikopositionen erfasst sind Forderungen an Kreditinstitute gemäß Note 14, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden gemäß Note 15.2, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Note 17 sowie die entsprechenden Wertberichtigungen gemäß Note 38.2

(38.7) Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2022

	Buchwerte				Rückstellungen			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	69.171	–	–	69.171	–	–	–	–
A1	30	–	–	30	–	–	–	–
1a	243.087	3.257	–	246.344	46	1	-	47
1b	459.126	1.026	–	460.152	57	1	-	58
2a	485.826	6.357	–	492.183	94	1	-	95
2b	524.681	12.400	–	537.081	128	4	-	132
3a	364.259	26.833	–	391.092	101	20	-	121
3b	66.286	60.699	–	126.985	72	44	-	116
4a	1.768	11.950	–	13.718	4	13	-	17
4b	2.275	3.981	–	6.256	18	29	-	47
5a – 5c	–	–	2.705	2.705	-	-	121	121
OR	70	15	–	85	1	–	-	1
Gesamt	**2.216.579**	**126.518**	**2.705**	**2.345.802**	**521**	**113**	**121**	**755**

Off-Balance-Risikopositionen nach Ratingstufen und Stages 2021

	Buchwerte				Rückstellungen			
in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
AA	51.814	–	–	51.814	–	–	–	–
A1	18.150	–	–	18.150	–	–	–	–
1a	243.474	7.612	-	251.086	50	15	-	65
1b	429.386	9.493	-	438.879	68	5	-	73
2a	460.939	4.915	-	465.854	104	4	-	108
2b	360.059	36.333	-	396.392	154	95	-	249
3a	317.226	99.057	-	416.283	156	324	-	480
3b	98.581	91.191	-	189.772	104	272	-	376
4a	3.930	16.491	-	20.421	8	34	-	42
4b	3.611	10.424	-	14.035	22	60	-	82
5a – 5c	–	-	3.862	3.862	-	-	143	143
OR	282	86	-	368	1	4	-	5
Gesamt	**1.987.452**	**275.602**	**3.862**	**2.266.916**	**667**	**813**	**143**	**1.623**

In den Risikopositionen erfasst sind Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gemäß Note 60.

(38.8) Kreditsicherheiten 2022[1)]

in Tsd. EUR	Kreditrisiko-volumen/ max. Aus-fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher-heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien-sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko-position[2)]
Forderungen an Kunden	7.296.381	4.746.750	100.858	198.585	3.730.048	717.258	2.549.631
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	135.413	57.120	1.991	13.454	41.675	–	78.292
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	39.381	31.561	503	5	30.387	666	7.820
Forderungen an Kreditinstitute	253.724	3.297	–	–	–	3.297	250.427
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.359.749	511.458	41.046	7.985	329.658	132.769	1.848.291
Wertpapiere und Fonds	1.162.949	224.339	–	103.374	–	120.965	938.610
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	–	–	–	–	–	–	–
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.732	–	–	–	–	–	34.732
• hiervon at Fair Value OCI	59.399	40.919	–	–	–	40.919	18.480
Beteiligungen	839.334	–	–	–	–	–	839.334
• hiervon at Fair Value OCI	110.427	–	–	–	–	–	110.427
• hievon Beteiligungen at Fair Value (verpflichtend)	1.632	–	–	–	–	–	1.632
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	727.275	–	–	–	–	–	727.275
Gesamt	**11.912.137**	**5.485.844**	**141.904**	**309.945**	**4.059.706**	**974.289**	**6.426.293**

[1)] Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten
[2)] Exposure abzüglich Sicherheiten

Kreditsicherheiten 2021[1)]

in Tsd. EUR	Kreditrisiko-volumen/ max. Aus-fallsrisiko	Sicherheiten gesamt	hiervon finanzielle Sicher-heiten	hiervon persönliche Sicherheiten	hiervon Immobilien-sicherheiten	hiervon sonstige	Risiko-position[2)]
Forderungen an Kunden	7.065.859	4.499.356	94.994	220.605	3.478.709	705.047	2.566.503
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	89.927	56.476	–	16.636	39.840	–	33.451
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	53.631	35.523	564	7	33.699	1.253	18.108
Forderungen an Kreditinstitute	94.638	13.340	–	10.188	–	3.152	81.298
Kreditrisiken aus Derivaten und Eventualverbindlichkeiten	2.321.446	484.069	31.168	21.657	294.950	136.294	1.837.377
Wertpapiere und Fonds	1.056.361	150.441	–	59.721	–	90.720	905.920
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	–	–	–	–	–	20.551
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.375	–	–	–	–	–	50.375
• hiervon at Fair Value OCI	67.393	34.907	–	–	–	34.907	32.486
Beteiligungen	807.683	–	–	–	–	–	807.683
• hiervon at Fair Value OCI	98.176	–	–	–	–	–	98.176
• hiervon Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	252	–	–	–	–	–	252
• hv. Beteiligungen at Equity	709.256	–	–	–	–	–	709.256
Gesamt	**11.345.985**	**5.147.206**	**126.162**	**312.171**	**3.773.659**	**935.213**	**6.198.780**

[1)] Belehnwerte der gemäß interner Vorschriften bewerteten Kreditsicherheiten
[2)] Exposure abzüglich Sicherheiten

(38.9) Forderungen an Kunden nach Branchen

	2021		2022	
Branchenklassifizierung nach ÖNACE (Statistik Austria)	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in %
Privatkunden	1.402.892	17,9	1.353.827	18,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.436.613	19,2	1.564.530	21,4
Bau	717.689	10,5	788.415	10,8
Herstellung von Waren	739.866	12,2	714.083	9,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	456.240	7,3	486.429	6,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	444.799	5,6	457.368	6,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	388.483	5,9	386.019	5,3
Gesundheits- und Sozialwesen	260.014	3,6	256.921	3,5
Beherbergung und Gastronomie	230.967	3,1	235.556	3,2
Verkehr und Lagerei	201.484	3,6	213.811	2,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	199.946	2,3	190.855	2,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	165.912	2,2	168.039	2,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	116.833	1,1	142.587	2,0
Energieversorgung	81.719	1,9	123.006	1,7
Information und Kommunikation	62.644	0,8	62.428	0,9
Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56.567	0,8	54.596	0,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43.646	0,7	42.872	0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27.721	0,5	25.612	0,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	20.772	0,5	20.099	0,3
Erziehung und Unterricht	11.052	0,3	9.329	0,1
Gesamt	**7.065.859**	**1,0**	**7.296.381**	**100,0**

(38.10) Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2022

in Tsd. EUR	EUR[1)]	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	2.029	70.685	2.201	151	3.283	78.350
Slowenien	–	1.572	–	–	–	1.572
Kroatien	546.701	351	22	–	–	547.073
Deutschland	–	786	–	–	–	786
Ungarn	4.332	–	0	–	–	4.332
Schweiz	17.441	–	0	–	–	17.441
Sonstige	14.625	1.373	2	–	–	16.001
Gesamt	**585.129**	**74.768**	**2.226**	**151**	**3.283**	**665.556**

[1)] Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

Forderungen an Kunden in Fremdwährungen nach Ländern und Währungen 2021

in Tsd. EUR	EUR[1]	CHF	USD	JPY	Sonstige	Gesamt
Österreich	313	80.229	3.592	228	723	85.085
Slowenien	0	2.387	0	0	0	2.387
Kroatien	561.987	330	31	0	0	562.348
Deutschland	0	750	0	0	0	750
Ungarn	5.102	0	0	0	0	5.102
Schweiz	18.583	0	0	0	0	18.583
Sonstige	11.211	1.325	0	0	0	12.537
Gesamt	**597.196**	**84.271**	**3.624**	**228**	**723**	**686.791**

[1] Euro-Kredite an Kunden aus Nicht-Euro-Staaten

(38.11) Forderungen an Kunden nach Ländern 2022

in Tsd. EUR	Forderungen[1]	überfällig[2]	Einzelwert-berichtigung[3]	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.255.720	100.285	33.120	57.095
Slowenien	923.938	9.885	3.247	6.252
Kroatien	584.639	51.737	22.112	22.072
Slowakische Republik	272.474	5.370	2.465	2.797
Deutschland	167.410	43	39	–
Ungarn	21.956	2.066	838	1.174
Sonstige	70.243	3.037	2.318	12
Gesamt	**7.296.381**	**172.423**	**64.139**	**89.402**

[1] Siehe Tabelle Risikovolumen gemäß ICAAP auf Seite 195
[2] überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank
[3] Stage 3 Risikovorsorge

Bei allen Finanzinstrumenten, die in den Ausfallsklassen bilanziert werden (Rating 5a, 5b oder 5c), wird für den besicherten Teil keine Wertberichtigung gebildet.

Forderungen an Kunden nach Ländern 2021

in Tsd. EUR	Forderungen[1]	überfällig[2]	Einzelwert-berichtigung[3]	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Österreich	5.034.640	99.361	29.751	61.671
Slowenien	904.033	12.825	4.082	8.381
Kroatien	613.922	71.278	26.382	43.202
Slowakische Republik	249.338	5.698	2.626	2.379
Deutschland	176.674	39	13	25
Ungarn	20.705	2.350	1.004	1.279
Sonstige	66.546	2	–	–
Gesamt	**7.065.859**	**191.578**	**63.883**	**116.937**

[1] Risikovolumen gemäß interner Risikosteuerung
[2] überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank
[3] Stage 3 Risikovorsorge

(38.12) Wertpapiere und Fonds nach Sitz der Emittenten

in Tsd. EUR	Anschaffungskosten		Buchwert nach IFRS[1)]	
Regionen	**2021**	**2022**	**2021**	**2022**
Österreich	467.765	482.974	473.724	479.592
Deutschland	102.535	152.627	103.592	151.520
Supranational, EU	114.867	146.958	116.535	147.451
Norwegen	54.903	54.903	55.356	54.395
Frankreich	43.433	46.748	43.606	46.965
Slowenien	29.887	44.848	30.093	45.148
Belgien	34.727	39.641	35.123	40.089
Spanien	24.928	30.474	25.171	30.609
Slowakische Republik	29.932	29.932	30.332	30.336
Irland	29.012	29.070	29.317	29.334
Schweden	20.000	20.000	20.348	19.297
Portugal	15.187	15.187	15.200	15.179
Finnland	15.137	15.137	15.116	15.101
Niederlande	14.946	14.946	15.008	15.014
Luxemburg	12.307	11.127	13.775	10.718
Kroatien	10.122	10.122	10.210	10.195
Sonstige	23.729	22.056	23.856	22.006
Summe	**1.043.415**	**1.166.748**	**1.056.360**	**1.162.949**

[1)] inklusive Stückzinsen

(39) Beteiligungsrisiko

Beteiligungspositionen

in Tsd. EUR	**31.12.2021**	**31.12.2022**
Börsenotierte Kreditinstitute	709.256	727.275
Nicht börsenotierte Kreditinstitute	18.429	25.955
Sonstige, nicht börsenotierte Beteiligungen	79.998	86.104
Gesamt	**807.683**	**839.334**

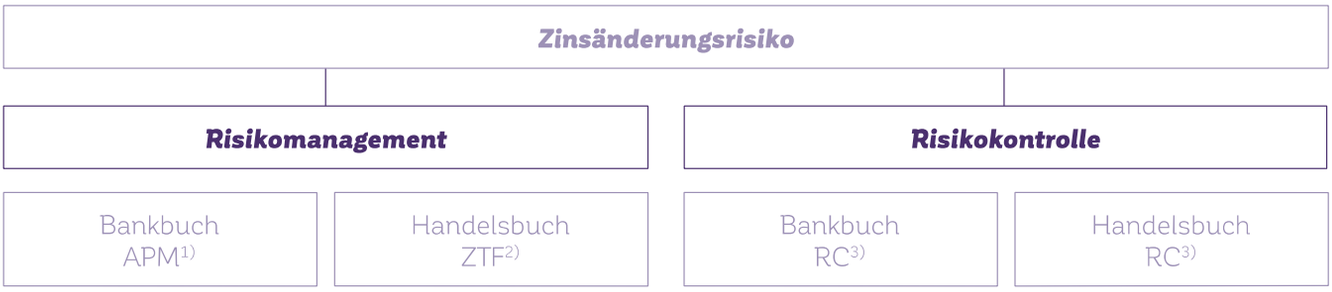
(40) Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnet man die Gefahr von negativen Wertveränderungen zinssensitiver Positionen oder des Zinsergebnisses.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve"-Ansatz stehen daher nicht im Fokus unserer Aktivitäten.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) aus ökonomischer Sicht sowie der NII-Perspektive und Stresstests zum ökonomischen Kapital. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Zinsänderungsrisiko



1) Aktiv-Passiv-Management-Komitee
2) Abteilung Treasury und Financial Institutions
3) Gruppe Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostrategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivativgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

Die EBA veröffentlichte im Oktober 2022 eine neue Leitlinie zum Management von Zinsänderungsrisiken (IRRBB) und Credit Spread-Risiken (CSRBB) im Bankbuch. Die Guideline beinhaltet beispielsweise einen neuen aufsichtsrechtlichen Ausreißertest (SOT, Supervisory Outlier Tests). Wir begegnen den neuen Anforderungen im Rahmen eines Umsetzungsprojektes. Die neuen Vorgaben für das Management von Zinsänderungsrisiken sind bis Mitte 2023 und jene für das Management von Credit Spread-Risiken bis Ende 2023 umzusetzen.

(40.1) Aufsichtsrechtliches Zinsänderungsrisiko in % der Eigenmittel

Währung	31.12.2021	31.12.2022
EUR	2,69%	6,57%
CHF	0,08%	-0,02%
USD	-0,04%	-0,06%
JPY		–
Sonstige		–
Gesamt	**2,73%**	**5,49%**

(40.2) Barwertschwankungen bei Zinsshift von 200 Basispunkten gemäß Zinsrisikostatistik

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
EUR	26.467	69.473
CHF	734	-599
USD	-373	-169
JPY	–	–
Sonstige	–	–
Gesamt	**26.828**	**68.705**

(40.3) Zinsbindungsgaps EUR und Fremdwährungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
< 1 Monat	75.726	-398.522
1 bis 3 Monate	471.092	827.662
3 bis 6 Monate	782.352	901.369
6 bis 12 Monate	-2.088.705	-1.695.548
1 bis 2 Jahre	18.034	-109.604
2 bis 3 Jahre	-691.931	-764.204
3 bis 4 Jahre	214.596	246.333
4 bis 5 Jahre	-126.769	183.496
> 5 Jahre	502.944	631.021

Positive Werte in den Zinsbindungsgaps stellen einen Aktivüberhang, negative Werte einen Passivüberhang des Volumens, welches in den entsprechenden Laufzeitbändern zur Zinsanpassung gelangt, dar.

(40.4) Zinsänderungsrisiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	43.100	52.623
Maximalwerte	58.521	64.220
Durchschnittswerte	52.424	59.423
Wert zum Jahresende	**58.521**	**64.220**

Das nach internen Kriterien ermittelte Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Worst-Case-Szenarios aus den 6 ökonomischen EVE (Economic Value of Equity) IRRBB-Schocks und dem steuerungsrelevanten „APM-Durationsrisiko“ (+100BP Schock) ermittelt. Die Angemessenheit des Verfahrens sowie das Konfidenzniveau von 99,9% und die Haltedauer von einem Jahr werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst

(41) Credit Spread-Risiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	35.086	27.265
Maximalwerte	41.669	33.884
Durchschnittswerte	38.314	30.352
Wert zum Jahresende	**35.086**	**27.265**

Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar. Die BKS Bank quantifiziert das Credit Spread-Risiko für das Anleihenportfolio im Bankbuch. Die BKS Bank Gruppe verfolgt grundsätzlich eine konservative Strategie zur Vermeidung von Credit Spread-Risiken.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

(42) Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsetiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Aktienkursrisiko

1) Aktiv-Passiv-Management-Komitee
2) Gruppe Risikocontrolling

Value-at-Risk-Werte Aktienkursrisiko

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	22.554	17.458
Maximalwerte	28.977	25.686
Durchschnittswerte	26.092	23.334
Wert zum Jahresende	**28.977**	**25.686**

1) Konfidenzintervall der Vorjahreswerte von 95% auf 99,9% (ökonomische Perspektive) angepasst

Der dargestellte Value-at-Risk für das Aktienkursrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(43) Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivativgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

Value-at-Risk-Werte aus Fremdwährungspositionen

in Tsd. EUR	2021	2022
Minimalwerte	706	703
Maximalwerte	1.355	1.276
Durchschnittswerte	1.011	993
Wert zum Jahresende	**706**	**983**

[1] Konfidenzintervall der Vorjahreswerte von 95% auf 99,9% (ökonomische Perspektive) angepasst

Der dargestellte Value-at-Risk aus Fremdwährungspositionen wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

(43.1) Wechselkursrisiko – Offene Devisenposition

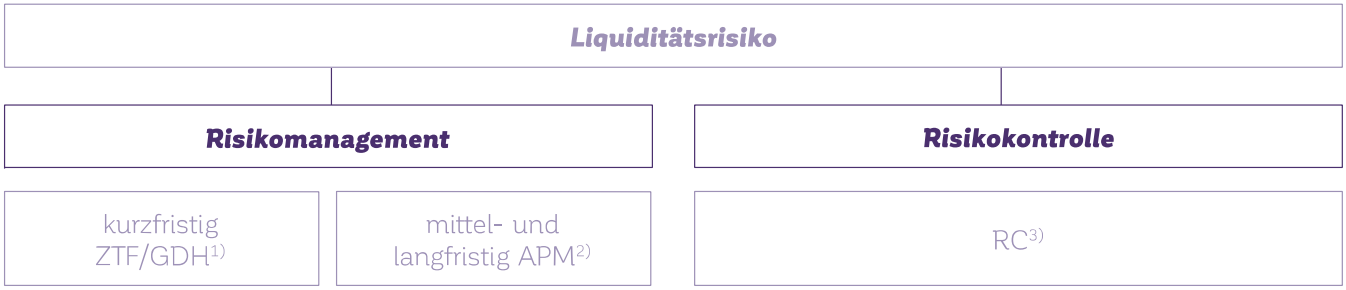
in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
HRK	80	-57
USD	930	-945
GBP	120	142
JPY	-53	17
CHF	169	401

Positive Werte stellen Netto-Long-Positionen, negative Netto-Short-Positionen zum jeweiligen Stichtag dar.

(44) Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Liquiditätsrisikosteuerung



[1] Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Geld- und Devisenhandel
[2] Aktiv-Passiv-Management-Komitee
[3] Gruppe Risikocontrolling

Grundsätze des Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Im Rahmen eines sophistizierten Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen/Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

Kennzahlen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos

	31.12.2021	*31.12.2022*
Einlagenkonzentration	0,36	0,35
Loan-Deposit-Ratio (LDR)	83,0%	88,2%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	208,9%	190,4%
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,9%	118,7%

(44.1) Refinanzierungsfähige Sicherheiten

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	799.774	839.437
bei Clearstream hinterlegte Wertpapiere	45.567	–
bei Euroclear hinterlegte Wertpapiere	96.885	89.534
an die OeNB zedierte Kreditforderungen	562.146	604.795
an die Slowenische Nationalbank zedierte Kreditforderungen	26.138	22.411
Summe EZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	**1.530.510**	**1.556.177**
abzüglich Tendersperre OeNB	-544.983	-595.128
abzüglich EUREX Repo	-3.094	–
Summe freie ESZB-refinanzierungsfähige Sicherheiten	**982.433**	**961.049**
Barmittel	135.914	35.943
OeNB-Guthaben	1.235.012	713.931
Liquiditätspuffer	**2.353.359**	**1.710.923**
sonstige Wertpapiere	40.187	23.159
Counterbalancing Capacity	**2.393.546**	**1.734.082**

(44.2) Entwicklung der Refinanzierungsstrukturen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Spareinlagen	1.351.180	1.258.885
Sonstige Kundeneinlagen	5.791.352	5.564.907
Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	783.616
Nachrangkapital	240.942	264.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	826.912	930.977

(44.3) Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2022

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows[1)]	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	**8.803.105**	**8.972.714**	**841.433**	**2.696.463**	**1.199.844**	**4.234.973**
• Einlagen von Kreditinstituten	930.977	947.909	242.231	431.604	234.736	39.339
• Einlagen von Kunden[2)]	6.823.793	6.890.905	596.780	2.183.233	424.417	3.686.476
• Verbriefte Verbindlichkeiten	783.616	814.084	2.422	52.825	435.616	323.220
• Nachrangige Verbindlichkeiten	264.719	319.815	–	28.801	105.076	185.938
Derivative Verbindlichkeiten	**5.250**	**-74.216**	**212**	**-63.106**	**-7.284**	**-4.038**
• Derivate im Bankbuch	5.250	-74.216	212	-63.106	-7.284	-4.038
Gesamt	**8.808.355**	**8.898.498**	**841.645**	**2.633.357**	**1.192.560**	**4.230.935**

[1)] nicht abgezinst
[2)] Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

Derivative und nicht-derivative Verbindlichkeiten auf Cash Flow-Basis 2021

in Tsd. EUR	Buchwerte	Vertragliche Cash Flows[1)]	< 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten	**8.942.909**	**8.969.876**	**825.436**	**2.461.213**	**1.769.640**	**3.913.588**
• Einlagen von Kreditinstituten	826.912	830.675	213.489	166.008	432.343	18.835
• Einlagen von Kunden[2)]	7.142.532	7.114.394	609.960	2.226.172	804.964	3.473.298
• Verbriefte Verbindlichkeiten	732.523	732.350	1.987	61.239	403.655	265.469
• Nachrangige Verbindlichkeiten	240.942	292.457	0	7.794	128.678	155.985
Derivative Verbindlichkeiten	**7.886**	**-1.181**	**3.445**	**-1.818**	**-2.383**	**-425**
• Derivate im Bankbuch	7.886	-1.181	3.445	-1.818	-2.383	-425
Gesamt	**8.950.795**	**8.968.695**	**828.881**	**2.459.395**	**1.767.257**	**3.913.163**

[1)] nicht abgezinst
[2)] Cash Flows täglich fälliger Kundeneinlagen werden anhand von Abreifungsprofilen modelliert.

(45) Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden konzernweit über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

Operationales Risiko und IKT-Risiken

1) Gruppe Risikocontrolling
2) Operationales Risiko-Gremium

Als Basis für die aufsichtsrechtliche Unterlegung des operationalen Risikos wurde wie in den Vorjahren der Standardansatz angewandt. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis betrug im Berichtsjahr 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 29,6 Mio. EUR). Diesem stand eine effektive Schadenssumme, unter Berücksichtigung von Schadensrückvergütungen, von -0,9 Mio. EUR (2021: 1,8 Mio. EUR) gegenüber. Der negative Wert resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren.

Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Betrug	3	368
Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit	62	7
Kunden, Produkte, Geschäftspraxis	1.684	-1.471
Sachschäden	10	11
Systemfehler	36	6
Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement	45	200

(46) Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

(47) Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungsengpässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (9Ratio) gemessen.
Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 7,9% (Vorjahr: 8,4%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

(48) ESG-Risiken

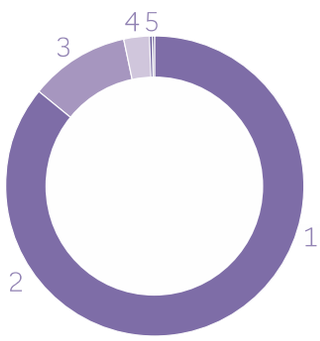
ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank hat demnach ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden und aktiv zu steuern. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und -Chancen, die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des Kundenportfolios und des Geschäftsmodells werden im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel „Management von ESG-Faktoren" im Detail erläutert.

Die Messung der Betroffenheit unseres Kundenportfolios im Zusammenhang mit ESG-Risiken erfolgt über ein extern zugekauftes Modul. Die Betroffenheit wird in Scorewerten zwischen 0 bei unerheblichen Risiken und 100 bei extrem hohen Risiken dargestellt.

Verteilung des Kreditportfolios nach Climcycle ESG-Risikoscores

	ESG-Score	in %
1	10-20	0,1
2	20-30	86,0
3	30-40	10,6
4	40-50	3,2
5	>50	0,1



(49) Sonstige Risiken

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Kategorie sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

Die Überwachung des Risikos aus der Umsetzung von Vorkehrungen zur Hintanhaltung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt durch eine in der BKS Bank eigens dafür eingerichtete Organisationseinheit der Gruppe ZVB/Compliance & AML. Die Steuerung von Risiken aus der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wird im Rahmen von Arbeitshandbüchern, der AML-Risikoanalyse und in der Risikostrategie festgelegt. Die Festlegungen gelten für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe der BKS Bank. Im Jahr 2022 gab es 20.727 im AML-Monitoring überprüfte Transaktionen sowie 57 Meldungen an das Bundeskriminalamt.

Ergänzende Angaben

(50) Fair Values

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs-methode"	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	39.381	39.381
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	135.413	135.413
Handelsaktiva (Derivate)	-	13.947	-	13.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	31	-	-	31
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	-	0
• at Fair Value OCI	54.901	-	1.018	55.920
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	34.701	-	1.632	36.334
• at Fair Value OCI	3.480	4.988	105.440	113.907
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten - at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	35.336	-	35.336
Handelspassiva	-	5.250	-	5.250

Im Berichtsjahr gab es bei den verbrieften Verbindlichkeiten eine Umgliederung von Levelstufe 3 auf Levelstufe 2, da nun für die beobachtbaren Inputparameter eine externe Datenquelle herangezogen wird. Auf Basis der in der Bewertungstechnik verwendeten Inputfaktoren werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie im Vorjahr dem Level 2 zugeordnet.

31.12.2021

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs-methode"	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	53.631	53.631
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	89.927	89.927
Handelsaktiva (Derivate)	-	8.561	-	8.561
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	11	-	-	11
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	20.551	-	-	20.551
• at Fair Value OCI	60.518	-	1.018	61.536
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50.364	0	252	50.616
• at Fair Value OCI	5.756	3.942	94.233	103.931
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten - at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	56.999	56.999
Handelspassiva	-	7.886	-	7.886

Im Vorjahr gab es zwischen den einzelnen Levels keine Umgliederungen.

Level 3: Bewegungen der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden 2022

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuld-verschreibungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzins-liche Wert-papiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbind-lichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2022	89.927	53.631	1.018	94.233	56.999	252
GuV-Rechnung[1)]	-14.123	-1.887		-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-56.999	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	9.757	-	-
Käufe/Zugänge	68.500	3.079	-	1.450	-	1.632
Verkäufe/Tilgungen	-8.891	-15.442	-	-	-	-252
Stand zum 31.12.2022	**135.413**	**39.381**	**1.018**	**105.440**	**-**	**1.632**

[1)] über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzins-liche Wert-papiere at Fair Value OCI	Verbriefte Verbind-lichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)
Stand zum 01.01.2021	75.650	56.730	1.018	87.036	63.429	356
GuV-Rechnung[1)]	-2.176	-654	-	-	-1.042	-104
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	5.853	-388	-
Käufe/Zugänge	20.532	4.421	-	1.683	-	-
Verkäufe/Tilgungen	-4.079	-6.866	-	-339	-5.000	-
Stand zum 31.12.2021	**89.927**	**53.631**	**1.018**	**94.233**	**56.999**	**252**

[1)] über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

Fair Values – Bewertungsgrundsätze und Kategorisierung

Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet.

Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z. B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die erwarteten Mietsteigerungsraten abgezinst, auch der Standort der Immobilie wird miteinbezogen.

In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Die verbrieften Verbindlichkeiten in der Kategorie Level 3 wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind.

Nicht am Markt beobachtbare Einflussfaktoren bei der Bewertung der Positionen in der Kategorie Level 3 sind auf internen Ratingverfahren basierende Bonitätsanpassungen von Kunden bzw. der BKS Bank selbst für verbriefte Verbindlichkeiten und die daraus abgeleiteten Credit Spreads. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 3 kam grundsätzlich die DCF-Methode zur Anwendung.

Veränderungen in der Kategorisierung

Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z. B. Börsengang).

Bonitätsveränderung bei zum Fair Value bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Veränderung der Marktwerte aus dem Ausfallsrisiko von Wertpapieren und Krediten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt anhand der internen Bonitätseinstufung des Finanzinstrumentes sowie der Restlaufzeit. Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Veränderung des Ausfallsrisikos in der Berichtsperiode insbesondere über die bankspezifische Fundingkurve und die Restlaufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die Bonitätsveränderung der zum Fair Value bilanzierten Forderungen an Kunden wirkte sich im Berichtszeitraum 2022 auf den Marktwert mit -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) aus. Die Bonitätsveränderung der BKS Bank auf die zum Fair Value bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten wirkte sich im Berichtszeitraum 2022 auf den Marktwert mit -1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR) aus.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse der Kundenforderungen, die zum Fair Value bewertet werden, ergibt bei einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung von 10 Basispunkten im Credit Spread ein kumuliertes Bewertungsergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Die Analyse einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung der BKS Bank um 10 Basispunkte im Credit Spread würde zu einem kumulierten Bewertungsergebnis der zum Fair Value designierten verbrieften Verbindlichkeiten von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) führen.

Von den Level 3-Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR) ist der für die Berechnung angewandte Eigenkapitalkostensatz der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte reduziert den Fair Value um 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Eine Senkung des Zinssatzes von 50 Basispunkten führt zu einer Erhöhung des Fair Values von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Für Level 3-Anteilsrechte (Beteiligungen) in Höhe von 60,2 Mio. EUR (Vorjahr: 53,5 Mio. EUR) führt eine Veränderung externer Preisangaben um 10% zu einer Veränderung des Fair Values um 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Für Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) ist das buchhalterische Eigenkapital der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Der Rest spiegelt unwesentliche Minderheitsbeteiligungen wider, für die keine Fair Value-Bewertung durchgeführt wurde.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

31.12.2022

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungsmethode"	Fair Value total	Buchwert 31.12.2022
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	253.413	253.413	253.618
Forderungen an Kunden	-	-	6.882.816	6.882.816	7.000.547
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	968.745	-	-	968.745	1.067.861
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	906.672	906.672	930.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	6.693.932	6.693.932	6.823.793
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.761	647.601	-	687.362	748.280
Nachrangkapital	103.499	130.290	-	233.789	264.719

31.12.2021

in Tsd. EUR	Level 1 "Marktwert"	Level 2 "Marktwert basierend"	Level 3 "Interne Bewertungs-methode"	Fair Value total	Buchwert 31.12.2021
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	94.593	94.593	94.582
Forderungen an Kunden	-	-	6.863.025	6.863.025	6.815.067
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	949.456	-	-	949.456	917.463
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	820.874	820.874	826.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	7.146.637	7.146.637	7.142.532
Verbriefte Verbindlichkeiten	161.307	461.663	62.477	685.448	675.524
Nachrangkapital	190.335	23.965	29.098	243.398	240.942

(51) Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Für alle Eigenkapitalinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, wird gemäß IFRS 9 eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) vorgenommen, da für diese die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wird. Dabei handelt es sich neben einer geringen Anzahl an Aktienbeständen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) überwiegend um sonstige Beteiligungen sowie um Anteile an Tochtergesellschaften, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Fair Value-OCI-Option wurde gewählt, weil diese Eigenkapitalinstrumente Finanzinvestitionen darstellen, für welche eine langfristige Behalteabsicht vorliegt.

Aus dem Verkauf von Aktien sowie aus dem Abgang sonstiger Beteiligungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen Effekte.

Darstellung wesentlicher sonstiger Beteiligungen

in Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021	in 2021 erfasste Dividenden-erträge	***Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022***	in ***2022*** erfasste Dividenden-erträge
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	8.813	-	9.550	21
G3B Holding AG	42.289	-	48.554	-
Wienerberger AG	1.258	23	878	29
3-Banken Beteiligung Gesellschaft mbH	1.139	-	1.203	-
Oesterreichische Kontrollbank AG	17.043	1.000	19.582	1.000
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	3.942	-	-	-
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	-	-	4.988	-
PEKRA Holding GmbH	13.034	-	13.034	-
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	5.227	-	5.760	-
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	2.251	737	2.701	645
3 Banken IT GmbH	1.050	-	1.050	-
Sonstige strategische Beteiligungen	2.130	201	3.130	269
Summe	**98.176**	**1.961**	**110.427**	**1.964**

(52) Gewinne/Verluste nach Bewertungskategorien

in Tsd. EUR	2021	2022
Zinsertrag	1.931	1.404
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	4.952	-10.063
Ergebnis aus FV[1] bewertet at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	**6.883**	**-8.659**
Zinsertrag	1.846	2.562
Zinsaufwand	-1.500	-1.454
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	170	1.977
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	388	985
Ergebnis aus FI[2] bewertet at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	**904**	**4.070**
Zinsertrag	156.509	174.588
Provisionsüberschuss	44.971	48.238
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	1.404	-626
Ergebnis aus FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	**202.883**	**222.200**
Zinsertrag	1.961	2.404
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	7.060	10.879
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (designiert)	**9.020**	**13.283**
Zinsertrag	525	489
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-1.247	-5.644
Ergebnis aus FV bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	**-722**	**-5.155**
Zinsaufwand	-24.969	-26.669
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-288	-517
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	**-25.257**	**-27.187**

[1] FV = Finanzielle Vermögenswerte
[2] FI = Finanzinstrumente

(53) Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Unter den at Equity bilanzierten Gesellschaften werden die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20%-Beteiligungsgrenze nicht erreichten: Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BKS Bank und der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft bzw. für die Beteiligung an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft besteht zwischen der BKS Bank AG, der Oberbank AG und der Generali 3Banken Holding (nunmehr G3B Holding AG) jeweils ein Syndikatsvertrag. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die Oberbank AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft wurden mit Stichtag 30.09.2022 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Werte der IFRS-Konzernabschlüsse zum Jahresende aufgrund der knappen Zeitpläne nicht zur Verfügung stehen. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 30.09. und dem Konzernabschlussstichtag am 31.12. angepasst. Im Dezember 2022 hat die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die BKS Bank AG hat an dieser Kapitalerhöhung nicht teilgenommen, wodurch ein Verwässerungseffekt in Höhe von -9,4 Mio. EUR entstand, der den Buchwert entsprechend reduzierte.

Assoziierte Unternehmen

Werte jeweils zum 31.12.	Art der Beziehung	Sitz der Gesellschaft	Direkte Stimmrechte in % 2021	Direkte Stimmrechte in % 2022	Direkte Kapitalanteile in % 2021	Direkte Kapitalanteile in % 2022	Beizulegender Zeitwert des Anteils 2021	Beizulegender Zeitwert des Anteils 2022
Oberbank AG	Strategische Beteiligung zur Sicherung der Eigenständigkeit	Linz	14,2	14,2	14,2	14,2	458.569	512.450
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	Strategische Beteiligung zur Sicherung der Eigenständigkeit	Innsbruck	14,0	12,8	14,0	12,8	150.554	178.141

Finanzinformationen zu wesentlichen assoziierten Unternehmen

in Mio EUR	Oberbank 30.09.2021	Oberbank 30.09.2022	BTV 30.09.2021	BTV 30.09.2022
Zinsüberschuss	256,2	285,3	102,4	112,3
Provisionsüberschuss	143,1	156,4	40,3	42,5
Konzernjahresüberschuss nach Steuern	189,8	74,1	79,0	95,6
Bilanzsumme	26.851,1	27.910,7	13.953,8	14.249,5
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	18.220,9	19.359,8	7.971,1	8.560,4
Eigenkapital	3.256,1	3.355,8	1.871,6	1.978,8
Primärmittel	16.631,0	17.377,0	9.145,1	9.274,6
• hiervon Spareinlagen	2.579,4	2.309,5	1.451,0	1.231,4
• hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.701,7	2.759,8	1.369,9	1.296,3
Erhaltene Dividenden (in Tsd. EUR)	2.910	5.017	572	1.429

Gemeinsame Vereinbarung – Gemeinschaftliche Tätigkeit

Die Oberbank AG, die BKS AG und die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sind zu 50% bzw. jeweils 25% an der Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. (idF kurz „ALGAR") beteiligt. Geschäftsgegenstand der ALGAR, die über eine eingeschränkte Bankkonzession verfügt, ist die Übernahme von Ausfallrisiken für definierte Kredite und Darlehen der Gesellschafterbanken, wobei das Ausmaß der Inanspruchnahme mit dem in der ALGAR vorhandenen Vermögen, welches nicht für bereits in Anspruch genommene Garantieleistungen reserviert ist, begrenzt ist (Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen). Die Laufzeit der Garantie ist zeitlich unlimitiert. Die Gesellschafterbanken haben laufend ein Garantieentgelt zu leisten, welches sich im Falle einer Entnahme entsprechend zukünftig erhöht (Malusregelung).

Zum 31. Dezember 2022 steht einem von den Gesellschafterbanken eingemeldeten und von der Garantie umfassten Volumen eine Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen in der ALGAR von TEUR 179.640 gegenüber. Da der für das Garantievolumen ermittelte erwartete Kreditverlust den Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen bei weitem übersteigt, greift zu diesem Stichtag die oben angeführte Begrenzungsregelung.

Aufgrund der besonderen gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie des mit der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und mit der Oberbank AG geschlossenen Gesellschafterübereinkommens wird die ALGAR als Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) iSd IFRS 11 in den Konzern der BKS Bank AG einbezogen.

Insoweit seitens der Gesellschafterbanken bereits Garantien der ALGAR aufgrund eines Ausfalles in Anspruch genommen wurden, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung die in der ALGAR dafür vorgenommenen Rückstellungen der jeweiligen betroffenen Gesellschafterbank zugeordnet. Dies betrifft ebenso die im Rahmen der vorläufigen Garantieerklärungen angemeldeten Kreditobligos, für die in der ALGAR bereits Risikovorsorgen gebildet wurden.

Die seitens der ALGAR vorgenommenen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für das noch nicht ausgefallene Garantievolumen werden von den Gesellschafterbanken mangels einer eindeutigen Zuordenbarkeit der Vorsorgen zu spezifischen garantierten Krediten und Darlehen entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in den Konzern einbezogen. Hieraus ergibt sich für die BKS Bank AG die Übernahme von Rückstellungen für erwartete Kreditverluste von nicht eindeutig zuordenbaren Kreditrisiken in Höhe von TEUR 44.910.

Finanzinformationen zur ALGAR sind von untergeordneter Bedeutung.

(54) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Tabellen enthalten Pflichtangaben gemäß § 245a UGB sowie IAS 24 über Beziehungen der BKS Bank zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Als nahestehend werden Unternehmen oder Personen qualifiziert, wenn diese einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können. Mitglieder des Managements gemäß IAS 24.9 sind Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind, wobei neben den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der BKS Bank AG auch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften eingeschlossen werden müssen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

	Höhe der ausstehenden Salden per		erhaltene Garantien per		gewährte Garantien per	
in Tsd. EUR	***31.12.2021***	***31.12.2022***	***31.12.2021***	***31.12.2022***	***31.12.2021***	***31.12.2022***
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen						
• Forderungen	28.584	28.879	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	3.584	3.879	-	-	-	-
Assoziierte Unternehmen						
• Forderungen	869	246	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	1.600	2.531	-	-	-	-
Mitglieder des Managements						
• Forderungen	1.301	1.586	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	3.197	3.214	-	-	-	-
Sonstige nahestehende Personen						
• Forderungen	672	628	-	-	-	-
• Verbindlichkeiten	479	623	-	-	-	-

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen. Aus Bankgeschäften mit assoziierten Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 Zinsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen entstanden Zinserträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	**1.006**	**1.007**
• davon Arbeiter	8	10
• davon Angestellte	998	997
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer anteilig einbezogener Unternehmen	**3.414**	**3.606**
Bezüge des Vorstandes		
• Bezüge aktiver Vorstandsmitglieder	1.892	2.333
• Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	829	850
Bezüge des Aufsichtsrates		
• Bezüge aktiver Aufsichtsratsmitglieder	276	277
• Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und deren Hinterbliebener	-	-
Vergütungen des Managements gemäß IAS 24	**2.169**	**2.647**
• Vergütungen für kurzfristig fällige Leistungen	1.915	2.361
• Vergütungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	254	286
• Vergütungen für andere langfristige Leistungen	-	-
• Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
• anteilsbasierte Vergütung	-	-
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	180	144
• Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	320	597
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen		
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen von Vorstandsmitgliedern	256	-24
• Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen anderer Arbeitnehmer	5.384	6.185

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA-Leitlinie für solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2021/04) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist.

(55) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der dem internen Managementberichtssystem zugrundeliegenden Struktur des Konzerns.

Segmentergebnis 2022

in Tsd. EUR	Privat-kunden	Firmen-kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	38.411	125.498	13.355	-	177.265
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	20.676	-	20.676
Risikovorsorge	-1.289	-24.157	-452	-	-25.898
Provisionsüberschuss	28.813	40.169	-356	-454	68.172
Handelsergebnis	-	-	-1.178		-1.178
Verwaltungsaufwand	-55.935	-56.539	-8.727	-14.811	-136.013
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	1.898	1.297	2.667	-1.592	4.270
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	210	439	-4.906	-3.794	-8.051
Jahresüberschuss vor Steuern	**12.107**	**86.708**	**403**	**-20.651**	**78.567**
Ø risikogewichtete Aktiva	1.047.797	3.754.092	682.579	205.625	5.690.094
Ø zugeordnetes Eigenkapital	127.307	456.079	873.875	54.649	1.511.910
Segmentverbindlichkeiten	3.448.192	5.015.275	1.826.578	243.003	10.533.048
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	**9,5%**	**19,0%**	**-**	**-**	**5,2%**
Cost-Income-Ratio	**80,9%**	**33,9%**	**60,2%**	**-**	**54,7%**
Risk-Earnings-Ratio	**3,4%**	**19,2%**	**-**	**-**	**16,5%**

Segmentergebnis 2021

in Tsd. EUR	Privat-kunden	Firmen-kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	28.191	110.120	45.567	-	183.878
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	44.959	-	44.959
Risikovorsorge	-570	-19.177	93	-12.734	-32.389
Provisionsüberschuss	29.589	36.578	-194	1.131	67.103
Handelsergebnis	-	-	785	-	785
Verwaltungsaufwand	-54.696	-53.497	-8.697	-7.066	-123.956
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	1.492	895	1.836	-8.908	-4.684
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	241	1.208	4.005	-	5.454
Jahresüberschuss vor Steuern	**4.248**	**76.126**	**43.394**	**-27.578**	**96.190**
Ø risikogewichtete Aktiva	1.028.266	3.577.702	663.814	171.152	5.440.934
Ø zugeordnetes Eigenkapital	125.448	436.480	814.691	44.720	1.421.338
Segmentverbindlichkeiten	3.458.190	5.231.719	1.693.718	218.873	10.602.500
ROE auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern	**3,4%**	**17,4%**	**5,3%**	**-**	**6,8%**
Cost-Income-Ratio	**92,3%**	**36,2%**	**18,1%**	**-**	**50,2%**
Risk-Earnings-Ratio	**2,0%**	**17,4%**	**-**	**-**	**23,3%**

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet.

Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung. Für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet der Gesamtvorstand. Die Berichte für die interne Steuerung umfassen monatliche Ergebnisberichte auf Profit-Center-Ebene, quartalsweise Berichte für alle relevanten Risikoarten und Ad-hoc-Berichte auf Basis außerordentlicher Ereignisse.

Firmenkundensegment

Im Segment Firmenkunden wurden Ende 2022 rund 27.100 Firmenkunden betreut. In der ursprünglich als Firmenkundenbank konzipierten BKS Bank stellt dieser Geschäftsbereich nach wie vor die wichtigste Unternehmenssäule dar. Firmenkunden nehmen auch heute noch den Großteil der Ausleihungen in Anspruch und tragen wesentlich zum Periodenergebnis bei. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft werden diesem Segment auch die Erträge und Aufwendungen der Leasinggesellschaften, soweit sie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden, zugeordnet.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden werden sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten des Geschäftes der BKS Bank AG, der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., der BKS-leasing d.o.o., der BKS-leasing Croatia d.o.o. sowie der BKS-Leasing s.r.o. mit Privatkunden, unselbständig Erwerbstätigen und Zugehörigen der Berufsgruppe Heilberufe gebündelt. Ende Dezember 2022 waren diesem Segment rund 169.100 Kunden zugeordnet.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus den Beteiligungen, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft bzw. umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement.

Im **Segment Sonstige** sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge, die nicht den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zugeordnet werden konnten, abgebildet.

(56) Zinslose Aktiva

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	±- in %
Zinslose Aktiva	**218.975**	**160.105**	**-26,9**

Die zinslosen Forderungen gegenüber Kunden betrugen nach Abzug von Wertberichtigungen 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

(57) Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31. Dezember 2022 0,60% (Vorjahr: 0,81%).

(58) Fremdwährungsvolumina

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Vermögenswerte	285.508	320.199	12,2
Verbindlichkeiten	171.227	219.124	28,0

(59) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere

in Tsd. EUR	31.12.2021 Börsenotiert	31.12.2021 Nicht börsenotiert	31.12.2022 Börsenotiert	31.12.2022 Nicht börsenotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	990.529	9.712	1.123.718	1.050
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	5.756	148.792	3.480	146.761

(60) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Bürgschaften und Garantien	607.637	635.006	4,5
Akkreditive	3.166	3.871	22,3
Eventualverbindlichkeiten	**610.804**	**638.877**	**4,6**
Sonstige Kreditrisiken	1.702.081	1.706.925	0,3
Kreditrisiken	**1.702.081**	**1.706.925**	**0,3**

Die sonstigen Kreditrisiken beinhalten im Wesentlichen bereits zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausnutzung dieser Rahmen wird laufend überwacht und die Ziehungswahrscheinlichkeit tourlich überprüft.

(61) Saldierung von Finanzinstrumenten

31.12.2022

in Tsd. EUR	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstrumente (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen[1)]	Erhaltene/Gegebene Barsicherheiten[1)]	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	13.947	-	13.947	-1.563	-11.821	563
Summe der Aktiva	**13.947**	**-**	**13.947**	**-1.563**	**-11.821**	**563**
Passiva						
Handelspassiva	5.250	-	5.250	-1.563	-1.824	1.863
Summe der Passiva	**5.250**	**-**	**5.250**	**-1.563**	**-1.824**	**1.863**

[1)] Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

31.12.2021

in Tsd. EUR	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzinstrumente (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen[1)]	Erhaltene/Gegebene Barsicherheiten[1)]	Nettobetrag
Aktiva						
Handelsaktiva	8.561	-	8.561	-4.633	-	3.927
Summe der Aktiva	**8.561**	**-**	**8.561**	**-4.633**	**-**	**3.927**
Passiva						
Handelspassiva	7.886	-	7.886	-4.633	-2.432	820
Summe der Passiva	**7.886**	**-**	**7.886**	**-4.633**	**-2.432**	**820**

[1)] Bestehende Saldierungsmöglichkeiten, die in den vorliegenden Bilanzpositionen nicht saldiert wurden.

Die BKS Bank verwendet für Derivate Globalverrechnungsverträge zur Reduktion von Kreditrisiken. Diese Verträge qualifizieren sich als potentielle Saldierungsvereinbarungen. Globalverrechnungsverträge sind für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Aufgrund eines Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge. Wenn darüber hinaus noch eine Absicherung in Form von Barsicherheiten erfolgt, werden diese in der entsprechenden Spalte „Erhaltene/Gegebene Barsicherheiten" ausgewiesen. Diese Barsicherheiten sind bei den Forderungen an Kreditinstitute bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziell erfasst.

(62) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der BKS Bank AG hat Anfang März 2023 den Grundsatzbeschluss gefasst, im 1. Halbjahr 2023 eine Kapitalerhöhung durchzuführen. Der Grundsatzbeschluss sieht eine Erhöhung des Grundkapitals von derzeit rund 85 Mio. EUR auf rund 95 Mio. EUR vor und unterliegt der Genehmigung des Aufsichtsrats der BKS Bank.

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Konzernabschlusses gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

(63) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Vermögenswert	31.12.2021	31.12.2022
Mündelgelder gemäß § 230 a ABGB	Wertpapiere	11.932	11.922
Arrangementkaution für Wertpapierbörsehandel	Wertpapiere	1.563	1.551
Kaution für Handel an EUREX	Forderung Kreditinstitut	1.556	8.054
Sicherheiten Xetra	Wertpapiere	3.908	3.937
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.051	10.000
Eurex Repo (GC Pooling)	Wertpapiere	3.178	-
Margin Finanztermingeschäfte	Forderung Kreditinstitut	6.063	9.740
An die Oesterreichische Kontrollbank zedierte Forderungen	Kredite	102.600	101.806
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Kredite	544.960	595.128
Hypothekarischer Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	Kredite	375.637	425.555
Solidarpfand OeKB CCPA	Forderung Kreditinstitut	110	110

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des § 68 BWG. Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Des Weiteren werden Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften verpfändet.

(64) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	± in %
Honorare für Pflichtprüfungen für Einzel- und Konzernabschluss	548	400	-26,9
Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen	26	26	-0,8
Honorare für wirtschaftliche Beratung	106	-	-
Summe Honorare	**680**	**427**	**-37,3**

Die Prüfungsleistungen wurden in 2022 erstmalig von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH erbracht, bis 2021 war die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Bankprüfer tätig.

(65) Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch

	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
in Tsd. EUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	**0**	**88.176**	**280.790**
Zinsswaps	0	88.176	280.790
• Kauf	0	44.088	140.395
• Verkauf	0	44.088	140.395
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Wechselkursverträge	**601.240**	**99.250**	**-**
Devisentermingeschäfte	355.054	-	-
• Kauf	177.046	-	-
• Verkauf	178.008	-	-
Kapitalmarktswaps	-	99.250	-
• Kauf	-	48.473	-
• Verkauf	-	50.777	-
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	246.186	-	-
• Kauf	123.272	-	-
• Verkauf	122.914	-	-
Wertpapierbezogene Geschäfte	**-**	**-**	**-**
Aktienoptionen	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch

	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
in Tsd. EUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	**-**	**470**	**-**
Zinsswaps	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Zinssatzoptionen	-	470	-
• Kauf	-	235	-
• Verkauf	-	235	-
Wechselkursverträge	-	-	-
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**
313.384	**368.966**	**4.400**	**12.768**	**4.338**	**1.392**
313.384	368.966	4.400	12.768	4.338	1.392
156.692	184.483	196	12.768	4.338	-
156.692	184.483	4.204	-	-	1.392
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.167.827	**700.490**	**3.546**	**1.424**	**3.121**	**4.278**
540.970	355.054	3.431	377	214	1.791
272.159	177.046	3.401	339	194	1.791
268.811	178.008	30	38	20	-
96.605	99.250	-	-	224	2.116
48.207	48.473	-	-	-	-
48.398	50.777	-	-	224	2.116
530.252	246.186	115	1.047	2.683	371
263.796	123.272	0	101	265	82
266.456	122.914	115	946	2.418	289
-	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**31.12.2022**
603	**470**	**1**	**7**	**1**	**7**
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
603	470	1	7	1	7
302	235	1	7	-	-
302	235	-	-	1	7
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 10.973.706,98 EUR für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 0,25 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 10.735.725,- EUR auszuschütten und den Restbetrag von 237.981,98 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak
Vst.-Dir. Mag. Nikolas Juhász

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat
Mag. Hannes Bogner
Gerhard Burtscher
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
Dkfm. Dr. Heimo Penker
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik, Vorsitzende
Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
Sandro Colazzo
Mag. Maximilian Medwed
Herta Pobaschnig
Andrea Medic, BSc, seit 18. Mai 2022

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes

Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Schlussbemerkungen des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt wurde und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des BKS Bank Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand

Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations, die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen

Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, BKS Service GmbH, IKT und Betriebsorganisation, 3 Banken IT GmbH, Backoffice Treasury und Wertpapierservice, für die Marktfolge und das Risikomanagement im Ausland

Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung, die Leasing- und Immobilientöchter im Ausland und IKT im Ausland

Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BKS Bank AG, Klagenfurt,** und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Notes, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs- mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Im Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2022 Forderungen an Kunden iHv EUR 7.175 Mio ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen in den Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Risikovorsorge für Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 sowie im Abschnitt Risikobericht/Kreditrisiko.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell signifikante Kreditforderungen basiert auf den nach gewichteten Szenarien erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Die Wertberichtigung für ausgefallene, individuell nicht signifikante Forderungen wird als Prozentsatz der unbesicherten Forderungshöhe auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate oder – bei einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos seit Erstansatz – der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit bilanziert (Stufe 1 und Stufe 2).

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessenspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen die Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Forderungshöhen bei Ausfall. Bei der Ermittlung werden Ratings, gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen, sowie erwartete zukünftige Rückzahlungen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Ausfallsereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen
Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.

- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und diesbezügliche Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit überprüft.

- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für nicht ausgefallene Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) haben wir unter Beiziehung von Spezialisten die Plausibilität von Annahmen und die statistisch-mathematische Angemessenheit der verwendeten Modelle sowie die ordnungsgemäße Anwendung dieser Modelle überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen untersucht. Weiters haben wir die Angemessenheit der Annahmen zu den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Forderungshöhe bei Ausfall sowie des Stufenzuordnungsmodells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bankinternen Validierungen überprüft sowie ausgewählte Rechenschritte nachvollzogen.

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für ausgefallene individuell nicht bedeutsame Forderungen haben wir Prozess und Methodik der Berechnung, sowie der Überwachung der Angemessenheit der Prozentsätze erhoben und gewürdigt.

- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten in den Notes zutreffend sind.

2. Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung
Im Konzernabschluss werden at Equity bilanzierte Unternehmen iHv EUR 727 Mio ausgewiesen.

Die at Equity bilanzierten Unternehmen sind börsennotiert. Gemäß IAS 36 wurde für diese Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Wertminderungstest“) vorliegen.

Wird ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung identifiziert, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag dieses Vermögenswertes zu schätzen.

Für diesen Zweck wurden Nutzungswerte („Value-in-Use“) auf Basis der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, siehe Notes im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten / Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen. Den in diese Berechnungen einfließenden Parametern liegen Annahmen zugrunde, die mit hohen Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet sind. Geringfügige Änderungen in diesen Annahmen oder im ermittelten Diskontierungszinssatz können zu wesentlich abweichenden Ergebnissen führen.

Auf Grund des Ermessensspielraums in den Annahmen und der damit verbundenen Sensitivität des Bewertungsergebnisses haben wir die Bewertung von at Equity bilanzierten Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

- Wir haben die Prozesse zur Überprüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Unternehmen untersucht und die Ausgestaltung und Implementierung der identifizierten wesentlichen Kontrolle evaluiert.

- Wir haben die Angemessenheit der vom Vorstand für die Value-in-Use-Berechnungen herangezogenen Jahresplanungen, der Überleitung auf den maximal jährlich ausschüttbaren Betrag und des angewandten Diskontierungszinssatzes unter Beiziehung von Spezialisten anhand der Anforderungen von IAS 36 und aktueller Kapitalmarktdaten sowie die mathematische Korrektheit der Berechnung überprüft.

- Wir haben die vom Vorstand getroffenen Annahmen und das durchgeführte Backtesting der historischen Planungen mit den erzielten Ergebnissen kritisch gewürdigt. Die verwendeten Zahlen und die gewählten Szenarien wurden mit dem Vorstand und den verantwortlichen Mitarbeitenden auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktunsicherheit diskutiert und anhand interner und externer Prognosen plausibilisiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts der Aufsichtsratsvorsitzenden im Corporate Governance Bericht) haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden im Corporate Governance Bericht wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmig- keiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 11. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungs- nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftiger- weise angenommen werden kann, dass sie

sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungs- vermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sach- verhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftiger- weise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 12. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU- VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien, 10. März 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

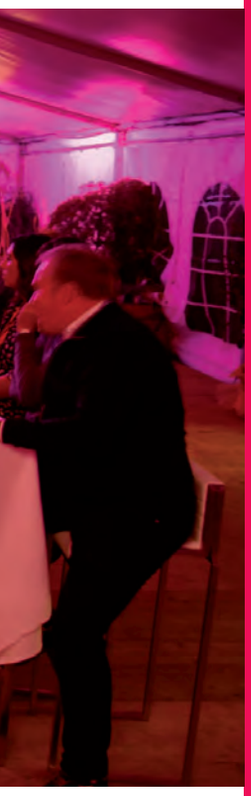
ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Beim Mitarbeiterfest stand auch die Besichtigung von Kärntner Sehenswürdigkeiten auf dem Programm – wie unter anderem die Fahrt mit Nostalgie-Schiffen am Wörthersee.

Mitarbeitende aus Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei trafen sich bei unserer 100-Jahr-Jubiläumsfeier am Standort der Zentrale in Klagenfurt. Es wurde ausgelassen gefeiert.

BKS Bank



07. Ergänzende Angaben

BKS Bank

Ein großes und gelungenes Mitarbeiterfest als krönender Abschluss unseres Jubiläumsjahres.

100 Jahre
Verantwortung und Nähe

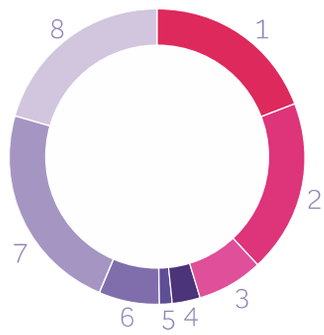
Viele Mitarbeitende folgten der Einladung zum Mitarbeiterfest. Die Stimmung war großartig.

Aktionärsstruktur 3 Banken Gruppe

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG

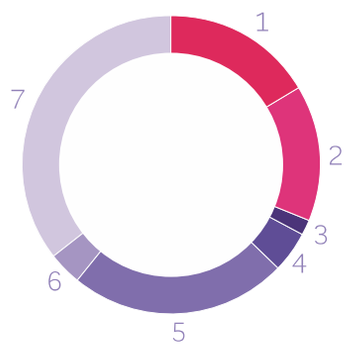
Die in rot gehaltenen Aktionäre haben Syndikatsvereinbarungen abgeschlossen.

in %	nach Stimmrechten
1 Oberbank AG (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)	19,2
2 Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	18,9
3 G3B Holding AG	7,4
4 Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.	3,0
5 BKS-Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung	1,7
6 UniCredit Bank Austria AG	6,6
7 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,2
8 Streubesitz	20,0
Grundkapital in EUR	85.885.800
Anzahl Stamm-Stückaktien	42.942.900



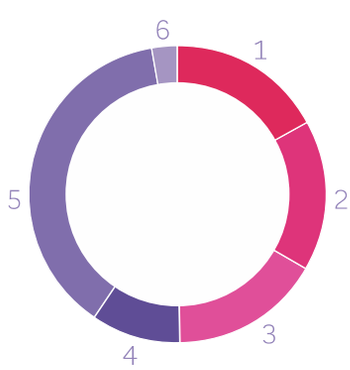
Aktionärsstruktur der Oberbank AG

in %	nach Stimmrechten
1 Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (inkl. BTV 2000)	16,5
2 BKS Bank AG (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)	14,7
3 G3B Holding AG	1,6
4 Mitarbeiterbeteiligung	4,5
5 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	23,8
6 UniCredit Bank Austria AG	3,4
7 Streubesitz	35,5
Grundkapital in EUR	105.921.900
Anzahl Stamm-Stückaktien	35.307.300



Aktionärsstruktur der Bank für Tirol und Vorarlberg AG

in %	nach Stimmrechten
1 Oberbank AG*	17,2
2 BKS Bank AG (inkl. Unterordnungssyndikatsnehmer: BTV Privatstiftung, Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.)	16,4
3 G3B Holding AG	16,3
4 UniCredit Bank Austria AG	9,9
5 CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	37,5
6 Streubesitz	2,8
Grundkapital in EUR	74.250.000
Anzahl Stamm-Stückaktien	37.125.000



Stand 31.12.2022

* inkl. Unterordnungssyndikatsnehmer: 3C-Carbon Group GmbH & Co KG; 3SI Invest GmbH; BFI Beteiligungsgesellschaft für Industrieunternehmen mbH; DHB Grundstücks GmbH & Co. KG; Enzian AG; Knapp Schmid FDS GmbH; Nußbaumer Beteiligungs GmbH; PRIMEPULSE SE; RCM GmbH; Schilifte Gampe, Ötztaler Gletscherbahn, Kommanditgesellschaft; Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH

Unsere Unternehmenshistorie

1922 A. v. Ehrfeld tritt mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in ein Kommanditverhältnis unter dem Namen „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ ein.

1928 Bestrebungen, die Kommandite in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, führen zur Gründung der „Bank für Kärnten“.

1939 Änderung des Firmenwortlautes „Bank für Kärnten“ in „Bank für Kärnten Aktiengesellschaft“.

1964 Es wird mit dem Ausbau des Zweigstellennetzes begonnen.

1983 Mit der Expansion in die Steiermark wird der Firmenwortlaut in „Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft“ (kurz: BKS) geändert.

1986 Going Public der BKS-Stammaktie im Amtlichen Handel an der Wiener Börse.

1990 Eröffnung der ersten Filiale in Wien.

1998 Beginn der internationalen Expansion mit Gründung einer Repräsentanz in Kroatien und dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien.

2000 Erstmaliger gemeinsamer Auftritt der BKS Bank mit den Schwesterbanken als 3 Banken Gruppe.

2003 Erwerb der Mehrheit an der „Die Burgenländische Anlage & Kredit Bank AG“ (Die BAnK).

2004 Inbetriebnahme der ersten slowenischen Bankfiliale in Slowenien und Errichtung einer Repräsentanz in Italien.

2005 Gründung einer Repräsentanz in Ungarn. Der Firmenwortlaut wird an die Expansion der letzten Jahre angepasst und lautet nun „BKS Bank AG“.

2007 Übernahme der Kvarner banka d.d. und damit Eintritt in den Bankenmarkt in Kroatien. Kauf der slowakischen „KOFIS Leasing“.

2011 Markteintritt in das slowakische Bankgeschäft.

2015 Die renommierte Ratingagentur oekom research AG erkannte der BKS Bank den „Prime“-Status erstmalig zu.

2016 Die Stamm-Stückaktien der BKS Bank werden in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse aufgenommen. Die kroatische BKS Bank d.d. wird mit der BKS Bank AG verschmolzen.

2017 Als erstes Kreditinstitut in Österreich haben wir einen Social Bond begeben. Die BKS Bank war erstmals für den Staatspreis Unternehmensqualität nominiert.

2018 ISS-ESG (vormals oekom research AG) verlieh der BKS Bank erneut den „Prime-Status“. Damit zählen wir zu den nachhaltigsten Banken weltweit.

2019 Als erste Bank gewann die BKS Bank den Staatspreis Unternehmensqualität. In Slowenien sind wir durch die Übernahme von einer weiteren Brokergesellschaft größter Wertpapierdienstleister geworden.

2020 BKS Bank Connect – die digitale Bank in der Bank – wurde im Sommer gelauncht. In Kroatien erhielten wir in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe den Staatspreis für familienfreundliche Unternehmen.

2021 Wir haben erstmals die 10-Milliarden-Euro-Marke bei der Bilanzsumme überschritten. Von der Wiener Börse wurden wir mit dem Nachhaltigkeitspreis für unsere nachhaltige Unternehmenspolitik ausgezeichnet. Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 erhielt den Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA).

2022 Die BKS Bank feierte ihr 100-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm und präsentierte die Festschrift „100 Jahre BKS Bank – die Kunst des nachhaltigen Bankings“. Die BKS Bank trat der Green Finance Alliance bei und wurde für ihr umfangreiches Nachhaltigkeitsengagement zum zweiten Mal in Folge mit dem Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse ausgezeichnet. Der Börsianer kürte die BKS Bank zur nachhaltigsten Bank Österreichs.

Glossar

Amendment: Änderungen, Ergänzungen oder Nachbesserungen bei bestehenden IFRS-Standards werden in Form sogenannter Amendments erlassen.

APM-Gremium: Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium (Asset Liability Management) ist ein internes Gremium der BKS Bank und verantwortlich für die Steuerung der Bilanzstruktur, des Zinsänderungsrisikos und der Liquidität.

At Equity bilanzierte Gesellschaften sind Beteiligungsunternehmen, die nicht beherrscht werden, bei denen jedoch die Möglichkeit besteht, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen maßgeblich mitzugestalten. Sie werden in die Konzernbilanz mit dem anteiligen Eigenkapital am Beteiligungsunternehmen aufgenommen. In die Konzern-GuV-Rechnung geht der dem Beteiligungsverhältnis entsprechende aliquote Anteil am Jahresüberschuss des Beteiligungsunternehmens ein.

Das **Bankbuch** umfasst alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

BIP: Das Bruttoinlandsprodukt gibt den Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen, an, die von einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres nach Abzug aller Vorleistungen hergestellt wurden. Um das BIP losgelöst von Veränderungen der Preise betrachten zu können, verwendet man das reale BIP, in dem alle Waren und Dienstleistungen zu den Preisen eines Basisjahres bewertet werden.

Die **Capital Requirements Directive** (CRD IV) ebnete den Weg zu einem solideren und sichereren europäischen Finanzsystem. Die Richtlinie war von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 31. Dezember 2013 in nationales Recht umzusetzen. In Österreich wurde das Bankwesengesetz (BWG) sowie verwandte Aufsichtsgesetze umfassend novelliert.

Die unmittelbar im österreichischen Rechtssystem anwendbare **Capital Requirements Regulation - CRR I** enthält ein einheitliches Mindestinstrumentarium für die nationalen Aufsichtsbehörden, somit bindende Vorschriften für alle Mitgliedsstaaten u. a. zu den Bestandteilen der Eigenmittel, zu den Eigenmittelanforderungen, zu Großkrediten (Großveranlagungen), zur Liquidität, zur Verschuldung (Leverage) und zur Offenlegung.

Corporate Social Responsibility (CSR) ist eine unternehmerische Praxis, die soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung mit ökonomischen Zielen verbindet: systematisch, nachvollziehbar, transparent und freiwillig.

Corporate Volunteering bezeichnet einerseits den freiwilligen Einsatz der Mitarbeitenden bei sozialen Projekten und andererseits die Förderung des bereits bestehenden Freiwilligenengagements von Mitarbeitenden.

Die **Cost-Income-Ratio** misst die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken. Hierbei wird der im jeweiligen Geschäftsjahr angefallene Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen der Bank gesetzt. Die operativen Erträge ergeben sich als Summe aus Zins- und Provisionserträgen, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Erfolg. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Prozentsatz der operativen Erträge durch den Verwaltungsaufwand aufgebraucht wird, und gibt Aufschluss über das Kostenmanagement und die Kosteneffizienz. Je niedriger die Quote, desto besser wirtschaftet das Unternehmen.

Counterbalancing Capacity (CBC) ist die Bezeichnung für die Liquiditätsreserve, die aus leicht liquidierbaren Asset-Positionen gebildet wird.

Credit Spread: Der Credit Spread ist die Risikoprämie bzw. Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Wertpapier und einem risikolosen Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar.

DBO steht für: Defined Benefit Obligation, der Wert einer Verpflichtung aus betrieblicher Altersversorgung nach der Projected Unit Credit Method.

Derivate bezeichnen Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Finanzinstrumente richten. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Optionen, Futures und Swaps.

Die **Deposit Facility Rate (DFR)** ist der Zinssatz für die Einlagefazilität. Dieser Leitzinssatz wird von der EZB festgelegt und gibt die Höhe der Zinsen vor, die

Banken für das Anlegen von Geld bei der Zentralbank bis zum nächsten Geschäftstag erhalten.

Die Kennzahl **Einlagenkonzentration** dient der Einschätzung des passivischen Abrufrisikos durch Einlagenabzüge und zeigt damit vor allem die Gefahr der Abhängigkeit von Großeinlagen.

Endorsement: Damit neue International Financial Reporting Standards in Österreich anwendbar sind, bedarf es eines sogenannten Endorsements durch die Europäische Union. Als Endorsement bezeichnet man den Prozess, mit dem die Europäische Union die International Financial Reporting Standards übernimmt.

ESG – Environmental, Social und Corporate Governance – sind die drei zentralen Faktoren eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements. Daran werden die gesellschaftlichen Auswirkungen von Investitionen in Unternehmen bzw. von Finanzierungen durch Banken gemessen.

Expected-Credit-Loss-Modell: Erwartete Kreditverluste, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten oder über die gesamte Laufzeit (Lifetime Expected Credit Loss) nach dem Abschlussstichtag eintreten können.

Fair Value definiert den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Der **FATCA** (Foreign Account Tax Compliance Act) wurde am 18. März 2010 vom US-Kongress mit der Zielsetzung erlassen, die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland zu gewährleisten. Demnach sind alle Kreditinstitute verpflichtet, ihre Kunden mit US-Bezug zu identifizieren und – vorbehaltlich deren Zustimmung – namentlich an die US-amerikanische Steuerbehörde zu melden.

FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering) ist ein internationales Gremium zur Bekämpfung der Geldwäsche mit dem Sitz bei der OECD in Paris mit dem Auftrag, die Methoden der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung zu analysieren und Maßnahmen zu deren Bekämpfung zu entwickeln.

Unter **Forbearance** sind Zugeständnisse an einen Schuldner (z. B. Modifikationen von Verträgen) zu verstehen, wenn dieser Gefahr läuft, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Hiervon erfasst werden Kredite, Schuldverschreibungen, widerrufbare und unwiderrufbare Kreditzusagen mit Ausnahme von im Handelsstand gehaltenen Exposures. Der Forbearance-Status ist nach den Richtlinien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) vierteljährlich zu melden.

Die **Green Asset Ratio (GAR)** gibt an, welcher Anteil der Geschäfte einer Bank gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 („Taxonomie-Verordnung“) als nachhaltig zu klassifizieren ist.

Geschäftsmodell gemäß IFRS 9: Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 einem Geschäftsmodell zuzuordnen. Das Geschäftsmodell bestimmt, wie die Steuerung und Bewertung der Finanzinstrumente zu erfolgen hat.

Das **Going Concern-Prinzip** besagt, dass bei der Rechnungslegung oder Risikobetrachtung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Unter anderem ist dies wichtig für die Bewertung von Vermögenswerten.

Green Bonds sind Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung geeigneter grüner Projekte verwendet werden und die alle vier Kernkomponenten der Green Bond Principles erfüllen. Dabei kann es sich um neue und/oder bereits bestehende Projekte handeln. Die ausgewählten grünen Projekte sollten einen klaren Umweltnutzen schaffen, der evaluiert und, wo durchführbar, quantifiziert werden sollte.

Das **Handelsbuch** umfasst alle Positionen eines Kreditinstituts aus dem Eigenhandel mit Finanzinstrumenten, die es zum Zweck des Wiederverkaufs hält oder übernommen hat, um bestehende oder erwartete Unterschiede zwischen den Kauf- und Verkaufspreisen oder um Preis- und Zinsschwankungen kurzfristig zu nutzen. Nicht zum Handelsbuch zählende Positionen werden im Bankbuch geführt.

Hedging dient der Absicherung bestehender oder künftiger Positionen gegen Risiken, wie z. B. Kurs- und Zinsänderungsrisiken. Zu einer Position wird dabei eine korrespondierende Gegenposition aufgebaut, um damit das Risiko ganz oder teilweise auszugleichen.

Die **Historische Simulation** ist ein auf Verwendung historischer Zeitreihen basierendes statistisches Verfahren zur Ermittlung des Value-at-Risk.

ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bezeichnet den umfassenden Prozess und die dazugehörige Strategie, mit denen Kreditinstitute die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des (internen) Kapitals vornehmen. Mit der Verteilung des ökonomischen Kapitals werden alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gesteuert und begrenzt.

Das **IFRS-Ergebnis je Aktie** (Earnings per Share) errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien eines Unternehmens.

ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist neben dem ICAAP ein Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der internen Liquidität nach Säule 2 und somit ein für Kreditinstitute wichtiges Instrument des Risikomanagements.

International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) in Form von einzelnen Standards verabschiedeten Rechnungslegungsvorschriften. Zielsetzung von Jahresabschlüssen nach IFRS ist es, entscheidungsrelevante Informationen für Investoren über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie deren Veränderungen im Zeitablauf zu vermitteln. Im Gegensatz dazu orientiert sich ein nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellter Jahresabschluss vorrangig am Gläubigerschutzgedanken.

Die **International Standards on Auditing** (ISAs) sind international anerkannte, im jährlich erscheinenden Handbuch der International Federation of Accountants (IFAC) veröffentlichte Grundsätze der Abschlussprüfung, die entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) einzuhalten sind.

ISIN steht für International Securities Identification Number und dient der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren. Die ISIN ist ein zwölfstelliger alphanumerischer Code und besteht aus einem zweistelligen internationalen Länderkürzel (z. B. AT für Österreich), einer neunstelligen nationalen Kennnummer und einer einstelligen Prüfziffer. Die ISIN der Stammaktie der BKS Bank AG lautet AT0000624705.

ISS-ESG (vormals oekom research AG) ist eine weltweit führende Rating-Agentur im nachhaltigen Anlagesegment. Unternehmenssitz ist München. Geratet werden Unternehmen und Länder. Zusätzlich bietet oekom auch Strategieberatungen zu verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen an.

Das **Kernkapital** gliedert sich in hartes und zusätzliches Kernkapital. Das harte Kernkapital umfasst die Positionen Grundkapital, einbehaltene Gewinne und sonstige Rücklagen. Zu den zusätzlichen Kernkapitalkomponenten zählen verbriefte Verbindlichkeiten, welche die Anforderungen des Artikels 52 CRR erfüllen.

Key Audit Matters sind die bedeutsamsten Prüfsachverhalte, die aus Sicht des Abschlussprüfers das größte Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung beinhalten könnten.

Die **„Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V)“** wurde von der FMA zur Begrenzung der systemischen Risiken bei Fremdkapitalfinanzierungen von Wohnimmobilien erlassen. Die Verordnung ist rechtlich verbindlich ab 01. August 2022 auf neu vereinbarte private Wohnimmobilienfinanzierungen anzuwenden. Mit der KIM-V wurden die Beleihungs- oder Schuldendienstquoten streng reglementiert.

Das **Kurs-Gewinn-Verhältnis** (KGV) ist eine für Investoren wichtige Kennzahl zur Beurteilung von Aktien. Hierbei wird der Börsekurs der Aktie in Relation zu dem im Vergleichszeitraum erzielten bzw. erwarteten Gewinn je Aktie gesetzt. Bei einem relativ niedrigen KGV wird eine Aktie als günstig bewertet angesehen, bei einem relativ hohen KGV als ungünstig.

Die **Leverage Ratio** wird aus dem Verhältnis des harten Kernkapitals zur nicht-risikogewichteten Aktiva inklusive außerbilanzieller Geschäfte ermittelt. Sie dient dem Ziel, jene Geschäftsmodelle zu begrenzen, welche auf hohen Bilanzständen und hoher Kreditqualität bei gleichzeitig geringem Eigenkapitaleinsatz basieren.

Lifetime Expected Loss: Die erwarteten Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments resultieren.

Liquidity Coverage Ratio (LCR): Mit der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wird überprüft, ob eine Bank in der Lage ist, die Liquidität für die nächsten 30 Tage auch im Fall eines gleichzeitigen markt- und bankspezifischen Stresses sicherzustellen. Hochliquide Aktiva werden dem erwarteten Netto-Cash-Abfluss (Cash-Abfluss abzüglich Cash-Zufluss) der nächsten 30 Tage gegenübergestellt.

Loan-Deposit-Ratio ist das Verhältnis von Ausleihungen zu den Primäreinlagen. Die Kennzahl beschreibt, zu welchem Prozentsatz die Ausleihungen durch Primäreinlagen refinanziert werden können.

Die **Main Refinancing Operations Interest Rate (MRO)** ist der Hauptrefinanzierungssatz. Es handelt sich dabei um einen der drei Leitzinssätze, den die EZB festlegt. Banken können sich bei der EZB zu diesem Zinssatz refinanzieren.

Marktkapitalisierung ist der börsemäßige Wert eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag. Die Berechnung erfolgt durch Multiplikation der umlaufenden Anzahl der Aktien mit dem aktuellen Börsekurs der jeweiligen Aktien.

MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive) legt einheitliche Regeln für Wertpapierdienstleistungen im Europäischen Wirtschaftsraum fest. Primäre Ziele sind die Erhöhung der Markttransparenz, die Stärkung des Wettbewerbs unter Anbietern von Finanzdienstleistungen und damit die Verbesserung des Anlegerschutzes. MiFID II/MiFIR zielt auf die Verbesserung des bestehenden Regelwerkes ab, wobei ein Fokus auch auf den Handel auf regulierten Plattformen und auf mehr Transparenz im Hochfrequenzhandel gelegt wird.

Minimum Requirement for Eligible Liabilities (MREL): Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten gemäß Art. 45 BRRD. Die EU-Mitgliedsstaaten haben dafür zu sorgen, dass die Institute zu jedem Zeitpunkt eine Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten für den Abwicklungsfall vorhalten.

Modified Duration ist eine Kennzahl zur Evaluierung der Zinsempfindlichkeit von Finanzanlagen. Ergebnis dieser Kennzahl ist ein Maß zur Approximation von Marktwertänderungen.

Net Stable Funding Ratio (NSFR): Diese Kennzahl beurteilt die Stabilität einer Refinanzierung über einen Zeithorizont von mehr als einem Jahr. Die NSFR soll sicherstellen, dass die Vermögenswerte in Relation zu deren Liquidierbarkeit zumindest anteilig mit langfristig gesicherten („stabilen“) Mitteln refinanziert werden. Damit soll die Abhängigkeit von der Funktionsfähigkeit und Liquidität des Interbankenmarkts reduziert werden.

Die Grundlage für die Berechnung der **NPL-Quote** bilden die Non-performing Loans in den Kategorien 5a - 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen), die den Bruttoforderungen im Kundenkreditgeschäft, zugesagten Kreditrahmen, Bankenforderungen und festverzinslichen Wertpapieren gegenübergestellt wurden.

ÖGNI Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft ist eine Nichtregierungsorganisation zur Förderung der Nachhaltigkeit in allen Belangen der Bau- und Immobilienwirtschaft in Österreich.

ÖNACE ist die österreichische Version des aus den NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) abgeleiteten europäischen Klassifikationssystems von Wirtschaftszweigen. Die derzeitige NACE-kompatible Statistik heißt ÖNACE 2008.

Payment Services Directive: Die Zahlungsdienstelinie (PSD, PSD 2) bildet die rechtliche Grundlage für die Schaffung eines EU-weiten Binnenmarkts für den Zahlungsverkehr.

Primäreinlagen sind die einer Bank zur Verfügung gestellten Kundengelder in Form von Spar-, Sicht- und Termineinlagen, verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital.

Projected Unit Credit-Methode oder Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung, das im internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 und in vielen ausländischen Rechnungslegungsstandards vorgeschrieben ist. Es wird zu jedem Bewertungsstichtag nur jener Teil der Verpflichtung bewertet, der bereits verdient ist. Der Barwert des verdienten Teils der Verpflichtung wird als Defined Benefit Obligation bezeichnet.

Return on Assets (ROA) ist das Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss ohne Fremdanteile) zu durchschnittlicher Bilanzsumme in Prozent.

Return on Equity (ROE) vor und nach Steuern ist das Verhältnis des Ergebnisses vor bzw. nach Steuern zum durchschnittlichen Eigenkapital. Diese Kennziffer beschreibt die Eigenkapitalverzinsung eines Unternehmens. Je höher dieser Wert ist, desto mehr Gewinn wurde auf das Eigenkapital des Unternehmens erwirtschaftet.

Risk-Earnings-Ratio (RER) bezeichnet das Verhältnis des Kreditrisikoaufwandes zum Zinsergebnis. Der Prozentsatz gibt an, welcher Anteil des Zinsergebnisses für die Abdeckung des Kreditrisikos verwendet wird.

Social Bonds sind Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung geeigneter sozialer Projekte verwendet werden und die alle vier Kernkomponenten der Social Bond Principles erfüllen. Die ausgewählten Projekte sollten einen klaren sozialen Nutzen schaffen, der evaluiert und, wo durchführbar, quantifiziert werden sollte.

Solvabilität bezeichnet die Gegenüberstellung des sich aus den (gewichteten) Bilanzaktiva und außerbilanzmäßigen Geschäften ergebenden Eigenmittelerfordernisses mit den anrechenbaren Eigenmitteln gemäß CRR. Die Solvabilität wird in der CRR geregelt.

SPPI-Kriterium: Ein Kriterium für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten stellt das SPPI-Kriterium dar. SPPI steht für „solely payment of principal and interest“ und zielt auf die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes ab. SPPI-konform bedeutet, dass sich in den Zinsen das Entgelt für den Zeitwert des Geldes, für das Ausfallrisiko und für andere grundlegende Risiken, die Kosten des Kreditgeschäfts sowie eine Gewinnmarge widerspiegeln. Die Ausprägung des SPPI-Kriteriums führt in Kombination mit dem Geschäftsmodell zu einer bestimmten Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP): Der aufsichtsrechtliche Überprüfungs- und Evaluierungsprozess ist im Rahmen der Säule 2 (bankenaufsichtlicher Überprüfungsprozess) der neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung neben dem internen Kapitaladäquanzverfahren Teil des Überprüfungsverfahrens hinsichtlich der Beaufsichtigung und Evaluierung des Risikomanagements des Kreditinstituts sowie der Angemessenheit seines ICAAP. Er wird in Österreich für less significant banks von der FMA als zuständiger Aufsichtsbehörde wahrgenommen. Weiters umfasst er die Überprüfung der Einhaltung sämtlicher relevanter Vorschriften, die Identifikation regelwidriger Zustände sowie die Verhängung von Aufsichtsmaßnahmen.

Swap ist die angloamerikanische Bezeichnung für ein Tauschgeschäft. Die Partner tauschen dabei Zahlungsverpflichtungen, wobei feste Zinszahlungen gegen variable getauscht (Zinsswaps) oder Beträge in verschiedenen Währungen ausgetauscht (Währungsswaps) werden. Zinsswaps ermöglichen eine Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken und damit eine feste Kalkulationsbasis durch Zinsfestschreibung. Währungsswaps ermöglichen eine Absicherung der Währungsrisiken durch den Tausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlichen Währungen, einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen.

Total Risk Exposure Amount ist die Summe der nach Adresse- bzw. Partnerrisiko gewichteten Aktiva inklusive Erfordernissen aus dem operationalen Risiko, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Positionen des Bankbuches, die nach österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet werden.

Value-at-Risk ist eine Methode zur Risikoquantifizierung. Sie misst die potentiellen künftigen Verluste, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten werden.

Vollkonsolidierte Gesellschaften sind wesentliche, beherrschte Unternehmen, deren Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen nach Abzug von Konsolidierungsposten zur Gänze in den Konzernabschluss der BKS Bank einbezogen sind.

Abkürzungsverzeichnis

ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
ALGAR	ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H.
AML	Anti-Money Laundering
APM	Aktiv-Passiv-Management
APRÄG 2016	Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz 2016
AR	Aufsichtsrat
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz
ASRA	Austrian Sustainability Reporting Award
AT1	Additional Tier 1 Capital
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BP	Basispunkte
BRRD	Bank Recovery and Resolution Directive
BSG	BKS Service GmbH
BTV AG	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
BVG	Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.
BWG	Bankwesengesetz
CBC	Counterbalancing Capacity
CCF	Credit Conversion Factor
CCPA	California Consumer Privacy Act
CET1	Common Equity Tier 1 Capital
CHF	Schweizer Franken
CIA	Certified Internal Auditor
CIO	Chief Information Officer
CNY	Internationaler Währungscode für chinesischen Renminbi (Yuán)
CO_2	Kohlendioxid
CO_2-Äqu.	Kohlendioxid-Äuqivalente
COO	Chief Operating Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
CRD	Capital Requirements Directive
C-Regeln	„Comply or Explain"-Regeln
CRR	Capital Requirements Regulation
CSR	Corporate Social Responsibility
D	Diskontsatz
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF-Methode	Discounted-Cash-Flow-Methode
EAD	Exposure at Default
EBA	European Banking Authority
ECL	Expected Credit Loss
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
ESG	Environmental, Social, Governance
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EUREX	European Exchange (Terminbörse für Finanzderivate)
EVE	Economic Value of Equity
EWB	Einzelwertberichtigung
EZB	Europäische Zentralbank
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering
FBSchVG	Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen
FI	Finanzinstrumente
FLI	Forward-looking Information
FMA	Finanzmarktaufsicht
FM-GwG	Finanzmarkt-Geldwäschegesetz
FV	Finanzielle Vermögenswerte
FV OCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FV PL	Fair Value Through Profit or Loss
FX-Quote	Fremdwährungsquote
GAR	Green Asset Ratio
GBP	Great Britain Pound (Britisches Pfund)
GHGProtocol	Greenhaus Gas Protocol
GL	Guidelines
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunden
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HRK	Kroatische Kuna
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFAC	International Federation of Accountants
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	Internes Kontrollsystem
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISAs	International Standards on Auditing
ISIN	International Securities Identification Number
IWF	Internationaler Währungsfonds
JPY	Japanischer Yen
k.A.	keine Angabe
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KV	Kollektivvertrag
LAA	Verlustabsorptionsbetrag

LCR	Liquidity Coverage Ratio
LDR	Loan-Deposit-Ratio
LGD	Loss given Default
L-Regeln	„Legal Requirements“-Regeln
m	marginal
MCC	Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens
MiFID II	Markets in Financial Instruments Directive
MiFIR	Regulation on markets in financial instruments
MREL	Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities
n/a	not applicable
NaDiVeg	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NGOs	Non-governmental Organizations
NII	Net Interest Income
NPL-Quote	Non-performing Loan-Quote
NSFR	Net Stable Funding Ratio
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex
OCI	Other Comprehensive Income
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OGH	Oberster Gerichtshof
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
ÖGVS	Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien
ÖNACE	Österreichische Version des NACE Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
OR-Gremium	Operationales Risiko-Gremium
PCAF	The Partnership for Carbon Accounting Financials
PD	Probability of Default (Ausfallsquote)
pEWB	pauschalierte Einzelwertberichtigung
PJ	Personaljahre
RCA	Recapitalization Amount (Rekapitalisierungsbetrag)
RER	Risk-Earnings-Ratio
ROA	Return on Assets (Gesamtkapitalrendite)
ROE	Return on Equity (Eigenkapitalrendite)
R-Regeln	„Recommendations“-Regeln
SIC	Standing Interpretations Committee
SPPI-Kriterium	Solely Payments of Principal and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
t	Tonnen
TLTRO	Targeted Longer-Term Refinancing Operation
ÜbG	Übernahmegesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USD	US-Dollar
VAR	Value-at-Risk
VJ	Vorjahr
Vst.-Dir.	Vorstandsdirektor
Vst.-Vors.	Vorstandsvorsitzende
WAG	Wertpapieraufsichtsgesetz
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
Xetra	Exchange Electronic Trading (elektronischer Handelsplatz)
XHTLM	Extensible Hypertext Markup Language

Fotoverzeichnis

Arbeiterwille, 15.05.1922, S. 16: 4 (unten)
BKS Bank: 6 (2), 54 (oben), 57, 138 (2), 141
BKS Bank / Simone Attisani: 78 (unten), 81
BKS Bank / Gernot Gleiss: 1, 4 (Mitte rechts), 24, 26, 28, 30, 54 (unten), 50
BKS Bank / Patrick Sommeregger-Baurecht: 62 (2), 65, 238 (2), 241
KLZ / Markus Traussnig: 78 (oben)
KSW: 68
Privatarchiv Ehrfeld / Foto Gernot Gleiss: 4 (links oben)
Technisches Archiv Österreich / Nostalgiebahnen in Kärnten: 5
Unicredit Bank Austria AG, Historisches Archiv: 19

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des BKS Bank Konzerns beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Stichtag 10. März 2023 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der BKS Bank AG verbunden.

Impressum

Medieninhaber (Verleger):	BKS Bank AG St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt am Wörthersee Telefon: +43(0)463 5858-0 UID: ATU25231503 FN: 91810s Internet: www.bks.at E-Mail: bks@bks.at, investor.relations@bks.at
Redaktion:	BKS Bank AG, Vorstandsbüro/Kommunikation, Strategie & PR
Idee, Konzept und Layout:	gantnerundenzi.at
Grafik:	boss grafik, Sigrid Bostjancic
Lektorat:	Mag. Andreas Hartl
Druck und Lithografie:	Satz- & Druck-Team GesmbH/Druckbotschafter
Papier:	Gedruckt auf Munken Lynx, Naturpapier holzfrei

Dieser Geschäftsbericht wurde mit firesys erstellt.

CLIMATEAUSTRIA
www.co2-kompensiert.at/iupd/1000
CO_2-Kompensiert-ID: 2023-00248

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ24, UW-Nr. 931, Satz- & Druck-Team GmbH

DRUCKLAND KÄRNTEN
PERFECTPRINT

www.bks.at